

Statistisches Amt der Stadt Bern



Jahrbuch

Überblick über das Jahr 1960 und das 1. Halbjahr 1961.
Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1959—1960.
Jahrestabellen 1960 und zeitliche Übersichten.
Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1961.
Stadtteile und Statistische Bezirke (mit Stadtplan).
Bevölkerungsentwicklung und Wohnungsmarkt
in der Agglomeration Bern.
Sachregister.
Veröffentlichungen des Amtes seit 1952.

1960/61

INHALT

		Seite
BEGLEITWORT		5, 6
ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 1960 UND DAS 1. HALBJAHR 1961		7—70
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSKURVEN		
1959—1960		71—73
JAHRESTABELLEN UND VERGLEICHENDE		
ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEIT-	Jahrestabellen	Übersichten
PERIODEN:	Seite	Seite
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	77—82	151—156
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	83—94	157
KONSUMENTENPREISE UND DEREN IN-		
DEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN	95—100	158—162
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	101—106	163, 164
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	107—114	165, 166
VERKEHR	115—121	167—171
FÜRSORGE	122—131	172
UNTERRICHT	132, 133	173, 174
GEMEINDEBETRIEBE	134—136	175, 176
GEMEINDEHAUSHALT	137—141	177
GEMEINDEGEBIET	142, 143	—
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	143—145	—
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	146	178
WITTERUNG	147	179
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	148	—
GEOGRAPHISCHE LAGE	148	—
		Seite
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLN		
JANUAR BIS JUNI 1961		181—184
STADTTEILE UND STATISTISCHE BEZIRKE (MIT STADT-		
PLAN)		185—191
BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND WOHNUNGS-		
MARKT IN DER AGGLOMERATION BERN		193—196
SACHREGISTER		197—205
VERÖFFENTLICHUNGEN DES AMTES SEIT 1952		207, 208

Zeichenerklärung

(nach den vom Verbande Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien):

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine GröÙe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹, ² usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT.

Das Jahrbuch will vor allem als Nachschlagewerk über die natürlichen, demographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, über Verwaltung und Politik in der Bundesstadt dienen. Es stellt die zahlenmäßigen Ausweise über die verschiedenen Gebiete in den größeren zeitlichen und sachlichen Zusammenhang, nachdem bereits wichtige Einzelangaben über Entwicklungen im abgelaufenen Jahr zu Jahresbeginn, oder bei Stichtagerhebungen nach Resultatermittlung, in zahlreichen Pressemitteilungen bekanntgegeben wurden.

Die Stoffgliederung ist auch in der neuen Ausgabe unverändert beibehalten worden. Das Jahrbuch bietet zunächst einen umfassenden textlichen Überblick über das Jahr 1960 und das 1. Halbjahr 1961, mit vergleichenden Rückblicken. Auch den endgültigen Ergebnissen der letzten Eidg. Betriebszählung vom Jahre 1955 sind beispielsweise mehrere Seiten gewidmet. Wegen dieses Übereinandergreifens wird das Jahrbuch übrigens, wie in andern Ländern und neuestens auch vom Eidg. Statistischen Amt, künftig nach dem Erscheinungsjahr bezeichnet werden. Als Übergang erscheint der vorliegende Band als Ausgabe 1960/61.

Anschließend an den Textteil wird noch auf einem andern Weg, nämlich mittels graphischer Darstellungen, die Entwicklung von Bevölkerung und Wirtschaft gezeigt.

Die rein zahlenmäßige Orientierung beginnt mit Jahrestabellen. Hier werden die Einbürgerungen eingehender als bisher behandelt. Auch die Angaben über die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen sind weit ausführlicher gehalten. Aus den Tabellen über die Fabriken ist nunmehr auch der Lehrlingsbestand ersichtlich. Für die Angaben über Zinssätze, Sparguthaben und Hypothekenbestand konnten weitere Berichtersterter gewonnen werden. Die zeitlichen Übersichten wurden durch solche über Post, Telegraph und Telefon, Radio und Fernsehen erweitert. Daran schließen sich Ausweise über die Stadtteile und Statistischen Bezirke (mit Stadtplan) und die Agglomeration Bern.

Besonders sei vermerkt, daß im Jahrbuch bei allen Beziehungszahlen zur Gesamtbevölkerung nunmehr das definitive Volkszählungsergebnis 1960 berücksichtigt werden konnte.

Den Amtsstellen, Verbänden und Privaten, die uns Unterlagen für das Jahrbuch lieferten, den Behörden, welche die Mittel für die Publikation bewilligten und den Mitarbeitern im Amte sprechen wir unsern herzlichen Dank aus. Die textliche Bearbeitung und die Darstellung des Zahlenmaterials besorgte wiederum der Adjunkt des Amtes, Herr Dr. Hans Herzog.

Bern, im September 1961.

STATISTISCHES AMT DER STADT BERN

Dr. O. Meßmer

Überblick über das Jahr 1960 und das 1. Halbjahr 1961

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen.

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbilanz. Die Wohnbevölkerung der Bundesstadt nahm im Berichtsjahr von 159 593 auf 161 363 zu. Diese Zahlen sind bereits unter Berücksichtigung des endgültigen Ergebnisses der Volkszählung fortgeschrieben, das für den 1. Dezember 1960 163 172 Einwohner feststellte. Der Rückgang der Einwohnerzahl am Jahresende hängt mit dem um diese Zeit üblichen starken Mehrwegzug der Fremdarbeiter zusammen, dem anfangs des folgenden Jahres jeweils ein besonders großer Mehrzuzug solcher Arbeitskräfte folgt.

Die Bevölkerungszunahme war mit 1770 (1960: 1131) Personen oder 10,9 (7,1) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl von 162 100 (160 100) um fast $\frac{3}{5}$ größer als im Vorjahr. Gegenüber damals erwies sich der Zuzugs-

Jahres- durch- schnitte, Jahre	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	% Anteil des Geburtenüber- schusses an der Bevölkerungs- zunahme
Absolute Zahlen				Promillezahlen			
1921/25	594	-69	525	5,7	-0,7	5,0	113,1
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3	31,7
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5	26,8
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0	15,0
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8	54,2
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8	56,0
1951/55	791	670 ¹⁾	1461	5,2	4,5	9,7	54,1
1956/60	740	749 ¹⁾	1489	4,7	4,7	9,4	49,7
1956	684	828 ¹⁾	1512	4,5	5,3	9,8	45,2
1957	730	1279 ¹⁾	2009	4,6	8,2	12,8	36,3
1958	762	259 ¹⁾	1021	4,8	1,6	6,4	74,6
1959	793	338 ¹⁾	1131	5,0	2,1	7,1	70,1
1960	733	1037 ¹⁾	1770	4,5	6,4	10,9	41,4

¹⁾ Einschließlich Wegzugszuschlag.

überschuß (einschließlich Wegzugszuschlag) mit 1037 (338) mehr als zweimal größer, während der Geburtenüberschuß von 733 (793) einen 7,6 prozentigen Rückgang verzeichnete und bloß 41,4 (70,1)% zum Wachstum Berns beitrug. Ein langjähriger Rückblick zeigt erst recht den wechselnden Einfluß dieser Faktoren und das unter den verschiedensten Einflüssen schwankende Bevölkerungswachstum.

Mitte 1961 zählte Bern 166 739 Einwohner. Das 1. Halbjahr 1961 brachte demnach den Zuwachs von 5376 (3114) Personen oder 65,5 (38,7) auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung von 164 160 (161 130) und das Jahr berechnet. Der Zuzugsüberschuß betrug 4912 Personen (2746 einschließlich Wegzugszuschlag) oder 59,8 (34,1) ‰ und der Geburtenüberschuß 464 (368) oder 5,7 (4,6) ‰.

Geschlechtsverhältnis. Ende 1960 traf es auf 87 535 (86 943) weibliche 73 828 (72 650) männliche Einwohner, was einen Frauenüberschuß von 186 (197) auf 1000 Männer ergab. Diese Zahlen sind bis zur entsprechenden Aufgliederung des definitiven Volkszählungsergebnisses 1960 als provisorisch zu betrachten. Nach den früheren Zählungen ist das Geschlechtsverhältnis durch große Stabilität gekennzeichnet.

Volks- zählung	Weibliche absolut	Einwohner auf 1000 männliche	Volks- zählung	Weibliche absolut	Einwohner auf 1000 männliche
1850	14 794	1159	1910	45 840	1151
1860	15 768	1190	1920	56 373	1168
1870	19 342	1161	1930	61 437	1221
1880	23 878	1182	1941	70 844	1191
1888	25 235	1215	1950	79 589	1189
1900	34 809	1183			

Ende Juni 1961 setzte sich die Wohnbevölkerung nach den vorläufigen Zahlen aus 88 643 (87 191) Personen weiblichen und 78 097 (75 516) männlichen Geschlechts zusammen; das entspricht einem Frauenüberschuß von 135 (155) auf 1000 Männer.

Der Ausländeranteil betrug Ende 1960 12 080 (10 743) oder 7,5 (6,7)%; auch hier handelt es sich um vorläufige Zahlen. Ein Vergleich der bisherigen Volkszählungsergebnisse zeigt die z. T. stark wechselnde Rolle der Ausländerquote.

Volks- zählung	Ausländer		Volks- zählung	Ausländer	
	absolut	auf 100 Einwohner		absolut	auf 100 Einwohner
1850	1668	6,0	1910	9279	10,8
1860	1636	5,6	1920	8924	8,5
1870	2685	7,5	1930	6919	6,2
1880	3624	8,2	1941	4538	3,5
1888	3378	7,3	1950	7132	4,9
1900	5585	8,7			

Für Mitte 1961 kann provisorisch die Zahl von 17 160 (14 032) Ausländern angegeben werden, d. s. 10,3 (8,6)% der Wohnbevölkerung.

Eheschließungen. Im Berichtsjahr schlossen 1529 (1480) Männer der Berner Wohnbevölkerung den Ehebund, so daß diesmal 9,4 (9,2) Heiraten auf 1000 Einwohner kamen. Über die Entwicklung der Ehefreudigkeit seit Jahrzehnten orientiert die Übersicht Seite 152 f. Aus ihr geht unter anderm hervor, daß die Heiratsziffer zuletzt in den Jahren 1940–1948 ständig die Höhe von 10,2–11,3 ‰ innehielt.

Die meisten Ehen, nämlich 195 (262), wurden abermals im Mai eingegangen, die wenigsten, d. h. 68 im Januar (52 im Februar); die Extremwerte lagen also weniger weit auseinander als 1959.

Was den Zivilstand der Eheschließenden betrifft, standen einmal mehr die Erst-Ehen mit einem Anteil von 1225 (1175) oder 80,1 (79,4)% weitaus im Vordergrund. Die an nächster Stelle folgenden Heiraten von geschiedenen Männern mit ledigen Frauen beschränkten sich auf 123 (107), jene von ledigen Männern mit geschiedenen Frauen auf 67 (66), die Trauungen unter Geschiedenen auf 40 (52) und jene von Witwern mit ledigen Frauen auf 33 (30); nur 41 (50) Heiraten betrafen andere Zivilstandskombinationen.

Das Durchschnittsalter der Eheschließenden lag mit 29,3 (29,8) Jahren bei den Männern und 26,3 (26,4) bei den Frauen etwas unter dem vorjährigen; bei den ledigen allein betrachtet, betrug es 26,9 (26,5) bzw. 25,1 (25,0) Jahre. Die betagtesten Hochzeiter waren ein Witwer und ein Geschiedener von je 73 Jahren; der älteste ledige Ehekandidat wies 69 Jahre auf. Unter den Frauen entschloß sich noch eine 69jährige Geschiedene zur Heirat, während die älteste ledige Braut immerhin auch 57 Lenze zählte. Andererseits gingen schon vor dem zwanzigsten Alters-

jahr 8 Jünglinge (2 mit 18, 6 mit 19 Jahren) und 121 Mädchen (2 mit 16, 10 mit 17, 44 mit 18 und 65 mit 19 Jahren) eine Ehe ein.

Hinsichtlich der Heimatzugehörigkeit der Heiratenden sank infolge des gegenwärtig großen Fremdarbeiterkontingentes der noch immer an erster Stelle stehende Prozentanteil der Trauungen von Schweizern mit Schweizerinnen abermals, aber auch jener der Hochzeiten von Schweizern mit Ausländerinnen nahm zugunsten der Eheschließungen von Ausländern und Ausländerinnen sowie von Ausländern und Schweizerinnen ab.

Jahres- durch- schnitte, Jahre	Eheschließungen									
	Schweizern und Schweizer- innen	zwischen				über- haupt	zwischen			
		Schweizern und Ausländer- innen	Ausländern und Schweizer- innen	Ausländern und Ausländer- innen	Schweizern und Schweizer- innen		Schweizern und Ausländer- innen	Ausländern und Schweizer- innen	Ausländern und Ausländer- innen	
		Absolute	Zahlen				Prozentanteile			
1941/45	1347	63	19	8	1437	93,7	4,4	1,3	0,6	
1946/50	1311	101	34	25	1471	89,1	6,9	2,3	1,7	
1951/55	1152	164	35	63	1414	81,4	11,6	2,5	4,5	
1956/60	1078	173	66	161	1478	72,9	11,7	4,5	10,9	
1956...	1081	155	56	124	1416	76,3	10,9	4,0	8,8	
1957...	1134	184	61	160	1539	73,6	12,0	4,0	10,4	
1958...	1027	174	60	163	1424	72,2	12,2	4,2	11,4	
1959...	1060	193	68	159	1480	71,7	13,0	4,6	10,7	
1960...	1087	160	85	197	1529	71,0	10,5	5,6	12,9	

In der 1. Hälfte 1961 ließ die Ehefreudigkeit gegenüber der gleichen Vorjahresperiode nach, kam es doch nur zu 694 (755) Hochzeiten in Bern wohnhafter Männer, was eine Heiratziffer von 8,5 (9,4) ‰ ergab.

Die Ehescheidungen blieben 1960 mit 224 (222) oder rund 1,4 (1,4) auf 1000 Einwohner beinahe stabil. Das gilt auch für die Ehescheidungs-

Jahres- durchschnitte	Ehescheidungen		Jahres- durchschnitt, Jahre	Ehescheidungen	
	absolut	auf 1000 Einwohner		absolut	auf 1000 Einwohner
1921/25	113	1,1	1956/60 ...	221	1,4
1926/30	110	1,0	1956	232	1,5
1931/35	142	1,2	1957	216	1,4
1936/40	152	1,2	1958	209	1,3
1941/45	140	1,1	1959	222	1,4
1946/50	206	1,5	1960	224	1,4
1951/55	227	1,5			

ziffern seit der Nachkriegszeit überhaupt, während sie früher beträchtlich geringer waren.

Im Berichtsjahr kamen 14,7 (15,0) Scheidungen auf 100 Eheschließungen. Wiederum hatten 101 (101) oder 45,1 (45,5)% der geschiedenen Ehen 10 Jahre oder länger bestanden.

Geburten. Von in Bern wohnhaften Müttern wurden 1960 2217 (2257) Kinder lebend geboren, d. s. nur 13,7 (14,1) auf 1000 Einwohner. Die Gestaltung der Natalität seit 1876 geht aus der Übersicht Seite 152 f. hervor. Totgeborene gab es diesmal bloß 18 (24).

Dem Geschlecht nach waren von den Lebendgeborenen 1153 (1153) und von den Totgeborenen 11 (16) Knaben, so daß 1084 (1044) bzw. 1571 (2000) Knaben auf 1000 Mädchen kamen.

Bei 155 (143) oder 7,0 (6,3)% der Lebendgeborenen und bei 3 (5) oder 16,7 (20,8)% der Totgeborenen handelte es sich um außereheliche.

Die Mehrlingsgeburten bestanden, nach dem vorjährigen Rückgang, 1960 in 25 (16) Zwillingsgeburten, worunter wiederum kein totes Kind. Die letzten Drillingsgeburten wurden 1954 und 1946 verzeichnet.

Die meisten Lebendgeborenen, nämlich 233, kamen im Juli (229 im Juni) zur Welt, die wenigsten, d. h. 139 im Dezember (160 im August).

Spitäler und Anstalten waren die Geburtsstätte von 2152 (2173) oder 97,1 (96,3)% der Lebendgeborenen. Beispielsweise im Durchschnitt der Jahre 1926/30 spielten die Hausgeburten mit einem 59,2prozentigen Anteil noch die weitaus größere Rolle.

Jahres- durchschnitte, Jahre	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das					
	1.	2.	3. lebendgeborene Kind	4.	5.	6. u. spätere
1926/30	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1951/55	45,8	32,6	14,2	4,6	1,6	1,2
1956/60	46,4	33,7	14,2	3,6	1,3	0,8
1956	45,9	33,4	14,8	3,5	1,5	0,9
1957	44,7	34,7	13,3	4,4	1,7	1,2
1958	47,5	32,9	14,1	3,6	1,2	0,7
1959	45,2	35,1	14,5	3,5	1,1	0,6
1960	48,7	32,3	14,4	3,0	0,8	0,8

Von den ehelich Lebendgeborenen aus jetziger Ehe waren 1005 (954) das erste, aber nur 666 (743) das zweite, 297 (307) das dritte, 62 (74) das vierte, 16 (23) das fünfte und 16 (13) ein späteres Kind. Gegenüber dem Vorjahr ist vor allem der gestiegene Anteil der Erst- und der gesunkene der Zweitgeborenen bemerkenswert, die ja zusammen über $\frac{4}{5}$ der ehelich Lebendgeborenen stellen. Ein weiter zurückreichender Vergleich zeigt vorstehende Entwicklung.

In der 1. Hälfte 1961 erreichte die Zahl der Lebendgeborenen 1227 (1142) oder 14,9 (14,2) ‰.

Die Todesfälle in der Berner Wohnbevölkerung nahmen 1960 leicht auf 1484 (1464) oder 9,2 (9,1) ‰ zu. Die Vergleichszahlen seit dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts können der Übersicht auf Seite 152 f. entnommen werden.

Von den Dahingeschiedenen waren 751 (710) oder 50,6 (48,5) % männlichen und 733 (754) oder 49,4 (51,5) % weiblichen Geschlechts.

Die Altersverteilung der Verstorbenen (absolute Zahlen siehe Tabelle Nr. 3) zeigt gegenüber 1959 einen Rückgang der 15–59-jährigen auf Kosten der übrigen unterschiedenen Altersgruppen.

Altersgruppen	Gestorbene (Prozentzahlen)				Total	
	Männl. Geschlecht 1960	1959	Weibl. Geschlecht 1960	1959	1960	1959
Unter 1 Jahr	4,7	4,2	2,9	2,7	3,8	3,4
1–14 Jahre	1,2	0,8	1,5	0,5	1,3	0,7
15–59 Jahre	22,4	33,1	16,6	16,6	19,5	24,6
60 und mehr Jahre ...	71,7	61,9	79,0	80,2	75,4	71,3
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Ein weitergehender Rückblick läßt erkennen, daß beispielsweise 1941/45 erst 58,5%, 1931/35 52,5% und 1921/25 sogar erst 46,9% der Verstorbenen 60jährig oder älter waren.

Die Säuglingssterbefälle spielten mit 56 (50) oder 2,5 (2,2) auf 100 Lebendgeborene eine etwas größere Rolle als vor einem Jahr. Auf lange Sicht ist aber ein starker Rückgang der Säuglingssterbefälle festzustellen (siehe die nachfolgende Zusammenstellung).

Von den verstorbenen Säuglingen waren 35 (30) männlichen und 21 (20) weiblichen Geschlechts, woraus sich eine Sterblichkeit von 3,0 (2,6) bzw. 2,0 (1,8) auf 100 Lebendgeborene des betreffenden Geschlechts

Jahres- durchschnitte	Im 1. Lebensjahr Gestorbene		Jahres- durchschnitte, Jahre	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	absolut	auf 100 Lebend- geborene		absolut	auf 100 Lebend- geborene
1911/15	148	7,3	1951/55 ...	52	2,4
1916/20	106	6,2	1956/60 ...	55	2,5
1921/25	76	4,5	1956	68	3,2
1926/30	52	3,6	1957	50	2,3
1931/35	63	4,4	1958	49	2,3
1936/40	56	4,0	1959	50	2,2
1941/45	84	3,7	1960	56	2,6
1946/50	75	3,2			

ergab. Der Legitimität nach handelte es sich um 47 (40) eheliche und 9 (10) außereheliche Kinder, d. s. 2,3 (1,9) bzw. 5,8 (7,0) im 1. Lebensjahr Verstorbenen auf 100 Lebendgeborene.

Das Maximum der Todesfälle fiel mit 171 auf den Februar (148 auf den Januar) und das Minimum mit 95 auf den Juni (104 auf den August).

In Spitälern und Anstalten starben 907 (886) Personen aus der Wohnbevölkerung, d. s. 61,1 (60,5)%, in der Privatwohnung 515 (514) oder 34,7 (35,1)% und auf öffentlichem Boden 62 (64) oder 4,2 (4,4)%. Vergleichsweise waren 1926/30 Spital oder Anstalt erst für 45,5% der Dahingeschiedenen der Sterbeort, weil sie damals bei schwerer Krankheit oder Gebrechlichkeit noch weniger als heute aufgesucht wurden.

Das 1. Semester 1961 brachte mit 764 (774) oder 9,3 (9,6) ‰ Todesfällen einen leichten Rückgang gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode.

Todesursachen. Der Arterienverkalkung erlagen 406 (355) oder 27,3 (24,3)% der im Berichtsjahr Verstorbenen, dem Krebs 265 (252) oder 17,9 (17,2)% und den Herzkrankheiten 139 (169) oder 9,4 (11,5)%. Auf diese drei Alters- und Verbrauchskrankheiten entfielen demnach 810 (776) oder 54,6 (53,0)% aller Sterbefälle. Die Tuberkulose führte diesmal bloß bei 19 (31) Personen zum Tod. Im langjährigen Rückblick wird die wachsende Sterblichkeit an Arterienverkalkung und Krebs, die wechselnde an Herzkrankheiten und die außerordentlich gesunkene der Tuberkulosemortalität deutlich.

Infolge Lungenentzündung starben diesmal 28 (33) Personen gegen-

Jahresdurchschnitt, Jahre	Arterienverkalkung	Von 10 000 Krebs	Einwohnern starben an Herzkrankheiten	vorstehenden Alters- und Verbrauchskrankheiten total	Tuberkulose
1911/15	10,8	10,6	10,2	31,6	24,3
1916/20	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40	16,3	13,9	10,7	40,9	8,4
1941/45	16,8	15,1	11,4	43,3	8,5
1946/50	20,7	15,0	11,7	47,4	5,3
1951/55	20,6	16,6	9,9	47,1	2,2
1956/60	22,6	17,2	8,8	48,6	1,6
1956	21,8	18,4	9,6	49,8	1,5
1957	22,6	18,4	7,9	48,9	1,8
1958	21,7	17,3	7,5	46,5	1,6
1959	22,2	15,7	10,6	48,5	1,9
1960	25,0	16,3	8,6	49,9	1,2

über noch 42 im Jahresmittel 1946/50 und 66 im Durchschnitt 1941/45. Die Grippe raffte 35 (18) Menschen dahin. Die Selbstmorde gingen auf 25 (44) zurück. Die Unfälle forderten 78 (62) Todesopfer oder 4,8 (3,9) auf 10 000 Einwohner, darunter die Straßenverkehrsunfälle 13 (16).

An den Wanderungen waren 1960 mit 37 765 (34 152) Personen um 10,6% mehr als im Vorjahr beteiligt. Die Zahl der Zuzüger nahm sogar um 12,1% auf 19 691 (17 570) zu, während sich der Wegwandererstrom mit 18 074 (16 582) um 9,0% größer als 1959 erwies. Über den Umfang der Wanderungen in den letzten Jahrzehnten orientieren die absoluten

Jahresdurchschnitte	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene Einwohner	Jahresdurchschnitt, Jahre	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene Einwohner
1921/25	112,9	113,6	1956/60 ..	112,3	103,7
1926/30	117,2	110,9	1956	107,7	98,5
1931/35	110,5	95,9	1957	115,8	103,6
1936/40	91,2	81,8	1958	106,4	100,9
1941/45	89,5	83,2	1959	109,7	103,6
1946/50	99,5	92,0	1960	121,5	111,5
1951/55	96,3	88,4			

Zahlen auf S. 154 und die vorstehenden Wanderungsziffern, welche den jeweiligen Bevölkerungsstand berücksichtigen.

Die bisher größten Wanderungsziffern fallen in das Jahr 1913 mit 188,7 ‰ Zuzügern und 157,0 ‰ Abwanderern.

Der Mehrzuzug, der 1960 ohne Wegzugszuschlag 1617 (988) betrug, setzte sich aus 1065 (498) männlichen und 552 (490) weiblichen Personen zusammen. Wieder wurde er durch die 16—19- und die 20—39jährigen erzielt (wozu diesmal auch ein minimaler Zuzugsüberschuß der 40—59jährigen kam), denen bescheidene Mehrwegzüge der andern Altersstufen gegenüberstanden.

Was die Heimatzugehörigkeit betrifft, lag diesmal der Zuzugsüberschuß der Ausländer mit 1515 (430) weit vor jenem der Berner (ohne Stadtberner), der auf 372 (469) sank; ihnen standen nur Mehrwegzüge von 203 (Mehrzuzug von 93) außerkantonalen Schweizern und 67 (4) Stadtbernern entgegen.

Hinsichtlich Herkunftsort hielten die 1824 (386) Mehrzuzüger aus dem Ausland weitaus die Spitze, gefolgt von den 680 (978) aus dem Kanton Bern (ohne die Vororte der Stadt Bern) und den 210 (566) aus der übrigen Schweiz, während immerhin 735 (677) die Vororte als Ziel ihrer Wegwanderung angaben und es bei 362 (265) unbekannt blieb.

Die Erwerbstätigen führten mit 1615 (978) wieder fast allein den Mehrzuzug herbei. Der Beitrag der einzelnen Berufsgruppen war allerdings gegenüber dem Vorjahr vielfach sehr verschieden (vgl. die folgende Tabelle).

Die Familienwanderung schloß 1960 neuerlich mit einem Mehrwegzug von 116 Familien ab, wobei jener in die Vororte sogar 146 (161) betrug, wozu noch ein solcher von 23 nach (Mehrzuzug von 16 aus) den andern Kantonen und der Fortzug von 2 (2) Familien mit unbekanntem Ziel kam, denen der Mehrzuzug von 39 (52) Familien aus dem Kanton Bern (ohne Vororte der Stadt Bern) und von 16 aus (Mehrwegzug von 21 nach) dem Ausland entgegentwirkten.

Im 1. Semester 1961 war der Wanderungsstrom 10,2% größer als in der gleichen Vorjahrsperiode, umfaßte er doch 20 670 (18 762) Personen, wovon 12 791 (10 908) Zuwanderer und fast unverändert 7879 Wegwanderer (1. Hälfte 1960: 7854 ohne Wegzugszuschlag). Der Ausländeranteil betrug 7726 (5864) an den Zuzügen und 2716 (2492) an den Wegzügen. Der Umfang der Familienwanderung im besondern ergab mit

Berufsgruppen	Schwei- zer	1960 Aus- länder	Mehrzuzug		1959 Aus- länder	total
			total	Schwei- zer		
			Männer			
Lebens- und Genußmittel- arbeiter	1	70	71	21	22	43
Bekleidungs-u. Textilarbeiter	-13	94	81	—	23	23
Bau- und Holzarbeiter	—	340	340	84	112	196
Metall- und Uhrenarbeiter ..	-25	259	234	16	35	51
Arbeiter i. graph. Gewerbe..	-27	39	12	4	2	6
Technische Privatangestellte	41	12	53	-2	15	13
Bank-u. Versicherungsangest.	18	5	23	-15	-1	-16
Handelsangestellte	-84	—	-84	-33	-3	-36
Hotel- u. Wirtschaftspers. ..	-5	166	161	-1	110	109
Privates Verkehrspersonal ..	13	22	35	45	-6	39
Öffentliches Personal.	123	1	124	240	6	246
Frauen						
Gewerbliche Arbeiterinnen..	-6	327	321	17	95	112
Büro- u. Handelsangestellte.	31	-59	-28	27	-1	26
Hotel- u. Wirtschaftspers. ..	65	57	122	101	19	120
Hausangestellte	5	19	24	5	-17	-12
Krankenpflegepersonal	37	5	42	49	2	51
Öffentliches Personal.	45	7	52	46	4	50

642 (618) Zuzügen und 700 (709) Wegzügen einen auf 58 (91) Familien verringerten Mehrwegzug.

Einbürgerungen. Ihre stark schwankende Zahl übertraf 1960 mit 148 (123) wesentlich die vorjährige; im Durchschnitt 1956/60 wurden vergleichsweise 133 stadtbernische Bürger- und Bürgerrechte verliehen. Von den im Berichtsjahr Eingebürgerten waren 69 (62) männlichen und 79 (61) weiblichen Geschlechts. 59 (33) Einbürgerungen betrafen Ausländer, unter denen sich 6 (3) Frauen wieder einbürgern ließen.

Ansteckende Krankheiten. Im Berichtsjahr stand die Influenza mit 1196 (990) polizeilich gemeldeten Fällen noch etwas mehr im Vordergrund als 1959. Die Anzeigen von Masern und Röteln nahmen zudem leicht auf 257 (242) und jene von Keuchhusten stark auf 141 (91) zu. Andererseits zeigte sich bei den Spitzen Blättern mit 79 (114), beim Scharlach mit 64 (102) und bei der Tuberkulose mit 51 (76) Meldungen an die Polizei eine rückläufige Entwicklung.

In der 1. Hälfte 1961 wiederholte sich die vorjährige Grippewelle nicht; so kam es nur zu 126 (1167) Influenzaanzeigen. Selbst bei den Masern und Röteln, die nun mit 154 (165) Meldungen an erster Stelle standen, aber auch beim Keuchhusten zeichnete sich mit 57 (102) polizeilichen Anzeigen ein Rückgang ab. Daneben wurden 53 (38) Fälle von Spitzen Blattern, 38 (29) von Tuberkulose und 35 (36) von Scharlach gemeldet.

Die 17 (17) Krankenanstalten verfügten Ende 1960 nach den neuesten Angaben über die beinahe unveränderte Zahl von 3708 (3715) Krankenbetten, einschließlich 187 (181) Kinder- und 327 (329) Säuglings-, aber ohne Notbetten. Ohne jene der Heil- und Pflegeanstalt Waldau waren es insgesamt 2725 (2732) Krankenbetten.

Sieht man vom Kantonalen Säuglings- und Mütterheim ab, so verzeichneten die 16 (16) meldenden Spitäler 40 245 (38 852) Patienteneintritte, worunter 17 061 (16 420) oder 42,4 (42,3)% von in Bern wohnhaften Personen. Die Eintritte haben sich somit um 3,6 bzw. 3,9% vermehrt. Die Zahl der Pflegetage nahm leicht um 1,7% auf 1,125 (1,106) Mio zu. Diese Angaben beziehen sich nicht auf die spitalgeborenen Säuglinge.

Im 1. Semester 1961 traten 22 037 (20 682) Patienten in die 16 (16) meldenden Spitäler ein; 8591 (8759) oder 39,0 (42,4)% von ihnen waren in Bern wohnhaft.

Medizinalpersonen, Apotheken. Mitte 1961 praktizierten 290 (285) Ärzte, so daß es 575 (571) Personen auf einen praktizierenden Arzt traf. Die Zahl der Spezialärzte erreichte 239 (234) oder 82,4 (82,1)%, jene der Ärzte mit allgemeiner Praxis blieb dagegen auf 51 (51) oder 17,6 (17,9)%.

Ende 1960 gab es zudem 155 (153) praktizierende Zahnärzte oder einen auf 1041 (1043) Einwohner. Der Apothekenbestand betrug zu diesem Zeitpunkt 56 (55). Hebammen waren 50 (47) registriert, wovon 23 (26) Spitalhebammen. 4 (4) Tierärzte hatten eine eigene Praxis.

Bestattungen fanden 1960 in Bern 1803 (1772) statt, was eine Zunahme von 1,7% gegenüber dem Vorjahr darstellt. Bei 1213 (1179) oder 67,3 (66,5)% handelte es sich um Kremationen, deren Anteil beispielsweise 1927 erst 29,6% betrug.

II. Bau- und Wohnungsmarkt.

Die Wohnbautätigkeit führte 1960 zum Zugang von 1302 (1426) Logis, wovon 1296 (1406) in Neubauten und 6 (20) Umbauwohnungen waren. Wenn auch damit das Wohnbauvolumen 8,7% hinter dem vorjährigen zurückblieb, hielt es sich doch über dem zehnjährigen Durchschnitt.

Jahre	Wohnungszugang 1951—60						Wohnungs- zugang total	Davon Neubau- woh- nungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1951 ...	210	512	770	127	45	18	1682	1662
1952 ...	210	262	384	107	54	25	1042	1021
1953 ...	164	208	371	195	35	13	986	979
1954 ...	223	259	556	195	58	17	1308	1257
1955 ...	294	279	510	220	50	26	1379	1343
1956 ...	229	271	608	163	33	14	1318	1289
1957 ...	290	377	542	245	19	26	1499	1488
1958 ...	132	152	275	129	31	15	734	721
1959 ...	117	113	801	363	22	10	1426	1406
1960 ...	127	147	748	243	13	24	1302	1296
1951-60	1996	2580	5565	1987	360	188	12676	12462
	Prozentzahlen							
1951 ...	12,6	30,4	45,7	7,5	2,7	1,1	100,0	98,8
1952 ...	20,2	25,1	36,8	10,3	5,2	2,4	100,0	98,0
1953 ...	16,6	21,1	37,7	19,8	3,5	1,3	100,0	99,3
1954 ...	17,0	19,8	42,6	14,9	4,4	1,3	100,0	96,1
1955 ...	21,3	20,2	37,0	16,0	3,6	1,9	100,0	97,4
1956 ...	17,4	20,5	46,1	12,4	2,5	1,1	100,0	97,8
1957 ...	19,3	25,2	36,2	16,3	1,3	1,7	100,0	99,3
1958 ...	18,0	20,7	37,5	17,6	4,2	2,0	100,0	98,2
1959 ...	8,2	7,9	56,2	25,5	1,5	0,7	100,0	98,6
1960 ...	9,8	11,3	57,4	18,7	1,0	1,8	100,0	99,5
1951-60	15,7	20,4	43,9	15,7	2,8	1,5	100,0	98,3

Bezüglich der Wohnungsgröße fällt vor allem die geringere Rolle der Vierzimmer- und die größere der Zweizimmerlogis gegenüber dem

Vorjahr auf, was mit dem diesmal bescheideneren Anteil der mit Finanzbeihilfe der Einwohnergemeinde erbauten Wohnungen zusammenhängt. Dem Einzimmerlogisbau, der nicht der Befriedigung des normalen Familienbedarfs dient, kam – wie schon 1959 – nicht mehr die große Bedeutung der Vorjahre zu (vgl. vorstehende Tabelle).

Wohnungsausstattung. 1960 wurden nur 152 (619) oder 11,7 (43,4)% der erstellten Logis nicht mit elektrischer, sondern mit Gas-küche ausgestattet, was gleichfalls aus der kleineren Zahl bezugsbereit gewordener Finanzbeihilfewohnungen folgte. Von allen angefallenen Wohnungen erhielten 41 (11) eine Kleinküche von weniger als 4 m² oder Kochnische. Sämtliche (alle ohne 5) Logis wiesen eine Warmwasserversorgung, sei sie zentral oder durch elektrischen Boiler (1959 in 25 Fällen durch Gasboiler oder Gasautomat) auf. Nur in 2 Logis fehlte das Bad. Alle wurden mit Zentral- oder Fernheizung versehen (1959 waren 2 mit Etagenheizung ausgestattet) und sämtliche (1959: abgesehen von 7) durch Ölheizungen bedient.

Gebäudeart. Die 1296 (1406) Neubauwohnungen verteilten sich auf 137 (106) Gebäude, nämlich 13 (4) oder 1,0 (0,3)% auf Einfamilienhäuser, 1055 (1191) oder 81,4 (84,7)% auf 92 (73) Mehrfamilienhäuser, 217 (157) oder 16,8 (11,2) auf 22 (20) Wohn- und Geschäftshäuser, sowie 11 (54) oder 0,8 (3,8)% auf 10 (9) andere Gebäude.

Bauherrschaft. Öffentliche Körperschaften erstellten 5 (1) oder 0,4 (0,1)% Logis, davon 2 (–) die Bundesverwaltung und 3 (1) Kirchgemeinden, Baugenossenschaften 85 (467) oder 6,5 (32,7)%, die übrigen juristischen Personen 709 (709) oder 54,5 (49,7)% und Einzelpersonen 503 (249) oder 38,6 (17,5)%.

Finanzierung. Zu den 5 (1) oder 0,4 (0,1)% Eigenbauwohnungen der öffentlichen Hand trat die Erstellung von diesmal bloß 129 (914) oder 9,9 (64,1)% Logis mit öffentlicher Finanzbeihilfe, wobei es sich bei allen(800)um solche der Einwohnergemeinde handelte. Der Bau von 1168 (511) oder 89,7 (35,8)% Logis kam ohne öffentliche Finanzbeihilfe zustande.

Seit 1953, dem Beginn der öffentlichen Finanzbeihilfe in neuer Form, sind bis 1960 insgesamt 2120 oder 21,7% von 9779 Neubauwohnungen mit dieser erstellt worden, darunter 1788 oder 18,3% mit jener der Einwohnergemeinde.

Stadtlage. Das Schwergewicht der Produktion lag wieder in Bümpliz-Oberbottigen mit 415 (687) oder 31,8 (48,2)% Wohnungen, diesmal mit geringerem Vorsprung vor Breitenrain-Lorraine mit 345 (284) oder 26,5 (19,9)% und Mattenhof-Weissenbühl mit 318 (242) oder 24,4 (17,0)% Logis. In weiterm Abstand folgten die 157 (89) oder 12,1 (6,2)% im Stadtteil Länggasse-Felsenau, die 65 (88) oder 5,0 (6,2)% in Kirchenfeld-Schoßhalde und die 2 (36) oder 0,2 (2,5)% in der Innern Stadt bezugsbereit gemeldeten Wohnungen.

Der Wohnungsabgang umfaßte 198 (317) Einheiten, darunter 196

Jahre	Wohnungsabgang 1951—60						Wohnungs- abgang total	Davon Abbruch- woh- nungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1951 ...	23	62	28	15	3	4	135	122
1952 ...	10	26	13	8	11	9	77	61
1953 ...	13	46	47	8	2	13	129	129
1954 ...	28	50	47	11	4	8	148	127
1955 ...	47	91	90	46	10	13	297	282
1956 ...	35	119	100	31	10	19	314	300
1957 ...	29	87	93	38	6	9	262	258
1958 ...	40	93	124	26	8	7	298	281
1959 ...	43	115	116	23	7	13	317	313
1960 ...	36	68	62	18	5	9	198	196
1951-60	304	757	720	224	66	104	2175	2069
	Prozentzahlen							
1951 ...	17,0	46,0	20,7	11,1	2,2	3,0	100,0	90,4
1952 ...	13,0	33,7	16,9	10,4	14,3	11,7	100,0	79,2
1953 ...	10,1	35,6	36,4	6,2	1,6	10,1	100,0	100,0
1954 ...	18,9	33,8	31,8	7,4	2,7	5,4	100,0	85,8
1955 ...	15,8	30,6	30,3	15,5	3,4	4,4	100,0	94,9
1956 ...	11,1	37,9	31,8	9,9	3,2	6,1	100,0	95,5
1957 ...	11,1	33,2	35,5	14,5	2,3	3,4	100,0	98,5
1958 ...	13,4	31,2	41,7	8,7	2,7	2,3	100,0	94,3
1959 ...	13,6	36,3	36,5	7,3	2,2	4,1	100,0	98,7
1960 ...	18,2	34,4	31,3	9,1	2,5	4,5	100,0	99,0
1951-60	14,0	34,8	33,1	10,3	3,0	4,8	100,0	95,1

(313) Abbruchwohnungen. Er war demnach wesentlich geringer als in den fünf vorhergehenden Jahren.

Von den Abbruchwohnungen entfielen 59 (33) oder 30,1 (10,5)% auf über hundertjährige, 97 (117) oder 49,5 (37,4)% auf fünfundsiebzig- bis hundertjährige, 28 (153) oder 14,3 (48,9)% auf fünfzig- bis fünfundsiebzigjährige und 12 (10) oder 6,1 (3,2)% auf neuere Gebäude.

Die Abbrüche verteilten sich auf die Stadtteile folgendermaßen: Innere Stadt 63 (40), Länggasse-Felsenau 30 (127), Mattenhof-Weißbühl 34 (47), Kirchenfeld-Schoßhalde 12 (5), Breitenrain-Lorraine 39 (68) und Bümpliz-Oberbottigen 18 (26).

Der Reinzuwachs blieb infolge des zwar geringern Zugangs, aber auch kleineren Abgangs, mit 1104 (1109) Wohnungen fast gleich wie 1959 und war damit etwas größer als im zehnjährigen Mittel. Der Nettozugang an den Familienlogis von zwei und mehr Zimmern stellte sich 1960 auf 1013 (1035), d. h. noch deutlicher über den Durchschnitt 1951-60 (siehe die Tabelle auf S. 22).

Das Verhältnis von Wohnungszugang und -abgang (vgl. die Tabellen Seiten 18 und 20) verbesserte sich 1960 auf 6,6 (4,5):1 und überstieg damit auch den zehnjährigen Durchschnitt (5,8:1).

Das 1. Semester 1961 brachte den Zugang von 803 (543) Wohnungen, wovon sämtliche (542) in Neubauten; d. s. 47,9% mehr als im gleichen Abschnitt 1960. Der Abgang bestand in 64 (70) Abbruchwohnungen. Daraus ergab sich ein um 56,2% erhöhter Nettozuwachs von 739 (473) Logis, worunter 629 (404) mit zwei und mehr Zimmern. Als Bauherr zeichneten für 4 (4) Logis öffentlich-rechtliche Körperschaften, 112 (12) waren Baugenossenschaften, 442 (279) den übrigen juristischen Personen und 245 (248) Einzelpersonen zu verdanken. Was die Finanzierung betrifft, kamen zu den 4 (4) Eigenbauwohnungen der öffentlichen Hand, 255 (54) mit Finanzbeihilfe der Einwohnergemeinde erbaute Logis, während 544 (485) ohne eine solche erstellt wurden. Die Bautätigkeit konzentrierte sich vornehmlich auf Bümpliz-Oberbottigen, wo 398 (62) Logis bezugsbereit wurden. Die Anteile der anderen Stadtteile betrugen: Länggasse-Felsenau 166 (73), Mattenhof-Weißbühl 153 (171), Kirchenfeld-Schoßhalde 55 (41), Breitenrain-Lorraine diesmal nur 21 (196), Innere Stadt 10 (-).

Wohnungszuwachs 1951—60							Wohnungs- reinz- zuwachs total	Davon mit 2 und mehr Zimmern
Jahre	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1951 . . .	187	450	742	112	42	14	1547	1360
1952 . . .	200	236	371	99	43	16	965	765
1953 . . .	151	162	324	187	33	—	857	706
1954 . . .	195	209	509	184	54	9	1160	965
1955 . . .	247	188	420	174	40	13	1082	835
1956 . . .	194	152	508	132	23	—5	1004	810
1957 . . .	261	290	449	207	13	17	1237	976
1958 . . .	92	59	151	103	23	8	436	344
1959 . . .	74	—2	685	340	15	—3	1109	1035
1960 . . .	91	79	686	225	8	15	1104	1013
1951—60	1692	1823	4845	1763	294	84	10501	8809
	Prozentzahlen							
1951 . . .	12,1	29,1	48,0	7,2	2,7	0,9	100,0	87,9
1952 . . .	20,7	24,4	38,4	10,3	4,5	1,7	100,0	79,3
1953 . . .	17,6	18,9	37,8	21,8	3,9	—	100,0	82,4
1954 . . .	16,8	18,0	43,8	15,9	4,7	0,8	100,0	83,2
1955 . . .	22,8	17,4	38,8	16,1	3,7	1,2	100,0	77,2
1956 . . .	19,3	15,1	50,6	13,1	2,3	—0,4	100,0	80,7
1957 . . .	21,1	23,4	36,3	16,7	1,1	1,4	100,0	78,9
1958 . . .	21,1	13,5	34,7	23,6	5,3	1,8	100,0	78,9
1959 . . .	6,7	—0,2	61,7	30,7	1,4	—0,3	100,0	93,3
1960 . . .	8,2	7,2	62,1	20,4	0,7	1,4	100,0	91,8
1951—60	16,1	17,4	46,1	16,8	2,8	0,8	100,0	83,9

Voraussichtliche weitere Wohnbautätigkeit. Im Jahre 1961 wurden bis Ende April 575 Logis erstellt, sämtliche in Neubauten. An diesem Stichtag standen zudem 964 Wohnungen in Ausführung; bei 842 von ihnen erwartete man die Fertigstellung bis zum Jahresende. Für 158 lag erst die Baubewilligung vor, so daß nur bei einem Teil mit dem Baubeginn im laufenden Jahr gerechnet werden konnte. Schließlich war für 686 Logis das Baugesuch noch hängig. Diese Situation und die Annahme, daß die Zahl der nicht mehr termingerecht fertigwerdenden Logis etwa um 120 größer sein würde als jene der zusätzlich noch bezieh-

baren Wohnungen, ließ die Städtische Baudirektion II für 1961 einen Zugang von rund 1300 Wohnungen voraussagen.

Der Leerwohnungsbestand, der alljährlich am 1. Dezember ermittelt wird, erwies sich auch 1960 als gänzlich ungenügend, standen doch zum genannten Termin bloß 111 (70) Logis leer, d. s. 0,20 (0,13) % des Gesamtwohnungsbestandes von 54 783 (53 702). Erst eine Zahl von 550–820 leerstehenden Wohnungen hätte der als normal angesehenen Leerwohnungsziffer von mindestens 1,0 bis 1,5% entsprochen. Zuletzt wurde eine solche Ziffer am 1. Dezember 1950 erreicht, als 506 Logis oder 1,1% des damaligen Wohnungsbestandes leer standen (vgl. die Übersicht Seite 157).

Unter den am 1. Dezember 1960 gezählten 111 Leerwohnungen waren bloß 73 (darunter 1 Einfamilienhaus und 1 Wohnung mit Geschäftslokal) am Stichtag noch vermietbar; die übrigen 38 hatten dagegen schon auf einen späteren Zeitpunkt einen Mieter gefunden.

Dem Baualter nach handelte es sich um 78 Neubauwohnungen, 7 entfielen auf Häuser der Bauperiode 1940–1959 und 26 auf ältere Gebäude. Von den Leerwohnungen waren 5 Einzimmer-, 14 Zweizimmer-, 38 Dreizimmer- und 53 Vierzimmerlogis; 1 zählte sechs Zimmer.

Der geforderte Jahresmietpreis überstieg bei den 5 Einzimmer- sowie bei 5 der Zweizimmerwohnungen 2000 Fr. und erreichte in je einem Fall über 2400 bzw. 3100 Fr. Bei 2 Dreizimmerwohnungen lag er zwischen 3000 und 3500 Fr. Bei weiteren 20 Dreizimmer- und bei 49 Vierzimmerlogis ging er sogar über 3500 Fr. hinaus bis zu 4200 bzw. 6000 Fr. Ein Teil dieser Wohnungen ist mit einer Wohndiele ausgestattet.

Die Stadtlage der Leerwohnungen war die folgende: Mattenhof-Weissenbühl 50, Breitenrain-Lorraine 26, Länggasse-Felsenau 15, Bümpliz-Oberbottigen 10, Kirchenfeld-Schoßhalde 9, Innere Stadt 1.

Städtisches Wohnungsamt. Die Zahl der dort zur Vermietung angemeldeten, sofort beziehbaren Logis war 1960 an allen Monatsenden, ausgenommen im Dezember, größer als im Vorjahr. Das Maximum fiel wieder in den Oktober, diesmal mit 36 (30) und das Minimum in den Februar mit 9 (4).

Im 1. Semester 1961 blieb die Zahl der angemeldeten, sofort beziehbaren Wohnungen in den ersten drei Monaten unter der vorjährigen, in

den folgenden drei Monaten war es umgekehrt. Die Höchstzahl wurde im April mit 34 (29 einschließlich drei Einfamilienhäuser) und der Tiefstand im Februar mit 8 (9) registriert.

Mietämter. Die Einsprachen gegen Kündigungen sind um 5,9% auf 224 (238) weiter zurückgegangen. Von ihnen konnten 105 (112) oder 46,9 (47,1)% durch Vermittlung noch vor der Verhandlung und 83 (62) oder 37,1 (26,1)% durch Vergleich in der Verhandlung erledigt werden. Wieder erfolgte gegen 8 Mietamtsentscheide der Rekurs bei der Kantonalen Justizdirektion.

Mietpreise. Ihre normalerweise nur einmal jährlich durchgeführte repräsentative Erhebung ergab eine weitere Erhöhung des Mietzinsindex (Mai 1939 = 100) von 139,2 Punkten im Mai 1959 um 1,0% auf 140,6 Punkte im Mai 1960. Das Mietpreinsniveau der bis 1940 erstellten Wohnungen allein stieg um 0,6% und jenes aller Bauperioden mit Ausnahme der neuesten um 0,5%. Die übrige Erhöhung entstand durch deren Mitberücksichtigung.

Nach der diesjährigen Frühjahrserhebung hat der Mietpreisindex neuerdings von 140,6 Punkten im Mai 1960 um 2,1% auf 143,6 Punkte im Mai 1961 angezogen. Für die Logis der Bauperiode vor 1940 betrug der Aufschlag im Durchschnitt nur 0,7% und für alle, ausgenommen jene der neuesten Bauperiode auch 0,7%. Die Zunahme ist demnach mehrheitlich auf den Einbezug der 1960 bezugsbereit gewordenen Wohnungen zurückzuführen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die entsprechende Entwicklung seit 1950.

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939=100)		
	Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne die neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1950	101,0 ¹⁾	109,0	110,3
Mai 1951	105,1	113,6	115,3
November 1951	107,9	117,7	118,8
Mai 1952	108,3	119,0	120,1
Mai 1953	108,7	120,5	121,4
Mai 1954	109,0	121,8	123,0
November 1954	110,7	123,3	124,5

¹⁾ Vor 1939 erstellte Wohnungen.

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939 = 100)		
	Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne die neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1955	111,7	125,3	126,6
Mai 1956	112,4	127,2	128,2
Mai 1957	113,1	128,8	130,0
Mai 1958	117,4	134,6	136,1
Mai 1959	119,4	138,7	139,2
Mai 1960	120,1	139,9	140,6
Mai 1961	120,9	141,6	143,6

Über die durchschnittlichen Mietzinse der Zwei- bis Vierzimmerwohnungen, die bei der Maierhebung 1960 ermittelt wurden, gibt Tabelle Nr. 16 Auskunft. Bei den in die Maierhebung 1961 einbezogenen Logis dieser Größe stellten sie sich wie folgt:

Bauperioden	Durchschnittlicher Jahresmietpreis der Mieter- und Genossenschaftswohnungen im Mai 1961 in Franken			
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2-4 Zimmer
Vor 1940	1244	1696	2330	1614
1940-1959	1923	2285	2899	2292
1960	2539	2937	3733	3041
Zusammen	1510	2060	2707	1986

Abermals wurde ergänzend auch der Mietpreis der neuen Kleinst- und Großwohnungen ermittelt. Danach betrug der durchschnittliche Jahresmietzins im Mai 1960 für die im Vorjahr erstellten Einzimmerlogis (mit und ohne Wohndiele) 1784 und für die entsprechenden Fünfstücklogis 4445 Fr. Im Mai 1961 stellten sich die Durchschnittsmietpreise für die 1960 bezugsbereit gewordenen beiden Wohnungstypen auf 2013 bzw. 5890 Fr.

Der Grundstückmarkt erwies sich wiederum nicht viel belebter als im Vorjahr, kam es doch zu 500 (482) Handänderungen, was einer Vermehrung von 3,7% entspricht. Dabei wurden Liegenschaften im Ausmaße von 6699 (5696) Aren mit 71,414 (67,881) Mio Fr. amtlichem Wert zu einem Kaufpreis von 97,212 (88,299) Mio Fr. umgesetzt.

Die Zunahme der Handänderungen betraf ausschließlich solche bebauter Liegenschaften, die in 373 (353) Fällen eintraten, bei denen es

um 3337 (3823) Aren Fläche im amtlichen Wert von 67,701 (64,955) Mio Franken ging, für welche der Kaufpreis 76,423 (75,592) Mio Fr. erreichte.

Die Besitzwechsel unbebauter Grundstücke gingen auf 127 (129) zurück, bezogen sich indessen auf 3362 (1876) Aren mit 3,793 (2,926) Mio Franken amtlichem Wert, deren Kaufpreis 20,789 (12,707) Mio Fr. betrug.

Von den Handänderungen überhaupt fanden 313 (288) oder 62,6 (59,8)% in der Form von Freihandkäufen statt. Im besondern handelte es sich bei 234 (236) oder 62,7 (66,9)% Besitzwechseln bebauter Liegenschaften um freihändige, bei denen es um 2411 (1980) Aren im amtlichen Wert von 43,257 (45,403) Mio Fr. ging, für die 69,275 (75,592) Mio Fr. Kaufpreis erzielt wurden. Der Grundbesitzwechsel unbebauter Liegenschaften fand in 79 (52) oder 62,2 (40,3)% Fällen freihändig statt, dabei gingen 1628 (1711) Aren mit 1,626 (2,469) Mio Fr. amtlichem Wert zum Kaufpreis von 20,789 (12,707) Mio Fr. in andere Hände über. Von den 78 (56) Bauplatzkäufen im besondern waren 68 (39) oder 87,2 (69,6)% freihändige.

Blickt man auf die letzten Jahrzehnte zurück, so zeigen sich starke Schwankungen des freihändigen Liegenschaftsverkehrs.

Jahres- durch- schnitte, Jahre	bebaute:		Freihändig umgesetzte Liegenschaften		davon Bauplätze:	
	Zahl der Hand- änderungen	Zahl der Hand- änderungen	unbebaute total: Fläche in Aren	Zahl der Hand- änderungen	Fläche in Aren	
1931/35	430	158	2696	*	2198	
1936/40	256	86	1395	73	872	
1941/45	445	110	2114	98	1696	
1946/50	397	167	3861	134	3051	
1951/55	373	110	1391	85	1139	
1956/60	280	61	1326	49	1011	
1956	413	75	1462	64	1328	
1957	254	56	914	40	468	
1958	265	44	915	32	257	
1959	236	52	1711	39	1537	
1960	234	79	1628	68	1464	

Das Verhältnis des Kaufpreises zum amtlichen Wert der freihändig umgesetzten bebauten Grundstücke gestaltete sich seit der Neubewertung folgendermaßen:

Jahre	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes					Bebaute Liegenschaften insgesamt
	Ein-familien-häuser	Mehr-familien-häuser	Wohn- und Geschäfts-häuser	Landwirt-schaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	
1949	143,1	123,3	133,5	237,8	134,4	130,1
1950	138,3	128,9	143,6	—	148,4	136,6
1951	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952	143,2	135,0	158,1	—	150,3	142,4
1953	159,2	149,9	161,3	223,4	129,9	149,2
1954	136,1	143,7	171,0	—	190,0	152,3
1955	185,7	154,8	189,8	169,4	200,2	170,4
1956	159,6	136,1	188,3	532,6	132,9	146,7
1957	177,0	140,2	162,1	101,2	164,8	151,7
1958	142,9	136,2	146,4	—	170,0	145,4
1959	262,9	143,9	170,1	628,7	182,8	166,5
1960	161,4	141,6	169,4	977,1	255,4	160,1

Die Abtretungen (Teilungen, Erbteilungen, Erbauskäufe, Schenkungen, ideelle Anteile usw.) standen mit insgesamt 150 (157) Fällen oder 30,0 (32,6)% aller Handänderungen im Liegenschaftsverkehr wieder an zweiter Stelle. Sie betrafen diesmal 1234 (1858) Aren Fläche im amtlichen Wert von 21,767 (18,196) Mio Fr. Von den Besitzwechseln bebauter Grundstücke im speziellen waren 122 (112) oder 32,7 (31,7)% Abtretungen von insgesamt 732 (1790) Aren mit 20,812 (17,994) Mio Fr. amtlichem Wert. Andererseits fanden 28 (45) oder 22,0 (34,9)% Handänderungen unbebauter Grundstücke als Abtretungen statt; hier ging es um 502 (68) Aren im amtlichen Wert von 0,955 (0,202) Mio Fr.

Baurecht. Im Berichtsjahr wurden 34 (42) Baurechtsverträge abgeschlossen. Die vereinbarte jährliche Grundrentensumme betrug 0,501 (0,454) Mio Fr., wozu im Vorjahr noch 0,500 Mio Fr. kamen, die für Gebäude bezahlt wurden. Außerdem sind 4 (12) Verkäufe von Baurechten samt Gebäuden auf baurechtsbelasteten Parzellen getätigt worden; sie betrafen 6 (14) Gebäude und 5201 (10 405) m² Fläche mit einem amtlichen Wert von 2,265 (6,569) Mio Fr. und einem Kaufpreis von 2,806 (10,468) Mio Fr. Schließlich sind 3 (2) selbständige Baurechte mit Grundrentenpflicht zum Preis von 0,149 (0,110) Mio Fr. verkauft worden.

Die Zinssätze stellten sich für I. Hypotheken nach den Angaben von 16 Bankinstituten und Versicherungsgesellschaften am Platze Bern einschließlich des Eidg. Kassen- und Rechnungswesens auf unverändert 3,7% und ohne dieses auf 3,8%. Für nachstellige Hypotheken verlangten 11 Stellen einschließlich des Eidg. Kassen- und Rechnungswesens durchschnittlich wie im Vorjahr 4,0% und ohne dieses 4,2%. Baukredite wurden von 12 (11) Instituten einschließlich des Eidg. Kassen- und Rechnungswesens gegen einen mittleren Zinssatz von 4,6 (4,2)% gewährt, ohne dieses für 4,7 (4,3)%.

Der Wohnbaukostenindex (Ende 1939 = 100) nahm von 225,0 Punkten Ende 1959 um 3,5% auf 232,8 Punkte Ende 1960 zu. Im einzelnen stieg der Index der Rohbaukosten von 250,0 um 3,8% auf 259,4, der Index der Innenausbaukosten von 208,6 um 3,3% auf 215,5 und der Index der übrigen Kosten von 223,8 um 2,9% auf 230,3. Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes, der Ende 1939 erst 52.20 Fr. betrug, zog im Berichtsjahr von 117.27 Fr. um 3,5% auf 121.36 Fr. an. Die Berechnung basiert auf den von der Städtischen Baudirektion II halbjährlich erhobenen Offertpreisen für die bei der Erstellung eines Wohnhauses vom Bautyp 1943/44 notwendigen Arbeiten. Zum Indexstand um die Mitte 1960 vgl. die Tabelle Nr. 30.

In der 1. Hälfte 1961 erhöhte sich das Wohnbaukostenniveau um 7,4% wie in der Indexsteigerung auf 250,1 zum Ausdruck kommt. Von den drei Gruppenindices zog jener der Rohbaukosten um 7,9% auf 279,9, der Index der Innenausbaukosten um 7,3% auf 231,3 und der Index der übrigen Wohnbaukosten um 6,2% auf 244,6 an. Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes erhöhte sich um 7,6% und erreichte 130.60 Fr.

Die von uns erfaßten Baumaterialienpreise nahmen – wie aus Tabelle Nr. 27 ersichtlich – im Berichtsjahr keine einheitliche Entwicklung; soweit Erhöhungen und Ermäßigungen eintraten, erreichten sie kein großes Ausmaß. Das gleiche gilt für die 1. Hälfte 1961, ausgenommen den Preis von Biberschwanzziegeln, der um fast ein Fünftel stieg.

III. Konsumentenpreise und deren Index, Haushaltsrechnungen.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100), berechnet auf der eidgenössischen Verbrauchsgrundlage mit den lokalen Preisen, stieg nach der vorhergehenden Senkung, von 181,8 (1959) leicht um 1,2% auf 184,0 Punkte (1960). Im Vergleich zum ersten Nachkriegsjahr (1946) und zu 1939 beträgt der Auftrieb 22,1 bzw. 84,0%. Von den Monatsindices war 1960 jener für Januar der niedrigste und der Oktoberindex der höchste. Während nur im Januar der Stand der beiden Vorjahre nicht erreicht wurde, hielten sich der Mai- und Juniindex zwar

Berner Index der Konsumentenpreise Gesamtindex nach Monaten seit 1939

(August 1939 = 100)

Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres- mittel
1939	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,8	102,1	103,3	103,5	.
1940	104,8	105,2	105,5	107,3	108,0	108,9	109,8	110,2	112,2	114,3	116,0	116,5	109,9
1941	118,2	118,2	118,6	122,2	124,1	126,3	128,1	128,5	128,7	131,7	132,9	133,3	125,9
1942	134,6	135,5	136,2	138,0	138,7	139,4	141,4	141,0	141,3	142,3	143,4	143,9	139,6
1943	144,8	145,2	145,4	146,4	146,5	147,0	147,3	146,9	147,8	148,4	148,7	148,4	146,9
1944	148,6	148,6	149,1	149,5	149,8	150,3	150,4	150,0	150,0	150,4	150,5	150,5	149,8
1945	150,4	150,6	150,8	151,1	151,6	152,1	152,0	151,8	151,6	150,7	149,8	149,6	151,0
1946	149,4	149,1	148,2	149,0	150,0	150,5	150,0	150,0	150,3	153,7	153,9	154,0	150,7
1947	153,7	153,7	153,7	155,5	157,4	158,6	158,4	158,4	158,6	163,1	163,2	163,6	158,1
1948	163,5	163,5	162,9	163,3	163,5	163,8	162,9	163,2	163,3	164,0	166,1	164,4	163,7
1949	163,8	163,3	162,6	162,3	162,2	163,1	162,8	162,8	163,0	162,2	162,2	162,2	162,7
1950 ¹⁾	159,7	159,8	159,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1950 ²⁾	160,0	159,6	159,3	158,9	159,8	160,0	160,4	161,5	162,1	162,7	162,8	162,6	160,8
1951	164,1	164,2	164,0	166,4	168,3	168,4	169,1	170,2	170,7	172,2	173,1	173,4	168,7
1952	172,8	173,4	173,2	172,5	173,3	173,7	173,5	173,9	174,4	173,5	173,4	173,1	173,4
1953	171,7	171,4	171,2	170,8	171,6	171,8	171,7	172,1	172,5	172,6	172,6	172,5	171,9
1954	171,7	171,4	171,4	171,5	171,9	172,6	173,1	173,8	173,9	174,3	174,7	174,4	172,9
1955	174,2	173,7	173,7	173,6	174,0	174,3	174,3	175,0	175,4	175,5	175,8	175,5	174,6
1956	174,7	175,1	175,9	175,0	176,7	177,1	177,3	178,1	178,4	178,6	178,8	178,8	177,0
1957	178,4	178,4	177,7	179,0	179,9	180,0	180,7	181,7	181,9	182,8	182,9	182,9	180,5
1958	182,2	182,2	182,2	182,4	183,7	183,8	183,7	184,2	184,4	184,1	184,3	183,9	183,4
1959	182,3	181,6	181,4	180,6	181,1	181,0	181,2	181,8	182,3	182,7	182,7	182,5	181,8
1960	181,6	182,7	182,6	182,9	183,5	183,8	184,1	184,8	185,4	185,7	185,5	185,3	184,0
1961	184,9	185,3	185,3	185,4	186,7	187,0	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Der Index der Konsumentenpreise wurde zum letzten Mal für März 1950 auf alter Grundlage berechnet.

²⁾ Der neue Index, seit April 1950 allein angewandt, ist in Bern nachträglich auch für Januar-März 1950 parallel zum alten ermittelt worden; das Jahresmittel bleibt in beiden Fällen dasselbe.

über der letztjährigen Höhe, nicht aber über jener von 1958 (Mai). Die übrigen Monatsindices illustrierten das bisherige Maximum der Verteuerung.

Der Gruppenindex für Nahrung (Anteilquote am Gesamtindex 40%) nahm im Jahresmittel von 193,6 (1959) um 1,2% auf 195,9 zu, wofür insbesondere der Brot- und Äpfelpreisaufschlag, ferner die Verteuerung der Eier, der Milch (ab September) und des Gemüses verantwortlich waren, denen in erster Linie eine Preissenkung beim Schweinefleisch, aber auch beim Kaffee und Weißmehl (bereits ab November/Dezember 1959) gegenüberstand.

Der Gruppenindex für Heizung und Beleuchtung (Anteilquote 7%) ließ um 0,5% von 143,5 im Jahresdurchschnitt 1959 auf 142,8 nach, was vor allem mit der Heizölbilligung zusammenhing, obwohl auch Holz, elektrischer Strom und Kohle Preissenkungen verzeichneten.

Der Gruppenindex für Bekleidung (Anteilquote 15%), nur vierteljährlich erhoben, zog von 234,7 (1959) um 1,4% auf 238,0 Punkte im Mittel 1960 an, hauptsächlich durch die Verteuerung der Schuhe, daneben auch der Schuhreparaturen und der Kleider bedingt.

Der Gruppenindex für Miete (Anteilquote 20%) wird üblicherweise alljährlich im Mai festgestellt; das Jahresmittel verzeichnete einen neuerlichen 1,4prozentigen Auftrieb von 138,2 (1959) auf 140,1.

Der Gruppenindex für Reinigung (Anteilquote 3%), abgesehen von der monatlichen Seifenpreiserhebung, ebenso wie jener für Verschiedenes bloß halbjährlich im Februar und August ermittelt, erhöhte sich von 225,8 im Mittel 1959 um 1,1% auf 228,2 (1960). Dies hing mit der Verteuerung der „andern Reinigungsmittel“ (ohne Seife) und den höheren Putz- und Waschlöhnen zusammen.

Der Gruppenindex für Verschiedenes (Anteilquote 15%) stieg von 164,5 (1959) um 1,5% auf 167,0 im Mittel 1960, wofür insbesondere die Erhöhung der Eisenbahntarife maßgebend war, weniger die Verteuerung der Zeitungs- und Zeitschriftenabonnemente, Coiffeurdienste, Sportveranstaltungs- und Kinobillette, denen die Verbilligung des Weins gegenüberstand.

Weitere Einzelheiten (wie z. B. die monatlichen Gruppenindices seit 1950) sind aus dem Aufsatz „Der Berner Index der Konsumentenpreise“ in den Vierteljahresberichten 1960, Heft 2, Seite 67 ff. ersichtlich.

Vom Dezember 1960 bis Juni 1961, also im 1. Halbjahr 1961, nahm der Gesamtindex von 185,3 Punkten um 0,9% auf 187,0 Punkte zu; im vorjährigen Parallelsemester betrug die Verteuerung 0,7%. Diesmal waren alle Monatsindices höher als im vorhergehenden 1. Halbjahr. Unter den Gruppenindices zog der Nahrungsindex von 197,8 um 0,5% auf 198,8 an, der Heizungs- und Beleuchtungsindex ging – saisonal bedingt – von 143,6 um 0,3% auf 143,2 zurück, der Bekleidungsindex erhöhte sich von 239,8 um 0,5% auf 241,1, der Mietindex von 140,6 auf Grund der Maierhebung abermals um 2,1% auf 143,6, der Reinigungsindex von 229,2 nach der Februarerhebung um 1,3% auf 232,2 und der Index für Verschiedenes von 167,5 nach der Februarerhebung sogar um 2,0% auf 170,9.

Die Haushaltsrechnungen erlauben eine speziell im zeitlichen Vergleich wertvolle Orientierung über die Quellen des Familieneinkommens, die tatsächlichen Lebenshaltungskosten und die Verbrauchsverhältnisse.

Das Statistische Amt der Stadt Bern ließ deshalb – wie seit 1943 alljährlich – auch 1960 wieder 51 (50) Wirtschaftsrechnungen unselbständig Erwerbender führen; dabei handelte es sich um die Familien von 9 (11) öffentlichen und 16 (16) privaten Arbeitern sowie 12 (11) öffentlichen und 14 (12) privaten Beamten oder Angestellten.

Hinsichtlich der Auswahl der buchführenden Familien sei einmal mehr vermerkt, daß im Interesse des Aussagewertes der Rechnungen für die vorgenannten Zwecke nur Ehepaare mit Kindern, aber ohne Kostgänger wie Verwandte, Zimmermieter usw. herangezogen werden, bei denen die Hausfrau nicht regelmäßig erwerbstätig ist. Haushaltungen mit berufstätigen Kindern soweit sie nicht erst Lehrlinge sind, schalten ebenso aus wie solche mit größeren Einnahmen, da sonst die Verbrauchsgestaltung allzu individuell wird.

Die Familiengröße belief sich 1960 auf durchschnittlich 4,1 Köpfe. 10 Elternpaare hatten ein Kind, 29 zwei, 10 drei, 1 vier und 1 fünf Kinder. Von 107 Kindern waren 52 Knaben und 55 Mädchen.

Das Alter der Väter schwankte zwischen 63 und 24 und betrug im Durchschnitt 38 Jahre; die Mütter waren 52 bis 24 und im Mittel 36 Jahre alt. Unter den Kindern zählten 6 Knaben und 1 Mädchen siebzehn und mehr Jahre; sie absolvierten eine Lehre. Weitere 10 Knaben und

11 Mädchen waren zwölf bis sechzehn, 16 Knaben und 17 Mädchen sieben bis elf und 20 Knaben sowie 26 Mädchen unter 7 Jahre alt.

Was die Wohnverhältnisse betrifft, hatten 45 Rechnungsführer eine Miet-, 5 eine Genossenschafts- und 1 eine Dienstwohnung. Dem Baualter nach stammten 22 Logis aus der Zeit vor 1947 und standen damit unter Mietpreiskontrolle; 29 waren neueren Datums, darunter 4 aus den Jahren 1959–60.

Der Größe nach handelte es sich um 5 Zweizimmerlogis (1 mit Mansarde), 39 Wohnungen hatten drei Zimmer (2 mit Mansarde) und 7 vier Zimmer (1 mit Mansarde). Die 209 Haushaltungsmitglieder verfügten somit über 159 Wohnräume (ohne Wohndielen), was zu einer Wohnraumdichte von 1,3 Personen führte. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß 33 Familien bloß Kinder bis zu elf Jahren hatten (davon 17 nur solche unter sieben Jahren) und daß bei 4 Familien mit größeren Kindern, diese Alleinkind oder gleichgeschlechtlich waren.

Hinsichtlich der Ausstattung der Wohnungen zeigte sich, daß 28 eine elektrische und 23 eine Gasküche besaßen. Die Warmwasserversorgung war in 7 Fällen eine zentrale, in 31 eine elektrische, in 10 durch Gasboiler oder Gasautomat sichergestellt und fehlte nur in 3 Logis. Zudem verfügten bloß 3 Wohnungen über kein Bad. 2 Logis wiesen Warmluft-, 8 Fern-, 27 Zentral-, 8 Etagen- und 6 Ofenheizung auf. Bei 7 Fern-, 14 Zentral- und 1 Ofenheizung diente Öl als Brennstoff.

Von den Rechnungsführern verfügten 20 über Pflanzland. Nur 2 hatten kein privates Telephon. Alle konnten in ihrem Haushalt Radio hören, wobei 29 dem Telephonrundspruch und 3 dem Radibus angeschlossen waren. Ein Kühlschrank stand 29 Haushaltungen zur Verfügung und gehörte in 14 Fällen zum Haus. 40 Familien konnten sich einer Waschmaschine bedienen, davon 27 einer vom Haus. Hierbei handelte es sich um 18 elektrische vollautomatische, 13 elektrische halbautomatische, 4 Gaswaschmaschinen und 5 Waschmaschinen ohne Heizung.

Bloß 9 buchführende Familien besaßen kein Fahrrad; die übrigen hatten 88 Velos in Gebrauch (10 Haushaltungen je eines, 24 je zwei, 4 je drei, 2 je vier und 2 sogar je fünf). 13 Haushaltungen verfügten über Motorfahrzeuge, zwölf davon neben Velos, und zwar handelte es sich um 6 Personenwagen, 4 Roller und 6 Motorfahrräder.

Die Auswertung der Haushaltsrechnungen ergab 1960 durchschnittlich 13 438 (13 295) Fr. wirkliche Einnahmen und 13 361 (13 324)

Franken wirkliche Ausgaben, was einen Einnahmenüberschuß von 77 (- 29) Fr. herbeiführte.

Zu den wirklichen Einnahmen (vgl. Tabelle Nr. 35) trug das Haupteinkommen des Ehemannes 88,5 (90,2 1937/38: 92,4)% bei; seine Nebeneinnahmen fielen nur mit 0,7 (0,9, 0,7)% ins Gewicht. Der Verdienst der Hausfrau und anderer Familienmitglieder spielt bei diesen Rechnungen nur eine bescheidene Rolle, die sich 1960 auf 2,4 (1,9, 0,7)% beschränkte. Das übrige Einkommen wie Bezüge aus Versicherungen, Nettoertrag aus Betrieben wie Verkauf von Pflanzlandprodukten, andere Einnahmen wie Geschenke, Einlösung von Rabattmarkenbüchlein, Totogewinne usw. hatten 8,4 (7,0, 6,2)% Anteil.

Unter den wirklichen Ausgaben (siehe Tabelle Nr. 36) fällt zunächst die Stabilität der mit 24,2 (24,2, 24,1)% weitaus im Vordergrund stehenden Nahrungsausgabenquote auf. Die Mietausgaben fielen im Durchschnitt mit 13,7 (13,7, 20,6)% viel weniger ins Gewicht als in der Vorkriegszeit, obwohl 1960 beinahe $\frac{3}{5}$ der Buchführer Logis bewohnten, die nicht der Mietpreiskontrolle unterstanden. Andererseits spielen heute die Versicherungen als Ausgabenposten eine viel größere Rolle als damals; einschließlich der 1948 eingeführten Alters- und Hinterlassenenversicherung sowie der seit 1960 in Kraft stehenden Invalidenversicherung erforderten sie 13,6 (12,7, 9,2)%. In den nächsten Rängen folgten die 9,5 (9,6, 8,3)% Bekleidungs Ausgaben, die 8,3 (9,4, 7,3)% Bildungs- und Erholungsausgaben und die 6,1 (5,7, 5,1)% Ausgaben für Gesundheitspflege. Auf diese sechs Posten entfallen bemerkenswerterweise beinahe gleichbleibend 75,4 (75,3, 74,6)% aller tatsächlichen Ausgaben.

Der durchschnittliche Nahrungsverbrauch betrug pro rechnungsführende Haushaltung von 4,1 (4,1) Köpfen bzw. 2,5 (2,6) Konsumeinheiten unter anderm 554 (559) l Milch, 18 (18) kg Butter, 20 (20) kg Käse, 505 (522) Eier, 56 (54) kg Fleisch, 38 (38) kg Wurstwaren, 168 (178) kg Brot, 15 (16) kg Backmehl, 18 (18) l Speiseöl, 16 (17) kg Pflanzfette und Margarine sowie 217 (228) kg Kartoffeln. Tabelle Nr. 37 enthält nicht nur weitere Posten, sondern auch die Vergleichszahlen für 1937/38, in welchem Jahre die Größe der einbezogenen Haushaltungen jedoch nur 3,5 Köpfe (bzw. 2,2 Konsumeinheiten) betrug.

Die populäre Darstellung der Ausgaben und Verbrauchsmengen pro Kopf läßt wegen des nach Alter und Geschlecht verschiedenen Bedarfs

und jene pro Haushaltung – wie an vorstehendem Beispiel illustriert – auch wegen deren verschiedener Größe nur grobe Vergleiche zu. Dieser Mangel läßt sich beheben, wenn auf Konsumeinheiten (oder Quets, bei der Nahrung auch auf Ernährungseinheiten) abgestellt wird, welche der schwankenden Konsumkraft Rechnung tragen.

Altersjahre		Konsum- einheiten	Altersjahre		Konsum- einheiten
männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht		männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht	
0-3	0-3	0,1	.	15-16	0,6
4-6	4-6	0,2	15-16	17-18	0,7
7-9	7-9	0,3	.	19 u. mehr	0,8
10-12	10-12	0,4	17-18	.	0,9
13-14	13-14	0,5	19 u. mehr	.	1,0

Die Anwendung der Konsumeinheitenskala auf die Buchführungsfamilien ergab hinsichtlich Nahrungsausgaben und -verbrauch in den drei Vergleichsjahren folgendes Bild:

Artikel	Wichtigste Nahrungsmittel					
	Ausgaben in Fr.			Verbrauchsmengen ¹⁾		
	1937/38	1959	1960	pro Konsumeinheit 1937/38	1959	1960
Frische Milch	99.03	122.58	127.48	311,4	215,2	222,4
Andere Milch u. Rahm	6.59	30.43	33.73	.	.	.
Butter	49.93	67.48	68.99	10,3	6,9	7,1
Käse	20.28	48.77	49.42	6,6	7,8	7,9
Eier	28.08	41.55	43.79	222	201	203
Fleisch	94.28	160.99	175.21	27,9 ²⁾	20,8 ²⁾	22,2 ²⁾
Wurstwaren	41.62	93.01	94.65	12,4	14,8	15,2
Brot	36.55	49.27	51.94	80,6	68,6	67,3
Feingebäck	31.61	84.43	90.68	.	.	.
Mehl	5.38	5.89	4.79	10,5	6,3	6,0
Teigwaren	10.42	16.63	17.52	10,1	9,2	9,4
Übr. Getreideprodukte	11.62	17.65	19.79	13,0	9,1	9,6
Speiseöl	7.51	17.40	17.68	4,9	7,0	7,2
Pflanzenfette, Margarine	13.90	26.85	26.03	6,6	6,6	6,4
Kartoffeln	13.25	27.92	28.82	96,6	87,9	87,0

¹⁾ Milch und Speiseöl in Litern, Eier in Stücken, übrige Artikel in Kilogrammen.

²⁾ Ohne Büchsenfleisch.

Artikel	Ausgaben in Fr.			Verbrauchsmengen in kg		
	1937/38	1959	1960	1937/38	1959	1960
Frischgemüse	47.62	77.23	82.02	80,8	76,3	77,8
Büchsen- u. Salzgemüse	8.62	16.86	19.96	.	.	.
Frischobst	41.85	67.19	61.82	99,8	78,9	74,7
Frische Südfrüchte ..	14.59	30.92	38.07	17,5	24,4	31,8
Zucker	16.08	26.12	25.04	34,5	30,4	29,7
Kakao u. -Nährmittel	7.96	20.96	21.90	1,8	3,2	3,3
Schokolade	7.52	23.40	25.49	1,9	2,6	2,9
Suppenpräparate	9.—	25.25	27.17	.	.	.
Kaffee u. Surrogate ..	9.98	25.94	25.93	3,6	2,9	2,8

Einmal mehr fällt auf, daß – abgesehen von den teilweise zufälligen jährlichen Veränderungen – etwa der Konsum von Frischmilch, Butter, Eiern, Fleisch, tierischen Fetten, Mehl und Kaffee heute entschieden geringer als in der Vorkriegszeit ist, während unter anderm der Verbrauch von anderer Milch (pasteurisierte und Vorzugsmilch usw.) und Rahm, Käse, Feingebäck, Speiseöl, Schokolade, Kakao und kakaohaltigen Nährmitteln, Tee und Teesurrogaten sowie Südfrüchten gegenüber damals wesentlich größer wurde.

Die durchschnittlichen Einnahmen, Ausgaben und Verbrauchsmengen sind aus den Tabellen Nr. 35–37 nicht nur für die buchführenden Haushaltungen schlechtweg, sondern auch getrennt für die Arbeiter- und Beamten- bzw. Angestelltenhaushaltungen unter ihnen, ausgewiesen. Nach Einkommensstufen hatten die Einnahmen und Ausgaben 1960 folgende Struktur:

		Familieneinkommen von Franken			
		bis 11 000	11 000— 13 000	13 000— 15 000	15 000 u. mehr
Anzahl Haushaltungen		8	17	14	12
Kopfzahl	pro	4,1	4,2	4,0	4,0
Konsumeinheiten	Haus-	2,4	2,5	2,5	2,5
Ernährungseinheiten .	hal-	3,3	3,3	3,3	3,2
Quets	tung	9,8	9,9	9,6	9,5

Gruppen	Familieneinkommen von Franken			
	bis 11 000	11 000— 13 000	13 000— 15 000	15 000 u. mehr
Prozentuale Verteilung der wirklichen Einnahmen				
Arbeitseinkommen:				
Besoldung, Lohn des Ehemanns ..	90,2	89,0	86,7	88,7
Nebenverdienst des Ehemanns ...	—	1,0	0,7	0,6
Lohnausfallentschädigung	—	0,3	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	2,3	1,3	3,3	2,7
Zusammen	92,5	91,6	90,7	92,0
Anderes Einkommen				
Bezüge aus Versicherungen	2,0	2,6	2,2	3,6
Unterstützungen	—	—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben	0,9	0,3	0,5	—
Andere Einnahmen	4,6	5,5	6,6	4,4
Zusammen	7,5	8,4	9,3	8,0
Wirkliche Einnahmen insgesamt .	100,0	100,0	100,0	100,0
Prozentuale Verteilung der wirklichen Ausgaben				
Nahrungsmittel	28,7	25,4	25,5	20,2
Genußmittel	3,0	2,6	1,4	1,7
Bekleidung	7,5	8,5	10,4	10,3
Miete	16,7	14,3	12,3	13,2
Wohnungseinrichtung	6,4	4,4	4,7	5,8
Heizung und Beleuchtung	5,2	4,4	3,8	3,3
Reinigung	1,5	1,8	1,6	1,1
Steuern und Gebühren	3,4	4,2	4,6	5,3
Alters-, Hinterl.- u. Invalidenvers.	2,0	2,0	2,1	2,0
Versicherungen	8,2	12,0	11,6	12,2
Zusammen	82,6	79,6	78,0	75,1
Gesundheitspflege	4,3	6,1	6,1	6,8
Bildung und Erholung	7,1	6,6	9,4	9,5
Verkehrsausgaben	3,3	5,0	3,0	4,7
Verschiedenes	2,7	2,7	3,5	3,9
Zusammen	17,4	20,4	22,0	24,9
Wirkliche Ausgaben insgesamt ...	100,0	100,0	100,0	100,0

IV. Arbeitsmarkt und Löhne.

Am Arbeitsmarkt trat noch mehr als im Vorjahr die Knappheit an Arbeitskräften in Erscheinung. So waren beim Städtischen Arbeitsamt nach den monatlichen Stichtagserhebungen im Jahresdurchschnitt 1960 bloß 61 (76) Stellensuchende gemeldet, worunter 10 (12) noch in Stellung Befindliche, 14 (16) im Technischen oder Kaufmännischen Arbeitsdienst oder in der Schreibstube für Stellensuchende vorübergehend Untergebracht und nur 37 (48) Ganzarbeitslose gegenüber 3025 im Mittel des Krisenjahres 1936. Bei den Stellensuchenden handelte es sich um 19 (23) Männer und 42 (53) Frauen. Der Höchststand wurde saisonbedingt abermals im Januar mit 103 (129) Stellensuchenden erreicht, wovon 68 (110) Ganzarbeitslose; 12 (19 der Stellensuchenden gehörten den Bauberufen an. Der Tiefpunkt fiel auf den August mit 34 Stellensuchenden bzw. 14 Ganzarbeitslosen (1959 auf den Juli mit deren 51 bzw. 27). Auch Ende November 1960 gab es nur 14 Ganzarbeitslose.

Die besondere Untersuchung der Männerarbeitslosigkeit ergab 1960 zwar 769 (643) als arbeitslos Gemeldete, wobei mehrmalige Arbeitslosigkeit nur einmal gezählt wurde. Sie waren aber insgesamt bloß 3318 (4483) oder durchschnittlich 4 (7) Tage ohne Arbeit. Vergleichsweise sei auf die 6967 arbeitslosen Männer des Jahres 1936 mit zusammen 729 853 oder durchschnittlich 105 Tagen Arbeitslosigkeit hingewiesen.

Was die Stellenvermittlung betrifft, so waren 1960 beim vorgenannten Amt 2804 (3469) Stellensuchende und 4553 (5132) offene Stellen gemeldet, d.s. 62 (68) auf 100. Die Zahl der besetzten Stellen betrug 2670 (3281).

Das 1. Semester 1961 verzeichnete nach den Stichtagserhebungen einen weiteren Rückgang der Stellensuchenden, deren Höchstzahl auf 58 (103) Ende Januar zusammenschrumpfte, worunter 39 (68) Ganzarbeitslose; 10 (12) entfielen auf die Bauberufe; der Frauenanteil betrug 29 (61). Am wenigsten Stellensuchende, nämlich 31 (50), wurden Ende März festgestellt, von denen bloß 12 (30) ganzarbeitslos waren; nur 1 (—) hatte einen Bauberuf; 21 (31) waren Frauen. Auch bei den drei folgenden Monatserhebungen ermittelte man nur je 32–33 Stellensuchende und Ende Mai und Juni gab es sogar nicht mehr als 9 Ganzarbeitslose. Auf 1043 (1674) in der ersten Jahreshälfte 1961 angemeldete Stellensuchende traf es 2575 (2738) zur Vermittlung offenstehende Stellen, oder anders ausgedrückt nur 41 (61) auf 100.

Die Arbeitslosenversicherung wurde bei den gezeigten Verhältnissen wenig in Anspruch genommen. Die 20 Kassen am Platze Bern zählten Ende 1960 9946 (10 634) Mitglieder, darunter die Städtische Kasse 971 (1050); diese besaß noch weitere 1057 (1054) in den Vororten wohnhafte Mitglieder, die hier aber nicht mitgezählt sind. Im Berichtsjahr waren nur für 2084 (3050) Bezugstage Ganzarbeitsloser 32 123 (43 828) Fr. und für 234 (864) Bezugstage Teilarbeitsloser 3740 (13 192) Franken auszuzahlen. Das 1. Halbjahr 1961 machte noch bescheidenere Kassenleistungen als in der vorjährigen Vergleichsperiode nötig, die sich auf 8042 (25 703) Fr. für 563 (1666) Bezugstage Ganzarbeitsloser und 1321 (2004) Fr. für 66 (130) Bezugstage Teilarbeitsloser beliefen.

Bei den kontrollpflichtigen ausländischen Arbeitskräften ergab 1960 die Februarerhebung eine Vermehrung der Nichtsaisonarbeiter um 4,7% und der Saisonarbeiter um 108%, was zu einer Gesamterhöhung des Fremdarbeiterbestandes von 7,2% innerhalb Jahresfrist führte. Die entsprechenden Augustbestände zeigten sich sogar 17,6, 52,7 bzw. 24,4% größer als 1959.

Im Jahre 1961 erwies sich der Februarbestand der Nichtsaisonarbeiter 14,5%, der Saisonarbeiter 166% und aller Fremdarbeiter 21,8% höher als 1960. Für den August lauteten die Zuwachsquoten gegenüber dem Vorjahr 18,3, 20,9 bzw. 18,9%. Der Anteil der Nichtsaisonarbeiter stellte sich damit im Februar auf 89,5 (95,2) und im August auf 75,8 (76,2)%.

Die absolute Zahl der Fremdarbeiter hat in den letzten Jahren folgende Entwicklung genommen:

Stichtage	Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte		
	Nichtsaisonarbeiter	Saisonarbeiter	total
15. Februar 1955	*	*	5136
15. August 1955	*	*	6374
15. Februar 1956	5244	—	5244
15. August 1956	5804	909	6713
15. Februar 1957	6052	80	6132
31. August 1957	6583	1325	7908
15. Februar 1958	6659	69	6728
29. August 1958	7093	1046	8139
14. Februar 1959	6582	167	6749
29. August 1959	6729	1621	8350

Stichtage	Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte		
	Nichtseasonarbeiter	Seasonarbeiter	total
15. Februar 1960	6890	348	7238
31. August 1960	7913	2474	10387
15. Februar 1961	7892	925	8817
31. August 1961	9360	2991	12351

Über Geschlecht, Beruf und Nationalität der Fremdarbeiter orientiert Tabelle Nr. 43.

Löhne. Die Lohnsätze in Gesamtarbeitsverträgen haben 1960 für die in Tabelle Nr. 44 berücksichtigten Arbeiterkategorien des Baugewerbes, der Holzbearbeitung und des graphischen Gewerbes am Platze Bern durchwegs zugenommen, teils sehr deutlich, was vielfach schon bei der Aprilerhebung feststellbar war.

Im April 1961 wurden bei folgenden der erwähnten Kategorien neuerdings höhere Stundenlohnsätze registriert: Maurer 3.95 (laut Oktobererhebung 1960: 3.85) Fr., Bauhandlinger 3.25 (3.15) Fr., Gipser ab 2. Jahr 4.25 (3.80) Fr., Maler ab 2. Jahr 3.90 (3.50) Fr., Dachdecker 3.96 (3.86) Fr., Plattenleger 4.45 (4.22) Fr., Zimmerleute 3.95 (3.79) Fr., Möbel-Schreiner 3.65 (3.50) Fr. Der Wochenlohn der Buchbinder ab 3. Jahr nach der Lehre erreichte gleichzeitig 154.40 (149.40) Fr. und jener der Buchbinder-Hilfsarbeiter ab 4. Tätigkeitsjahr 127. — (123. —) Fr.

Die Lohnveränderung im langjährigen Vergleich ist am Beispiel der Maurer- und Bauhandlingerlöhne Seite 163 f. durch absolute Zahlen sowie Nominal- und Reallohnindices dargestellt. Der Reallohnindex (Nominallohnindex mal 100 dividiert durch den Konsumentenpreisindex) zeigt die Lohnveränderung unter Berücksichtigung der inneren Kaufkraft des Geldes.

Die von unserem Amte ermittelten Lohnverdienste im Baugewerbe hatten 1960 ebenfalls steigende Tendenz wie dies die Juni- und Dezemberzahlen in Tabelle Nr. 45 illustrieren. Die März- und Junierhebung 1961 ergab eine weitere Erhöhung des effektiven Stundenverdienstes der Gipser auf 4.57 und 4.71 Fr., der Gipser-Handlinger auf 3.55 und 3.68 Fr., der Maler auf 3.88 und 4.02 Fr. sowie der Maler-Handlinger auf 3.55 und 3.68 Fr.

Die Lohnverdienste der dem Unfallversicherungsgesetz unterstellten verunfallten Arbeiter erreichten nach der Statistik

des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit 1960 auf dem Platze Bern folgenden gleichfalls erhöhten Stand:

Industrien	Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr., 1960			
	(Kleine Zahlen = Anzahl der Lohnangaben)			
	Gelernte u. angel. Männer	Ungelernte Männer	Männer total ¹⁾	Frauen
Waldwirtschaft	3.18 3	3.04 11	3.09 25	—
Gewinnung von Mineralien	3.99 7	3.33 4	3.68 15	—
Nahrungs- und Genußmittelind.	3.69 94	2.82 94	3.29 245	2.10 106
Textilindustrie	3.41 22	2.87 8	3.25 47	2.37 134
Schuhindustrie	3.55 7	—	3.55 7	—
Holzindustrie	3.84 128	3.36 34	3.76 183	—
Papier-, Leder- u. Kautschukind.	4.15 12	2.98 15	3.49 36	2.06 54
Graphisches Gewerbe	4.52 104	3.57 76	4.12 191	2.49 42
Chemische Industrie	3.73 21	3.29 26	3.48 65	2.28 20
Industrie der Steine und Erden .	3.78 43	3.25 55	3.44 122	2.17 2
Metall- und Maschinenindustrie .	3.81 609	3.26 198	3.67 881	2.32 114
Uhrenindustrie	—	—	4.29 2	2.49 4
Baugewerbe	4.01 821	3.41 699	3.74 1685	2.78 14
Elektrischer Strom	4.52 61	3.87 9	4.43 75	2.40 1
Gas- und Wasserversorgung	4.98 9	4.93 6	4.92 36	—
Lager- und Handelsbetriebe	3.74 101	3.17 152	3.36 294	2.36 43
Fuhrhalterei	3.03 13	2.73 17	2.87 33	—
Sämtliche Industrien 1960 ...	3.93 2055	3.32 1404	3.68 3942	2.29 534
Sämtliche Industrien 1959 ...	3.75 1861	3.15 1310	3.50 3711	2.17 505

¹⁾ Einschließlich der Verdienste erwachsener Arbeiter, deren Berufsstellung nicht ermittelt werden konnte.

Beim Gebrauch dieser Statistik ist zu beachten, daß für die Feststellung des Lohnes der gesamte durch den Unfall verursachte Lohnausfall berücksichtigt wird, einschließlich der Teuerungs- und Sozialzulagen sowie der regelmäßigen Nebenbezüge und der Überzeitzuschläge. Andererseits werden im allgemeinen die Löhne nur bis zum versicherten Höchstbetrag von gegenwärtig 40 Fr. einbezogen.

Arbeitszeit. Die in den Gesamtarbeitsverträgen geregelte wöchentliche Arbeitszeit wichtiger Arbeiterkategorien ist aus Tabelle Nr. 44 ersichtlich. Die Oktobererhebung 1960 ergab im Baugewerbe und in der Holzbearbeitung, mit Ausnahme der beiden gezeigten Kategorien für die sie bereits nur mehr 45 Stunden betrug, eine weitere Verkürzung. Im metallverarbeitenden und im graphischen Gewerbe blieb es bei den von den Arbeitnehmern der ausgewiesenen Berufskategorien schon erreichten 46 bzw. 44 Arbeitsstunden.

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten hatte das Einigungsamt des II. Assisenbezirks keine zu behandeln; im Vorjahr waren es drei.

Den Gewerbegerichten lagen 417 (416) Klagen zur Entscheidung vor, also fast gleichviel wie 1959. Diesmal konnten sogar 304 (280) oder beinahe $\frac{3}{4}$ (über $\frac{2}{3}$) außergerichtlich erledigt werden; bei 68 (81) war ein Vergleich in der Verhandlung möglich; in — Fall (2 Fällen) wurde die Zuständigkeit abgelehnt. Bei 43 (47) Klagen war ein Urteilsspruch nötig; 2 (6) blieben unerledigt.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe.

Industriell-gewerbliche Betriebe und ihre Beschäftigten. Die neuesten, nunmehr definitiven Zahlen stammen von der 4. Eidg. Betriebszählung vom 25. August 1955 (die nächste findet erst 1965 statt). Damals wies die Bundesstadt 8181 industriell-gewerbliche Betriebe mit 72 002 hauptberuflich Beschäftigten auf. Gegenüber den 7260 Betrieben und 48 960 hauptberuflichen Arbeitskräften bei der 3. Eidg. Betriebszählung von 1939 ergibt das eine Zunahme von 12,7 bzw. 47,1%. Die Bedeutung der einzelnen vergleichbar gemachten Wirtschaftsgruppen ist aus Tabelle Nr. 49 ersichtlich.

Daneben wurden gesondert 354 Heimarbeitsbetriebe mit 419 Heimarbeitern (davon 305 weiblichen) sowie 239 (296) Betriebe mit 998 (950) Beschäftigten in Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft (ohne die öffentlich-rechtlichen Waldungen) und Fischerei erhoben. Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe allein betrug 162 mit 541 ständigen Arbeitskräften von 15 und mehr Jahren, wovon 139 weiblichen.

Auch die neueste Betriebszählung erstreckte sich nicht auf die öffentlichen Verwaltungen im engern Sinne, einschließlich der öffentlichen Schulen usw. Ebenso ließ sie vereinzelte Berufsgruppen wie die Privatärzte, Tierärzte und deren Personal usw. außer Betracht, selbstverständlich auch die Hausangestellten in Privathaushaltungen.

Von den 8181 industriell-gewerblichen Betrieben wiesen 78 (10) nur nebenberuflich Beschäftigte auf; 137 waren Verwaltungs- und Hilfsbetriebe und 2 standen still. Nach der Betriebsverbindung handelte es sich um 6742 oder 82,5% Einzel-, 336 oder 4,1% Doppel-, 314 oder 3,8% Haupt- und 789 oder 9,6% Zweigbetriebe. Von den Doppel- und Hauptbetrieben waren 39 mit Landwirtschaft verbunden.

Die Größengliederung zeigt bei den 8103 (7250) Betrieben mit 72 002 (48 960) hauptberuflich Beschäftigten (Betriebe mit nur nebenberuflich Beschäftigten sind hier nicht mitgezählt), daß sich die rückläufige Entwicklung der Kleinbetriebe fortgesetzt hat.

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe ¹⁾			Hauptberuflich Beschäftigte		
	absolut	1955 in %	1939 in %	absolut	1955 in %	1939 in %
1	3 060	37,8	39,6	3 060	4,2	5,9
2- 5	3 150	38,9	41,2	9 415	13,1	17,8
6- 10	830	10,2	9,6	6 247	8,7	10,6
11- 50	846	10,4	7,7	18 183	25,3	23,5
51-100	113	1,4	1,1	7 629	10,6	10,8
über 100	104	1,3	0,8	27 468	38,1	31,4
Zusammen	8 103	100,0	100,0	72 002	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Betriebe mit nur nebenberuflich Beschäftigten.

Unter den Großbetrieben zählten die 12 mit 501-1000 Personen zusammen 8790 und der 1 noch größere 2200 hauptberuflich Beschäftigte.

Der Anteil der Jugendlichen von weniger als 18 Jahren belief sich auf 2156 oder 3,0%; jener des weiblichen Geschlechts erreichte 24 759 (15 741) oder 34,4 (32,2)%, einschließlich der 891 weiblichen Jugendlichen.

Die Ausländer spielten 1955 unter den industriell-gewerblichen Arbeitskräften mit bloß 5069 oder 7,0% – darunter 3724 oder 5,2% mit befristeter Aufenthaltsbewilligung – eine bescheidene Rolle, wiesen aber doch den dreifachen Bestand von 1939 auf.

In der sozialen Schichtung des Betriebspersonals sind bedeutende Wandlungen eingetreten.

Stellung im Betrieb	Hauptberuflich Beschäftigte		
	absolut	1955 in %	1939 in %
Inhaber, Pächter	6 761	9,4	13,1
Angestellte, kaufmännische	20 213	28,1	26,9
„ technische	5 723	7,9	4,9
Zusammen	25 936	36,0	31,8
Arbeiter, gelernte	14 994	20,9	23,5
„ angelernte	11 097	15,4	13,2
„ ungelernte	8 737	12,1	11,9
Zusammen	34 828	48,4	48,6
Lehrlinge, kaufmännische	1 746	2,4	2,1
„ gewerbliche	2 731	3,8	4,4
Zusammen	4 477	6,2	6,5
Gesamttotal	72 002	100,0	100,0

Von den hauptberuflich Beschäftigten waren 1347 oder 1,9% ständig beschäftigte Familienangehörige. Gelegentlich mitarbeitende Personen wurden 2639 gezählt, darunter 1532 oder 58,1% weiblichen Geschlechts.

Die wöchentliche Arbeitszeit der industriell-gewerblichen Arbeitnehmer (ohne die Lehrlinge und die ständig beschäftigten Familienangehörigen) war 1955 offensichtlich im Durchschnitt noch wesentlich länger als heute.

Wöchentliche Arbeitszeit von .. Stunden	Angestellte		Arbeiter	
	absolut	in %	absolut	in %
mehr als 48	3 456	13,9	12 862	37,2
48	4 082	16,4	15 450	44,7
über 44 – unter 48	9 952	40,0	4 007	11,6
44	5 924	23,8	1 275	3,7
weniger als 44	1 469	5,9	968	2,8
Zusammen	24 883	100,0	34 562	100,0

Die Fünftagewoche wurde damals erst für 1252 oder 5,0% der 24 883 Angestellten mit brauchbaren Arbeitsangaben, sowie für 3773 oder 10,9% der entsprechenden 34 562 Arbeiter angewandt.

Fabriken und Fabrikarbeiter. Die schweizerische Fabrikarbeiter zählung vom 15. September 1960 ergab einen Bestand von 364 (363, 1938: 267) Fabrikbetrieben mit 18 259 (17 679, 9261) dem Fabrikgesetz unterstellten Arbeitnehmern, nachfolgend wie üblich, kurz Fabrikarbeiter genannt. Demnach hatte man es mit nahezu gleichviel Fabrikbetrieben wie im Vorjahr zu tun, während der Zuwachs gegenüber 1938 immerhin 36,3% betrug. Bei den Fabrikarbeitern belief sich die Zunahme auf 3,3 bzw. 97,2%. Selbst bei Berücksichtigung der wachsenden Wohnbevölkerung trifft es heute schon 11,2 (11,0, 7,6) Fabrikarbeiter auf 100 Einwohner.

Der Anteil der Jugendlichen von weniger als 18 Jahren an der Fabrikarbeiterschaft erreichte 1069 (819) oder 5,9 (4,6)%, wovon 234 (198) weiblichen Geschlechts und jener der Frauen, einschließlich der weiblichen Jugendlichen 5231 (5163) oder 28,6 (29,2)%.

Als Lehrlinge mit Lehrvertrag waren 1448 (1306) oder 7,9 (7,4)% der Fabrikarbeiter tätig, darunter nur 65 (73) weiblichen Geschlechts. Die Ausländerquote betrug 3291 (2546) oder 18,0 (14,4)% m. a. W.: jeder 5.-6. (7.) Fabrikarbeiter war Ausländer. Das weibliche Element war hier mit 1452 (1124) vertreten. Damit erreichte der Anteil der Ausländerinnen an den 5231 (5163) jugendlichen und erwachsenen Fabrikarbeiterinnen sogar 27,8 (21,8)%! Von den Ausländern hatten immerhin 2959 (2261) oder 89,9 (88,8)% bloß eine befristete Aufenthaltsbewilligung, darunter 1317 (1018) Frauen.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit. Im Berichtsjahr wurden hiefür 435 123 (394 163) Arbeitsstunden be-

willigt, d. h. 10,4% mehr als 1959. Davon betrafen 93,9 (91,7)% Überzeit-, und nur 5,9 (8,1)% vorübergehende Nacht- sowie 0,2 (0,2)% vorübergehende Sonntagsarbeit. Der graphischen Industrie wurden 38,6 (37,5)%, der Metall- und Maschinenindustrie 35,1 (37,9)%, der Nahrungs- und Genußmittelindustrie 12,5 (14,2)%, und der Textil- und Bekleidungsindustrie 6,3 (4,8)% dieser Stunden zugestanden.

Das 1. Semester 1961 ergab eine Erhöhung der bewilligten außerordentlichen Arbeitsstunden um 19,4% auf 240 585 (201 461). Der Anteil der Überzeitarbeitsstunden betrug 91,7 (94,3)%. Auf die Metall- und Maschinenindustrie entfielen diesmal 52,9 (32,8)% und die graphische Industrie 27,2 (38,1)% der für Überzeit-, sowie vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit gewährten Stunden.

Handelsregister. Die Zahl der eingetragenen Aktiengesellschaften stieg bis Ende 1960 auf 947 (920, Ende 1938: 564) und ihr Aktienkapital betrug 497,609 (469,476, 296,569) Mio Fr. Gegenüber den Vergleichsjahren ist demnach eine Vermehrung der betreffenden Gesellschaften um 2,9 bzw. 67,9% und ihres Aktienkapitals um 6,0 bzw. 67,8% eingetreten. Mitte 1961 gab es 958 (923) Aktiengesellschaften mit 473,325 (482,276) Mio Fr. Aktienkapital; d. s. 3,8% mehr bzw. 1,9% weniger als vor einem Jahr.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen zählten 4,809 (4,589, 1938: 1,738) Mio Besucher, was eine Frequenzerhöhung von 4,8% gegenüber 1959 und von 177% verglichen mit dem letzten Vorkriegsjahr bedeutet. Der Bruttoertrag der Gemeindebillettsteuer betrug 1,481 (1,453, 0,311) Mio Fr. d. s. 1,9 bzw. 376% mehr als in den beiden Vergleichsjahren und jener der kantonalen Billettsteuer stellte sich auf 0,629 (0,627, 0,161) Mio Fr., also um 0,3 bzw. 291% höher.

Die 1. Hälfte 1961 brachte nur eine 1,9prozentige Frequenzvermehrung der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen gegenüber dem Parallelhalbjahr 1960 auf 2,444 (2,398) Mio Personen. Der Billettsteuerertrag der Gemeinde nahm jedoch 9,7% zu und betrug 0,781 (0,712) Mio Fr. und jener des Kantons stieg um 7,3% auf 0,325 (0,303) Mio Fr.

Die Kinoveranstaltungen im besondern wurden von 2,843 (2,936, 1938: 1,126) Mio Personen besucht, also von 3,2% weniger als 1959, aber von 152% mehr als 1938. Die städtische Billettsteuer brachte

jedoch 0,872 (0,859, 0,174) Mio Fr. ein, d. s. 1,5 bzw. 401% mehr als im Vorjahr bzw. 1938 und die kantonale 0,379 (0,384, 0,095) Mio Fr., was eine Veränderung von -1,3 bzw. +299% ergibt. Ende 1960 hatten die 16 (16) Kinos nach den neuesten Angaben 6940 (6940) Sitzplätze oder 43,0 (43,5) auf 1000 Einwohner.

Im 1. Halbjahr 1961 erwies sich der Kinobesuch mit 1,532 (1,449) Mio Personen um 5,7% größer, die städtische Billettsteuer mit 0,478 (0,443) Mio Fr. um 7,9% und die kantonale Billettsteuer mit 0,207 (0,192) Mio Franken Einnahmen um 7,8% ergiebiger als in der 1. Vorjahreshälfte. Am 20. Januar wurde das Gotthard in einem Neubau wiedereröffnet und am 24. Februar im Eiger der Betrieb aufgenommen. Damit stieg die Zahl der Kinobetriebe bis Mitte 1961 auf 18 (16) mit 7705 (6940) Sitzplätzen oder 46,2 (42,7) auf 1000 Einwohner.

Die Sparguthaben bei 13 Banken in der Stadt Bern stiegen bis Ende 1960 um 7,4% auf 910,001 (847,305) Mio Fr. an. Sie verteilten sich auf 392 316 (382 681) Sparhefte (auswärtige inbegriffen), deren es damit um 2,5% mehr als vor Jahresfrist gab. Die durchschnittliche Einlage pro Sparheft erreichte demnach 2320 (2214) Fr.

Der Hypothekenbestand auf Objekten in der Bundesstadt erhöhte sich bei 16 Banken und Versicherungsanstalten einschließlich des Eidg. Kassen- und Rechnungswesens innerhalb Jahresfrist um 5,4% auf 642,458 (609,783) Mio Fr., darunter 561,130 (520,529) Mio Fr. I. Hypotheken und 81,328 (89,254) Mio Fr. nachstellige Hypotheken.

Betreibungen und Konkurse. Die Zahlungsbefehle nahmen im zweiten Jahr der Steuerveranlagungsperiode 1959/60 auf 36 348 (42 317) ab, darunter die Steuerbetreibungen erwartungsgemäß auf 10 286 (13 244), d. h. um 14,1 bzw. 22,3%. Nachlaßverträge wurden 2 (5) bestätigt. Die Konkursöffnungen gingen weiter auf 28 (43) zurück. In der 1. Hälfte 1961 zählte man 16 981 (18 590) Zahlungsbefehle, wovon 4460 (5098) Steuerbetreibungen, wiederum keine Nachlaßverträge und 24 (16) Konkursöffnungen.

Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt bestand 1960 in 3134 (3337, 1938: 2464) Käufen mit einer Kaufsumme von 12,261 (12,822, 2,083) Mio Fr., was einen Rückgang von 6,1 bzw. 4,4% gegenüber dem Vorjahr, aber eine Vermehrung um 27,2 bzw. 489% im

Vergleich zum letzten Vorkriegsjahr bedeutet. Von der Kaufsumme betrafen 40,6 (35,8)% Motorfahrzeuge aller Art, 26,3 (27,0)% Hausrat für Privatgebrauch und 18,9 (26,5)% gewerbliche Maschinen und anderes Geschäftsinventar (ohne Büromaschinen und Kassen) sowie 14,2 (10,7)% alle andern Kaufgegenstände. Die Anzahlung betrug 21,1 (20,5, 18,4)%. Das 1. Semester 1961 brachte 1514 (1581) Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt und 5,716 (6,172) Mio Fr. Kaufsumme, d. s. 4,2 bzw. 7,4% weniger als in der gleichen Vorjahresperiode.

Gastgewerbe. Ende 1960 gab es nach den Angaben der Städtischen Polizeidirektion 407 (396) Gastwirtschaftspatente. Damit war der Vorkriegsstand von 410 (Ende 1938) erst beinahe wieder erreicht, obwohl die Einwohnerzahl gleichzeitig um fast $\frac{1}{3}$ anstieg. Gegenüber 1959 fällt der weitere Zuwachs alkoholfreier Betriebe (Tea-rooms usw.) sowie die leichte Vermehrung der Kostgebereien auf, die heute noch weniger verbreitet sind als früher.

Patentarten	Anzahl Patente am Jahresende		
	1938	1959	1960
Gasthöfe	30	23	23
Pensionen u. Hotels garnis..	14	10	10
Wirtschaften	175	170	171
Volksküchen	4	2	3
Kostgebereien	78	49	52
Gastwirtschaftsbetriebe für			
geschlossene Gesellschaften	12	16	16
Likörstuben und selbst. Bars	27	16	15
Alkoholfreie Betriebe	70	110	117
Gastwirtschaftspatente zus.	410	396	407

Außerdem bestanden am Ende des Berichtsjahres 26 (23, 1938: 11) Saisonpatente und Sonderbewilligungen für Gastwirtschaftsbetriebe und 8 (9) Tanzbetriebspatente. Für den Handel mit nicht gebrannten alkoholischen Getränken in Mengen von 2–10 Litern zählte man 312 (316, 382) Mittelhandelspatente und für den entsprechenden Kleinhandel 209 (209, 152) Patente.

Der Fremdenverkehr erlebte 1960 einen leichten Aufschwung. In den Beherbergungsbetrieben kamen 221 017 (211 135) Gäste an, für die 416 068 (398 822) Logiernächte gebucht werden konnten; das sind

4,7 bzw. 4,3% mehr als im Vorjahr und nur noch 2,8 bzw. 4,3% weniger als 1956 (bisher größte Zahl der Ankünfte) bzw. 1954 (letztes Maximum der Logiernächte).

Im Auslandgästekverkehr nahmen die Ankünfte sogar um 7,6% auf 131 338 (122 105) und die Übernachtungen um 9,5% auf 235 231 (214 845) zu. Damit wurde der bisherige Rekord von 1956 um 1,8% bei den Ankünften und 3,0% bei den Übernachtungen überboten.

Die Frequenz aus dem Inland hat sich dagegen kaum gebessert. Wohl stieg die Zahl der Inlandgäste um 0,7% und betrug nun 89 679 (89 030), ihre Logiernächte gingen aber weiter um 1,7% auf 180 837 (183 977) zurück.

Unter den Herkunftsländern standen einmal mehr folgende fünf im Vordergrund, auf die 74,5 (75,2)% der Auslandgäste und 70,8 (69,9)% ihrer Übernachtungen entfielen:

Herkunfts­länder	1960 absolut	+/- 1959	
		absolut	in %
Ankünfte			
1. Deutschland	23 969	+ 613	+ 2,6
2. USA	23 406	+1 931	+ 9,0
3. Frankreich	21 718	+1 831	+ 9,2
4. Italien	16 042	+ 899	+ 5,9
5. Großbrit., Irland ...	12 651	+ 743	+ 6,2
Übernachtungen			
1. USA	46 814	+5 535	+13,4
2. Deutschland	40 473	+2 606	+ 6,9
3. Frankreich	29 980	+2 808	+10,3
4. Italien	27 176	+2 459	+ 9,9
5. Großbrit., Irland ...	22 097	+2 848	+14,8

Die Rangfolge dieser Staaten blieb gegenüber 1959 dieselbe. Durch die relativ starke Frequenzzunahme aus den USA holten diese allerdings Deutschland bei den Ankünften fast ein und stehen nun hinsichtlich der Logiernächte deutlicher als im Vorjahr an 1. Stelle. Der Besuch aus Frankreich erreichte durch die neuerliche Zunahme beinahe wieder das vor dem großen Ausfall von 1958 gehabte Ausmaß. Auch Italien

und Großbritannien/Irland vermehrten den Zustrom der Auslandsgäste nach Bern und ihre Übernachtungen beträchtlich.

Aus den nächsten fünf hauptsächlichen Herkunftsländern, deren Reihenfolge ebenfalls gleich blieb, kamen zusammen nahezu unverändert 16 968 (16 528) oder weitere 12,9 (13,5)% der Auslandsgäste mit 28 119 (26 940) oder 12,5 (12,0)% der Auslandgästeübernachtungen. Im einzelnen betrachtet nahm die Frequenz aus Spanien (+ 15,9% Ankünfte, + 13,6% Logiernächte) nach dem vorjährigen Rückgang zwar wieder zu, dagegen jene aus den Niederlanden (— 1,2 bzw. — 5,5%), Belgien (— 13,0 bzw. — 8,3%) und Österreich (— 1,4 bzw. — 1,3%) mehr oder weniger stark ab; der Besuch aus Schweden (+ 20,3 bzw. + 52,2%) vergrößerte sich.

In den Beherbergungsbetrieben waren 1960 durchschnittlich 1926 (1856) Gastbetten vorhanden und 1849 (1781) verfügbar (= vorhandene ohne die vor allem außerhalb der Saison abgeschlossenen Betten). Die leichte Zunahme ergibt sich unter anderm daraus, daß die Hotels Regina, Bahnhof Süd-Bümpliz und Krebs 1959 erst im März, April bzw. September eröffnet wurden. Seit Juni 1960 kamen auch einige Fremdenbetten im Restaurant Monbijou hinzu. Außerdem nahm das Hotel Bären im Juli 1960 den Betrieb wieder auf. Dem stand nur die Schließung des Hotels Sternen in der Aarbergergasse auf Ende 1959 gegenüber.

Da somit zu den vermehrten Logiernächten auch mehr Fremdenbetten kamen, blieb die durchschnittliche Besetzung des verfügbaren Bestandes mit 61,5 (61,4)% nahezu dieselbe wie im Vorjahr. An vorhandenen Gastbetten wurden im Jahresdurchschnitt in Bern 1926 (1856) und in Bern und Umgebung 2182 (2101) gezählt.

Auch im 1. Halbjahr 1961 entwickelte sich der Fremdenverkehr günstig, sind doch 98 717 (91 446) abgestiegene Gäste mit 190 527 (179 262) Übernachtungen registriert worden, also 8,0 bzw. 6,3% mehr als in der gleichen Vorjahresperiode. Der Auslandgästestrom erwies sich mit 52 338 (47 534) Ankünften und 98 418 (89 551) Logiernächten sogar um 10,1 bzw. 9,9% größer. Aber auch der Inlandgästebesuch war mit 46 379 (43 912) Ankünften und 92 109 (89 711) Übernachtungen um 5,6 bzw. 2,7% vermehrt. Die Besetzung der 1877 (1790) verfügbaren Gastbetten erreichte 56,1 (55,0)%. Die Zahl der vorhandenen Betten betrug durchschnittlich in Bern 1969 (1886) und in Bern und Umgebung 2235 (2137). Gegenüber dem 1. Semester 1960 ist der Bettenbestand ins-

besondere durch die Wiedereröffnung des Hotels Bären im Juli 1960 und die Betriebsaufnahme des Hotels Drei Könige am 7. Juni 1961 vergrößert worden.

VI. Verkehr.

Das Straßennetz hatte Ende 1960 eine Länge von 360,1 (359,9) km und beanspruchte 334,8 (334,6) ha Fläche. Das Seite 142 ausgewiesene Straßen- und Wegareal ist deshalb größer, weil dort neben der von der Gemeindeverwaltung unterhaltenen Straßenfläche auch die zu den betreffenden Parzellen gehörenden Grünstreifen und Böschungen miteinbezogen sind. Die jährliche Vergrößerung des Straßennetzes bleibt bescheiden, vergleicht man aber seine Ausdehnung seit Ende 1938 (305,5 km bzw. 270,9 ha) mit der heutigen, so zeigt sich immerhin ein längen- und flächenmäßiger Zuwachs von 17,9 bzw. 23,6%.

Der Motorfahrzeugbestand von Ende September 1960 umfaßte 27 246 (25 530) im Verkehr stehende Einheiten, wobei die Armeefahrzeuge, die landwirtschaftlichen Traktoren und die Motorfahrzeuge der eidg. Verwaltungen außer Betracht gelassen wurden. Das sind um 1716 oder 6,7% mehr Motorfahrzeuge als vor Jahresfrist; damit hat sich die Zunahme verlangsamt. Trotzdem kommt jetzt schon auf 6,0 (6,3) Einwohner ein Motorfahrzeug; Ende September 1938 traf es – bei einem Motorfahrzeugbestand von 4846 – erst auf jeden 25. Einwohner ein solches.

Die Zahl der Motorwagen allein wurde allerdings um 1628 oder 9,1% auf 19 439 vermehrt; davon sind 16 559 Personenwagen (+1404 oder +9,3%) und 797 (+137 oder +20,8%) Kombiwagen. Andererseits nahm der Motorradbestand bloß um 88 oder 1,1% auf 7807 zu, weil zwar die Zahl der Kleinmotorräder und Motorfahrräder deutlich, jene der Motorroller aber nur geringfügig vergrößert wurde und der Motorradpark im engern Sinne weiter zusammenschrumpfte. Siehe hiezu auch die Tabellen Seite 115 und 167 in diesem Jahrbuch sowie den Aufsatz „Von der Entwicklung des Motorfahrzeug- und Fahrradbestandes in der Bundesstadt“ in den Vierteljahresberichten des Amtes, Jg. 1960, Heft 4, Seite 163ff.

Autotaxibestand. Die Zahl der konzessionierten Taxis unter den Personenwagen blieb mit 121 (122) nahezu stabil. Von diesen Taxis

entfielen wiederum 42 auf sieben offizielle Standplätze, während 79 (80) kein Standplatz auf öffentlichem Boden eingeräumt wurde.

Der Fahrradbestand – wie er sich aus dem Velomarkenverkauf der Poststellen ergibt – nahm weiter ab, diesmal um 836 oder 1,7% und beträgt nun 49 125 (49 961). Somit steht auf 3,3 (3,2) Einwohner ein Fahrrad im Gebrauch; beim 1952 erreichten Höchststand von 56 297 Velos kam schon auf 2,7 Einwohner und bei der 1942 erzielten größten Fahrraddichte sogar auf 2,5 Einwohner ein solches.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe verzeichneten im Berichtsjahr 63,003 (60,653) Mio Fahrgäste und erzielten 14,497 (13,959) Mio Fr. Einnahmen aus diesem Verkehr. Die Frequenz- und Ertragserhöhung war mit je 3,9% etwas größer als 1959. Verglichen mit den 25,134 Mio Passagieren und den 4,820 Mio Fr. Verkehrsertrag im letzten Vorkrisensjahr 1938 betrug die Zunahme 151 bzw. 201%.

Der Anteil der Straßenbahn an den Passagieren und dem Verkehrsertrag der SVB ging auf 51,4 (53,4) bzw. 49,5 (52,4)% zurück, jener der Autobus stieg dagegen auf 43,7 (41,7) bzw. 45,8 (42,9)%, während der Trolleybus unverändert mit 4,9 bzw. 4,7% partizipierte. Diese Anteilverschiebung hängt nicht zuletzt damit zusammen, daß 1960 die Längs-Linie das ganze Jahr mit Autobussen betrieben wurde, 1959 aber erst ab 6. Juli.

Das 1. Halbjahr 1961 brachte eine Frequenzerhöhung um 5,2% auf 32,926 (31,302) Mio Passagiere und einen im Vergleich zum Parallelhalbjahr 1959 um 6,1% vermehrten Verkehrsertrag von 7,607 (7,171) Mio Fr.

Eisenbahnverkehr. Die auf stadtbernischem Boden liegenden Bahnhöfe und Stationen gaben 2,176 (2,245) Mio gewöhnliche Billette und 0,123 (0,129) Mio Abonnemente usw. aus, was einen Rückgang um 3,1 bzw. 4,7% bedeutete. Der Gepäck- und Expressgutversand blieb 1960 mit 9255 (9876) t sogar 6,3% hinter 1959 zurück. Andererseits nahm der Güterversand auf 119 158 (104 471) t und der Güterempfang auf 484 458 (454 669) t zu, also um 14,1 bzw. 6,6%.

In den Monaten Januar–August 1961 wurden insgesamt 1,504 (1,480) Mio gewöhnliche Billette und 0,086 (0,085) Mio Abonnemente usw. verkauft, d. h. rund 1,6 bzw. 1,2% mehr als im gleichen Vor-

jahresabschnitt. Der Gepäck- und Expreßgutversand erreichte 6308 (6072) t und der Güterempfang 332 283 (317 360) t, so daß auch hier ein Zuwachs von 3,9 bzw. 4,7% eintrat. Nur der Güterversand ließ 1,6% nach und betrug noch 75 858 (77 055) t.

Der Flugverkehr am Flugplatz Bern-Belpmoos nahm – wie aus nachstehender Übersicht hervorgeht – keine einheitliche Entwicklung.

Verkehrsart	Linienverkehr		Gewerbsmäßiger Flugverkehr		insgesamt	
	1960	1959	Übriger Verkehr 1960	Verkehr 1959	1960	1959
Flüge (Bewegungen ¹⁾)	486	440	1 955	1 573	2 441	2 013
Passagiere	6 383	6 402	1 849	2 137	8 232	8 539
Fracht	31 530	19 015	15 504	14 165	47 034	33 180

Verkehrsart	Motorflugverkehr ²⁾		Privat- und Militärflugverkehr Segelflugverkehr		insgesamt	
	1960	1959	1960	1959	1960	1959
Flüge (Bewegungen ¹⁾)	35 110	30 715	10 096	11 554	45 206	42 269
Passagiere	5 801	5 559	—	—	5 801	5 559

¹⁾ Hier sind die Bewegungen ausgewiesen. Jeder Aufstieg und jede Landung zählt als eine Bewegung.

²⁾ Einschließlich 1596 (1138) Flüge mit Militärflugzeugen.

Der Linienverkehr, der sich seit 1958 auf den Zubringerdienst Bern–Zürich–Bern beschränkt, konnte diesmal schon vom 15. Mai (8. Juni) bis Ende September durchgeführt werden, doch beschränkten Kursausfälle wegen Personalmangel und anderweitigem Flugzeugbedarf sowie die Herabsetzung des Abfluggewichts durch die Swissair die Passagierzahl ungefähr auf das vorjährige Ausmaß. Auffallend ist die anhaltende Zunahme der im Linienverkehr beförderten Fracht. Im übrigen gewerbsmäßigen Verkehr wurden unter anderem 946 (1006) Rundflüge mit 1202 (1810) Passagieren ausgeführt. Der private Motorflugverkehr nahm weiter zu. Andererseits ließen die Segelflüge nach.

Der Postverkehr zeigte in den von uns erfaßten Zweigen folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr und 1938: Wertzeichenverkauf und Barfrankatur (Beträge) –0,3 bzw. +116%, Briefpostversand (Kleinsendungen, Stück) +7,6 bzw. +144%, Paketpostversand (Stücksendungen, Anzahl) +3,6 bzw. +111%, Einzahlungen im Postanweisungs- und Checkverkehr +9,2 bzw. 172% (Anzahl) und +9,2 bzw. +334% (Beträge), aufgegebene Nachnahmen (Anzahl) –22,7 bzw.

—13,2%, aufgegebene abonnierte Zeitungen (Stück) +4,9 bzw. +102%, Abreisende im Postautomobilverkehr +3,4 bzw. (gegenüber 1954) +28,2%.

In der 1. Hälfte 1961 stieg der Betrag des Wertzeichenverkaufs im Vergleich zur nämlichen Vorjahrsperiode um 2,2% und der Paketpostversand (Stück) um 4,5%, die Einzahlungen im Postanweisungs- und Checkverkehr vermehrten sich um 2,3% (Anzahl) bzw. 5,0% (Betrag), die Zahl der aufgegebenen Nachnahmen ließ 8,0% und jene der aufgegebenen abonnierten Zeitungen 5,0% nach; die Frequenz der Postautomobile (abreisende Passagiere) erhöhte sich um 6,0%.

Der Telegrammverkehr war 1960 mit 313 580 (304 273) abgehenden und ankommenden Telegrammen 3,1% größer als im Vorjahr. Im 1. Semester 1961 betrug ihre Zahl 161 661 (155 584) und stellte sich damit 3,9% über jene des gleichen Abschnitts 1960.

Telephonverkehr. Die 72,485 (67,891) Mio im Berichtsjahr und die 37,993 (36,663) Mio im 1. Halbjahr 1961 registrierten Orts-, Inland-, Fern- und Auslandgespräche stellten einen Zuwachs von 6,8 bzw. 3,6% gegenüber 1959 bzw. das 1. Semester 1960 dar.

Rundspruch. Im Telephon-Ortsnetz Bern (Umfang siehe Fußnote 1) auf Seite 171 bestanden Ende des Berichtsjahres 68 837 (66 362) Radiokonzessionen; d. s. 3,7% mehr als Ende 1959 und 301 auf 1000 Einwohner nach der noch von 1950 fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen dieses Gebietes. Auf öffentliche Lokale (Gaststätten) entfielen 576 (550) der Konzessionen.

Die Telephonrundspruchkonzessionen, die schon am Vorjahresende an die 1. Stelle gerückt waren, nahmen noch um weitere 7,5% auf 33 291 (30 954) zu, die Konzessionen für gewöhnliches Radio aber bloß 1,2% auf 30 644 (30 277) und jene für privaten Drahrundspruch gingen neuerlich 4,5% zurück, so daß es noch deren 4902 (5131) gab.

Im Vergleich zu Ende 1938 sind die Radiokonzessionen insgesamt um das 1½fache, die für Telephonrundspruch sogar um das 5fache, jene für gewöhnliches Radio um $\frac{3}{5}$ und die für privaten Drahrundspruch um knapp die Hälfte zahlreicher geworden.

Fernsehen. Die Zahl dieser Konzessionen nahm 1960 auf dem Gebiete des Telephon-Ortsnetzes Bern um weitere 63,7% auf 5279 (3224)

zu, wovon 102 (89) für öffentliche Lokale dienten. Vgl. auch den Aufsatz „Radio und Fernsehen in Bern“ in den Vierteljahresberichten Jg. 1960, Heft 4, Seite 173ff.

Straßenverkehrsunfälle. Im Berichtsjahr ereigneten sich deren 1739 (1511), d. s. fast fünf pro Tag, wobei – wie seit Jahren – die reinen Sachschadenfälle bis 200 Fr. unberücksichtigt blieben. Über die vergleichsweise Vergrößerung des Motorfahrzeugbestandes vgl. die Ausführungen auf Seite 50.

Die Vermehrung der Unfälle erreichte demnach 15,1%, was durch jene mit bloßem Sachschaden verursacht wurde, gab es doch ihrer 796 (614), d. h. um 29,6% mehr als 1959. Die Zahl der Personenschadenfälle nahm um 5,1% auf 943 (897) zu und jene der dabei Verunfallten um 8,1% auf 1151 (1065). Unter den Verunfallten zählte man diesmal 13 (16) Todesopfer, worunter 5 (9) Fußgänger. Gegenüber den 434 Personenschadenfällen und den 494 Verunfallten (einschließlich 11 Getöteten) des Jahres 1938 erreichte die Zunahme 117% bzw. 133%. Der bei den Straßenverkehrsunfällen entstandene Sachschaden betrug 1,662 (1,186) Mio Fr.

Als hauptsächlichste Unfallart standen die Zusammenstöße von Fahrzeugen mit 1192 (1001) noch mehr als 1959 im Vordergrund. Das An- oder Überfahren von Fußgängern nahm leicht auf 219 (229) Fälle ab. An den Unfällen waren 3055 (2615) Fahrzeuge und 232 (258) Fußgänger beteiligt, was einem Zuwachs von 16,8% bzw. einem Rückgang von 10,1% entspricht. Unter den beteiligten Fahrzeugen hat die Zahl der Personenautomobile überdurchschnittlich auf 1752 (1372) und jene der Motorräder im weitern Sinne sowie der Last- und Lieferautos unterdurchschnittlich auf 501 (451) bzw. 296 (266) zugenommen. Die Beteiligung der Fahrräder betrug 358 (366). Über die Unfallursachen siehe die Jahrestabelle Nr. 69.

Die meisten Unfälle entfielen 1960 mit 206 auf den Monat Mai (1959 mit 165 auf den Oktober), die wenigsten neuerlich mit 80 (59) auf den Februar. Unter den Wochentagen stand der Samstag wie gewohnt als schwärzester mit 298 (257) Unfällen im Vordergrund, während es auf den Sonntag bloß 158 (136) traf. Die häufigsten Unfallstunden waren wiederum jene von 11–14 und 17–19 Uhr, in denen es zu 406 (335) bzw. 299 (288) Unfällen kam.

Im 1. Halbjahr 1961 stieg die Zahl der Straßenverkehrsunfälle um 8,9% auf 831 (763) gegenüber derselben Periode 1960. Die bloßen Sachschadenfälle nahmen sogar um 11,4% zu, gab es doch jetzt deren 381 (342). Bei den 450 (421) Personenschadenfällen zählte man 573 (528) Verunfallte, was eine Vermehrung um 6,9 bzw. 8,5% darstellt. Bei 8 (6) Verunfallten handelte es sich um Todesopfer.

VII. Fürsorge.

Die Städtische Armenfürsorge wurde 1960 in 4028 (4100) Fällen von 6870 (7130) Personen beansprucht, was eine abermalige, vor allem konjunkturbedingte, leichte Entlastung um 1,8 bzw. 3,6% darstellte. Einschließlich der 36 (32) Bezüger von Reisegeld und Billetten waren es 6906 (7162) Betreute. Gegenüber den 7107 Unterstützungsfällen mit 16 295 Armengenössigen im Jahre 1938 (Maximum) beträgt der Rückgang $\frac{2}{5}$ bzw. $\frac{3}{5}$. Die Fürsorge verteilte sich diesmal auf 1027 (1039) Familien mit 3469 (3578) Personen und 3401 (3552) Einzelpersonen. In 31,6 (32,6) % der Fälle waren Alkoholismus, moralische Mängel, Untauglichkeit der Unterstützungsgrund.

Die Rohausgaben der städtischen Armenpflege (ohne Verwaltungskosten) nahmen trotz der verringerten Zahl Befürsorgter um 4,1% auf 9,506 (9,128) Mio Fr. zu. Aber die Einnahmen stiegen – hauptsächlich als Auswirkung der 1960 in Kraft getretenen Eidg. Invalidenversicherung und des erhöhten Staatsbeitrags – sogar um 13,8% auf 6,751 (5,931) Mio Fr. Die Nettoausgaben sanken deshalb um 13,8% auf 2,755 (3,197) Mio Fr. Ihr Rückgang würde bescheidener aussehen, wenn man nicht 1959 infolge der Reorganisation des Rechnungswesens den Rechnungsabschluß vorverlegt hätte, wodurch damals weniger Rohausgaben als Einnahmen bei den Unterstützungen nicht mehr einbezogen wurden.

Im 1. Halbjahr 1961 konnten die Rohausgaben für Armenunterstützungen um 9,2% niedriger gehalten werden und betrugen demnach 2,113 (2,326) Mio Fr.

Städtische Notstandsbeihilfe. Die Bezugsfälle nahmen 1960 weiter um 1,1% auf 1924 (1946) und der Unterstütztenkreis um 8,1% auf 3118 (3391) ab. Er betraf 581 (621) Familien mit 1775 (2066) Personen, darunter 655 (855) Kinder unter 18 Jahren und 1343 (1325)

Einzelpersonen, wovon 1129 (1110) oder 84,1 (83,8) % Frauen. Von den genannten Familien hatten 82 (107) vier und mehr Kinder. 1857 (1942) oder 59,6 (57,3) % der Bezüger standen gleichzeitig im Genuß der Übergangs- oder Altersrenten. Die Auszahlungen, wozu wie immer eine verbilligte Kartoffel-, Äpfel- und Brennholzabgabe kam, verminderten sich infolge der gezeigten Entwicklung auf 0,530 (0,550) Mio Fr.

Im 1. Semester 1961 waren mit 0,253 (0,265) Mio Fr. Notstandsbeihilfen 4,5% weniger als in der gleichen Vorjahreshälfte auszurichten.

Bevormundungen. Diesmal erhielten 217 (178) Kinder und 215 (186) Erwachsene, also insgesamt 432 (364) Personen einen Vormund, Beistand oder Beirat; das entspricht einem Zuwachs von 18,7%. Anderseits sind 429 (327) Bevormundungen aufgehoben worden, d. h. 31,2% mehr als im Vorjahr. In der 1. Hälfte 1961 wurden 97 (105) Kinder und 93 (120) Erwachsene, zusammen 190 (225) Personen neu bevormundet.

Der Pflegekinderaufsicht unterstellte man 1960 151 (153) Kinder und 189 (198) sind aus ihr entlassen worden; die Zahl der Schutzbefohlenen verminderte sich damit bis zum Jahresende um weitere 6,2% auf 576 (614). Das 1. Halbjahr 1961 brachte 63 (69) An- und 94 (138) Abmeldungen, so daß der Pflegekinderbestand um die Jahresmitte 545 (545) betrug.

Die Städtische Berufsberatung verzeichnete 2362 (2279) Rat-suchende; das entspricht einer Vermehrung von 3,6% gegenüber 1959. Als Berufswünsche standen nach erfolgter Beratung bei den Knaben die Metall-, Maschinen- und elektrotechnische Industrie sowie die kaufmännische Betätigung im Vordergrund, bei den Mädchen nahm letztere sogar die erste Stelle ein, gefolgt von der Gesundheits- und Körperpflege. Durch Vermittlung der Städtischen Berufsberatung suchten 499 (609) Bewerber eine Lehrstelle, d. s. 18,1% weniger als im Vorjahr. Ihr war auch eine um 7,7% auf 616 (572) vergrößerte Zahl solcher Stellen als offen gemeldet worden. Die tatsächlichen Vermittlungen hatten mit 334 (346) ein fast unverändertes Ausmaß.

VIII. Unterricht.

Der Kindergartenbesuch hatte mit 2370 (2359) Kindern 1960 annähernd den Umfang des Vorjahres. Die Kinder waren in 83 (81) Klas-

sen – eingerechnet 7 (7) subventionierte und 11 (10) Krippenkindergärten – zusammengefaßt; demnach traf es 28,6 (29,1) Kinder pro Klasse.

Schuleintritte in die städtischen und privaten Primarschulen erfolgten 1919 (1966), was eine Abnahme von 2,4% gegenüber 1959 darstellt.

Die städtischen Primarschulen wurden Ende 1960 von 12 415 (12 581) Schülern besucht, die sich auf 423 (419) Klassen verteilten, so daß der Klassendurchschnitt 29,3 (30,0) Schüler betrug.

Die städtischen Mittelschulen verzeichneten gleichfalls einen leichten Rückgang der Frequenz und der Klassengröße, zählte man doch 6228 (6261) Schüler in 253 (250) Klassen, was 24,6 (25,0) Schüler pro Klasse ergab. Die Verringerung des Schülerbestandes hängt mit jener in den unteren Mittelschulen auf 4404 (4524) zusammen, da der Besuch der höheren Mittelschulen auf 1824 (1737) anstieg.

Die Gesamtzahl der Schüler der städtischen Primar- und Mittelschulen betrug demnach am Ende des Berichtsjahrs 18 643 (18 842), darunter – einschließlich der Quarta des Gymnasiums – 17 108 (17 392) schulpflichtige Kinder.

Städtische Lehrer. Über Geschlecht, Zahl und Einreihung orientieren die textlichen Ausführungen Seite 62 und die Jahrestabellen Nr. 100 und 102.

Die 17 (18) Privatschulen der Primar- und Mittelschulstufe bildeten 2097 (2072) Kinder im schulpflichtigen Alter, d. h. wieder rund $\frac{1}{9}$ aller 19 205 (19 464) Schulpflichtigen aus.

Berufsschulen. Die 4 städtischen und die 4 subventionierten Berufsschulen (ohne das Abendtechnikum) wurden von 8646 (7827) Schülern, davon 29,6 (30,0) % weiblichen Geschlechts, besucht. Die Frequenzsteigerung erreichte somit 10,5 (4,4) %. 423 (407) Lehrlinge erhielten eine volle Berufsausbildung, nämlich 294 (287) in den Lehrwerkstätten, 118 (109) in der Frauenarbeitsschule und 11 (11) in der Werkstätte Laubegg. Der vermehrte Berufsschulbesuch hängt jedoch vor allem mit den Lehrlingen zur ergänzenden Berufsausbildung zusammen, deren Zahl (ohne die Teilnehmer an Weiterbildungskursen und die frei-

willigen Schüler) auf 8223 (7420) zunahm. Von ihnen besuchten 5331 (4774) die Gewerbeschule, 1666 (1535) die Kaufmännische Berufsschule, 727 (647) die Berufsschule für Verkaufspersonal, 245 (231) jene für Verwaltungsangestellte, 172 (158) die Frauenarbeitschule, 66 (59) die Berufsschule für Buchhandlungsgehilfen und 16 (16) die Lehrwerkstätten.

Die Universität zählte 1960 im Sommersemester 2264 (2169) immatrikulierte Studenten; trotz des seit Jahren anhaltenden leichten Wiederanstiegs blieb die Frequenz noch um fast $\frac{1}{9}$ unter dem 1945 erreichten Höchststand der Sommerhalbjahre (2541). Der Anteil der Studentinnen betrug 332 (284) oder 14,7 (13,1) % und jener der Ausländer 295 (287) oder 13,0 (13,2) %. Die Zahl der Auskultanten stieg auf 294 (250) und die hier immer große Frauenquote sogar auf 58,2 (40,8) %.

Das Wintersemester verzeichnete 1960/61 mit 2480 (2264) Immatrikulierten nur mehr einen Ausfall von 6,1 % gegenüber dem 1947/48 erzielten Maximum von 2640. Bei 360 (326) oder 14,5 (14,4) % handelte es sich um Frauen. Die Ausländer waren mit 307 (288) oder 12,4 (12,7) % vertreten. Der Kreis des Auskultanten erweiterte sich auf 421 (301), wovon 51,3 (56,1) % weiblichen Geschlechts.

Das Sommersemester 1961 brachte 2478 Immatrikulierte und damit einen bloß mehr um 2,5 % kleineren Bestand als im Sommersemester 1945. Das weibliche Element stellte 378 oder 15,3 % der Studierenden und die Ausländerquote betrug 297 oder 12,0 %. Dazu kamen diesmal bloß 257 Auskultanten; bei 49,0 % handelte es sich um Frauen.

IX. Gemeindebetriebe.

Das Gaswerk erzeugte im Berichtsjahr 21,278 (19,642) Mio m³ Gas, d. h. 8,3 % mehr als 1959. Auch der Steinkohlenverbrauch zur Gas-erzeugung nahm um 8,3 % auf 38 762 (35 779) t zu, nicht nur wegen der größeren Gasabgabe, sondern vor allem zufolge vermehrter Stadtgas-verwendung zur Beheizung der Ofenanlagen. Die Gaslieferung an Pri-vate erfolgte beinahe im vorjährigen Ausmaß, betrug sie doch 18,870 (18,896) Mio m³. In der Bundesstadt und in den Vororten hat sie zwar mit 15,006 (14,895) Mio bzw. 1,811 (1,799) Mio m³ zugenommen, doch sank die gesamte Gasabgabe nach Sondertarifen um 6,8 % auf 2,053 (2,202) Mio m³.

Das Verteilungsnetz des Gaswerks blieb mit 323,1 (322,0) km, wovon 254,2 (253,1) km in Bern, fast unverändert. Der Gasmesserbestand nahm leicht auf 37 079 (37 534) ab; jener von Bern allein auf 33 463 (33 853). Bei fast $\frac{1}{4}$ aller Gasmesser handelt es sich um Automaten für Vorauszahlung.

Was die Nebenprodukte bei der Gasfabrikation betrifft, so stieg die Kokserzeugung um 8,2% auf 26 910 (24 864) t und der Koksverkauf um 15,0% auf 20 016 (17 399) t. Beim Teer erreichte der Anfall 1783 (1560) t und der Verkauf 1833 (1524) t. Der Anfall von Rohbenzol war mit 298 (293) t ziemlich unverändert; verkauft wurden 287 (301) t. Die Ammoniakgewinnung (NH_3 rein) stieg auf 121 (108) t an, aus denen man 455 (417) t Ammoniumsulfat erzeugte; der Verkauf dieses Produkts erreichte 458 (439) t.

Die Einnahmen aus der Gasabgabe blieben mit 5,101 (5,099) Mio Fr. fast stabil. Der Verkauf der Nebenprodukte brachte weitere 2,775 (2,603) Mio Fr. ein, d. h. 6,6% mehr als 1959; allein der Erlös aus dem Koksabsatz betrug 2,326 (2,187) Mio Fr.

Die 1. Hälfte 1961 ergab im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode eine 5,5%ige Verringerung des Gasabsatzes an Private auf 9,443 (9,994) Mio m^3 .

Wasserversorgung. Der Wasserbezug von Bern samt Bremgarten und Teilen der Gemeinde Bolligen nahm 1960 weiter zu, nämlich um 2,7% auf 24,262 (23,622) Mio m^3 . Der Bestand an Wassermessern wurde leicht auf 14 951 (14 786) erhöht, wovon 13 947 (13 846) in Bern installiert waren. Die mit ihnen festgestellte Wasserabgabe erreichte 19,231 (18,754) Mio m^3 , d. s. 2,5% mehr als im Vorjahr; in Bern allein betrug sie 16,937 (16,630) Mio m^3 . Das Wasserrohrnetz wurde auf 351,1 (346,2) km verlängert; davon entfallen 329,9 (325,0) km auf die Bundesstadt. Ende 1960 verzeichnete man total 2905 (2870) Hydranten, in Bern selbst 2691 (2656). Die Wasserabgabe erbrachte im Berichtsjahr 3,641 (3,482) Mio Fr. Einnahmen. Im 1. Halbjahr 1961 war der totale Wasserverbrauch mit 12,177 (11,885) Mio m^3 um 2,5% größer als in der gleichen Vorjahresperiode.

Das Elektrizitätswerk erzielte 1960 einen Energieumsatz von 391,873 (349,363) Mio kWh, d. s. 12,2% mehr als im Vorjahr. Davon wurden 15,6 (17,2)% in den eigenen Anlagen erzeugt, insbesondere im

Felsenauwerk; weitere 47,6 (64,8)% entfielen auf den Anteil an den Kraftwerken Oberhasli, 20,4 (13,8)% auf jenen an den Maggiawerken und 13,1 (0,5)% wurden von den Bleniowerken geliefert. Der Fremdenergiebezug im Winter betrug 13,000 (13,100) Mio kWh oder 3,3 (3,7)%.

Die Energieabgabe im eigenen Versorgungsbereich vergrößerte sich um 8,2% auf 354,223 (327,513) Mio kWh; an andere Werke sind 37,650 (21,850) Mio kWh hydraulische Sommerenergie abgegeben worden. Eine weitergehende Verbrauchergliederung ergibt nachstehendes Bild:

Hauptverbrauchergruppen	Energieverbrauch			
	in Mio kWh 1960	1959	in % 1960	1959
Öffentliche Beleuchtung	4,740	4,574	1,2	1,3
Städtische Verkehrsbetriebe	6,783	6,751	1,7	1,9
Beleuchtung und Wärme in				
Haushalt, Gewerbe u. Industrie	240,757 ¹⁾	227,385	61,5	65,1
Motoren in Gewerbe u. Industrie .	67,770 ¹⁾	60,278	17,3	17,3
Elektrokessel	4,305	4,956	1,1	1,4
Leitungs- u. Transformatoren- verluste inkl. Eigenverbrauch .	29,868	23,569	7,6	6,7
Lieferung an andere Werke	37,650	21,850	9,6	6,3
Zusammen	391,873	349,363	100,0	100,0

¹⁾ Davon 15,298 Mio bzw. 0,867 Mio kWh wegen der Neueinteilung der zweimonatlichen Rechnungsperioden erst im Jahre 1961 verrechnet.

Das Leitungsnetz wurde vom E.W.B. auf 941,2 (926,1) km erweitert, wovon 76,4 (75,7)% unterirdisch geführt werden. Ende 1960 standen 121 172 (119 485) Kontrollapparate im Gebrauch, darunter 84 850 (84 177) Zähler einschließlich 3345 (3099) Münzautomaten. Die Energielieferung brachte 26,406 (25,516) Mio Fr. Einnahmen, was eine Vermehrung von 3,5% gegenüber 1959 darstellt.

Im 1. Semester 1961 verzeichnete der Energieumsatz mit 197,294 (185,524) Mio kWh eine Zunahme von 6,3% verglichen mit der vorjährigen Parallelperiode. Der Fremdenergiebezug beschränkte sich auf 4,000 (9,000) Mio kWh. Die Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet stellte sich mit 182,864 (173,594) Mio kWh 5,3% höher. An andere Werke wurden 14,430 (11,930) Mio kWh geliefert.

In der Kehrichtverbrennungsanlage sind 32 446 (31 614) t Kehricht vernichtet worden, d. h. 2,6% mehr als 1959. Bei 26 005 (24 980) t handelte es sich um Berner Hauskehricht, dessen Menge um 4,1% zugenommen hat. Die Dampferzeugung erreichte 54 131 (52 230) t, wozu die Kehrichtverbrennung 98,2 (94,7)% beitrug. Die Dampfabgabe betrug 6485 (6024) t und die Wärmeabgabe 15 782 (15 295) Mio kcal.

Die 1. Hälfte 1961 zeitigte folgende Entwicklung: 16 569 (16 422) t Kehrichtverbrennung, worunter 13 207 (13 235) t Berner Hauskehricht, also fast die gleichen Mengen wie in der entsprechenden Vorjahresperiode, eine stark vermehrte Dampfabgabe von 3520 (2483) t und eine auf 9558 (8154) Mio kcal gestiegene Wärmelieferung.

Die vom Schlachthof kontrollierte Fleischmenge ist 1960 um 9,6% auf 139 879 (127 609) q angestiegen. Allein die 96 684 (92 998) Stück geschlachteten Viehs hatten ein Fleischgewicht von 97 175 (92 430) q. Die Fleischzufuhren in die Bundesstadt nahmen sogar um 21,4% auf 42 704 (35 179) q zu.

Im 1. Halbjahr 1961 erwies sich die kontrollierte Fleischmenge mit 70 872 (69 076) q nicht viel größer als in der gleichen Vorjahreszeit. Das Fleischgewicht der Schlachtungen betrug 50 402 (48 308) q, d. s. 4,3% mehr, dagegen sank die Fleischeinfuhr nach Bern auf 20 470 (20 768) q.

Die Berufsfeuerwehr wurde 1265 (1141) mal gerufen, also 10,9% öfter als 1959; pro Tag machte das 3,5 (3,1) Alarme. Der Anteil der Brandfälle stieg auf 242 (204) oder 19,1 (17,9)%, worunter 3 (1) Groß-, 13 (15) Mittel- und 226 (188) Kleinbrände. Weitere 1012 (924) oder 80,0 (81,0)% der Alarme führten zu andern Hilfeleistungen, unter denen das Wagenabschleppen und mit Abstand die Hilfe bei Wasserschäden und Überschwemmungen wieder im Vordergrund standen. Die Hilfeleistungen außerhalb der Gemeinde nahmen auf 63 (28) zu. Bei 11 (13) oder 0,9 (1,1)% der Alarme handelte es sich um Falschmeldungen.

X. Gemeindehaushalt.

Das Gemeindepersonal umfaßte am Ende des Berichtsjahres 3860 (3820) ständige hauptamtliche Funktionäre, einschließlich jener der Schulen, Heime, Anstalten und eigenen Unternehmungen der Gemeinde.

Seine Zusammensetzung war die folgende: 1601 (1583) oder 41,5 (41,4)% Arbeiter, 977 (967) oder 25,4 (25,3)% Beamte, 299 (307) Polizisten, 36 (34) Berufsfeuerwehrleute, 22 (22) Sanitätspolizisten, insgesamt 357 (363) oder 9,2 (9,5)% Angehörige des Polizeikorps im weitern Sinne sowie 48 (49) oder 1,2 (1,3)% Abwarte, d. s. zusammen 2983 (2962) Personen, zu denen noch 877 (858) oder 22,7 (22,5)% Lehrer (ohne Kindergärtnerinnen) kommen. Der Frauenanteil erreichte 565 (552) oder 14,6 (14,5)% und stützte sich vor allem auf 337 (321) Lehrerinnen und 219 (221) Beamtinnen.

Daraus ergibt sich, daß der Nettozugang 1960 bloß 40 (89) oder 1,0 (2,4)% Personen betrug, nämlich 19 (22) Lehrer, 18 (29) Arbeiter, 10 (20) Beamte, 2 (2) Berufsfeuerwehrleute, — 1 (1) Abwart und — 8 (15) Polizisten, für die diesmal keine neue Rekrutenschule durchgeführt wurde.

Das übrige Gemeindepersonal mit mindestens sechs Monaten ununterbrochenem Gemeindedienst unmittelbar vor dem Stichtag, umfaßte an diesem 694 (653) Arbeitskräfte, worunter 399 (377) oder 57,5 (57,7)% Frauen. Es handelte sich um das Anstaltspersonal von 191 (184) Köpfen, 69 (60) Aushilfsangestellte, 4 (10) Aushilfsarbeiter und 430 (399) nebenamtlich Beschäftigte.

Die Besoldungssumme erreichte 1960 für sämtliches Gemeindepersonal, einschließlich des vor Jahresende ausgetretenen, 64,147 (59,687) Mio Franken wobei bereits 0,576 (0,509) Mio Fr. Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder usw. in Abzug gebracht sind. Die Zunahme der Besoldungssumme um 7,5% ist eine Folge der in der Gemeindeabstimmung vom 28./29. Mai 1960 beschlossenen Besoldungsrevision und der leichten Personalvermehrung.

Die Besoldungskosten der Gemeinde vermindern sich jeweils um die Staats- und Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen und für das Polizeikorps, die diesmal 7,266 (6,748) Mio Fr. erreichten. Andererseits stiegen die Sozialleistungen der Gemeinde für ihr Personal (Arbeitgeberbeiträge an die Städtischen Versicherungskassen, AHV, Unfallversicherung usw.) auf 9,247 (7,157) Mio Fr., wobei die Einbaubetreffnisse für die Anpassung der Versicherungsbeträge der Pensions- und Sparkasse an die erhöhten Grundbesoldungen das starke Anwachsen herbeiführten.

Gemeinderechnung. Die Verwaltungsrechnung wies 1960 113,024 (104,142) Mio Fr. Aufwand und 113,498 (104,604) Mio Fr. Ertrag

aus; das sind um je 8,5% mehr als im Vorjahr. Der Einnahmeüberschuß betrug genau 474 053 (461 743) Fr. Nach dem Voranschlag wären 99,779 (96,239) Mio Fr. Aufwendungen und 98,220 (93,712) Mio Franken Erträge und damit ein Ausgabenüberschuß von rund 1,559 (2,527) Mio Fr. zu erwarten gewesen. Der Voranschlag 1961 rechnet mit 110,481 Mio Fr. Aufwand und 108,774 Mio Fr. Ertrag, woraus ein Ausgabenüberschuß von 1,707 Mio Fr. entstehen würde. Über die Veränderungen des Nettoaufwands bzw. -ertrags nach Verwaltungsabteilungen seit dem Vorjahr gibt Tabelle Nr. 105 Auskunft.

Die Vermögensrechnung zeigt eine neuerliche Erhöhung der Aktiven des Finanz- und Verwaltungsvermögens um 4,0% auf 329,022 (316,439) Mio Fr. Aber auch die Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen nahmen um 5,5% auf 318,981 (302,241) Mio Fr. zu. Damit nahm der Überschuß der Aktiven bis Ende 1960 auf 10,041 (14,198) Mio Fr. ab. Einzelheiten über die Höhe der Bilanzposten gegenüber 1959 sind aus Tabelle Nr. 106 ersichtlich. Der Vergleich des Finanzvermögens von 255,424 (248,879) Mio Fr., das also 2,6% zugenommen hat, mit den vorerwähnten Schulden inklusive Restanzen und Wertberichtigungen, läßt ein Ansteigen der ungedeckten Schuld von 19,1% auf 63,558 (53,363) Mio Fr. erkennen. Dabei ist jedoch zu bedenken, daß die Bilanzwerte des Finanzvermögens (Liegenschaften, Industrielle Betriebe) eine bedeutende stille Reserve erschließen, wozu noch der (wenn auch nicht realisierbare) Wert des Verwaltungsvermögens kommt.

Staats- und Gemeindesteuer vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Das kantonale Gesetz vom 29. Oktober 1944 samt Ergänzungen und Abänderungen, insbesondere vom 13. Mai 1956 bestimmt als Einheitssatz der für ein Jahr zu entrichtenden Steuer 2,0 bis 5,0% des zu versteuernden Einkommens und 0,5 bis 1,5‰ des zu versteuernden Vermögens, je nach der Höhe des zu versteuernden Einkommens bzw. Vermögens.

Die Steueranlage wurde 1960 bei der Staatssteuer auf 2,1 erhöht, blieb aber bei der Gemeindesteuer mit 2,0 unverändert; das gilt auch für 1961. Die Belastung der natürlichen Personen durch die beiden Steuern bewegte sich somit im Rahmen von 4,2 bis 10,5 bzw. von 4,0 bis 10,0% oder zusammen 8,2 bis 20,5% beim Einkommen und von 1,05

bis 3,15 bzw. 1,00 bis 3,00 ‰ oder zusammen 2,05 bis 6,15 ‰ beim Vermögen.

Persönliche Abzüge vom Einkommen. Allgemeiner Abzug: 1600 Fr. Haushaltsabzug für Verheiratete sowie Personen mit selbständigem Haushalt und nicht erwerbstätigen Kindern unter 18 Jahren oder in Berufslehre bzw. studierend: 600 Fr. Haushaltsabzug für Verwitwete, Geschiedene, Getrennte mit selbständigem Haushalt und nicht erwerbstätigen Kindern unter 18 Jahren oder in Berufslehre bzw. studierend: 300 Fr. Abzug für das 1. und 2. Kind der vorerwähnten Art: 500 Fr., für jedes weitere: 600 Fr., für Kinder in auswärtiger Ausbildung: 1000 Fr. Abzug für jede unterstützte Person: bis zu 1000 Fr. Voller Abzug der Beiträge an Pensionskassen. Abzug der Beiträge an Arbeitslosen- und Krankenkassen, Invaliditäts-, Unfall- und Lebensversicherungen: bis 600 Fr.

Abzug bei reinem Einkommen bis zu 6000 Fr. (nach den persönlichen Abzügen) für jeden über 65jährigen oder gebrechlichen Ehegatten: 300 Fr., für beide: 500 Fr.

Abzüge vom Reinvermögen. Vom Kindervermögen: bis 3000 Fr. pro Kind. Für jedes vom Steuerpflichtigen unterhaltene Kind unter 18 Jahren: 1000 Fr. Für jeden Pflichtigen mit steuerbarem Einkommen bis zu 2000 Fr., sofern er wegen Alter oder Gebrechen seinen Unterhalt nicht verdienen kann oder sofern eine Witwe für minderjährige Kinder zu sorgen hat: 10 000 Fr. Abzugserhöhung für jede unterhaltene erwerbsunfähige Person (einschließlich Ehegatten, ohne eigene Kinder): je 2000 Fr., bei gleichzeitiger Erhöhung der vorgenannten Einkommengrenze um je 300 Fr.

Mindestbetrag des steuerbaren Vermögens: 10 000 Fr.

Der Nettoerlös der Städtischen Steuerverwaltung stieg 1960 um 2,1% auf 54,760 (53,619) Mio Fr., da 58,795 (57,628) Mio Fr. Erträge 4,035 (4,009) Mio Fr. Aufwendungen gegenüberstanden. Zum Bruttoertrag trug die Einkommensteuer natürlicher Personen 34,702 (35,349) Mio Fr. bei. An Nach- und Strafsteuern gingen 0,099 (0,089) Mio Fr. ein.

Die Kirchensteueranlagen wurden 1960 und ebenso 1961 mit 4,1 (evangelisch-reformierte) 5,1 (römisch-katholische) bzw. 5,5 (christ-katholische) festgesetzt.

Die Personalsteuer, die 10 Fr. für verheiratete und ihnen gleichgestellte Steuerpflichtige sowie 20 Fr. für ledige beträgt, erbrachte der Einwohnergemeinde rund 38 100 (56 500) Fr.

Die Vermögensgewinnsteuer die für ein Jahr zu entrichten ist, wird nach den um 40% erhöhten Einheitssätzen der Einkommensteuer berechnet. Abgesehen von Ausnahmen nimmt die Besteuerung noch bei kurzfristiger Besitzdauer eines mit Gewinn veräußerten Grundstücks zu. Aus ihr zog 1960 die Einwohnergemeinde 2,828 (1,210) Mio Fr. Erlös.

Die Liegenschaftsteuer wurde wieder mit 0,9 ‰ (ordentliche) bzw. 1,35 ‰ (erhöhte) des amtlichen Wertes bemessen. Die Einwohnergemeinde erzielte mit ihr 2,242 (2,321) Mio Fr. Einnahmen.

Über die Billettsteuern siehe Seite 45 f.

XI. Gemeindegebiet.

Größe, Bevölkerungsdichte. Die Stadt Bern erstreckt sich über 5156,6 ha; ohne Wald sind es 3441,6 ha. Ihre nunmehr auf Grund der Volkszählung 1960 fortgeschriebene Wohnbevölkerung betrug am Jahresende 161 363 (159 593) Personen. Somit traf es 31,3 (30,9) Einwohner auf 1 Hektar Gesamtfläche und 46,9 (46,4) auf 1 Hektar ohne Wald, während es Ende 1937 erst 23,6 bzw. 35,5 Einwohner waren. Anders gerechnet kamen Ende 1960 nur mehr 319,6 (323,1) m² einschließlich und 213,3 (215,6) m² ohne Wald auf 1 Einwohner.

Über die Einteilung des Gemeindegebietes in Stadtteile und Statistische Bezirke, deren Fläche, die Zahl ihrer Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner geben Tabelle, Umschreibung und Plan auf S. 185 ff. Auskunft.

In der Bodennutzung traten 1960 bloß geringe Veränderungen ein. So vergrößerte sich der Anteil der Siedlungsfläche (Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen, Grünflächen) auf 1306,2 (1286,1) ha oder 25,3 (24,9)%. Das Verkehrsareal beanspruchte am Jahresende 438,5 (438,1) Hektaren oder unverändert rund 8,5% und das Acker- und Wiesland (einschließlich Pflanzland und Baumgärten) nahm leicht auf 1552,2 (1572,8) ha oder 30,1 (30,5)% ab. Der Waldanteil von 1715,0 ha oder 1/3 des Stadt-

gebietes blieb gewahrt. Auf Gewässer und unkultiviertes Land entfielen 144,7 (144,6) ha oder wieder 2,8%.

Gewichtigere Veränderungen der Bodennutzung lassen sich nur bei einem über Jahrzehnte reichenden Vergleich erkennen. So nahmen beispielsweise Ende 1937 die Siedlungs- und Verkehrsfläche erst 17,2 bzw. 7,3% des Gesamtareals in Anspruch; heute ist es um fast $\frac{1}{2}$ bzw. rund $\frac{1}{6}$ mehr. Die Acker- und Wiesenfläche erstreckte sich dagegen noch über 39,0% des Gemeindegebietes; die gegenwärtige ist beinahe $\frac{1}{4}$ geringer. Der Anteil des Waldes betrug 33,6%, jener der Gewässer und des unkultivierten Landes 2,9%.

Auch beim Grundeigentum läßt erst ein langjähriger Rückblick ins Gewicht fallende Anteilverschiebungen erkennen. So war Ende 1960 mit 2119,6 (2137,0) ha oder 41,1 (41,4)% ein nicht viel kleinerer Teil des Stadtgebietes als vor einem Jahr in privater Hand. Der Bodenanteil der Burgergemeinde blieb mit 1793,1 (1794,2) ha oder 34,7 (34,8)% sogar fast gleich, während die Einwohnergemeinde ihr Grundeigentum weiter leicht auf 885,1 (867,0) ha oder 17,2 (16,8)% vergrößerte. In das restliche Gebiet von 358,8 (358,4) ha oder unverändert rund 7,0% teilten sich Kanton, Eidgenossenschaft und Kirchgemeinden.

Ende 1937 gehörten den Privaten 45,8 und der Burgergemeinde 36,2% des Gemeindeareals; seither ist ihr Anteil um $\frac{1}{10}$ bzw. $\frac{1}{25}$ gesunken. Die Einwohnergemeinde einerseits sowie Kanton, Eidgenossenschaft und Kirchgemeinden anderseits, besaßen damals erst 11,8 bzw. 6,2% des städtischen Bodens; heute sind es fast $\frac{1}{2}$ bzw. $\frac{1}{8}$ mehr.

XII. Wahlen und Abstimmungen.

Wahlen. Am 23./24. April 1960 fand die kantonalbernische Regierungsratsersatzwahl für den zurückgetretenen Walter Siegenthaler statt. Von 46 364 Stimmberechtigten langten 7085 (15,3%) Ausweiskarten und 6990 (15,1%) Wahlzettel ein; unter den letztgenannten waren 4228 gültig, 2528 leer und 234 ungültig. Gewählt wurde Dr. Hans Tschumi, auf den in der Stadt Bern 3488 Stimmen entfielen, während hier André Francillon 603 und verschiedene andere Kandidaten zusammen 137 Stimmen erhielten.

Abstimmungen. Im Berichtsjahr fanden an 6 (4) Terminen Abstimmungen statt, wobei 1 (1) gleichzeitig Wahltermin war; dabei hatte der Souverän über insgesamt 34 (30) Vorlagen zu befinden. Von den 21 (18) kommunalen Vorlagen wurden alle bis auf jene über den Baulinienplan Standstraße mit Sonderbauvorschriften gutgeheißen. Die 11 (10) kantonalen und 2 (2) eidgenössischen Vorlagen fanden in der Stadt Bern in Übereinstimmung mit dem kantonalen bzw. Kantonalbernischen und Landesergebnis Annahme.

Das 1. Semester 1961 bescherte dem Stimmbürger an 2 (3) Abstimmungsterminen 22 (15) Vorlagen. Alle 16 (9) kommunalen fanden bei ihm Gnade. Auch die der 4 (5) kantonalen Vorlagen wurden in der Stadt Bern – wie im Kantonsergebnis – angenommen. Von den 2 (1) eidgenössischen Vorlagen nahm der stadtbernische Souverän beide an, was aber nur in einem Fall mit dem Kantons- und Landesergebnis übereinstimmte, da der Bundesbeschluß über die Erhebung eines Zollzuschlages auf Treibstoffen zur Finanzierung der Nationalstraßen im Kanton Bern insgesamt und beim Schweizervolk auf Ablehnung stieß.

XIII. Tierpark Dählhölzli.

Tierbestand. Ende 1960 beherbergte der Tierpark 1674 (1686) Tiere in 402 (364) Arten und Rassen. Dazu kommen im verwaltungstechnisch dazugehörenden Bärengraben 17 (14) Bären und im Ententeich Kleine Schanze 35 (37) Enten in 11 (10) Arten, wobei die freifliegenden Stockenten nicht mitgezählt sind.

Das Vivarium wies 130 238 (139 628) Besucher auf. Das bedeutet trotz eines 6,7%igen Frequenzrückganges gegenüber dem Rekordjahr 1959 immerhin den bisher zweitstärksten Besuch. Er brachte 49 539 (53 100) Franken Einnahmen, wovon 48 920 (52 429) Franken Eintrittsgelder. Beim Ponyreit- und Fahrbetrieb gelangten 16 161 (15 568) Billette zur Ausgabe.

In der 1. Hälfte 1961 stieg die Besucherzahl im Vergleich zur nämlichen Vorjahrsperiode um 3,6% auf 60 817 (58 701).

XIV. Witterung.

Der Luftdruck war im Berichtsjahr mit durchschnittlich 710,5 (712,6) mm nur wenig geringer als 1959. Dasselbe gilt auch für die Periode Mai–September im speziellen, in welcher ein mittlerer Luftdruck von 712,4 (713,3) mm festgestellt wurde. Die Extreme lagen – verglichen mit dem Vorjahr – weniger stark auseinander, stellte sich doch der Höchstwert bloß auf 722,1 mm am 5. Januar (730,8 mm am 15. Februar), während das am 2. Februar (1. Dezember) erreichte Minimum 694,9 (689,9) mm betrug.

Die Temperatur erwies sich 1960 mit 8,9 (9,6)° C niedriger als im Vorjahr, übertraf aber das langjährige Mittel um rund 11%. Nur der Juli und der September waren abnorm kühl, dagegen das erste Vierteljahr (besonders der Februar) und die beiden letzten Monate des Jahres (vor allem der Dezember) auffallend mild. In der Hauptreisezeit Mai–September erreichte die Temperatur 15,3 (16,7)° C, was zwar dem vieljährigen Mittelwert entsprach, nicht aber der vorjährigen Höhe. Der 19. Juni war mit 28,3 (der 10. Juli mit 30,0)° C der heißeste und der 14. (18.) Januar mit –15,9 (–9,4)° C der kälteste Tag.

Die Niederschlagsmenge überstieg mit 1072 (914) mm das langjährige Mittel um fast 10%, während sie im Vorjahr unter diesem lag. Die Monate August, November, Februar und September erwiesen sich weit über Erwarten niederschlagsreich, der Juni und der April hingegen auffallend trocken. Die Periode Mai–September verzeichnete 595 (329) mm Regen, war also ungleich nasser als im vieljährigen Durchschnitt (516 mm) und ganz besonders im Vorjahr. Insgesamt zählte man im Berichtsjahr 170 (136) Tage mit 0,3 und mehr Millimeter Niederschlag. Bloß 24 (53) Tage wiesen unter 20% Bewölkung auf; eine ähnlich geringe Zahl ergab sich zuletzt im Jahre 1939 (25). An 29 (24) Tagen wurde Schneefall und an 53 (48) Nebel registriert.

Die Sonnenscheindauer von 1777 (2023) Stunden stimmte fast mit dem vieljährigen Durchschnitt überein und war damit wesentlich geringer als 1959. Die Monate Januar und Mai hatten überraschend viel Sonnenschein; anderseits fiel die Sonnenarmut im September und Juli auf. Die Hauptferienzeit Mai–September verzeichnete 1064 (1232) Stun-

den Sonnenschein, was fast dem vieljährigen Mittel (1091) entsprach; in den beiden Vorjahren war sie indessen viel sonniger.

Die langjährigen Mittelwerte der Berner Witterung, auf die vorstehend mehrfach Bezug genommen wurde, lauten im einzelnen wie folgt:

Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1864/1940 in Celsius- graden	Mittlere Niederschlags- summe 1864/1940 in mm	Mittlere Sonnenschein- dauer 1921/1950 in Stunden
Januar	-1,6	48	58
Februar	0,2	51	93
März	3,4	66	145
April	8,0	76	164
Mai	12,3	94	196
Juni	15,6	113	234
Juli	17,7	112	252
August	16,7	108	230
September	13,7	89	179
Oktober	7,9	88	118
November	3,0	68	62
Dezember	-0,8	64	42
Jahr	8,0	977	1773

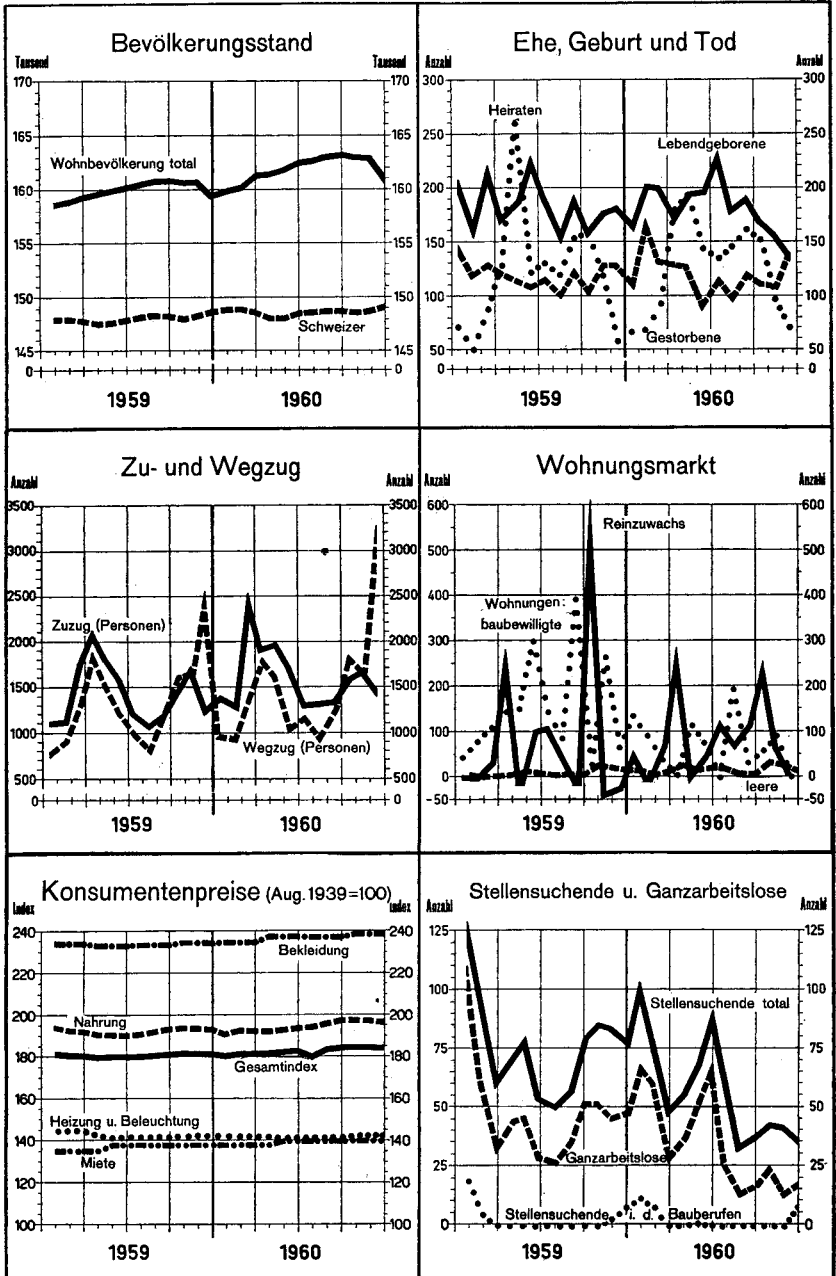
Im 1. Halbjahr 1961 wich der Luftdruck mit 713,2 (711,1) mm nur wenig von jenem im gleichen Semester 1960 ab. Die Temperatur betrug im Durchschnitt 8,6 (7,9)° C, d. s. rund 37% mehr als das vieljährige Mittel für diese Zeit (6,3° C) erwarten ließ, aber auch mehr als in der ersten Vorjahreshälfte. Besonders Februar und Januar, aber auch März und April erwiesen sich als abnormal warm. Die Niederschlagsmenge erreichte 489 (363) mm und war demnach um rund 9% größer als man nach vieljähriger Erfahrung (448 mm) erwarten durfte, während sich 1960 diese Periode auffallend trocken zeigte. Die Sonne schien 921 (1020) Stunden; gegenüber dem langjährigen Mittel bedeutete dies ein kleines Plus, im Vergleich zum sonnigen 1. Semester 1960 aber einen fast 10%igen Ausfall. Insbesondere im Januar ließ die Sonnenscheindauer zu wünschen übrig, während sie vor allem im März überraschend lang war.

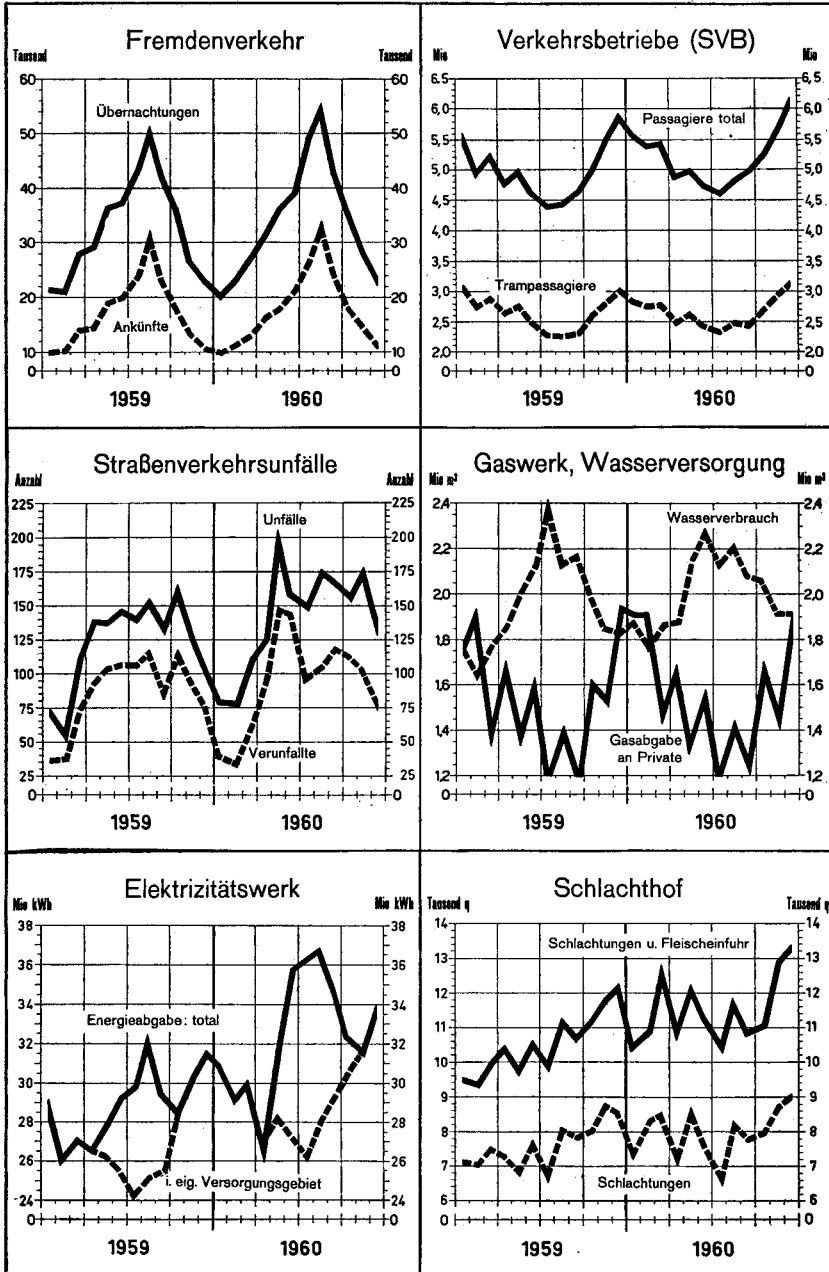
XV. Hydrographische Verhältnisse.

Die mittlere Jahresabflußmenge der Aare in Bern-Dählhölzli erreichte nach dem vorjährigen Tiefstand 125 (101) m³/sec. Der langjährige Durchschnitt (122 m³/sec.) wurde damit nur leicht überschritten. Im Jahre 1930 betrug sie demgegenüber 147 m³/sec., 1949 aber bloß 93 m³/sec.

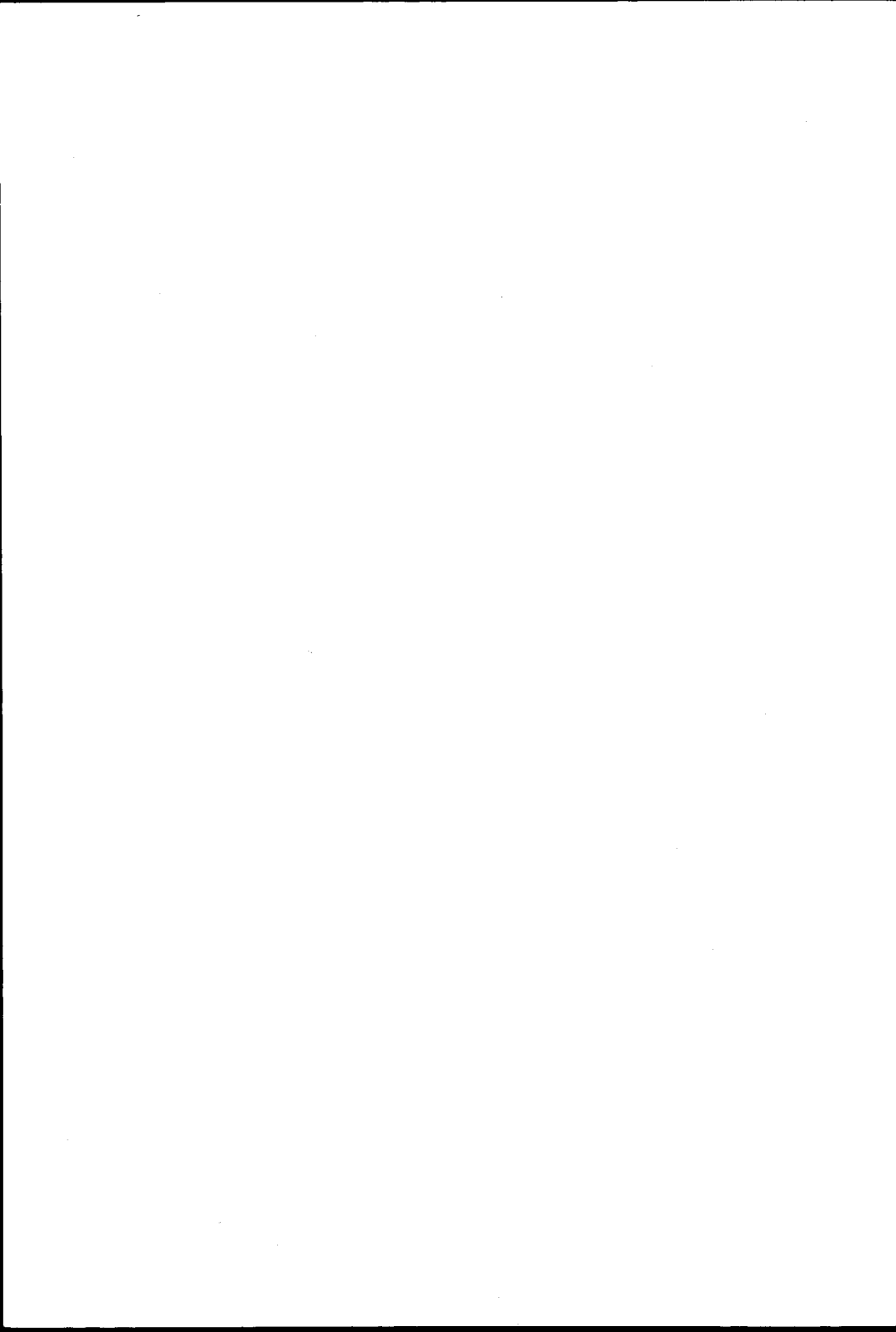
Der Wasserstand der Aare überstieg mit 2,42 (2,27) m das langjährige Mittel (2,31 m), nachdem er es 1959 unterschritten hatte. Die Höchst- und Tiefstände sind aus Tabelle 114 ersichtbar.

**Berner Bevölkerungs-
und Wirtschaftskurven 1959-1960**





JAHRESTABELLEN



I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1 Vierteljahre — Geschlecht — Heimat	An- fangs- be- stand	Ge- burten- über- schuß	Zuzugs- über- schuß 1)	Gesamt- zu- nahme	Endbestand			Mittlere Wohn- bevölke- rung
					über- haupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	159 593	153	1784	1937	161 530	12754	7,9	160 330
2. „ .	161 530	215	962	1177	162 707	14032	8,6	161 920
3. „ .	162 707	266	468	734	163 441	14524	8,9	163 100
4. „ .	163 441	99	— 2177	— 2078	161 363	12080	7,5	162 920
Männlich	72 650	402	776	1178	73 828	6268	8,5	74 900
Weiblich	86 943	331	261	592	87 535	5812	6,6	87 200
Schweizer ...	148 850	509	— 261	433 ²⁾	149 283	.	.	148 800
Ausländer ...	10 743	224	1298	1337 ²⁾	12 080	12080	.	13 300
Jahr 1960	159 593	733	1037	1770	161 363	12080	7,5	162 100
„ 1959	158 462	793	338	1131	159 593	10743	6,7	160 100

1) Einschließlich Wegzugszuschlag.

2) Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2 Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen					Auf 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Le- bensjahr Gestorb. auf 100 Le- bendge- borene
	Ehe- schlie- Bun- gen	Ehe- schei- dun- gen	Lebend- ge- borene	Gestorbene *)		Ehe- schlie- Bun- gen	Lebend- ge- borene	Ge- storbene	Ge- burten- über- schuß	
				über- haupt	im 1. Le- bens- jahr					
1. Vierteljahr.	232	62	572	419	15	5,8	14,3	10,4	3,9	2,6
2. „ .	523	46	570	355	18	12,9	14,1	8,8	5,3	3,2
3. „ .	449	69	607	341	13	11,0	14,9	8,4	6,5	2,1
4. „ .	325	47	468	369	10	8,0	11,5	9,0	2,5	2,1
Schweizer ...	2419	395	1924	1415	41	.	12,9	9,5	3,4	2,1
Ausländer ...	639	53	293	69	15	.	22,0	5,1	16,9	5,1
Jahr 1960	1529	224	2217 ¹⁾	1484	56	9,4	13,7	9,2	4,5	2,5
„ 1959	1480	222	2257	1464	50	9,2	14,1	9,1	5,0	2,2

1) Davon 2152 (Vorjahr: 2173) in Spitälern und Anstalten geboren.

2) Ohne Totgeborene (1960 = 18; 1959 = 24).

Todesursachen.

3	Todesursachen Geschlecht Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1960	1959
Todesursachen.									
1. Angeborene Lebensschwäche	14	.	.	.	6	8	14	16	
2. Übr. bes. Säuglingskrankheiten	26	.	.	.	19	7	26	15	
3. Altersschwäche	.	.	.	16	6	10	16	9	
4. Bildungsfehler	11	3	1	1	9	7	16	17	
5. Grippe (Influenza)	—	—	5	30	20	15	35	18	
6. Lungentuberkulose	—	—	7	3	8	2	10	22	
7. Übrige Tuberkulose	—	—	3	6	6	3	9	9	
8. Übr. übertragbare Krankheiten .	—	3	1	6	6	4	10	14	
9. Krebs	—	—	58	207	139	126	265	252	
10. Übrige Geschwülste	1	3	25	37	24	42	66	59	
11. Erkrankungen der Hirngefäße ..	—	—	5	28	14	19	33	22	
12. Übr. Krkh. d. Nerven-Systems .	1	1	4	11	12	5	17	18	
13. Herzkrankheiten	—	1	27	111	70	69	139	169	
14. Arterienverkalkung	—	—	26	380	188	218	406	355	
15. Übr. Krkh. der Kreislauforgane .	—	—	27	68	44	51	95	110	
16. Krankheiten des Blutes	—	1	—	6	5	2	7	8	
17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krkh.	—	—	4	26	11	19	30	43	
18. Krkh. der Verdauungsorgane ...	2	—	18	48	35	33	68	72	
19. Lungenentzündung	1	—	2	25	14	14	28	33	
20. Übr. Krankh. d. Atmungs-Organ	—	1	7	15	15	8	23	17	
21. Nierenentzündung	—	—	5	10	9	6	15	17	
22. Übr. Krkh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	—	4	32	20	16	36	48	
23. Selbstmord	—	—	17	8	15	10	25	44	
24. Unfall	—	7	37	34	46	32	78	62	
25. Übrige (auch unbestimmte)	—	—	7	10	10	7	17	15	
Geschlecht.									
Männlich	35	9	168	539	751	.	751	710	
Weiblich	21	11	122	579	.	733	733	754	
Sterbeort.									
In Spitälern und Anstalten	52	12	178	665	415	492	907	886	
Auf öffentlichem Boden	—	3	30	29	48	14	62	64	
In Privatwohnungen	4	5	82	424	288	227	515	514	
Jahr 1960	56	20	290	1118	751	733	1484	.	
„ 1959	50	10	360	1044	710	754	.	1464	

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.

4 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
			1960	1959			1960	1959
Stadtberner	30	46	— 16	—	205	272	— 67	— 4
Übrige Berner	699	697	2	10	5 424	5 052	372	469
Außerkantonale	443	560	— 117	— 117	4 350	4 553	— 203	93
Ausländer	142	127	15	— 9	9 712	8 197	1515	430
Zusammen 1960	1314	1430	— 116	.	19 691	18 074	1617	.
„ 1959	1222	1338	.	— 116	17 570	16 582	.	988

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten.

5 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
			1960	1959			1960	1959
Vororte	332	478	— 146	— 161	1 821	2 556	— 735	— 677
Übriger Kant. Bern	408	369	39	52	3 916	3 236	680	978
Übrige Schweiz	423	446	— 23	16	5 282	5 072	210	566
Ausland	151	135	16	— 21	8 672	6 848	1824	386
Unbekannt	.	2	— 2	2	.	362	— 362	— 265
Zusammen	1314	1 430	— 116	— 116	19 691	18 074	1617	988

Das Alter der Gewanderten, 1960.

6	Erwerbstätigkeit	Alle Ge- wanderten	Davon im Alter von Jahren					
			Unter 16 Jahre	16—19 Jahre	20—39 Jahre	40—59 Jahre	60—64 Jahre	65 u. m. Jahre
			Zuzug					
Erwerbstätige		15 143	38	2 079	11 343	1 527	93	63
Nichterwerbstätige		4 548	1 417	753	1 723	341	69	245
Zusammen		19 691	1 455	2 832	13 066	1 868	162	308
			Wegzug					
Erwerbstätige		13 528	11	1 246	10 509	1 514	111	137
Nichterwerbstätige		4 546	1 517	543	1 817	350	89	230
Zusammen		18 074	1 528	1 789	12 326	1 864	200	367
			Mehrzuzug					
Erwerbstätige		1615	27	833	834	13	— 18	— 74
Nichterwerbstätige		2	— 100	210	— 94	— 9	— 20	15
Zusammen		1617	— 73	1043	740	4	— 38	— 59

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten

7	Berufsgruppen	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
		über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder
		1960						1959	
Erwerbstätige.		a) Männer.							
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	205	179	203	170	2	9	—	3	16
Lebens- und Genußmittelarbeiter	391	235	320	165	71	70	43	22	
Bekleidungs- und Textilarbeiter	198	170	117	76	81	94	23	23	
Bau- und Holzarbeiter	3 223	2 967	2 883	2 627	340	340	196	112	
Metall- und Uhrenarbeiter	1 079	661	845	402	234	259	51	35	
Arbeiter im graphischen Gewerbe	230	140	218	101	12	39	6	2	
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	105	78	83	43	22	35	15	9	
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	53	30	45	13	8	17	—	18	5
Technische Privatangestellte ...	318	82	265	70	53	12	13	15	
Bank- u. Versicherungsangestellte	111	8	88	3	23	5	16	—	1
Handelsangestellte	436	32	520	32	—	84	—	36	—
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1 640	1 468	1 479	1 302	161	166	109	110	
Privates Verkehrspersonal	312	141	277	119	35	22	39	—	6
Übrige Privatangestellte	52	17	47	15	5	2	7	7	
Öffentliche Beamte u. Arbeiter ¹⁾	732	50	608	49	124	1	246	6	
Musiker, Künstler usw.	64	35	53	32	11	3	1	3	
Freie und gelehrte Berufe ²⁾	175	69	164	57	11	12	—	59	—
Selbständige im Handel	48	—	56	1	—	8	—	3	3
Selbständige im Gewerbe	33	1	62	2	—	29	—	10	—
Zusammen	9 405	6 363	8 333	5 279	1 072	1084	604	322	
Nichterwerbstätige.									
Lehrlinge	250	5	212	6	38	—	1	29	—
Studierende, Schüler	484	114	472	83	12	31	—	79	—
Familienangehörige und Übrige.	798	139	855	104	—	57	35	—	56
Zusammen	1 532	258	1 539	193	—	7	65	—	106
Männer überhaupt	10 937	6 621	9 872	5 472	1 065	1149	498	307	
Erwerbstätige.		b) Frauen.							
Arbeiterinnen im Bekleidungsgew.	360	262	257	152	103	110	48	37	
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	762	611	544	394	218	217	64	58	
Bureau- und Handelsangestellte	850	46	878	105	—	28	—	59	26
Hotel- und Wirtschaftspersonal.	1 660	1 017	1 538	960	122	57	120	19	
Hausangestellte	1 030	582	1 006	563	24	19	—	12	—
Krankenpflegepersonal	486	129	444	124	42	5	51	2	
Übrige Privatangestellte	90	30	83	29	7	1	—	3	
Öffentliche Funktionärinnen ¹⁾ ..	384	32	332	25	52	7	50	4	
Musik, Theater usw.	30	17	30	21	—	—	4	4	6
Freie und gelehrte Berufe	64	23	66	21	—	2	19	9	
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	22	2	17	1	5	1	4	—	1
Zusammen	5 738	2 751	5 195	2 395	543	356	374	119	
Nichterwerbstätige.									
Lehrtöchter	266	14	247	11	19	3	1	—	10
Studierende, Schülerinnen	318	76	330	68	—	12	8	—	18
Familienangehörige und Übrige.	2 432	250	2 430	251	2	—	1	133	24
Zusammen	3 016	340	3 007	330	9	10	116	4	
Frauen überhaupt	8 754	3 091	8 202	2 725	552	366	490	123	

¹⁾ Einschließlich Lehrer und Professoren. ²⁾ Ohne Architekten und Ingenieure die unter Selbständige im Gewerbe bzw. technische Privatangestellte oder öffentliche Beamte gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8	Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer				Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer				
		überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland			überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland		
				1960	1959				1960	1959	
A. Männer.						B. Frauen.					
Bauarbeiter	2967	241	2726	1665	Arbeiterinnen	874	95	779	547		
Übrige Arbeiter ...	1493	297	1196	634	Handelsangestellte.	46	18	28	35		
Handelsangestellte.	40	14	26	25	Hotelpersonal	1021	249	772	648		
Übrige Angestellte.	1730	409	1321	891	Hausangestellte ...	582	133	449	530		
Musiker, Künstler .	35	11	24	20	Übrige Angestellte.	175	45	130	108		
Freie Berufe	97	32	65	52	Musik, Theater ...	17	—	17	15		
Selbständige.	1	—	1	2	Freie Berufe	34	12	22	26		
Erwerbstätige	6363	1004	5359	3239	Selbständige	2	—	2	—		
Studierende usw. ...	119	35	84	68	Erwerbstätige	2751	552	2199	1909		
Übr. Nichterwerbst.	139	46	93	59	Studierende usw. ...	90	26	64	41		
Zusammen 1960	6621	1085	5536	.	Übr. Nichterwerbst.	250	70	180	188		
„ 1959	4438	1022	.	3416	Zusammen 1960	3091	648	2443	.		
					„ 1959	2902	764	.	2138		

Einbürgerungen.

9/10	Einzel- personen		Personen im Familienverband						Personen insgesamt					
	Bisherige Heimat		männ- lich	weib- lich	Familien- vorstände		Miteingebürgerte			männ- lich	weib- lich	insge- samt	dav. wieder- eingebürgert	
							Ehe- frauen	Söhne	Töchter				eingebürgert	
					männl.	weibl.							männl.	weibl.
Kanton Bern .	1	3	6	1	8	10	6	17	18	35	—	3		
Übr. Schweiz .	3	4	12	2	13	11	9	26	28	54	—	2		
Schweiz zus.	4	7	18	3	21	21	15	43	46	89	—	5		
Deutschland .	1	5	1	—	2	1	—	3	7	10	—	1		
Frankreich ...	—	1	1	—	—	1	1	2	2	4	—	1		
Italien	4	2	6	1	4	4	8	14	15	29	—	3		
Österreich ...	1	1	1	—	1	1	—	3	2	5	—	—		
Übr. Ausland	3	7	1	—	—	—	—	4	7	11	—	1		
Ausland zus.	9	16	10	1	7	7	9	26	33	59	—	6		
Eingebürgerte														
übht. 1960 .	13	23	28	4	28	28	24	69	79	148	—	11		
übht. 1959 .	9	13	34	2	32	19	14	62	61	123	—	6		

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten.

11 Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus ¹⁾	Mumps	Leukthustion	Influenza	Kinderlähmung ²⁾	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
1. Vierteljahr	—	25	60	23	1	3	71	1167	—	6	17
2. „	—	11	105	15	2	4	31	—	—	1	12
3. „	—	9	32	18	—	—	21	—	4	8	9
4. „	—	19	60	23	2	3	18	29	1	4	13
Jahr 1960	—	64	257	79	5	10	141	1196	5	19	51
„ 1959	—	102	242	114	10	27	91	990	8	14	76

¹⁾ davon 4 (7) Paratyphus. ²⁾ davon 1 (6) Verdachtsfälle.

Patientenzahl¹⁾ der Krankenanstalten²⁾.

12 Eintritte, Endbestand, Pflagestage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Heil- u. Pflageanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total	Heil- u. Pflageanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	296	5 876	4 488	10 660	109	2 045	2 364	4 518
2. „ ..	306	5 512	4 204	10 022	102	1 912	2 227	4 241
3. „ ..	295	5 466	4 075	9 836	105	2 115	2 048	4 268
4. „ ..	282	5 190	4 255	9 727	87	1 772	2 175	4 034
Jahr 1960	1 179	22 044	17 022	40 245	403	7 844	8 814	17 061
„ 1959	1 127	21 689	16 036	38 852	375	7 488	8 557	16 420
Endbestand:								
Jahr 1960	953	1 156	341	2 450	334	780	198	1 312
„ 1959	926	1 129	356	2 411	335	437	217	989
Pflagestage:								
Jahr 1960	347 320	556 565	220 924	1 124 809	*	*	*	*
„ 1959	346 731	551 178	208 374	1 106 283	*	*	*	*

¹⁾ ohne spitalegeborene Säuglinge. ²⁾ ohne das Kantonalbernsche Säuglings- und Mütterheim.

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

Neubauten mit Wohnungen.

13	Stadtlage — Ersteller — Finanzierung	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1959
		Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Stadtlage:										
Innere Stadt	2	2	—	—	1	1	—	—	28	
Länggasse-Felsenau	13	157	20	24	74	19	5	15	89	
Mattenhof-Weissenbühl	38	318	41	29	164	74	4	6	240	
Kirchenfeld-Schoßhalde	7	59	7	6	33	10	3	—	85	
Breitenrain-Lorraine	23	345	50	70	136	88	—	1	283	
Bümpliz-Oberbottigen	54	415	9	17	336	51	1	1	681	
Ersteller:										
Gemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bund, Kanton usw.	4	4	—	—	—	3	—	1	1	
Baugenossenschaften	12	85	—	—	48	37	—	—	467	
Andere juristische Personen	64	709	68	94	392	140	4	11	707	
Einzelpersonen	57	498	59	52	304	63	9	11	231	
Finanzierung:										
Eigenbau der Gemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ v.Bund, Kanton usw.	4	4	—	—	—	3	—	1	1	
Mit öffentl. Finanzbeihilfe ...	5	129	—	1	71	57	—	—	914	
Ohne öffentl. Finanzbeihilfe..	128	1163	127	145	673	183	13	22	491	
Jahr 1960	137	1296	127	146	744	243	13	23	.	
„ 1959	106	1406	104	112	798	361	22	9	1406	

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand.

14	Gebäudeart	Gebäude mit Wohn- ungen	Wohn- un- gen	Zahl der Wohnungen mit						Wohn- un- gen 1959	
				1	2	3	4	5	6 und mehr		
				Zimmern							
Zuwachs:											
Einfamilienhäuser	13	13	—	—	—	9	—	4	4		
Mehrfamilienhäuser	92	1055	56	123	654	202	7	13	1191		
Wohn- und Geschäftshäuser	22	217	70	23	87	26	6	5	157		
And. Gebäude m. Wohnungen	10	11	1	—	3	6	—	1	54		
An-, Auf- und Umbauten	1	6	—	1	4	—	—	1	20		
Zusammen	138	1302	127	147	748	243	13	24	1426		
Abgang: (Abbruch, Umbau usw.)	71	198	36	68	62	18	5	9	317		
Reinzuwachs 1960	67	1104	91	79	686	225	8	15	.		
„ 1959	17	1109	74	-2	685	340	15	-3	1109		
Bestand 31. XII. 1960 ¹⁾	13725	54781	4041	14591	23191	8352	2402	2204	.		

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1960.

15	Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in		
		1	2	3	4	5	6 und mehr		Einfamilienhäusern	An-, Auf- und Umbauten	
Kochherd:											
	Gas	28	12	73	39	—	—	152	—	—	
	Elektrisch	99	135	675	204	13	24	1150	13	6	
	Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmwasserversorgung:											
	Gasboiler oder Gasautomat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Elektr. Boiler	13	31	255	57	—	5	361	4	1	
	Zentrale	114	116	493	186	13	19	941	9	5	
	Bad	125	147	748	243	13	24	1300	13	6	
	Lift	85	92	251	137	4	15	584	—	—	
Heizung:											
	Ofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Warmluft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Etagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Zentral	119	131	676	210	13	24	1173	4	6	
	Fern	8	16	72	33	—	—	129	9	—	
	Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wohnungen zusammen		127	147	748	243	13	24	1302	13	6	

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik

im Mai 1960.

16 Bauperioden	Durchschnittliche Jahresmietpreise der Mieter- und Genossenschaftswohnungen in Franken			
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2-4 Zimmer
vor 1940	1238	1674	2294	1594
1940—1958	1894	2264	2886	2259
1959	2378	2237	2821	2421
Zusammen	1471	1956	2594	1905

Leerstehende Wohnungen

17 Stadtteile	Wohnungen über- haupt 1)	Leerstehende Wohnungen					
		vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- samt	vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- samt
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt		
Innere Stadt	2 954	1	—	1	0,0	—	0,0
Länggasse-Felsenau	8 668	5	10	15	0,1	0,4	0,2
Mattenhof-Weissenbühl	14 275	7	43	50	0,1	0,8	0,4
Kirchenfeld-Schoßhalde ...	8 469	6	3	9	0,1	0,1	0,1
Breitenrain-Lorraine	13 155	1	25	26	0,0	0,5	0,2
Bümpliz-Oberbottigen	7 262	6	4	10	0,3	0,1	0,1
Stadt Bern 1. 12. 1960	54 783	26	85	111 ²⁾ 4)	0,1	0,4	0,2
Stadt Bern 1. 12. 1959	53 702	16	54	70 ³⁾ 5)	0,1	0,2	0,1

¹⁾ Fortschreibung auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1950.

²⁾ Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 38

⁴⁾ Davon Einfamilienhäuser 1

³⁾ Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 18

⁵⁾ Davon Einfamilienhäuser —

Beim Städtischen Wohnungsamt
angemeldete und abgemeldete Wohnungen.

18	Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember	
					über- haupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen:						
	mit 1 Zimmer	2	59	58	3	1
	mit 2 Zimmern	12	105	114	3	2
	mit 3 Zimmern	22	153	160	15	9
	mit 4 Zimmern	3	68	63	8	5
	mit 5 Zimmern	—	11	11	—	—
	mit 6 und mehr Zimmern	—	8	8	—	—
	Zusammen 1960	39	404	414	29	17
	„ 1959	30	444	435	39	20
2. Wohnungen mit Geschäftslokal:						
	Jahr 1960	1	2	3	—	—
	„ 1959	—	2	1	1	—
3. Einfamilienhäuser:						
	Jahr 1960	—	5	5	—	—
	„ 1959	—	5	5	—	—

Mietämter.

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse.

19	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung ²⁾					Anzahl	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion ³⁾		
		durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhand- lung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt	Nicht- eintreten wegen Verspätung, u. sw. ⁴⁾		Zuspruch	Abweisung	Nicht- eintreten, gegenstands- los geworden
1960 ..	224	105	83	8	8	16	8	3	2	3
1959 ..	238	112	62	29	15	11	8	1	3	2

¹⁾ Einschließlich der 9 (13) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.

²⁾ Ohne 4 (9) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.

³⁾ Einschließlich 9 (1) Erstreckung des Mietverhältnisses.

⁴⁾ Ohne — (2) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Rekurse

Grundbesitzwechsel.

Alle Handänderungen.

20	Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
				Mio Fr.		
1. Bebaute Liegenschaften:						
	Freihandkauf	234	2 411	43,257	69,275	31,020
	Zwangsverwertung	1	4	0,101	0,162	0,117
	Erbgang	1	3	0,053	.	0,039
	Abtretung	122	732	20,812	.	16,647
	Tausch	11	99	1,540	.	1,249
	Expropriationen	3	76	1,702	6,986	1,222
	Sonstige	1	12	0,236	.	0,279
	Zusammen 1960	373	3 337	67,701	76,423	50,573
	„ 1959	353	3 823	64,955	75,592	47,282
2. Unbebaute Liegenschaften:						
	Freihandkauf	79	1 628	1,626	20,789	.
	Zwangsverwertung	—	—	—	—	.
	Erbgang	—	—	—	.	.
	Abtretung	28	502	0,955	.	.
	Tausch	14	1 153	0,562	.	.
	Expropriationen	—	—	—	—	.
	Sonstige	6	79	0,650	.	.
	Zusammen 1960	127	3 362	3,793	20,789	.
	„ 1959	129	1 876	2,926	12,707	.
3. Alle Handänderungen:						
	Jahr 1960	500	6 699	71,494	97,212	50,573
	„ 1959	482	5 696	67,881	88,299	47,282

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

21	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert Mio Fr.	Kaufpreis		
					Mio Fr.	in % des amtl. Wertes	durch- schnitt- lich pro m ² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:							
Innere Stadt	21	48	3,985	7,931	199,0	.	
Länggasse-Felsenau	33	227	6,374	8,834	138,6	.	
Mattenhof-Weissenbühl	51	299	9,870	16,965	171,9	.	
Kirchenfeld-Schoßhalde	49	423	8,324	14,334	172,2	.	
Breitenrain-Lorraine	51	261	7,202	10,966	152,3	.	
Bümpliz-Oberbottigen	29	1153	7,502	10,245	136,6	.	
Zusammen 1960	234	2411	43,257	69,275	160,1	.	
„ 1959	236	1980	45,403	75,592	166,5	.	
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):							
Innere Stadt	—	—	—	—	—	—	
Länggasse-Felsenau	3	13	0,054	0,906	1687,2	712.30	
Mattenhof-Weissenbühl	9	232	0,289	3,559	1231,9	153.45	
Kirchenfeld-Schoßhalde	8	456	0,587	8,912	1518,9	195.60	
Breitenrain-Lorraine	3	24	0,069	1,401	2040,0	570.15	
Bümpliz-Oberbottigen	45	739	0,578	5,883	1016,8	79 60	
Zusammen 1960	68	1664	1,577	20,661	1310,5	141.10	
„ 1959	39	1537	1,209	11,385	941,4	74.05	

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

22	Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in %, des amt- lichen Wertes
				Mio Fr.			
	1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾:						
	Einfamilienhäuser	52	259	3,387	5,469	2,636	161,4
	Mehrfamilienhäuser	123	777	26,581	37,625	18,928	141,6
	Wohn- und Geschäftshäuser ..	43	200	9,493	16,081	6,653	169,4
	Landwirtsch. Heimwesen	1	917	0,056	0,550	0,041	977,1
	Andere ²⁾	15	258	3,740	9,550	2,762	255,4
	Zusammen 1960	234	2411	43,257	69,275	31,020	160,1
	„ 1959	236	1980	45,403	75,592	32,286	166,5
	2. Unbebaute Liegenschaften:						
	Bauplätze	68	1464	1,577	20,661	.	1310,5
	Andere	11	164	0,049	0,128	.	259,2
	Zusammen 1960	79	1628	1,626	20,789	.	1278,6
	„ 1959	52	1711	2,469	12,707	.	514,7

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode.

23	Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand ¹⁾	Umgesetzte Gebäude				
			insgesamt		aus der Bauperiode		
			absolut	in %	vor 1940	1940— 1958	1959 1960
	Einfamilienhäuser	3 538	56	1,6	29	27	—
	Mehrfamilienhäuser	6 805	136	2,0	86	41	3
	Wohn- u. Geschäftshäuser	2 487	52	2,1	47	5	—
	Andere Gebäude	895 ²⁾	62 ³⁾	.	44	17	1
	Zusammen, absolut	13 725	306	.	206	90	4
	„ in %	.	100,0	.	67,3	29,4	1,3
							2,0

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volkszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude.

²⁾ Andere Gebäude mit Wohnungen. ³⁾ Andere Gebäude mit und ohne Wohnungen.

Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des
Veräußerers und des Käufers, 1960.

24	Berufe — Firmen	Freihandkäufe				Zwangs- verwertungen	
		Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
		bebaute	un- bebaute	bebaute	un- bebaute	bebaute	un- bebaute
		Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:							
I. in Bern wohnhaft							
a) Selbständig Erwerbende							
Architekten, Ingenieure, Baumeister	6	9	10	14	—	—	
Bauhandwerker	4	1	20	2	—	—	
Übrige Gewerbetreibende	7	6	12	1	1	—	
Kaufleute, Geschäftsinhaber	7	6	11	3	—	—	
Vertreter, Agenten	9	—	11	1	—	—	
Fürsprecher, Notare	—	—	2	1	—	—	
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	2	—	3	1	—	—	
Übrige freie Berufe	1	—	4	—	—	—	
b) Unselbständig Erwerbende							
Direktoren, Geschäftsführer	2	—	7	—	—	—	
Angestellte	7	1	12	1	—	—	
Arbeiter	2	—	3	1	—	—	
Öffentliche Funktionäre	13	1	21	4	—	—	
c) Pensionierte und Rentner	14	—	3	—	—	—	
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige ..	32	4	13	1	—	—	
e) Personengemeinschaften	11	5	1	4	—	—	
f) Erbengemeinschaften	36	5	4	—	—	—	
II. nicht in Bern wohnhaft	33	3	29	9	—	—	
Natürliche Personen zusammen	186	41	166	43	1	—	
B. Juristische Personen:							
I. mit Sitz in Bern							
a) Privatrechtliche Gesellschaften							
Banken- und Kreditinstitute	—	—	1	—	—	—	
Baugewerbliche Unternehmen	16	—	10	5	—	—	
Immob.-Verwertungsgesellschaften ..	4	20	12	6	—	—	
Übrige	21	3	12	8	—	—	
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen							
Bund	—	—	3	—	—	—	
Kanton	—	—	1	—	—	—	
Gemeinde	—	2	18	2	—	—	
Bürgergemeinde	—	1	—	—	—	—	
Kirchgemeinde	—	—	1	—	—	—	
Übrige	—	—	1	—	—	—	
II. mit Sitz auswärts	7	1	9	4	—	—	
Juristische Personen zusammen	48	27	68	25	—	—	
C. Natürliche und juristische Personen zu- sammen							
	234	68	234	68	1	—	

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers
und des Käufers, 1960.

25	Berufe — Firmen	Veräußerer				Käufer				
		Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn-u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn-u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude	
A. Natürliche Personen:										
I. in Bern wohnhaft										
a) Selbständig Erwerbende										
Architekten, Ingenieure, Baumeister — 6 — — — 6 2 3										
Bauhandwerker — 3 1 — — 2 16 5 5										
Übrige Gewerbetreibende 2 1 3 9 4 4 4 3										
Kaufleute, Geschäftsinhaber — 3 3 4 3 4 3 2										
Vertreter, Agenten — 6 7 — — 8 7 2										
Fürsprecher, Notare — — — — — 2 — —										
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker 1 1 — — 1 1 2 — —										
Übrige freie Berufe — 1 — — — 1 3 — —										
b) Unselbständig Erwerbende										
Direktoren, Geschäftsführer 1 1 — — — 1 6 — —										
Angestellte 1 6 — — 1 7 6 — 1										
Arbeiter 2 — — — — 3 — — 2										
Öffentliche Funktionäre 7 6 — — 2 12 7 2 —										
c) Pensionierte und Rentner 4 10 1 2 — 2 1 — —										
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige 2 22 8 16 8 4 1 1										
e) Personengemeinschaften 1 7 3 1 — — 1 1										
f) Erbengemeinschaften 9 21 5 5 — 5 — —										
II. nicht in Bern wohnhaft 5 18 12 12 4 17 7 2										
Natürliche Personen zusammen 35 112 43 53 46 92 33 22										
B. Juristische Personen:										
I. mit Sitz in Bern										
a) Privatrechtliche Gesellschaften										
Banken- und Kreditinstitute — — — — — — — 1										
Baugewerbliche Unternehmen 1 17 7 4 3 6 2 7										
Immob.-Verwertungsgesellschaften 2 2 — — 1 7 8 7										
Übrige 17 2 — 3 1 9 3 7										
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen										
Bund — — — — — 2 — 1										
Kanton — — — — — 1 — —										
Gemeinde — — — — — 1 15 3 9										
Burggemeinde — — — — — — — —										
Kirchgemeinde — — — — — — — 2										
Übrige — — — — — 1 — —										
II. mit Sitz auswärts 1 3 2 2 2 5 3 6										
Juristische Personen zusammen 21 24 9 9 10 44 19 40										
C. Natürliche und juristische Personen zu- sammen 56 136 52 62 56 136 52 62										

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart.

26 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Frei- hand- kauf	Abtre- tung	Erb- gang	sonstige Hand- änderung
Einfamilienhäuser	86	56	24	1	5
Mehrfamilienhäuser	231	136	86	—	9
Wohn- und Geschäftshäuser .	83	52	28	—	3
Andere Gebäude	107	62	31	—	14
Zusammen 1960	507	306	169	1	31
„ 1959	510	338	165	—	7

Baumaterialienpreise.

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station Bern, einschließlich Händlererrabatt.)

27 Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreise in Fr.				
		Dez. 1939	Dez. 1959	Juni 1960	Dez. 1960	Juni 1961
Tannen-Bauholz, n. Listen geschn. .	1 m³	75.—	208.33	208.33	221.67	233.33
Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	73.—	201.67	201.67	215.—	223.33
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m²	5.90	14.10	14.28	14.98	15.55
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	490.—	771.—	771.—	770.—	750.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	„	405.—	586.—	586.—	590.—	590.—
Baugips, exkl. Säcke	„	410.—	666.—	666.—	666.—	666.—
Normalsteine 25/12/6 (fko. Bau) ...	1000 St.	45.—	120.—	120.—	120.—	125.25
Biberschwanzziegel („ „) ...	„	90.—	176.33	176.33	176.33	208.—
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	100.—	180.—	180.—	180.—	180.—
Leinöl	„	130.—	188.—	183.—	187.—	186.—
Terpentinöl, rein	„	115.—	130.—	128.—	128.—	125.—
T-Träger, unter 2000 kg	„	37.50	69.50	71.50	71.50	68.50
Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm	„	42.50	82.—	84.—	84.—	80.75

Abgeschlossene Baurechtsverträge nach Stadtteilen.

28 Stadtteile	Baurechtsverträge					
	auf bebauten Grundstücken		auf unbebauten Grundstücken		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Jährliche Grundrente Fr.	Anzahl Verträge	Jährliche Grundrente Fr.	Anzahl Verträge	Jährliche Grundrente Fr.
Innere Stadt	3	83 400	5	63 860	8	147 260
Länggasse-Felsenau	2	11 465	—	—	2	11 465
Mattenhof-Weissenbühl ..	3	161 000	5	49 457	8	210 457
Kirchenfeld-Schoßhalde .	1	8 000	1	1 502	2	9 502
Breitenrain-Lorraine	1	7 400	2	19 965	3	27 365
Bümpliz-Oberbottigen ...	—	—	11	94 714	11	94 714
Zusammen 1960	10	271 265	24	229 498	34	500 763
Zusammen 1959	3	86 000 ¹⁾	39	367 500	42	453 500

¹⁾ Außerdem wurden Fr. 500 000 für Gebäude zusätzlich bezahlt.

Verkauf von Baurechten samt Gebäuden auf baurechtsbelasteten Parzellen. ¹⁾

29 Gebäudearten	Anzahl		Fläche m ²	Amtlicher Wert Mio Fr.	Kaufpreis Mio Fr.	Brandversicherung Mio Fr.
	Handänderungen	Gebäude				
Einfamilienhäuser	—	—	—	—	—	—
Mehrfamilienhäuser	3	3	3 911	2,187	2,646	1,509
Wohn- und Geschäftshäuser .	—	—	—	—	—	—
Andere Gebäude	1	3	1 290	0,078	0,160	0,055
Zusammen 1960	4	6	5 201	2,265	2,806	1,564
Zusammen 1959	12	14	10 405	6,569	10,468 ²⁾	4,311

¹⁾ Ausserdem wurden 3 (2) selbständige Baurechte mit Grundrentenpflicht zum Preis von 0,149 (0,110) Mio Fr. verkauft.

²⁾ Inkl. total Fr. 162 400 Grundrente, die in 2 Fällen separat zu bezahlen sind.

Die Kosten des Wohnhausbaues.

Baukosten eines 1943/44 erstellten Wohnhauses¹⁾ in der Stadt Bern
nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

30	Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten 31. Dez. 1939 in Fr.	Baukostenindex 31. Dezember 1939 = 100		
			31. Dez. 1959	30. Juni 1960	31. Dez. 1960
1./2.	Erdarbeiten	4 808	261,3	266,0	266,4
	Maurerarbeiten	62 128	261,8	272,3	272,8
	Eisenbetonarbeiten	4 289	225,1	240,6	243,4
	Kanalisationsarbeiten	5 901	220,1	232,5	232,5
	Zusammen	77 126	256,6	267,2	267,7
3.	Kunststeinarbeiten	8 329	201,6	215,8	215,8
4.	Zimmerarbeiten	29 650	259,8	263,6	264,5
5.	Spenglerarbeiten	3 282	199,9	199,9	200,8
6.	Dachdeckerarbeiten	4 625	201,7	207,5	207,5
	Rohbaukosten zusammen	123 012	250,0	258,8	259,4
7.	Schlosserarbeiten	2 663	275,1	275,1	283,2
8.	Gipserarbeiten	20 743	237,2	251,4	252,8
9.	Maler- und Tapezierarbeiten	23 605	190,3	194,1	194,1
10.	Schreinerarbeiten	41 735	207,0	213,2	213,2
11.	Beschlägelieferung	5 873	206,7	207,0	207,0
12.	Glaserarbeiten	2 123	190,4	190,9	190,9
13.	Türschoner	942	194,3	194,3	196,6
14.	Boden- und Wandplattenarbeiten ...	5 012	183,3	187,0	187,0
15.	Parkettarbeiten	11 486	198,4	198,4	202,0
16.	Schall- und Wärmeisolation	2 126	143,2	143,2	143,2
17.	Sanitäre Installationen	26 014	207,8	213,0	213,0
18.	Elektrische Installationen	18 732	206,5	210,7	210,7
20.	Roll- und Jalousieladen, Storen	6 334	192,6	209,0	215,3
21.	Heizungsanlage	16 026	229,1	239,0	239,0
	Innenausbaukosten zusammen	183 414	208,6	214,8	215,5
19.	Umgebungsarbeiten	7 956	264,6	271,8	271,8
22.	Diverses und Gebühren	5 949	150,5	150,5	150,5
23.	Pläne und Bauleitung	19 104	227,6	234,8	235,4
24.	Bauzinse	6 880	229,5	236,1	237,0
	Übrige Kosten zusammen	39 889	223,8	229,8	230,3
	Gesamte Baukosten	346 315	225,0	232,1	232,8

¹⁾ Gemeindeeigene Bauzeile Standstraße Nr. 20, 22 und Wylerfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erstellt, ohne Grund und Boden, enthaltend 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit Küche und Bad-W. C., Etagenheizung, einfacher Innenausbau, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.

III. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN.

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel.

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung.)

31	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preis- verän- derung in Rp. Des. 1959 bis Des. 1960
			Dez. 1959	März 1960	Juni 1960	Sept. 1960	Dez. 1960	
	Vollmilch	1 l	57	57	57	58	58	+ 1
	Tafelbutter Ia (Zentrifugen) à 100 g	1 kg	1110	1110	1110	1110	1110	—
	Emmentalerkäse Ia	1 „	632	632	632	632	632	—
	Trinkeier, inländische	1 St.	33	24	26	33	32	— 1
	Importeier	1 „	23	19	20	26	23	—
	Rindfleisch, Siedefleisch (Vorderviertel)	1 kg	630	635	635	633	635	+ 5
	Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen, Bug)	1 „	742	743	743	751	751	+ 9
	Kalbfleisch Ia (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	1015	940	977	1046	1019	+ 4
	Kalbfleisch IIa (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	852	825	855	939	876	+ 24
	Schweinefleisch, frisch (Stotzen, Bug)	1 „	777	766	718	741	747	— 30
	Magerspeck, geräucherter	1 „	877	856	838	841	834	— 43
	Cervelat	1 St.	40	40	40	40	40	—
	Landjäger	1 „	46	46	46	46	46	—
	Kalbsbratwurst	1 „	70	70	70	70	70	—
	Schweineschmalz, inländisches	1 kg	247	244	231	231	229	— 18
	Kokosnußfett, in Tafeln	1 „	306	306	306	306	306	—
	Erdnußöl	1 l	271	271	271	271	274	+ 3
	Halbweißbrot, runde Form	1 kg	68	75	75	75	75	+ 7
	Ruchbrot, runde Form	1 „	57	65	65	65	65	+ 8
	Weißmehl	1 „	82	82	82	82	82	—
	Halbweißmehl	1 „	74	75	75	75	75	+ 1
	Reis	1 „	116	107	103	107	106	— 10
	Maisgrieß (f. Polenta), offen	1 „	75	73	73	73	73	— 2
	Teigwaren, supérieur, offen	1 „	132	133	133	133	137	+ 5
	Haferflocken, offen	1 „	101	106	106	106	106	+ 5
	Kristallzucker, weiß	1 „	89	89	89	89	85	— 4
	Bienenhonig, echter, einheimischer	1 „	904	913	913	913	913	+ 9
	Kakao, offen oder in Paketen	1 „	672	677	687	687	677	+ 5
	Schokolade, Ménage	1 „	693	685	685	685	685	— 8
	Kaffee, geröstet, mittlere Sorte	1 „	1046	1022	1022	1022	1022	— 24
	Erbsen, gelbe, ganze, geschälte	1 „	131	130	130	130	130	— 1
	Bohnen, weiße, ganze, geschälte	1 „	129	129	129	129	133	+ 4
	Kartoffeln	1 „	38	41	59	34	39	+ 1
	Spinat	1 „	90	143	72	115	150	+ 60
	Weißkabis	1 „	43	48	60	52	48	+ 5
	Rübli (Karotten)	1 „	53	62	90	48	57	+ 4
	Zwiebeln	1 „	60	62	67	60	67	+ 7
	Kopfsalat (ca. 200 g)	1 Kopf	53	35	26	40	52	— 1
	Tafelapfel Ia	1 kg	100	113	147	72	78	— 22
	Tafelapfel IIa	1 „	68	83	110	48	50	— 18

Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe.
(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung).

32	Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preisveränderung in Rp. Dez. 1959 bis Dez. 1960
			Dez. 1959	März 1960	Juni 1960	Sept. 1960	Dez. 1960	
	Tannenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 Ster	7900	7900	7900	7900	7900	—
	Buchenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 „	8450	8450	8450	8450	8450	—
	Gaskoks, 40/60 mm	100 kg	1785	1785	1770	1780	1810	+ 25
	Briketts „Union“, offen	100 „	1505	1505	1475	1485	1535	+ 30
	Anthrazit belg., 30/50 mm ..	100 „	2745	2745	2755	2755	2755	+ 10
	Heizöl I	100 „	1745	1668	1629	1585	1660	— 85
	Heizöl, Spezial-	100 „	1815	1738	1699	1655	1730	— 85
	Kochgas	1 m ³	30	30	30	30	30	—
	Elektrischer Strom, einf. Tar.	1 kWh	7 ¹⁾	7 ¹⁾	7 ¹⁾	7 ¹⁾	7 ¹⁾	—

¹⁾ Plus Grundpreis nach Wohnungsgröße.

Berner Index der Konsumentenpreise, 1960.

Gesamtindex und Gruppenindizes.

(August 1939 = 100)

33	Vierteljahre, Monate	Gruppenindizes						Gesamtindex
		Nahrung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung	Verschiedenes	
	1. Vierteljahr	193,4	143,0	235,6	139,2	227,4	166,0	182,3
	Januar	192,4	143,2	235,6	139,2	227,0	164,1	181,6
	Februar	194,0	142,9	235,6	139,2	227,6	167,0	182,7
	März	193,9	142,9	235,6	139,2	227,6	167,0	182,6
	2. Vierteljahr	194,4	142,4	238,4	140,1	227,6	167,0	183,4
	April	193,7	142,7	238,4	139,2	227,6	167,0	182,9
	Mai	194,5	142,2	238,4	140,6	227,6	167,0	183,5
	Juni	195,1	142,2	238,4	140,6	227,6	167,0	183,8
	3. Vierteljahr	197,4	142,3	238,3	140,6	228,7	167,3	184,8
	Juli	195,9	142,2	238,3	140,6	227,6	167,0	184,1
	August	197,3	142,4	238,3	140,6	229,2	167,5	184,8
	September	198,9	142,3	238,3	140,6	229,2	167,5	185,4
	4. Vierteljahr	198,4	143,5	239,8	140,6	229,2	167,5	185,5
	Oktober	198,9	143,4	239,8	140,6	229,2	167,5	185,7
	November	198,5	143,6	239,8	140,6	229,2	167,5	185,5
	Dezember	197,8	143,6	239,8	140,6	229,2	167,5	185,3
	Jahresdurchschnitt	195,9	142,8	238,0	140,1	228,2	167,0	184,0

Berner Index der Konsumentenpreise, 1960.
Gesamtindex, Gruppen- und Untergruppenindizes.
(August 1939 = 100)

34 Bedarfsgruppen und -untergruppen	1.	2.	3.	4.	Jahr
	Vierteljahr				
Nahrung	193,4	194,4	197,4	198,4	195,9
Milch- und Molkereiprodukte	188,8	188,8	189,4	190,6	189,4
Eier	167,5	168,8	206,6	219,0	190,4
Fleisch und Fleischwaren	226,6	224,8	227,1	227,3	226,4
Fette und Öle	162,8	162,2	161,9	162,6	162,4
Brot und andere Getreideprodukte	165,1	168,7	169,0	170,0	168,2
Zucker, Honig, Kakao, Schokolade	201,4	202,0	202,2	199,9	201,4
Kaffee	292,0	292,0	292,0	292,0	292,0
Hülsenfrüchte	229,3	229,0	229,0	233,0	230,1
Kartoffeln	222,2	224,1	222,2	222,2	223,1
Gemüse	172,7	174,3	178,5	184,9	177,6
Obst	152,4	170,9	170,7	159,2	163,3
Heizung und Beleuchtung	143,0	142,4	142,3	143,5	142,8
Holz	226,5	226,5	226,5	226,5	226,5
Kohlen	216,8	215,3	215,2	219,5	216,7
Heizöl	125,4	120,1	119,6	122,9	122,0
Gas	125,0	125,0	125,0	125,0	125,0
Elektrischer Strom	85,2	85,2	85,2	85,2	85,2
Nahrung + Heizung und Beleuchtung	185,9	186,7	189,2	190,2	188,0
Bekleidung	235,6	238,4	238,3	239,8	238,0
Kleider	238,9	239,7	239,6	241,0	239,8
Wäsche	249,4	249,8	249,3	251,0	249,9
Wolle	197,8	203,0	203,0	204,2	202,0
Schuhe	237,2	247,1	247,6	247,9	245,0
Schuhreparaturen	200,6	207,0	207,0	211,0	206,4
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung	197,9	199,2	201,0	202,2	200,1
Miete	139,2	140,1	140,6	140,6	140,1
Nahrung + Heizung u. Beleuchtung + Bekleidung + Miete	183,6	184,8	186,3	187,2	185,5
Reinigung	227,4	227,6	228,7	229,2	228,2
Seife	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0
Putz- und Waschlöhne	198,3	198,3	200,9	202,2	199,9
Andere Reinigungsmittel	216,8	217,4	218,3	218,8	217,8
Reinigungsgeräte	264,3	264,4	264,4	264,4	264,4
Verschiedenes	166,0	167,0	167,3	167,5	167,0
Haushaltungsgegenstände	209,1	209,5	210,0	210,3	209,7
Schreibmaterialien	199,4	199,4	199,4	199,4	199,4
Zeitungen und Zeitschriften	163,6	164,2	166,1	167,1	165,3
Straßenbahn	133,8	133,8	133,8	133,8	133,8
Eisenbahn	147,3	152,5	152,5	152,5	151,2
Post und Telephon	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Fahrrad	184,8	184,8	184,8	184,8	184,8
Coiffeur	194,3	194,3	198,8	201,0	197,1
Sanitarische Artikel	162,0	161,4	161,5	161,5	161,6
Tabakfabrikate	179,2	179,4	179,4	179,4	179,4
Getränke	158,4	158,5	156,4	155,3	157,1
Kino, Radio usw.	149,3	150,5	151,5	152,0	150,8
Gesamttotal ohne Miete	193,1	194,2	195,8	196,7	194,9
Gesamtindex	182,3	183,4	184,8	185,5	184,0

Haushaltsrechnungen.

Die Einnahmen pro Haushalt.

35 Einnahmengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1959	1960	1937/38	1959	1960	1937/38	1959	1960
Anzahl Haushaltungen	56	50	51	22	27	25	34	23	26
Kopfzahl.	3,5	4,1	4,1	3,4	4,4	4,4	3,5	3,8	3,8
K ¹⁾	2,2	2,6	2,5	2,2	2,7	2,6	2,2	2,5	2,4
EE ²⁾	2,6	3,4	3,3	2,7	3,7	3,6	2,6	3,1	2,9
Quets ³⁾	8,5	9,9	9,7	8,6	10,4	10,3	8,3	9,4	9,1
pro Haushalt									
Absolute Zahlen (Franken)									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldg., Lohn d. Ehemanns	5663	11 981	11 877	4941	10 635	10 618	6130	13 562	13 085
Nebenverdienst d. Ehemanns	45	124	92	97	147	122	11	96	64
Lohnausfallentschädigung .	—	5	13	—	9	27	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	44	254	325	88	354	357	16	138	295
Zusammen	5752	12 364	12 307	5126	11 145	11 124	6157	13 796	13 444
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	123	317	366	170	262	270	92	382	458
Unterstützungen	—	1	2	—	1	4	—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben .	13	44	46	26	44	61	5	44	31
Andere Einnahmen	247	569	717	196	443	743	280	717	692
Zusammen	383	931	1131	392	750	1078	377	1143	1181
III. Wirkliche Einnahmen	6135	13 295	13 438	5518	11 895	12 202	6534	14 939	14 625
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	13 324	13 361	5525	11 937	12 150	6674	14 953	14 524
V. Einnahmenüberschuß	—88	—29	77	—7	—42	52	—140	—14	101
Prozentzahlen									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldg., Lohn d. Ehemanns	92,4	90,2	88,4	89,5	89,4	87,1	93,8	90,8	89,5
Nebenverdienst d. Ehemanns	0,7	0,9	0,7	1,8	1,2	1,0	0,2	0,6	0,4
Lohnausfallentschädigung .	—	0,0	0,1	—	0,1	0,2	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	0,7	1,9	2,4	1,6	3,0	2,9	0,2	0,9	2,0
Zusammen	93,8	93,0	91,6	92,9	93,7	91,2	94,2	92,3	91,9
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	2,0	2,4	2,7	3,1	2,2	2,2	1,4	2,6	3,1
Unterstützungen	—	0,0	0,0	—	0,0	0,0	—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben .	0,2	0,3	0,3	0,5	0,4	0,5	0,1	0,3	0,2
Andere Einnahmen	4,0	4,3	5,4	3,5	3,7	6,1	4,3	4,8	4,8
Zusammen	6,2	7,0	8,4	7,1	6,3	8,8	5,8	7,7	8,1
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	100,2	99,4	100,1	100,4	99,6	102,1	100,1	99,3
V. Einnahmenüberschuß	—1,4	—0,2	0,6	—0,1	—0,4	0,4	—2,1	—0,1	0,7

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung.

36 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1959	1960	1937/38	1959	1960	1937/38	1959	1960
Anzahl Haushaltungen	56	50	51	22	27	25	34	23	26
Kopfzahl.	3,5	4,1	4,1	3,4	4,4	4,4	3,5	3,8	3,8
K ¹⁾	2,2	2,6	2,5	2,2	2,7	2,6	2,2	2,5	2,4
EE ²⁾	2,6	3,4	3,3	2,7	3,7	3,6	2,6	3,1	2,9
Quets ³⁾ ..	8,5	9,9	9,7	8,6	10,4	10,3	8,3	9,4	9,1
pro Haushaltung									
Absolute Zahlen (Franken)									
Nahrungsmittel	1500	3237	3241	1497	3267	3269	1502	3202	3214
Genußmittel	146	267	273	168	287	263	131	245	282
Bekleidung	515	1275	1266	438	1126	1143	565	1450	1384
Miete	1280	1824	1831	1043	1647	1649	1433	2032	2004
Wohnungseinrichtung	254	512	682	269	406	656	244	637	706
Heizung und Beleuchtung	319	536	536	261	529	525	356	543	547
Reinigung	101	195	199	83	191	196	113	201	202
Steuern und Gebühren	338	691 ⁴⁾	608 ⁴⁾	277	534 ⁴⁾	492 ⁴⁾	378	875 ⁴⁾	720 ⁴⁾
Alters-, Hinterl. u. Invalideners. ⁵⁾	.	236	274	.	209	245	.	266	303
Versicherungen	575	1448	1536	483	1207	1283	635	1733	1779
Zusammen	5028	10221	10446	4519	9403	9721	5357	11184	11141
Gesundheitspflege	319	761	815	235	720	714	373	808	912
Bildung und Erholung	454	1248	1112	349	1044	891	521	1486	1326
Verkehrsausgaben	157	637	553	151	373	515	161	948	590
Verschiedenes	265	457	435	271	397	309	262	527	555
Zusammen	1195	3103	2915	1006	2534	2429	1317	3769	3383
Ausgaben insgesamt	6223	13324	13361	5525	11937	12150	6674	14953	14524
Prozentzahlen									
Nahrungsmittel	24,1	24,2	24,2	27,1	27,4	26,9	22,5	21,5	22,1
Genußmittel	2,4	2,0	2,0	3,0	2,4	2,2	2,0	1,6	1,9
Bekleidung	8,3	9,6	9,5	7,9	9,5	9,4	8,5	9,7	9,5
Miete	20,6	13,7	13,7	18,9	13,8	13,6	21,5	13,6	13,8
Wohnungseinrichtung	4,1	3,8	5,1	4,9	3,4	5,4	3,6	4,3	4,9
Heizung und Beleuchtung	5,1	4,0	4,0	4,7	4,4	4,3	5,3	3,6	3,8
Reinigung	1,6	1,5	1,5	1,5	1,6	1,6	1,7	1,3	1,4
Steuern und Gebühren	5,4	5,2 ⁴⁾	4,6 ⁴⁾	5,0	4,5 ⁴⁾	4,1 ⁴⁾	5,7	5,9 ⁴⁾	5,0 ⁴⁾
Alters-, Hinterl. u. Invalideners. ⁵⁾	.	1,8	2,1	.	1,8	2,0	.	1,8	2,1
Versicherungen	9,2	10,9	11,5	8,7	10,1	10,6	9,5	11,6	12,2
Zusammen	80,8	76,7	78,2	81,7	78,9	80,1	80,3	74,9	76,7
Gesundheitspflege	5,1	5,7	6,1	4,3	6,0	5,9	5,6	5,4	6,3
Bildung und Erholung	7,3	9,4	8,3	6,3	8,7	7,3	7,8	9,9	9,1
Verkehrsausgaben	2,5	4,8	4,1	2,8	3,1	4,2	2,4	6,3	4,1
Verschiedenes	4,3	3,4	3,3	4,9	3,3	2,5	3,9	3,5	3,8
Zusammen	19,2	23,3	21,8	18,3	21,1	19,9	19,7	25,1	23,3
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

⁴⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1957/58.

⁵⁾ Invalidenversicherung seit 1960.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung.

37 Nahrungsmittelgruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1959	1960	1937/38	1959	1960	1937/38	1959	1960
Anzahl Haushaltungen	56	50	51	22	27	25	34	23	26
Kopffzahl	3,5	4,1	4,1	5,4	4,4	4,4	3,5	3,8	3,8
K ¹⁾	2,2	2,6	2,5	2,2	2,7	2,6	2,2	2,5	2,4
EE ²⁾	2,6	3,4	3,3	2,7	3,7	3,6	2,6	3,1	2,9
Quets ³⁾ } pro Haushaltung	8,5	9,9	9,7	8,6	10,4	10,3	8,3	9,4	9,1
Frische Milch	678,4	558,6	553,8	705,6	619,6	665,6	660,9	486,9	446,3
Butter	22,4	18,1	17,7	20,6	15,2	16,8	23,5	21,4	18,6
Käse	14,4	20,2	19,9	14,3	19,4	19,7	14,6	21,0	20,1
Eier	483	522	505	497	570	580	474	465	481
Tierische Fette	5,8	1,1	0,8	7,0	1,5	1,0	5,0	0,6	0,6
Rindfleisch	16,6	10,0	9,3	15,0	9,7	8,3	17,7	10,4	10,3
Kalbfleisch	11,4	5,2	4,6	10,7	4,4	4,0	11,9	6,1	5,2
Schweinefleisch	23,1	21,2	22,7	28,7	23,0	24,2	19,4	19,2	21,3
Schaf- und Ziegenfleisch	0,3	0,4	0,7	0,3	0,3	0,6	0,2	0,5	0,7
Pferdefleisch	0,6	0,7	0,5	1,4	0,7	0,6	—	0,7	0,4
Geflügel	1,5	4,8	6,3	1,6	5,4	5,6	1,4	4,2	7,0
Kaninchen	4,4	1,6	1,7	5,7	2,0	2,3	3,6	1,2	1,1
Anderes Fleisch		6,4	6,0		6,1	5,7		6,7	6,2
Eingeweide	3,0	3,4	3,7	3,8	3,6	3,4	2,4	3,3	4,0
Wurstwaren	27,0	38,4	37,9	30,2	43,3	42,3	25,0	32,7	33,7
Frische Fische	2,9	3,3	2,5	2,4	3,3	3,2	3,2	3,2	1,9
Brot	175,5	178,2	167,6	197,6	201,2	192,2	161,2	159,1	143,9
Mehl	22,8	16,3	15,0	25,7	18,1	15,6	21,0	14,3	14,4
Grieß	4,8	2,4	2,9	5,0	2,5	2,5	4,8	2,2	3,2
Mais	1,9	1,8	1,9	2,3	1,9	1,8	1,6	1,7	1,9
Reis	10,5	11,7	11,0	11,3	12,5	10,8	9,9	10,8	11,1
Hafer und Gerste	8,2	4,8	4,5	9,9	5,0	5,3	7,2	4,5	3,8
Übrige Mehle	2,9	3,1	3,8	1,6	2,3	3,2	3,7	4,0	4,4
Teigwaren	21,9	23,9	23,4	24,9	27,3	27,1	20,0	20,0	19,8
Speiseöl	10,7	18,1	17,9	12,2	19,3	18,6	9,8	16,7	17,2
Pflanzenfette, Margarine	14,4	17,2	15,8	15,0	21,7	18,0	13,9	11,9	13,7
Kartoffeln	210,5	228,3	216,7	244,8	248,7	226,7	188,2	204,3	207,1
Frischgemüse	175,9	198,5	193,6	201,0	194,9	184,4	159,7	203,0	202,6
Hülsenfrüchte ⁴⁾ , Dörrgemüse ..	2,0	1,7	1,7	1,8	1,7	1,5	2,1	1,6	2,0
Frisches Kernobst	156,6	124,1	113,2	153,1	141,2	121,2	158,9	104,1	105,6
Frisches Steinobst	33,5	45,3	40,0	31,5	45,7	40,8	34,8	44,9	39,2
Frisches Beerenobst	27,3	35,3	32,5	28,0	32,2	29,4	26,9	39,0	35,6
Dörrobst	1,7	0,6	0,5	1,6	0,2	0,4	1,7	1,0	0,7
Frische Südfrüchte	38,1	63,4	79,1	28,1	50,8	69,3	44,5	78,2	88,5
Gedörrte Südfrüchte	2,2	2,6	2,6	2,7	2,0	2,6	1,9	3,3	2,6
Schalenfrüchte	6,9	4,9	4,7	7,0	4,8	3,8	6,8	5,0	5,6
Konfitüre	2,8	12,1	6,9	2,7	15,3	8,3	2,9	8,3	5,5
Bienenhonig	1,3	2,1	2,1	0,7	1,8	1,7	1,6	2,5	2,4
Zucker	75,2	79,0	73,9	71,1	88,8	84,7	77,8	67,5	63,5
Kakao und -haltige Nahrungsmittel ..	4,0	8,2	8,4	5,1	8,3	7,5	3,2	8,1	9,2
Schokolade	4,0	6,6	7,1	3,6	7,2	7,8	4,3	6,1	6,5
Kaffee und Surrogate	7,9	7,5	7,0	8,3	8,2	7,8	7,7	6,8	6,2
Tee und Surrogate	2,7	1,0	1,0	0,5	0,8	0,7	0,8	1,3	1,4

¹⁾ K = Konsumeinheiten ²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel ⁴⁾ Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekernt.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes.

38	Berufsgruppen ²⁾	Stellensuchende ¹⁾			Offene Stellen	Be-setzte Stellen	Stellen-suchende ¹⁾ auf 100 offene Stellen	
		An-fangs-bestand	Neu-anmel-dungen	über-haupt			1960	1959
Männerberufe								
a) Gelernte und Angelernte								
Bauberufe	4	135	139	138	36	101	66	
Verarbeitung v. Erden u. Steinen, Glas	—	6	6	3	—	200	200	
Bearb. v. Holz u. Kork, Wohnungsausstatt.	—	30	30	68	18	44	95	
Metall-, Masch.- u. Elektrotechn. Industrie .	—	55	55	124	19	44	57	
Kaufmännische und Büroberufe	15	31	46	29	15	159	129	
Übrige Gelernte und Angelernte	8	121	129	170	55	76	107	
Überhaupt	27	378	405	532	143	76	83	
b) Ungelernte								
Bauberufe	4	237	241	300	113	80	61	
Verarbeitung v. Erden u. Steinen, Glas	—	—	—	—	—	—	57	
Bearb. v. Holz u. Kork, Wohnungsausstatt.	—	17	17	29	14	59	85	
Metall-, Masch.- u. Elektrotechn. Industrie .	—	102	102	139	66	73	111	
Kaufmännische und Büroberufe	—	1	1	1	1	100	—	
Übrige Ungelernte	1	377	378	564	279	67	94	
Überhaupt	5	734	739	1033	473	72	82	
Männerberufe zusammen								
	32	1112	1144	1565	616	73	82	
Frauenberufe								
a) Gelernte und Angelernte								
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal ..	1	92	93	117	38	79	86	
Hausdienst	2	159	161	382	75	42	59	
Kaufmännische und Büroberufe	27	164	191	116	63	165	230	
Übrige Gelernte und Angelernte	2	77	79	161	56	49	67	
Überhaupt	32	492	524	776	232	68	86	
b) Ungelernte								
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal ..	1	132	133	256	117	52	62	
Hausdienst	7	748	755	1702	1556	44	38	
Kaufmännische und Büroberufe	—	16	16	11	5	145	220	
Übrige Ungelernte	7	225	232	243	144	95	140	
Überhaupt	15	1121	1136	2212	1822	51	52	
Frauenberufe zusammen								
	47	1613	1660	2988	2054	56	61	
Insgesamt								
Gelernte und Angelernte	59	870	929	1308	375	71	85	
Ungelernte	20	1855	1875	3245	2295	58	60	
Jahr 1960 zusammen	79	2725	2804	4553	2670	62	.	
Jahr 1959 zusammen	43	3426	3469	5132	3281	.	68	

¹⁾ Ganzarbeitslose, Teilnehmer am Technischen und Kaufmännischen Arbeitsdienst, in der Schreibstube für Stellenlose Beschäftigte usw. sowie – derzeit vereinzelt – noch in Stellung befindliche Stellensuchende.

Stellensuchende und Ganzarbeitslose¹⁾

39 Ende des Monats, Jahres- mittel	Stellensuchende Männer					Stellen- suchen- de Frauen	Stellen- suchen- de über- haupt	Davon		
	Bauberufe		andere		total			noch in Stellung	in TAB, KAD, Schreib- stube usw.)	Ganz- arbeits- lose
	gelernte u. angelernte	unge- lernte	gelernte u. angelernte	unge- lernte						
Januar ..	8	4	28	2	42	61	103	18	17	68
Februar ..	5	3	17	—	25	54	79	8	11	60
März	—	—	19	—	19	31	50	7	13	30
April	—	—	20	1	21	35	56	4	15	37
Mai	—	1	14	—	15	53	68	2	13	53
Juni	—	—	17	—	17	74	91	8	14	69
Juli	—	—	12	—	12	53	65	27	13	25
August ..	—	—	12	—	12	22	34	9	11	14
September	—	—	12	—	12	26	38	8	13	17
Oktober ..	—	—	13	1	14	29	43	6	12	25
November	—	—	11	—	11	31	42	15	13	14
Dezember	7	1	8	—	16	20	36	6	12	18
Mittel 1960	1	1	16	1	19	42	61	10	14	37
Mittel 1959	2	1	19	1	23	53	76	12	16	48

¹⁾ Ende des Monats beim Städtischen Arbeitsamt Gemeldete, nicht Vermittelte.

²⁾ Im Techn. und Kaufm. Arbeitsdienst, in der Schreibstube für Stellenlose usw.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit: Männer¹⁾

40 Berufsgruppen ¹⁾	Arbeitslose		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
	1960	1959	1960	1959	1960	1959
Landwirtschaft, Gärtnerei, Rebbaue	15	13	55	48	4	4
Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln ..	19	13	32	27	2	2
Bekleidung	18	15	54	172	3	11
Herstellung und Bearbeitung von Leder und Gummi	3	1	3	3	1	3
Herstellung und Verarbeitung von Papier ..	4	2	4	13	1	7
Graphische Berufe	4	10	4	49	1	5
Metall-, Maschinen-, elektrotechn. Industrie ..	101	53	337	312	3	6
Uhrmacherei, Bijouterie	1	3	1	33	1	11
Verarbeitung von Erden, Steinen und Glas ..	4	3	29	31	7	10
Bauberufe	230	195	943	1208	4	6
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung	31	43	65	314	2	7
Verkehrsdienst	39	27	64	42	2	2
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal ..	74	41	431	524	6	13
Kaufmännische und Büroberufe	76	23	805	828	11	36
Technische Berufe	—	6	—	62	—	10
Gesundheits- und Körperpflege	2	1	2	1	1	1
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	16	7	237	172	14	25
Übrige Berufsarten	132	187	252	644	2	3
Zusammen	769	643	3318	4483	4	7
Davon Gelernte und Angelernte	424	265	2472	3347	6	13
Davon Ungelernte	345	378	846	1136	2	3

¹⁾ Die im Laufe des Jahres ein- oder mehrmals als arbeitslos gemeldet waren. Keine Arbeitslosen: Forstwirtschaft und Fischerei, Textilberufe, Chemische und Kunststoffindustrie, Hausdienst.

Arbeitslosenversicherungskassen.¹⁾

Bezüger, Bezugstage, Auszahlungen

41	Berufsgruppen, Geschlecht	Bezugstage	Auszahlungen in Fr.	Bezüger auf 100 Mitglieder	Bezugstage auf 100 Versicherungstage
				Jahresdurchschnitt	
				Ganzarbeitslose	
	Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	10	135	0,0	0,0
	Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter . .	784	12 670	0,6	0,1
	Textilarbeiter	—	—	—	—
	Bekleidungs- und Lederarbeiter	17	133	0,1	0,1
	Papierarbeiter, graphische Arbeiter	2	29	0,0	0,0
	Chemiearbeiter	—	—	—	—
	Metall- und Uhrenarbeiter	69	1 137	0,0	0,0
	Gastgewerbliche Berufe	107	1 849	4,2	2,5
	Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	747	10 832	0,5	0,4
	Verkehrsdienst	4	70	0,1	0,0
	Übrige Berufsarten	344	5 268	0,5	0,3
	Männer	1 853	29 309	0,2	0,1
	Frauen	231	2 814	0,1	0,1
	Zusammen 1960	2 084	32 123	0,2	0,1
	Zusammen 1959	3 050	43 828	0,2	0,1
Teilarbeitslose					
	Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	—	—	—	—
	Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter . .	—	—	—	—
	Textilarbeiter	—	—	—	—
	Bekleidungs- und Lederarbeiter	70	992	1,6	0,3
	Papierarbeiter, graphische Arbeiter	—	—	—	—
	Chemiearbeiter	—	—	—	—
	Metall- und Uhrenarbeiter	9	133	0,0	0,0
	Gastgewerbliche Berufe	—	—	—	—
	Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	—	—	—	—
	Verkehrsdienst	—	—	—	—
	Übrige Berufsarten	155	2 615	1,0	0,1
	Männer	216	3 506	0,0	0,0
	Frauen	18	234	0,0	0,0
	Zusammen 1960	234	3 740	0,0	0,0
	Zusammen 1959	864	13 192	0,1	0,0

Kassenmitglieder

42	Berufsgruppen, Geschlecht	Bestand Ende			
		März	Juni	September	Dezember
	Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	560	538	555	546
	Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter ..	2 361	2 288	2 111	2 075
	Textilarbeiter	251	251	242	232
	Bekleidungs- und Lederarbeiter	79	65	75	69
	Papierarbeiter, graphische Arbeiter	2 012	2 015	2 004	1 921
	Chemiearbeiter	2	2	2	2
	Metall- und Uhrenarbeiter	3 731	3 730	3 730	3 739
	Gastgewerbliche Berufe	12	15	15	14
	Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	664	656	642	637
	Verkehrsdienst	264	281	279	270
	Übrige Berufsarten	453	448	439	441
	Männer	9 562	9 474	9 305	9 175
	Frauen	827	815	789	771
	Zusammen 1960	10 389	10 289	10 094	9 946
	Zusammen 1959	11 608	11 714	11 703	10 634

¹⁾ Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte

43 Berufsgruppen, Nationalität	Februar 1960		August 1960		Februar 1961		August 1961	
	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen
Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte insgesamt								
Landwirtschaft, Gärtnerei .	87	1	143	5	87	3	161	—
Forstwirtschaft, Fischerei .	—	—	—	—	—	—	—	—
Nahrungs- u. Genußmittel .	326	135	520	257	489	216	834	396
Textilberufe .	188	165	197	164	226	189	237	190
Bekleidung .	408	317	490	380	502	381	586	424
Leder u. Gummi (ohne Bekl.)	56	7	85	9	63	4	88	11
Papierindustrie .	107	88	119	92	149	127	267	211
Graphische Berufe .	228	47	252	50	253	46	282	45
Chemische- u. Kunststoffind.	110	23	95	25	108	26	132	39
Metallbearbeitung .	1041	237	1361	331	1512	381	2088	532
Uhrmacherei, Bijouterie .	11	1	15	1	16	2	15	1
Bearbeitg. v. Holz- u. Kork	92	7	112	3	135	1	199	—
Erden und Steine, Glas .	5	1	5	1	2	1	2	1
Bauberufe .	392	—	2329	1	979	—	2838	—
Verkehrsdienst .	16	1	15	1	10	—	11	—
Gastgewerbliche Berufe .	2289	1335	2667	1436	2432	1265	2688	1248
Hausdienst .	829	821	871	865	773	771	650	644
Kaufm. und Büroberufe .	99	62	109	53	123	61	152	81
Technische Berufe .	120	17	109	9	93	5	108	13
Gesundheits- u. Körperpfl. .	295	197	339	242	298	209	351	259
Geistes- u. Kunstleben .	132	38	150	44	145	49	131	44
Uebrigere Berufsarten .	407	107	404	125	422	110	531	188
Zusammen	7238	3607	10387	4094	8817	3347	12 351	4327
Deutsche .	1664	953	1817	969	1623	886	1616	840
Franzosen .	48	27	75	34	80	37	86	28
Italiener .	4284	1958	7240	2401	5774	2201	8994	2716
Österreicher .	756	443	723	425	651	371	615	339
Spanier .	*	*	200	109	329	166	546	261
Übrige Ausländer .	486	226	332	156	360	186	494	143
Saisonarbeiter allein								
Landwirtschaft, Gärtnerei .	—	—	40	—	—	—	28	—
Nahrungs- u. Genußmittel .	78	73	216	201	147	143	298	263
Metallbearbeitung .	—	—	—	—	—	—	—	—
Bearbeitg. v. Holz- u. Kork	—	—	—	—	—	—	—	—
Erden und Steine, Glas .	—	—	—	—	—	—	—	—
Bauberufe .	270	—	2218	—	778	—	2665	—
Gastgewerbliche Berufe .	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	348	73	2474	201	925	143	2991	263
Deutsche .	9	—	58	—	11	1	22	—
Franzosen .	—	—	1	—	—	—	—	—
Italiener .	329	71	2390	201	899	141	2923	263
Österreicher .	8	1	16	—	5	—	10	—
Spanier .	*	*	7	—	9	—	29	—
Übrige Ausländer .	2	1	2	—	1	1	7	—

Lohnsätze und Arbeitszeiten einiger wichtiger Arbeiterkategorien in Gesamtarbeitsverträgen, für den Platz Bern.

44	Berufe, Kategorien	Lohn- art ¹⁾	Lohn				Wöchentl. Arbeits- zeit in Stunden Okt. 60	
			pro ²⁾	in Franken ³⁾				
				Okt. 1939	Okt. 1959	April 1960		Okt. 1960
Baugewerbe								
Maurer	D	St.	1.69	3.47	3.85	3.85	47 $\frac{1}{2}$ ⁴⁾	
Bauhandlanger	D	St.	1.35	2.92	3.15	3.15	47 $\frac{1}{2}$ ⁴⁾	
Gipser ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.95	3.75	3.75	3.80	45 ⁴⁾	
Maler ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.75 ⁵⁾	3.45	3.45	3.50	45 ⁴⁾	
Dachdecker	M	St.	1.75	3.48	3.86	3.86	47 $\frac{1}{2}$ ⁴⁾	
Plattenleger ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	2.20	4.14	4.22	4.22	46	
Tapezierer-Dekorateur ab 3. Jahr nach der Lehre	M	St.	.	3.22	3.40	3.40	46	
Holzbearbeitung								
Zimmerleute	D	St.	1.71	3.49	3.79	3.79	47 $\frac{1}{2}$ ⁴⁾	
Möbel-Schreiner	D	St.	1.75	3.34	3.50	3.50	46	
Metallverarbeitendes Gewerbe								
Schlosser ab 4. Jahr nach der Lehre ...	M	St.	1.50 ⁴⁾	3.12	3.12	3.12	46	
Spengler und Installateure ab 4. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.70	3.12	3.12	3.12	46	
Zentralheizungsmonteur Kategorie B..	M	St.	1.63	3.15	3.15	3.15	46	
Elektroinstallateure Kategorie B..	M	St.	.	3.12	3.12	3.12	46	
Graphisches Gewerbe								
Handsetzer und Maschinenmeister ab 3. Gehilfenjahr	M	W	86.—	159.75	159.75	171.75	44	
Maschinensetzer ab 2. Gehilfenjahr	M	W	96.—	174.75	174.75	186.75	44	
Buchbinder ab 3. Jahr nach der Lehre .	M	W	74.—	146.90	146.90	149.40	44	
Buchbinder-Hilfsarbeiter ab 4. Tätig- keitsjahr	M	W	54.—	120.50	120.50	123.—	44	

¹⁾ Abkürzungen: D = Durchschnittslohn, M = Mindestlohn, St. = Stunde, W = Woche.

²⁾ Inkl. Teuerungszulagen aber exkl. Sozialzulagen. ³⁾ Ab 3. Jahr nach der Lehre.

⁴⁾ Ab 2. Jahr nach der Lehre. ⁵⁾ Sommerarbeitszeit.

Lohnverdienste aus dem Baugewerbe laut Angaben der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände.

45	Berufe	Effektiver Durchschnittsverdienst pro Stunde in Franken					
		Aug. 1939	Dez. 1959	März 1960	Juni 1960	Sept. 1960	Dez. 1960
Gipser		2.11	4.27	4.27	4.32	4.32	4.35
Gipser-Handlanger		1.50	3.21	3.21	3.24	3.24	3.34
Maler		1.79	3.62	3.62	3.67	3.67	3.68
Maler-Handlanger		1.50	3.21	3.21	3.24	3.24	3.34

Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern¹⁾.
Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart.

46	Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren					Schiedsverfahren
			auf gemeinsamen Antrag	von Amtes wegen	auf Antrag		überhaupt	
					der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer		
1960	—	—	—	—	—	—	—	
1959	3	1	—	—	1	2	1	

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand.

47	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen				Nicht zustandegek. Abschlüsse		Streitgegenstand ²⁾				
	Jahre	überhaupt	davon im Bau- gewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch Arbeitgeber Arbeitnehmer	übrige	Abschluss von Tarifverträgen	Löhne	Anstellung oder Entlassung von Arbeitern	Sonstiger
				unmittelb. Verständig.	Aunahme d. Vermittlungsvorschl.	Schieds-spruch							
1960 .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1959 .		3	2	1	2	—	3	—	—	1	2	1	2

¹⁾ Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.

²⁾ Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte¹⁾.

48	Eingereichte Klagen				Erledigte Klagen							Unerledigte Klagen	
					durch Urteil				ohne Urteil				
	Jahre	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	aus dem Vorj. übernommen	zugunsten des			überhaupt	außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit		überhaupt
					Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)						
1960..	64	347	6	11	20	12	43	304	68	—	372	2	
1959..	60	355	1	16	20	11	47	280	81	2	363	6	

¹⁾ der Stadt Bern mit Bolligen, Köniz, Muri, Zollikofen.

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

Industriell-gewerbliche Betriebe¹⁾

49 Wirtschaftsgruppen	Betriebe		Beschäftigte 1955			Beschäftigte 1939	
	1955	1939	insgesamt	Frauen	Ausländer	insgesamt	Frauen
Steinbrüche, Gruben	3	5	41	2	—	23	2
Industrie und Handwerk:							
Herstellung v. Nahrungsmitteln	381	375	3 883	1 612	256	2 808	981
Herstellung von Spirituosen und Getränken	14	12	135	11	2	93	7
Tabakindustrie	1	1	13	10	—	58	46
Textilindustrie	46	43	1 271	770	158	933	593
Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen	698	916	2 579	1 816	254	3 160	2 125
Bearbeitung von Holz und Kork	357	374	1 591	210	56	1 052	84
Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	9	4	33	16	2	5	1
Papierindustrie	11	5	440	220	14	50	30
Graphisches Gewerbe	300	245	4 513	1 417	200	3 372	876
Herstellung u. Bearbeit. v. Leder	58	75	157	28	3	142	6
Kautschukind. Kunststoffpreßw.	15	3	43	7	—	4	—
Chemische Industrie	37	56	1 344	619	33	792	262
Bearbeitung v. Steinen u. Erden	58	43	626	41	59	295	27
Metallindustrie	287	253	3 499	208	157	2 328	111
Maschinenindustrie, Apparatebau	292	200	6 786	881	454	4 077	341
Feinmechanik, med. Instrumente	58	33	497	107	38	266	28
Uhrenindustrie	11	7	13	1	2	10	1
Bijouterie, Gravier- und Prägeanstalten	28	23	103	29	5	144	23
Musikinstr., Radio u. Fernschapp.	41	24	191	8	7	72	1
Industrie u. Handwerk zusammen	2702	2692	27 717	8 011	1700	19 661	5 543
Baugewerbe	682	544	7 429	258	687	3 888	98
Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserversorg.	6	9	789	63	—	492	35
Großhandel	426	309	3 441	871	104	1 909	311
Kleinhandel	2012	1914	9 447	5 487	221	7 401	3 660
Banken, Finanzgesellschaften	28	24	1 208	308	6	1 005	150
Versicherungen	64	39	1 320	465	9	818	151
Immobilien	41		68	14	2		
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung	539	372	2 376	1 075	25	1 431	522
Verkehr, Post, Telephon, Radio	181	156	7 423	1 271	14	4 996	577
Gastgewerbe	509	467	4 649	2 968	1513	3 552	2 372
Gesundheits- und Körperpflege	677	542	4 165	2 903	558	2 781	1 775
Private Schulen u. Erziehungsinst.	89	—	385	232	28	—	—
Wissenschaftliche Versuchsanstalten, Kulturtechnik	13	*	102	39	2	*	*
Private Wohlfahrtspflege und soziale Fürsorge	23	*	145	106	3	*	*
Sport, Theater, Film	57	49	611	194	126	209	59
Andere Dienstleistungen	129	*	686	492	71	*	*
Übrige	*	138	*	*	*	794	486
Gesamttotal	8181	7260	72 002	24 759	5069	48 960	15 741

¹⁾ Endgültige Ergebnisse der Eidg. Betriebszählung vom 25. August 1955 und vergleichbar gemachte Ergebnisse von 1939.

Fabrikstatistik

a) Betriebe und Fabrikpersonal (m, w) nach Industriegruppen.

50 Industriegruppen	Fabrikbetriebe		Dem Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter, Angestellte u. Lehrlinge			
	1960 ¹⁾	1959	1960 ¹⁾			1959
			männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
Nahrungs- u. Genußm., Getränke ..	24	25	802	939	1 741	1 807
Textilindustrie	8	8	268	575	843	771
Bekleids- u. Wäscheindustrie ..	63	65	395	1 117	1 512	1 600
Ausrüstungsgegenstände	5	5	285	30	315	319
Holzindustrie	43	43	653	63	716	776
Bearbeitung von Papier	4	3	43	96	139	43
Buchdruckerei, Buchbinderei ..	70	67	2 576	940	3 516	3 545
Leder- u. Kautschukindustrie ..	2	2	27	2	29	25
Chemische Industrie	8	8	277	249	526	572
Industrie der Erden und Steine ..	13	13	511	8	519	483
Bearbeitung von Metallen	41	37	1 573	66	1 639	1 324
Maschinen, Apparate, Instrum. ..	77	80	5 336	1 141	6 477	6 141
Bijouterie	2	2	24	5	29	23
Musikinstrumente	2	2	98	—	98	81
Kraft-, Gas- u. Wasserlieferung ..	2	3	160	—	160	169
Zusammen	364	363	13 028	5 231	18 259	17 679

¹⁾ Ergebnisse der Schweiz. Fabrikarbeiterzählung vom 15. September 1960 in der Stadt Bern.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

51 Industriegruppen	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fa- briken, die Bewilli- gungen er- hielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Be- willigte Arbeits- stunden 1959
			Überzeit	vorübergehende		ins- gesamt	
				Nacht- arbeit	Son- tags- arbeit		
Textil und Bekleidung ..	64	13	27 275	210	—	27 485	18 962
Nahrungs- u. Genußmittel	23	8	53 532	588	350	54 470	55 860
Graphische Industrie ...	89	20	163 383	4 215	450	168 048	147 856
Metall und Maschinen ..	144	24	132 438	20 358	—	152 796	149 449
Übrige.....	77	17	32 042	282	—	32 324	22 036
Zusammen 1960	397	82	408 670	25 653	800	435 123	.
„ 1959	350	79	361 532	31 749	882	.	394 163

Fabrikstatistik

b) Jugendliche, Lehrlinge und Ausländer nach Industriegruppen und Geschlecht.

52 Industriegruppen, Geschlecht der Fabrikarbeiter	Dem Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter, Angestellte und Lehrlinge							
	bis 18jährig		Lehrlinge mit Lehr- vertrag		Ausländer mit dauernder Niederlassung		Ausländer mit befristeter Niederlassung	
	1960 ¹⁾	1959	1960 ¹⁾	1959	1960 ¹⁾	1959	1960 ¹⁾	1959
Nahrungs- u. Genußm., Getränke .	64	41	7	3	23	27	384	260
Textilindustrie	27	14	5	2	25	18	227	165
Bekleidungs- u. Wäscheindustrie ..	36	32	45	50	36	37	476	393
Ausrüstungsgegenstände	—	—	—	—	1	—	3	2
Holzindustrie	28	30	53	45	3	4	53	33
Bearbeitung von Papier	11	2	2	—	1	1	8	1
Buchdruckerei, Buchbinderei ..	251	229	360	344	57	51	346	336
Leder- u. Kautschukindustrie ..	—	1	—	—	1	—	1	—
Chemische Industrie	12	23	2	3	7	7	3	3
Industrie der Erden und Steine .	7	11	6	5	11	9	137	104
Bearbeitung von Metallen	72	55	108	92	26	23	280	160
Maschinen, Apparate, Instrum. .	554	376	848	756	135	103	1 028	798
Bijouterie	5	3	8	4	3	2	7	1
Musikinstrumente	2	2	4	2	3	3	6	5
Kraft-, Gas- u. Wasserlieferung.	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1 069	819	1 448	1 306	332	285	2 959	2 261
Davon männl. Fabrikarbeiter ..	835	621	1 383	1 233	197	179	1 642	1 243
Davon weibl. Fabrikarbeiter ...	234	198	65	73	135	106	1 317	1 018

¹⁾ Ergebnisse der Schweiz, Fabrikarbeiterzählung vom 15. September 1960 in der Stadt Bern.

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, für Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und für zweischichtigen Tagesbetrieb.

53 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilli- gungen erhielten		Erteilte Be- willigungen		Dauer der Bewilli- gungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1960	1959	1960	1959	1960	1959	1960	1959
Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	—	—	—	—	—	—	—	—
Verschiebung d. Grenz. d. Tagesarbeit	3	4	4	6	414	631	12	58
Zweischichtiger Tagesbetrieb	25	15	59	39	5379	3451	833 ¹⁾	650 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Städtische Billettsteuer.

54 Veranstaltungen	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1959
	1960					
	Billettsteuerpflichtige Besucherzahl ¹⁾					
Kinos	794 636	654 424	672 997	720 976	2 843 033	2 935 564
Stadttheater ¹⁾	53 650	29 137	9 266	43 519	135 572	137 045
Übr. ständige Theater	18 825	15 331	6 850	25 309	66 315	61 547
Fußballspiele	36 340	137 633	43 439	94 436	311 848	364 574
Eishockeyspiele	42 321	—	—	14 827	57 148	84 279
Übrige Sportanlässe ..	7 117	4 698	39 769	9 382	60 966	
Konzerte	11 379	18 532	13 104	52 921	95 936	1 005 775
Vorträge	8 378	5 612	921	7 434	22 345	
Gesellige Anlässe	39 003	11 182	10 403	35 725	96 313	
Dancings	67 940	71 656	79 145	73 114	291 855	
Ausstellungen	1 975	79 721	29 371	25 703	136 770	
And. Veranstaltungen	206 449	82 083	218 766	183 773	691 071	
Zusammen	1 288 013	1 110 009	1 124 031	1 287 119	4 809 172	4 588 784
	Zahl der abgerechneten Veranstaltungen					
Kinos	5 258	5 170	5 307	5 261	20 996	*
Stadttheater	117	93	22	94	326	352
Übr. ständige Theater	192	154	79	140	565	552
Fußballspiele	20	62	36	40	158	197
Eishockeyspiele	12	—	—	6	18	16
Übrige Sportanlässe ..	28	19	23	11	81	66
Konzerte	63	49	18	59	189	208
Vorträge	69	106	13	99	287	250
Gesellige Anlässe	146	43	25	131	345	311
Dancings	309	355	367	325	1 356	*
Ausstellungen	4	5	4	15	28	17
And. Veranstaltungen	*	*	*	*	*	*
Zusammen	*	*	*	*	*	*

¹⁾ Ohne Inhaber von Abonnements.

Städtische Billettsteuer (Fortsetzung).

54 Veranstaltungen	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1959
	1960					
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Kinos	242 756	200 332	201 683	226 902	871 673	859 038
Stadttheater	30 851	26 469	3 718	31 728	92 766	96 612
Übr. ständige Theater	8 993	6 871	8 312	8 079	32 255	29 142
Fußballspiele	8 137	39 916	11 157	40 821	100 031	131 988
Eishockeyspiele	12 556	—	—	4 269	16 825	} 25 874
Übrige Sportanlässe ..	2 952	1 255	16 516	5 019	25 742	
Konzerte	6 532	11 913	7 760	39 409	65 614	
Vorträge	1 616	976	132	1 452	4 176	} 309 931
Gesellige Anlässe	12 540	3 168	3 005	11 788	30 501	
Dancings	15 301	15 933	17 447	16 568	65 249	
Ausstellungen	198	14 629	5 336	4 115	24 278	
And. Veranstaltungen	35 819	11 987	51 624	52 619	152 049	
Zusammen	378 251	333 449	326 690	442 769	1 481 159	1 452 585

Betreibungen und Konkurse.

55	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröff- nete Kon- kurse
	Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
	über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
1. Vierteljahr	7 286	588	2 201	1 339	546	—	—	—	8
2. „	11 304	4 510	2 099	1 279	566	—	—	—	8
3. „	7 882	1 367	2 776	1 748	327	—	—	—	8
4. „	9 876	3 821	2 286	1 613	552	2	2	—	4
Jahr 1960	36 348	10 286	9 362	5 979	1 991	2	2	—	28
„ 1959	42 317	13 244	10 530	6 396	2 670	5	5	—	43

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

56 Warengattungen	Käufe mit einer Kaufsumme von Fr.					Käufe im ganzen	Kauf- summe Fr.	An- zahlung Fr.
	bis 500	501- 1000	1001- 2000	2001- 5000	über 5000			
Hausratf. Privatg.	137	324	274	356	194	1285	3 226 758	577 700
Musikinstrumente	106	251	249	43	17	666	864 212	100 661
Nähmaschinen...	11	84	3	—	1	99	84 533	10 427
Büromasch., Kassen.	7	9	16	16	3	51	100 907	9 941
Gewerbl. Masch...	1	1	4	6	29	41	1 503 134	286 475
And. Geschäftsinv.	1	5	8	21	36	71	819 491	147 094
Fahrräder	48	2	—	—	—	50	17 278	3 797
Motorräder	3	42	69	38	—	152	223 027	50 451
Personenautos ...	—	19	47	219	329	614	3 571 610	1 020 733
And. Automobile .	—	—	3	8	38	49	1 181 279	267 330
Verschiedenes ...	12	15	20	4	5	56	668 791	107 913
Zusammen 1960	326	752	693	711	652	3134	12 261 020	2 582 522
„ 1959	454	819	626	802	636	3337	12 822 440	2 626 337

Gastgewerbe.

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

57 Monate	Abgestiegene Gäste					
	Inland- gäste	Aus- land- gäste	ins- gesamt	Hotels		
				I.	II.	III. ¹⁾
				Ranges		
Januar	6 060	4 135	10 195	2 564	5 841	1 790
Februar	7 000	4 698	11 698	2 969	6 829	1 900
März	7 910	5 424	13 334	3 654	7 354	2 326
April	7 254	9 429	16 683	4 607	8 988	3 088
Mai	7 782	10 481	18 263	5 946	9 192	3 125
Juni	7 906	13 367	21 273	6 590	10 478	4 205
Juli	6 157	20 259	26 416	7 242	13 345	5 829
August	6 694	27 216	33 910	8 864	17 494	7 552
September	7 749	16 689	24 438	6 650	12 849	4 939
Oktober	9 045	9 325	18 370	4 558	10 542	3 270
November	8 799	5 979	14 778	3 339	8 890	2 549
Dezember	7 323	4 336	11 659	2 726	6 908	2 025
Jahr 1960	89 679	131 338	221 017	59 709	118 710	42 598
„ 1959	89 030	122 105	211 135	60 241	107 500	43 394

¹⁾ Inklusive Fremdenpensionen.

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

58	Monate	Übernachtungen						
		Inland- gäste	Ausland- gäste	ins- gesamt	Hotels			pro abgest. Gast
					I.	II.	III.1)	
	Januar	12 657	8 196	20 853	4 601	10 683	5 569	2,0
	Februar	14 413	9 224	23 637	5 419	12 353	5 865	2,0
	März	17 050	10 540	27 590	7 047	13 574	6 969	2,0
	April	14 593	17 055	31 648	8 028	15 909	7 711	1,8
	Mai	15 223	21 049	36 272	12 560	16 183	7 529	1,9
	Juni	15 775	23 487	39 262	12 303	18 369	8 590	1,8
	Juli	13 195	36 288	49 483	14 367	23 930	11 186	1,8
	August	13 322	42 225	55 547	15 238	27 561	12 748	1,6
	September	15 974	27 473	43 447	11 863	21 850	9 734	1,7
	Oktober	17 261	18 397	35 658	9 068	18 464	8 126	1,9
	November	16 446	12 249	28 695	5 896	15 959	6 840	1,9
	Dezember	14 928	9 048	23 976	4 938	12 959	6 079	2,0
	Jahr 1960	180 837	235 231	416 068	111 328	207 794	96 946	1,9
	„ 1959	183 977	214 845	398 822	109 047	188 046	101 729	1,9

1) Inklusive Fremdenpensionen.

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

59	Monate	Zahl der			Von 100 verfügbaren Betten waren besetzt in Hotels			
		Hotels 1)	vorhan- denen	verfü- baren	I.	II.	III.4)	ins- gesamt
			Fremdenbetten	Ranges				
Januar	35	1885	1720	26,5	47,5	41,4	39,1	
Februar	35	1885	1720	33,4	58,7	46,6	47,4	
März	35	1885	1720	40,6	60,3	51,8	51,7	
April	35	1885	1805	41,5	73,0	59,2	58,4	
Mai	35	1885	1885	59,1	68,2	56,0	62,1	
Juni	36	1891	1891	59,9	79,9	65,1	69,2	
Juli	37	1935	1935	67,7	95,3	82,0	82,5	
August	37	1971	1971	71,8	100,0	93,5	90,9	
September	37	1971	1971	57,7	86,1	73,7	73,5	
Oktober	37	1971	1971	42,7	70,4	59,6	58,4	
November	37	1971	1800	35,1	66,0	52,5	53,1	
Dezember	37	1971	1800	28,4	51,9	45,2	43,0	
Jahr 1960	372)	1926	1849	48,3	72,5	60,7	61,5	
„ 1959	36	1856	1781	47,4	74,2	61,0	61,4	

1) Inklusive Fremdenpensionen. 2) Hotels I. Ranges 4, II. Ranges 15, III. Ranges 18 (inklusive Fremdenpensionen).

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern

60 Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Über- nachtungen pro Gast	
	1960	1959	1960	1959	1960	1959
Deutschland	23 969	23 356	40 473	37 867	1,7	1,6
Frankreich	21 718	19 887	29 980	27 172	1,4	1,4
Italien	16 042	15 143	27 176	24 717	1,7	1,6
Österreich	3 473	3 523	5 571	5 647	1,6	1,6
Großbritannien, Eire	12 651	11 908	22 097	19 249	1,7	1,6
Niederlande	3 626	3 669	6 536	6 920	1,8	1,9
Belgien	3 060	3 519	5 099	5 558	1,7	1,6
Luxemburg	500	346	887	648	1,8	1,9
Dänemark	1 176	1 080	2 323	1 939	2,0	1,8
Schweden	1 763	1 465	3 550	2 333	2,0	1,6
Norwegen	362	314	960	809	2,7	2,6
Finnland	464	352	779	663	1,7	1,9
Sowjetrußland (U. d. S. S. R.)	197	179	683	593	3,5	3,3
Polen	269	286	939	774	3,5	2,7
Tschechoslowakei	197	203	383	628	1,9	3,1
Ungarn	325	446	777	1 527	2,4	3,4
Rumänien	71	56	249	179	3,5	3,2
Jugoslawien, Albanien	623	366	1 675	1 166	2,7	3,2
Griechenland	445	528	1 213	1 751	2,7	3,3
Bulgarien	55	112	142	226	2,6	2,0
Türkei	180	348	1 221	851	6,8	2,4
Spanien	5 046	4 352	7 363	6 482	1,5	1,5
Portugal	728	726	1 151	1 350	1,6	1,9
Vereinigte Staaten (U. S. A.)	23 406	21 475	46 814	41 279	2,0	1,9
Kanada	1 250	1 127	2 812	2 878	2,2	2,6
Zentralamerika, Mexiko	874	791	2 015	1 694	2,3	2,1
Argentinien	963	605	1 873	2 864	1,9	4,7
Brasilien	599	525	1 142	1 283	1,9	2,4
Übriges Südamerika	1 258	1 087	4 558	5 033	3,6	4,6
Vereinigte Arabische Republ.	403	325 ¹⁾	1 391	1 109 ¹⁾	3,5	3,4
Tunesien, Algerien, Marokko	353	338	637	733	1,8	2,2
Südafrikanische Union	433	228	1 102	1 015	2,5	3,6
Übriges Afrika	232	146	689	588	3,0	4,0
Indien, Pakistan	629	649	1 396	1 446	2,2	2,2
Israel	735	682	2 018	1 319	2,7	1,9
Japan	881	509	1 680	992	1,9	1,9
Übriges Asien	1 094	961	4 000	2 684	3,7	2,8
Australien und Ozeanien ...	1 288	439	1 877	879	1,5	2,0
Ausland total	131 338	122 105	235 231	214 845	1,8	1,8
Schweiz, Liechtenstein	89 679	89 030	180 837	183 977	2,0	2,1
Zusammen	221 017	211 135	416 068	398 822	1,9	1,9

¹⁾ 1959: Ägypten.

VI. VERKEHR.

Straßennetz¹⁾.

61	Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
		absolut in km	in %	absolut in ha	in %
	Einwohnergemeinde	308,5	85,7	290,5	86,8
	Kanton Bern	24,2	6,7	30,5	9,1
	Bürgergemeinde	6,6	1,8	3,3	1,0
	Zusammen	339,3	94,2	324,3	96,9
	Private	20,8	5,8	10,5	3,1
	Zusammen Ende 1960	360,1	100,0	334,8	100,0
	„ Ende 1959	359,9	.	334,6	.

¹⁾ Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge¹⁾ und Fahrräder.

62	Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
		30. Sept. 1960	30. Sept. 1959	30. Sept. 1960	30. Sept. 1959
	1. Autobusse, Autocars	139	119	0,5	0,5
	2. Personenwagen ²⁾	16 559	15 155	60,8	59,4
	3. Kombiwagen	797	660	2,9	2,6
	4. Lieferwagen ³⁾	742	686	2,7	2,7
	5. Lastwagen ⁴⁾	1 039	1 045	3,8	4,1
	6. Spezialwagen	150	134	0,6	0,5
	7. Gewerbliche Traktoren	13	12	0,0	0,0
	Motorwagen zusammen	19 439	17 811	71,3	69,8
	8. Kleinmotor- u. Motorfahrräder ⁵⁾	3 886	3 637	14,3	14,2
	9. Motorroller	2 657	2 605	9,8	10,2
	10. Übrige Motorräder	1 264	1 477	4,6	5,8
	Motorräder zusammen	7 807	7 719	28,7	30,2
	Motorfahrzeuge zusammen ...	27 246	25 530	100,0	100,0
	Fahrräder ⁶⁾	49 125	49 961	.	.

¹⁾ Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, Militärfahrzeuge und landwirtschaftliche Traktoren.

²⁾ Inkl. Kleinbusse, Kabinenroller, als PW verwendbare leichte Geländewagen.

³⁾ Unter 1000 kg Nutzlast. ⁴⁾ Mit 1000 und mehr kg Nutzlast. ⁵⁾ Bis 50 cm³ Zylinderinhalt.

⁶⁾ Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern.

Ohne Fahrräder des Bundes, ohne Motorfahrräder.

Städtische Verkehrsbetriebe.

63	Vierteljahre	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
		Straßenbahn (Streckenlänge am 31. Dezember 1960 : 16,7 km)			
1. Vierteljahr		8 471 402	886 027	1 837 181	207
2. „		7 659 106	821 575	1 714 910	209
3. „		7 366 958	770 634	1 678 352	218
4. „		8 897 473	881 817	1 947 095	221
Jahr 1960		32 394 939	3 360 053	7 177 538	214
„ 1959		32 423 674	3 526 321	7 315 546	207
		Trolleybus (Streckenlänge am 31. Dezember 1960 : 2,7 km)			
1. Vierteljahr		794 385	84 228	170 213	202
2. „		743 841	82 338	164 219	199
3. „		742 953	84 079	164 519	196
4. „		820 119	87 294	175 991	202
Jahr 1960		3 101 298	337 939	674 942	200
„ 1959		2 954 603	323 897	660 042	204
		Autobus (Streckenlänge am 31. Dezember 1960 : 33,8 km)			
1. Vierteljahr		7 244 914	884 078	1 719 210	194
2. „		6 388 587	828 940	1 565 131	189
3. „		6 420 249	819 617	1 562 520	191
4. „		7 453 286	910 379	1 798 110	198
Jahr 1960		27 507 036	3 443 014	6 644 971	193
„ 1959		25 275 191	3 210 186	5 983 030	186
		Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
1. Vierteljahr		16 510 701	1 854 333	3 726 604	201
2. „		14 791 534	1 732 853	3 444 260	199
3. „		14 530 160	1 674 330	3 405 391	203
4. „		17 170 878	1 879 490	3 921 196	209
Jahr 1960		63 003 273	7 141 006	14 497 451	203
„ 1959		60 653 468	7 060 404	13 958 618	198

Eisenbahnen.

64	Bahnhof, Station Bahn	Ausgegebene gew. Billette (einfach und retour) ¹⁾	Abonne- mente ²⁾	Gepäck- u. Expres- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
	1. Bern-Hauptbahnhof.	St.	St.	t	t	t
	Schweiz. Bundesbahnen (S.B.B.)	1 347 851	72 758	6 946	67 126	327 148
	Bern-Neuenburgbahn (B.N.) ..	95 826	4 727	372	2 997	4 297
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G.B.S.)	70 847	1 605	128	1 486	10 643
	Zusammen 1960	1 514 524	79 090	7 446	71 609	342 088
	„ 1959	1 563 860	85 684	8 118	68 809	323 076
	2. Kopfstationen der Vororte- bahnen.					
	Bern-Bahnhofplatz (Solothurn- Zollikofen-Bern-Bahn = S.Z.B.)	232 313	13 795	244	89	1 942
	Bern-Kirchfeld (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V.B.W.) ...	77 146	3 998	105	232	220
	Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V.B.W.) ...	63 300	1 554	16	15	1 135
	Zusammen 1960	372 759	19 347	365	336	3 297
	„ 1959	385 250	19 322	440	454	3 466
	3. Andere Stationen.					
	Bern-Bümpliz-Süd (S.B.B.) ...	48 178	3 468	351	3 421	14 104
	„ Bümpliz-Nord (B.N.)	47 971	5 581	250	6 678	28 476
	„ Weißenbühl (G.B.S.)	17 659	405	596	18 226	73 917
	„ Fischermätteli (G.B.S.) .	23 578	664	158	11 878	15 669
	„ Felsenau (S.Z.B.)	43 863	5 819	15	6 725	6 690
	„ Tiefenauspital (S.Z.B.) ..	64 145	6 599	18	.	.
	„ Burgernziel (V.B.W.) ...	21 345	1 477	50	285	217
	„ Egghölzli (V.B.W.)	8 664	380	.	.	.
	„ Breitenrainplatz (V.B.W.)	13 359	262	6	.	.
	Zusammen 1960	288 762	24 655	1 444	47 213	139 073
	„ 1959	295 440	23 925	1 318	35 208	128 127
	4. Total.					
	Schweiz. Bundesbahnen (S.B.B.)	1 396 029	76 226	7 297	70 547	341 252
	Bern-Neuenburgbahn (B.N.) ..	143 797	10 308	622	9 675	32 773
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G.B.S.)	112 084	2 674	882	31 590	100 229
	Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S.Z.B.)	340 321	26 213	277	6 814	8 632
	Ver. Bern-Worb-Bahnen (V.B.W.)	183 814	7 671	177	532	1 572
	Zusammen 1960	2 176 045	123 092	9 255	119 158	484 458
	„ 1959	2 244 550	128 931	9 876	104 471	454 669

¹⁾ Ohne die vom Zugspersonal ausgegebenen Billette.

²⁾ Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.

Post.

65	Postverkehr	1.	2.	3.	4.	Jahr	1959
		Viertel-	Viertel-	Viertel-	Viertel-		
		jahr	jahr	jahr	jahr		
1960							
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, Mio Fr. . .	3,276	3,577	3,167	4,233	14,253	14,300	
Briefpostversand, Mio St.	*	*	*	*	108,390	100,740	
Paketpostversand, St.	926 325	949 197	922 748	1 292 392	4 090 662	3 946 706	
Checkeinzahlungen } Anzahl	1 756 421	1 806 290	1 689 343	1 926 722	7 178 776	6 572 499	
u. Postanweisungen }							
Betrag in Mio Fr.	245,247	230,752	222,860	278,334	977,193	894,958	
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl	418 966	271 432	267 427	361 906	1 319 731	1 708 205	
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, Mio St.	22,266	22,660	22,708	22,307	89,941	85,713	
Postautomobilreisende							
ab Bern-Transit	64 158	50 562	52 225	54 410	221 355	213 206	
ab Bern-Bümpliz	10	50	83	77	220	365	
ab Bern-Oberbottigen . . .	1 295	521	525	886	3 227	3 946	
ab Bern-Riedbach	378	20	110	385	893	820	
Zusammen	65 841	51 153	52 943	55 758	225 695	218 337	

Telegraph und Telefon.

66	Telegramm- und Telephonverkehr	1.	2.	3.	4.	Jahr	1959
		Viertel-	Viertel-	Viertel-	Viertel-		
		jahr	jahr	jahr	jahr		
		1960					
Telegramme (Abgehend und ankommend)							
Inland	17 862	20 887	17 723	19 695	76 167	75 721	
Ausland	50 880	56 388	56 312	54 955	218 535	211 518	
Amtlich	4 508	5 059	4 754	4 557	18 878	17 034	
Zusammen	73 250	82 334	78 789	79 207	313 580	304 273	
Telephongespräche (In Mio)							
Ortsgespräche	12,198	11,962	11,262	11,939	47,361	44,666	
Inland-Ferngespräche, Ausgang ¹⁾	6,207	6,146	6,145	6,312	24,810	22,963	
Auslandgespräche, Ausgang ¹⁾	0,070	0,080	0,080	0,084	0,314	0,262	
Zusammen	18,475	18,188	17,487	18,335	72,485	67,891	

¹⁾ Gesprächseinheiten zu 3 Minuten.

Straßenverkehrsunfälle.

Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort.

67	Unfallart — Beteiligte Unfallort	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr 1959
		Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr		
		1960					
	Art der Unfälle.						
	Zusammenstöße	177	342	348	325	1192	1001
	Anprall an feststehende Objekte .	22	21	24	31	98	101
	Anprall an stationierte Fahrzeuge	19	21	21	23	84	67
	Umstürzen von Fahrzeugen	15	33	35	26	109	76
	An- oder Überfahren von Tieren .	1	2	4	5	12	4
	An- od. Überfahren v. Fußgängern	36	64	55	64	219	229
	Sturz von Personen aus Fahrzeugen	—	6	3	2	11	24
	Übrige	2	2	8	2	14	9
	Unfälle zusammen	272	491	498	478	1739	1511
	Davon mit Personenschaden	120	301	273	249	943	897
	Davon mit ausschließl. Sachschaden	152	190	225	229	796	614
	Beteiligte.						
	Straßenbahnen	18	21	24	25	88	100
	davon der SVB	14	15	18	19	66	78
	Automobile	360	551	603	591	2105	1693
	dav. Autobus/Trolleybus der SVB	5	15	10	10	40	35
	Motorräder	48	177	164	112	501	451
	Fahrräder	46	113	92	107	358	366
	Andere Fahrzeuge	—	1	1	1	3	5
	Fahrzeuge zusammen	472	863	884	836	3055	2615
	Fußgänger	37	65	65	65	232	258
	Unfallstelle.						
	Plätze	20	39	52	45	156	159
	Straßenkreuzungen	152	274	254	244	924	732
	Brücken	7	8	14	7	36	32
	Übrige Straßenstrecken	93	170	178	182	623	588
	Unfälle zusammen	272	491	498	478	1739	1511

Verunfallte Personen.

68	Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1959
		1960					
	Getötet	3	3	3	4	13	16
	davon Fußgänger	1	1	1	2	5	9
	Verletzt	136	386	322	294	1138	1049
	davon Fußgänger	35	63	57	61	216	235
	Verunfallte zusammen	139	389	325	298	1151	1065
	davon Kinder unter 16 Jahren	11	48	37	23	119	133

Unfallursachen.

69	Ursache	Zu- sam- men- stöße	Über- fahren von Fuß- gängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
					1960	1959
Unfallursache:						
A. Absolute Zahlen						
1. beim Fahrzeugführer	1428	110	296	1834	1579	
davon:						
a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	524	88	169	781	716	
b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	173	5	4	182	148	
c) Nicht Vortrittlassen	445	2	6	453	365	
d) Betrunkenheit	48	2	60	110	91	
2. beim Fußgänger	2	141	2	145	162	
3. andere und unbestimmte Ur- sachen	34	2	66	102	86	
Ursachen zusammen	1464	253	364	2081	1827	
B. Prozentzahlen						
1. beim Fahrzeugführer	97,6	43,5	81,3	88,1	86,4	
davon:						
a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	35,8	34,8	46,4	37,5	39,2	
b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	11,8	2,0	1,1	8,7	8,1	
c) Nicht Vortrittlassen	30,4	0,8	1,6	21,8	20,0	
d) Betrunkenheit	3,3	0,8	16,5	5,3	5,0	
2. beim Fußgänger	0,1	55,7	0,5	7,0	8,9	
3. andere und unbestimmte Ur- sachen	2,3	0,8	18,2	4,9	4,7	
Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	

Die unfallreichsten Straßen.
(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1960¹⁾.)

70	Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
		1938	1959	1960	1938	1959	1960	1938	1959	1960
Bahnhofplatz	20	16	20	—	—	—	12	7	9	
Belpstraße	7	18	21	—	—	—	4	9	11	
Bernstraße	4	7	16	—	—	—	4	6	8	
Bethlehemstraße	4	4	10	—	—	—	3	5	7	
Bolligenstraße	5	9	14	—	—	—	1	8	8	
Bollwerk	42	32	62	1	—	—	22	14	44	
Brünnenstraße	3	10	12	—	—	—	5	9	11	
Brunnmattstraße	8	5	15	—	—	—	6	2	11	
Bubenbergplatz	53	76	74	1	—	—	28	38	23	
Bümplizstraße	5	11	18	—	—	1	8	10	16	
Bundesgasse	19	31	26	—	—	—	11	10	14	
Bundesplatz	6	12	14	—	—	—	—	5	2	
Effingerstraße	12	42	73	—	1	2	8	29	46	
Elisabethenstraße	1	6	10	—	—	—	—	6	15	
Freiburgstraße	16	49	50	—	—	1	9	37	43	
Helvetiaplatz	13	16	15	—	—	—	11	22	16	
Hirschengraben	10	16	14	—	1	—	5	8	9	
Könizstraße	2	15	12	—	—	—	2	13	8	
Kornhausbrücke	6	5	16	—	—	—	4	4	16	
Kornhausplatz	10	17	14	—	—	1	4	12	8	
Kornhausstraße	4	5	10	—	—	—	2	5	9	
Länggaßstraße	7	19	20	—	—	—	5	19	15	
Laubeggstraße	9	19	23	—	—	—	6	15	13	
Laupenstraße	29	27	40	—	—	—	18	23	25	
Lorrainebrücke	2	10	10	—	—	1	3	16	8	
Marktgasse	7	11	16	—	—	—	1	8	7	
Monbijoustraße	22	31	39	—	—	—	14	27	26	
Morillonstraße	3	5	11	—	—	—	—	4	8	
Mühlemattstraße	8	9	10	—	1	—	4	8	10	
Muristraße	16	38	43	—	—	1	14	34	30	
Murtenstraße	17	64	80	—	1	—	14	50	57	
Neubrückstraße	35	41	36	—	1	—	28	21	24	
Nordring	—	19	29	—	—	1	—	22	18	
Papiermühlestraße	10	14	18	—	—	—	6	14	12	
Schloßstraße	4	21	28	—	—	—	5	25	22	
Schwarzenburgstraße	11	18	13	—	—	—	11	16	11	
Schwarztorstraße	4	15	25	—	—	1	—	9	15	
Schützenmattstraße	—	4	10	—	—	—	—	1	6	
Seftigenstraße	11	12	23	—	—	1	7	8	15	
Spitalgasse	6	18	11	—	1	—	4	11	10	
Standstraße	5	14	13	—	—	—	1	11	16	
Thunstraße	16	18	25	—	1	—	12	11	11	
Tiefenaustraße	22	62	54	2	1	—	9	48	45	
Viktoriastraße	4	3	11	—	—	—	3	2	15	
Waisenhausplatz	22	35	34	—	—	—	9	9	14	
Weissensteinstraße	4	22	18	—	—	—	5	18	13	
Winkelriedstraße	—	6	15	—	—	1	—	3	11	
Zieglerstraße	9	17	31	—	—	—	4	10	19	

¹⁾ inkl. Doppelzählungen an Kreuzungen.

VII. FÜRSORGE.

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

71	Personenkreis	Fürsorgefälle				Unterstützte Personen				
		ohne Kinder	mit ... Kindern.			ins-gesamt	Erwach-sene	Jugend-liche 17—20 Jahre	Kinder bis 16 Jahre	ins-gesamt
			1—2	3—4	5 und mehr					
Familien:										
Eltern mit Kindern	.	327	164	36	527	1051	181	1065	2 297	
Eltern ohne Kinder	309	.	.	.	309	618	.	.	618	
Vater mit Kindern	.	27	5	—	32	32	15	36	83	
Mutter mit Kindern	.	119	33	7	159	151	66	254	471	
Einzelpersonen:										
Männer	882	.	.	.	882	882	.	.	882	
Frauen	1023	.	.	.	1023	1023	.	.	1 023	
Kinder u. Jugendl.	.	979	.	.	979	400 ¹⁾	207	772	1 379	
Stipendien für Berufslehre	117	.	.	.	117	19	94	4	117	
Zusammen 1960	2331	1452	202	43	4028	4176	563	2131	6 870	
„ 1959	2373	1459	213	55	4100	4297	565	2268	7 130	

¹⁾ Mitunterstützte.

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart und Personenkreis.

72	Fürsorgeart	Familien			Einzelpersonen				Alle Unter- stützten	
		Eltern		Vater	Mutter	Män- ner	Frau- en	Kin- der und Ju- gend- liche		Stipen- dien für Berufs- lehre
		mit	ohne	mit Kindern						
					Kinder					
Direkt Unterstützte in:										
Spitälern, Krankenanstalt.	38	38	3	12	171	283	21	1	567	
Greisen-, Altersasylen	—	1	—	—	30	81	.	.	112	
Armenanstalten	2	16	—	1	213	163	—	—	395	
Erziehungsanstalten	9	4	5	5	57	12	311	9	412	
Strafanstalten	19	10	—	3	56	10	—	—	98	
Familienpflege	—	2	—	1	21	32	531	19	606	
Direkt Unterstützte zus. ..	68	71	8	22	548	581	863	29	2 190	
Mitunterstützte	208	65	8	30	.	.	347	.	658	
Geschloss. Fürsorge zus. ..	276	136	16	52	548	581	1210	29	2 848	
Offene Fürsorge:										
Direkt Unterstützte	2015	479	65	416	334	442	116	88	3 955	
Mitunterstützte	6	3	2	3	.	.	53	.	67	
Offene Fürsorge zus.	2021	482	67	419	334	442	169	88	4 022	
Alle Unterstützten:										
Direkt Unterstützte	2083	550	73	438	882	1023	979	117	6 145	
Mitunterstützte	214	68	10	33	.	.	400	.	725	
Alle Unterstützten zus. 1960	2297	618	83	471	882	1023	1379	117	6 870	
„ „ „ 1959	2407	644	80	447	879	1018	1501	154	7 130	

Fürsorgefälle nach der Wohnsitzdauer.

73	Wohnsitzdauer in Bern	Fürsorgefälle					insgesamt
		Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernd	Vor- über- gehend	
1 Jahr	20	6	7	20	13	33	
2 Jahre	63	11	47	36	85	121	
3 „	86	30	48	42	122	164	
4 „	95	21	41	36	121	157	
5 „	84	26	34	54	90	144	
6 und mehr Jahre	2 607	475	327	1 812	1 597	3 409	
Zusammen 1960	2 955	569	504	2 000	2 028	4 028	
„ 1959	3 044	600	456	1 221	2 879	4 100	

Unterstützte Personen nach Altersgruppen.

74	Altersgruppen	Unterstützte Personen					insgesamt
		Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernd	Vor- über- gehend	
		Armenpflege			Unterstützte		
	Bis 7 Jahre	512	140	86	211	527	738
	8—16 Jahre	1 010	209	174	649	744	1 393
	17—20 „	393	100	70	234	329	563
	21—30 „	382	92	72	106	440	546
	31—40 „	570	139	96	232	573	805
	41—50 „	548	141	75	247	517	764
	51—60 „	590	116	100	287	519	806
	61 und mehr Jahre	919	166	170	706	549	1 255
	Zusammen 1960	4 924	1 103	843	2 672	4 198	6 870
	„ 1959	5 202	1 174	754	1 693	5 437	7 130

Fürsorgefälle nach der Unterstützungsdauer.

75	Unterstützungsdauer	Fürsorgefälle					
		Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
Armenpflege			Unterstützte				
1 Jahr	227	48	48	115	208	323	
2 Jahre	642	126	148	211	705	916	
3 „	388	89	73	246	304	550	
4 „	221	64	49	103	231	334	
5 „	183	40	44	135	132	267	
6 und mehr Jahre	1294	202	142	1190	448	1638	
Zusammen 1960	2955	569	504	2000	2028	4028	
„ 1959	3044	600	456	1221	2879	4100	

Fürsorgefälle nach der örtlichen Zuständigkeit.

76	Örtliche Zuständigkeit	Fürsorgefälle					insgesamt
		Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	
	Stadt Bern	2834	.	.	1586	1248	2834
	Übriger Kanton Bern	.	.	306	159	147	306
	Konkordatskantone:						
	Aargau	.	143	.	53	90	143
	Appenzell I.-Rh.	.	3	.	1	2	3
	Basel-Stadt	.	15	.	3	12	15
	Basel-Land	.	21	.	5	16	21
	Graubünden	.	24	.	7	17	24
	Luzern	.	60	.	21	39	60
	Neuenburg	.	22	.	9	13	22
	Nidwalden	.	—	.	—	—	—
	Obwalden	.	5	.	2	3	5
	Schaffhausen	.	19	.	7	12	19
	Schwyz	.	15	.	6	9	15
	Solothurn	.	70	.	19	51	70
	St. Gallen	.	53	.	17	36	53
	Tessin	.	27	.	9	18	27
	Uri	.	4	.	3	1	4
	Zürich	.	88	.	39	49	88
	Zus. Konkordatskantone ..	.	569	.	201	368	569
	Übrige Kantone	.	.	175	37	138	175
	Ausland	121	.	23	17	127	144
	Zusammen 1960	2955	569	504	2000	2028	4028
	„ 1959	3044	600	456	1221	2879	4100

Fürsorgefälle und unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Personenkreis.

77	Personenkreis	Fürsorgefälle				Unterstützte Personen			
		Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt
Armenpflege					Armenpflege				
Familien:									
Eltern mit Kindern	369	97	61	527	1612	423	262	2297	
Eltern ohne Kinder	216	50	43	309	432	100	86	618	
Vater mit Kindern	25	4	3	32	64	10	9	83	
Mutter mit Kindern ...	85	46	28	159	248	142	81	471	
Familien zusammen ...	695	197	135	1027	2356	675	438	3469	
Einzelpersonen:									
Männer	676	104	102	882	676	104	102	882	
Frauen	738	150	135	1023	738	150	135	1023	
Vollwaisen	4	—	—	4	4	—	—	4	
Kinder	752	105	118	975	1060	161	154	1375	
Lehrlinge	90	13	14	117	90	13	14	117	
Einzelpersonen zus.	2260	372	369	3001	2568	428	405	3401	
Zusammen 1960	2955	569	504	4028	4924	1103	843	6870	
„ 1959	3044	600	456	4100	5202	1174	754	7130	

Fürsorgefälle nach Unterstützungsgrund.

78	Unterstützungsgrund	Fürsorgefälle					
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
		Dauernd	Vorübergehend	insgesamt	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
		Unterstützte			Unterstützte		
1. Fehlen des Ernährers	387	187	574	19,3	9,3	14,3	
2. Altersgebrechlichkeit	313	174	487	15,6	8,6	12,1	
3. Geistige Erkrankungen	326	111	437	16,3	5,5	10,8	
4. Schwachsinn	161	21	182	8,1	1,0	4,5	
5. Körperliche Krankheit	170	477	647	8,5	23,5	16,1	
6. Tuberkulose	29	55	84	1,5	2,7	2,1	
7. Unfälle, Invalidität	50	75	125	2,5	3,7	3,1	
8. Alkoholismus, moralische Mängel, Untauglichkeit	518	756	1274	25,9	37,3	31,6	
9. Ungenügendes Einkommen ..	46	161	207	2,3	7,9	5,1	
10. Unverschuldete Arbeitslosigk.	—	11	11	—	0,5	0,3	
Zusammen 1960	2000	2028	4028	100,0	100,0	100,0	
„ 1959	1221	2879	4100	.	.	.	

Unterstützungen.

a) Art der Ausgaben und Einnahmen.

79	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Offene Fürsorge:		Rückerstattungen und Rückvergütungen	2 074 649
	Barunterstützungen	1 033 361	Beiträge der Angehörigen .	208 497
	Mietzinse	469 469	Bundes- u. zusätzl. Renten,	
	Lebensmittel	17 412	inkl. Invalidenversiche-	
	Brennmaterial	37 620	rungsrenten	694 871
	Kleider	87 692	Bürgergutsbeiträge	18 455
	Arztkosten, Medikamente		Armengutsertrag	15 982
	usw.	235 961	Beiträge des Staates	1 995 158
	Spitalpflege, Kuren	228 971		
	Berufserlernung	51 858		
	Zusammen	2 162 344		
	Geschlossene Fürsorge:			
	Anstaltspflegegeelder	2 168 970		
	Pflegegeelder f. priv. Verpflegte	748 051		
	Zusammen	2 917 021		
	Zusammen 1960	5 079 365	Zusammen 1960	5 007 612
	„ 1959	4 745 912	„ 1959	4 232 843

b) Ausgaben und Einnahmen nach Unterstützungsgruppen.

80	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Dauernd Unterstützte:		Dauernd Unterstützte:	
	Kinder in Anstalten	146 678	Kinder:	
	Kinder außer Anstalten	226 162	in Anstalten	79 908
	Erwachsene in Anstalten	1 155 213	ausser Anstalten	72 812
	Übrige Erwachsene	231 426		
	Zusammen	1 759 479	Erwachsene:	
			in Anstalten	434 434
			ausser Anstalten	43 049
			Armengutsertrag	15 982
			Zusammen	646 185
	Vorübergehend Unterstützte ¹⁾:		Vorübergehend Unterstützte ²⁾:	
	Einzelne Kinder ³⁾	888 809	Einzelne Kinder	533 601
	Jugendliche, Erwachsene und Familien	1 550 115	Jugendliche, Erwachsene und Familien	1 119 390
	Zusammen	2 438 924	Zusammen	1 652 991
	Konkordatsunterstützungen	737 211	Konkordatsunterstützungen	584 970
	Vermittelnde Armenpflege	143 751	Vermittelnde Armenpflege	128 308
	Zusammen 1960	5 079 365	Beiträge des Staates	1 995 158
	„ 1959	4 745 912	Zusammen 1960	5 007 612
			„ 1959	4 232 843

¹⁾ Bisherige Pos. Alters- und Hinterlassenenfürsorge (Berner Fälle mit Fürsorgebeiträgen von Kanton und Gemeinde) bei den „Vorübergehend Unterstützten“ inbegriffen. ²⁾ Inkl. Kostenanteil an Familienauslagen, bisher unter Pos. „Jugendliche“. ³⁾ Bisherig: Pos. „Renten“ und „Übrige Einnahmen“ bei den „Vorübergehend Unterstützten“ inbegriffen.

Ausgaben und Einnahmen der Heime und Kinderkrippen.

81	Heime, Kinderkrippen	Rohausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.
	Fürsorgeheim Kühlewil	1 263 859	1 035 879	227 980
	Städtisches Jugendheim	235 767	125 547	110 220
	Kinderkrippen	547 641	223 956	323 685
	Ferienheime	398 123	102 244	295 879
	Erholungsheim Neuhaus	242 521	195 867	46 654
	Zusammen 1960	2 687 911	1 683 493	1 004 418
	„ 1959	2 724 739	1 630 585	1 094 154

Beiträge an soziale Institutionen.

82	Institutionen	Reinausgaben in Franken
	1. Schülerspeisung	137 699
	2. Ferienversorgung	38 600
	3. Kinderhorte und private Krippen	254 080
	4. Schulzahnklinik	225 081
	5. Säuglingsfürsorge	75 000
	6. Polikliniken, Inselspital, Frauenspital ...	151 389
	7. Tuberkulosebekämpfung	375 254
	8. Krankenpflege, Fürsorge für chronisch Kranke, Samaritervereine	333 633
	9. Schreibstube für Stellenlose, Speiseanstalt	7 800
	10. Beschaffung v. Hausarbeit f. Frauen, Al- ters- u. Arbeitsheime, Eheberatung, Kropf- bekämpfung, Lehrlingsheim	80 354
	Zusammen 1960	1 678 890
	„ 1959	1 589 303

Gesamtausgaben und -einnahmen der städtischen Armenpflege.
(Ohne Verwaltungskosten.)

83	Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Unterstützungen:			
	in offener Fürsorge	2 162 344	} 5 007 612	71 753
	in geschlossener Fürsorge	2 917 021		
	Heime, Kinderkrippen	2 687 911	1 683 493	1 004 418
	Beiträge an soziale Institutionen	1 738 708	59 818	1 678 890
	Zusammen 1960	9 505 984	6 750 923	2 755 061
	„ 1959	9 127 807	5 931 281	3 196 526

Notstandsbeihilfe.

84	Personenkreis	Zahl der Fälle		Personenzahl	
		1960	1959	1960	1959
	Alleinstehende Männer	214	215	214	215
	Alleinstehende Frauen	1129	1110	1129	1110
	Alleinstehende zusammen	1343	1325	1343	1325
	Familien	581 ¹⁾	621 ¹⁾	1775	2066
	Insgesamt	1924	1946	3118	3391
Beträge in Franken					
		insgesamt		auf 1 Fall	auf 1 Person
	Ausgerichtete Notstandsbeihilfen 1960	550 056 ²⁾		275.50	170.00
	„ „ 1959	550 099 ²⁾		282.68	162.22

¹⁾ Davon 1960: 82 (1959: 107) Familien mit 4 und mehr Kindern.

²⁾ Auf den Kanton entfallen 45% und auf die Gemeinde 55% des Aufwandes.

Erfolgte Bevormundungen. Art der erfolgten Bevormundungen.

85 Vierteljahre — Geschlecht	Kinder				Erwachsene				
	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	über- haupt	dav. außer- ehel.	Vor- mund- schaft	Beistandschaft		Beirat- schaft	über- haupt
						ohne Vermögens- verwaltung	mit		
1. Vierteljahr ..	53	—	53	27	47	24	—	1	72
2. „ ..	51	1	52	35	29	19	—	—	48
3. „ ..	57	2	59	28	36	18	5	1	60
4. „ ..	51	2	53	34	19	15	—	1	35
Männlich	114	2	116	60	82	40	2	2	126
Weiblich	98	3	101	64	49	36	3	1	89
Jahr 1960	212	5	217	124	131	76	5	3	215
„ 1959	172	6	178	103	126	48	2	10	186

Bevormundungsgrund.

86 Bevormundungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
			1960	1959	1960	1959
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	1	1	2	—	0,9	—
Entzug der elterlichen Gewalt ...	38	21	59	24	27,2	13,5
Überwachung der Erziehung	17	13	30	50	13,8	28,1
Vertretungsbeistandschaft	1	2	3	1	1,4	0,5
Außerehelichkeit	59	64	123	103	56,7	57,9
Zusammen	116	101	217	178	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	2	4	6	2	2,8	1,1
b) Geistesschwäche	11	27	38	34	17,7	18,3
2. a) Altersschwäche	7	21	28	22	13,0	11,8
b) andere Gebrechen	4	1	5	1	2,3	0,5
c) Unerfahrenheit	59	29	88	82	40,9	44,1
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw.	6	1	7	7	3,2	3,8
b) Liederlichkeit	4	—	4	10	1,9	5,4
c) Mißwirtschaft, Verschwendung	3	3	6	5	2,8	2,7
4. Vermögensgefährdung	1	—	1	3	0,5	1,6
5. Freiheitsstrafe	29	3	32	19	14,9	10,2
6. Vertretungsbeistandschaft	—	—	—	1	—	0,5
Zusammen	126	89	215	186	100,0	100,0

Beendigte Bevormundungen Art der beendigten Bevormundungen.

87	Vierteljahre Geschlecht	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft	Über- haupt
1.	Vierteljahr	125	55	5	185
2.	„	79	20	3	102
3.	„	53	17	2	72
4.	„	53	16	1	70
	Männlich	175	62	9	246
	Weiblich	135	46	2	183
	Jahr 1960	310	108	11	429
	Jahr 1959	236	87	4	327

Beendigungsgrund der Bevormundung.

88 Beendigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
			1960	1959	1960	1959
Mündigkeit	61	49	110	51	25,6	15,6
Ende der Strafzeit ..	18	2	20	21	4,7	6,4
Tod	39	45	84	65	19,6	19,9
Aufhebung	69	43	112	110	26,1	33,6
Umw. in Vormundsch.	8	5	13	4	3,0	1,2
Umw. in Beistandsch.	1	—	1	2	0,2	0,6
Umw. in Beiratschaft	1	1	2	—	0,5	—
Adopt und Legitimat.	18	14	32	29	7,5	8,9
Wiederh. d. eltl. Gew.	4	9	13	13	3,0	4,0
Übertragung	27	15	42	32	9,8	9,8
Zusammen	246	183	429	327	100,0	100,0

Pflegekinderaufsicht.

89	Vierteljahre Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	
	1. Vierteljahr	614	18	16	34	24	15	39	609
	2. „	609	18	17	35	53	46	99	545
	3. „	545	15	20	35	9	10	19	561
	4. „	561	21	26	47	16	16	32	576
	Eheliche Kinder ...	342	51	51	102	73	64	137	307
	Außerehel. Kinder .	272	21	28	49	29	23	52	269
	Jahr 1960	614	72	79	151	102	87	189	576
	„ 1959	659	77	76	153	98	100	198	614

Städtische Berufsberatung.

Ratsuchende nach ihrer Art und Schulbildung.

90	Art der Ratsuchenden Schulbildung	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
				1960	1959
Von den Ratsuchenden waren:					
Im Berichtsjahr aus der Schule					
Entlassene		795	668	1463	1453
Andere Fälle erster Berufswahl...		333	314	647	519
Fälle von Berufswechsel		24	22	46	57
Fälle von Nachberatung und Laufbahnberatung.....		158	48	206	250
Schulbildung:					
Primarschule		706	671	1377	1398
Sekundarschule		459	334	793	801
Höhere Mittelschule		145	47	192	80
Ratsuchende zusammen 1960		1310	1052	2362	.
„ „ 1959		1247	1032	.	2279

Vermittlung von Lehrstellen nach Berufsgruppen.

91	Lehrstellen und Bewerber	Beklei- dung	Metall-, Maschi- nen-, elektro- techn. Ind.	Gast- gewerbe, Anstalts- personal	Haus- dienst	Kaufm. u. Büro- berufe	Techn- ische Berufe	Gesund- heits- u. Körper- pflege	Übrige Berufs- arten	Alle Berufe
Offene Lehrstellen:										
Knaben	2	53	2	—	47	34	15	106	259	
Mädchen	51	—	12	4	230	1	38	21	357	
Zusammen 1960	53	53	14	4	277	35	53	127	616	
Zusammen 1959	41	60	22	62	222	23	54	88	572	
Lehrstellensuchende:										
Knaben	1	86	14	—	32	48	6	72	259	
Mädchen	43	—	10	4	135	1	32	15	240	
Zusammen 1960	44	86	24	4	167	49	38	87	499	
Zusammen 1959	34	150	29	48	174	70	28	76	609	
Vermittelte Lehrstellen:										
Knaben	1	33	—	—	12	25	7	29	107	
Mädchen	39	—	10	4	131	1	29	13	227	
Zusammen 1960	40	33	10	4	143	26	36	42	334	
Zusammen 1959	34	39	11	48	109	25	28	52	346	

VIII. UNTERRICHT.

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen.

92 Schulen	31. Dezember 1960			31. Dezember 1959		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)
Primarschulen: zus. ohne Ober-						
bottigen, H'schule, Kleinkl. . .	11 775	386	30,5	11 959	385	31,1
Schulkreis Oberbottigen	184	6	30,7	187	6	31,2
Hilfsschule	374	25	15,0	369	23	16,0
Kleinklassen	82	6	13,7	66	5	13,2
Primarschulen insgesamt	12 415	423	29,3	12 581	419	30,0
Mittelschulen:						
Knabensekundarschule I	703	25	28,1	722	25	28,9
Knabensekundarschule II . . .	379	15	25,3	411	15	27,4
Knabensekundarschulen zus. .	1 082	40	27,1	1 133	40	28,3
Mädchensek'schule Monbijou .	537	20	26,9	606	22	27,5
Mädchensek'schule Laubegg .	768	30	25,6	799	30	26,6
Mädchensek'schulen zus. . . .	1 305	50	26,1	1 405	52	27,0
Sekundarschule Länggasse-H.	504	20	25,2	464	18	25,8
Sekundarschule Bümpliz	647	26	24,9	666	26	25,6
Sekundarschulen zusammen .	3 538	136	26,0	3 668	136	27,0
Progymnasium	866	32	27,1	856	32	26,8
Untere Mittelschulen zus. . .	4 404	168	26,2	4 524	168	26,9
Lehrerinnenseminar	165	8	20,6	158	8	19,8
Kindergärtnerinnenseminar . .	37	2	18,5	36	2	18,0
Fortbildungsabteilung	129	6	21,5	121	6	20,1
Höh. Mädchensch. Marzili tot.	331	16	20,7	315	16	19,7
Töchterhandelsschule	289	12	24,1	294	12	24,5
Gymnasium: Literarschule . .	622	27	23,0	558	25	22,3
Gymnasium: Realschule	363	18	20,2	352	17	20,7
Gymnasium: Handelsschule .	219	12	18,3	218	12	18,2
Gymnasium: total	1 204	57	21,1	1 128	54	20,9
Höhere Mittelschulen zus. . .	1 824	85	21,5	1 737	82	21,2
Mittelschulen insgesamt	6 228	253	24,6	6 261	250	25,0

Studierende an der Universität Bern.

93 Fakultäten	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Berner (Kanton)	übrige Schweizer	Aus- länder	ins- gesamt	davon Frauen	ins- gesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische .	43	18	4	65	9	45	13
Christkatholisch-theolo- gische	—	6	4	10	—	—	—
Juristische	279	364	75	718	50	98	16
dav.: Abt. f. Handel, Verkehr, Verwaltung	103	188	55	346	21	*	*
Medizinische	230	274	117	621	94	11	6
davon Zahnarzt- Studierende....	32	64	4	100	11	*	*
„ Pharmazeuten..	12	25	4	41	11	*	*
Veterinär-Medizinische ..	20	23	13	56	3	—	—
Philosophische I	283	156	25	464	144	236	174
(Philosophisch-histor.)							
Philosophische II	284	193	69	546	60	31	7
(Philosophisch-natur- wissenschaftliche)							
dav. Pharmazeuten ...	9	20	25	54	27	*	*
Studierende: Winter- semester 1960/61 total .	1139	1034	307	2480	.	421	.
dav. Frauen	166	134	60	.	360	.	216
Studierende: Sommer- semester 1960 total ...	1042	927	295	2264	.	294	.
dav. Frauen	160	113	59	.	332	.	171

IX. GEMEINDEBETRIEBE. Gaswerk und Wasserversorgung.

94 Vierteljahre	Gaswerk		Wasserversorgung ²⁾		
	Gasabgabe an Private ¹⁾ Mio m ³	Verkäufliche Koksmenge Tonnen	Verbrauch Mio m ³	Größter	Kleinster
				Tagesverbrauch m ³	
1. Vierteljahr ..	5,157	5 081	5,547	76 111	42 650
2. „ ..	4,639	4 289	6,338	103 312	44 400
3. „ ..	3,951	4 316	6,457	89 009	53 187
4. „ ..	5,123	5 784	5,920	80 833	48 243
Jahr 1960	18,870	19 470	24,262	103 312	42 650
„ 1959	18,896	17 204	23,622	101 290	38 950

¹⁾ An Private in Bern und den Außengemeinden.

²⁾ Von Bern, Bremgarten, Ittigen-Eyfeld und Worblaufen (Gemeinde Bolligen).

Elektrizitätswerk.

95 Vierteljahre	Energieerzeugung		Energieabgabe		
	Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli u. Maggia Mio kWh	Fremd- energie-Bezug Mio kWh	im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	insgesamt Mio kWh
1. Vierteljahr ..	81,531	9,000	90,531	—	90,531
2. „ ..	94,993	—	83,063	11,930	94,993
3. „ ..	108,123	—	84,103	24,020	108,123
4. „ ..	94,226	4,000	96,526	1,700	98,226
Jahr 1960	378,873	13,000	354,223	37,650	391,873
„ 1959	336,263	13,100	327,513	21,850	349,363

Kehrichtverbrennungsanlage.

96 Vierteljahre	Kehrichtverbrennung		Schlacken- abfuhr	Dampf- abgabe	Wärme- abgabe
	überhaupt	davon Berner Hauskehricht ¹⁾			
	t	t	t	t	Mio kcal
1. Vierteljahr ..	8 698,7	6 993,6	4 745,9	1 171,0	5 682,0
2. „ ..	7 722,8	6 241,5	2 922,7	1 312,0	2 472,2
3. „ ..	7 116,2	5 684,3	2 146,2	1 917,7	1 902,8
4. „ ..	8 908,0	7 085,4	4 375,9	2 084,0	5 724,8
Jahr 1960	32 445,7	26 004,8	14 190,8	6 484,7	15 781,8
„ 1959	31 614,0	24 980,4	13 957,6	6 023,5	15 295,0

¹⁾ Durch die Städtische Kehrichtabfuhr zugeführt.
Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Tabelle 63.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

97 Schlachtvieharten, Eingeführte Fleischsorten	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1960	1959	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1959
			1960					
I. Schlachtungen:								
Stiere	416	428	157	334	626	346	1 463	1 532
Ochsen	420	710	353	100	411	390	1 254	2 137
Kühe	5 844	5 826	4 378	3 654	4 335	5 475	17 842	17 276
Rinder	2 444	2 146	1 538	1 533	1 456	1 749	6 276	5 501
Kälber	18 289	17 875	3 959	2 784	2 036	2 778	11 557	10 232
Schafe	4 994	4 966	179	190	263	357	989	990
Ziegen	38	18	1	3	—	0	4	2
Schweine	63 277	59 999	13 352	14 650	13 133	14 031	55 166	51 973
Pferde	962	1 030	535	608	753	728	2 624	2 787
Zusammen	96 684	92 998	24 452	23 856	23 013	25 854	97 175	92 430
2. Einfuhr:								
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch	.	.	3 106	2 969	2 738	2 935	11 748	7 264
Kalbfleisch	.	.	1 002	882	720	875	3 479	3 155
Schaffleisch	.	.	76	98	122	161	457	455
Ziegenfleisch	.	.	9	52	0	0	61	59
Schweinefleisch	.	.	2 365	3 510	3 158	2 609	11 642	10 174
Pferdefleisch	.	.	129	142	141	126	538	441
Wurstwaren	}	.	3 236	3 192	3 491	4 860	14 779	13 631
And. Fleischwaren .								
Zusammen	.	.	9 923	10 845	10 370	11 566	42 704	35 179
Gesamtgewicht	.	.	34 375	34 701	33 383	37 420	139 879	127 609

Feuerwehr.

Brandfälle nach Art und Größe.

98 Art der Brände	1960				1959			
	Groß- brände	Mittel- brände	Klein- brände	Total	Groß- brände	Mittel- brände	Klein- brände	Total
1. Keller, Heizung ..	—	—	13	13	—	1	9	10
2. Zimmer, Küche, Schiebboden	—	2	50	52	—	2	41	43
3. Dachstock, Estrich	3	1	1	5	—	5	2	7
4. Garage, Werkstatt, Fabrik	—	6	9	15	—	3	5	8
5. Lager, Lagerhaus.	—	2	5	7	—	1	5	6
6. Auto, Motorrad ..	—	1	25	26	—	1	25	26
7. Kamin, Rohr, Feu- erungseinrichtg. ..	—	—	19	19	—	—	13	13
8. Rauchrückschläge, Rauchentwicklung	—	—	43	43	—	—	30	30
9. Elektr.Einrichtg. ¹⁾	—	—	9	9	—	—	14	14
10. Baum, Wald, Gras, Abfälle	—	—	28	28	—	—	26	26
11. Explosion	—	—	8	8	—	—	9	9
12. Andere ²⁾	—	—	13	13	—	—	7	7
13. Auswärtige Brände	—	1	3	4	1	2	2	5
Zusammen	3	13	226	242	1	15	188	204

¹⁾ Transformator, Maschine, Motor, Kabel.

²⁾ Benzin, Teer, Öl, Chemikalien, Zellulose, Film, Holz, Textilien, Stroh, Fett usw.

Brandfälle und Hilfeleistungen.

99 Grund des Ausrückens	1960		1959	
	Absolut	in %	Absolut	in %
Brandfälle insgesamt	242	19,1	204	17,9
Hilfeleistungen:				
1. Verkehrsunfall	67	5,3	54	4,7
2. Sturm- und Blitzschaden	10	0,8	74	6,5
3. Wasserschaden, Überschwemmung ...	123	9,7	133	11,7
4. Gasausströmung	4	0,3	4	0,4
5. Wiederbelebung (Gas, Wasser)	1	0,1	1	0,1
6. Rettung bei Unfällen	2	0,2	1	0,1
7. Wagenabschleppen	349	27,6	289	25,3
8. Verschiedene	393	31,0	340	29,7
9. Außerhalb der Gemeinde	63	5,0	28	2,5
Hilfeleistungen zusammen	1012	80,0	924	81,0
Falschmeldungen	11	0,9	13	1,1
Feuerwehralarme insgesamt	1265	100,0	1141	100,0

X. GEMEINDEHAUSHALT.

Gemeindepersonal¹⁾ nach Direktionen, Personalgruppen u. Geschlecht
Stichtag: 31. Dezember.

100	Direktionen	Be- amte	Leh- rer ²⁾	Ab- warte	Poli- zei- korps ³⁾	Ar- beiter	Gemeinde- personal total ¹⁾
Männer							
	Präsidialabteilung	24	.	1	.	—	25
	Polizei- und Sanitätsdirektion	112	.	1	353	115	581
	Soziale Fürsorge	67	.	—	.	—	67
	Schuldirektion	54	540	41	.	5	640
	Baudirektion I	67	.	1	.	314	382
	Baudirektion II	39	.	—	.	109	148
	Finanzdirektion ⁴⁾	116	.	—	.	6	122
	Industrielle Betriebe	279	.	3	.	1048	1330
	davon Direktion und SBV ⁵⁾	3	.	—	.	3	6
	„ Gaswerk u. Wasserversorgung	73	.	1	.	211	285
	„ Elektrizitätswerk	142	.	1	.	152	295
	„ Verkehrsbetriebe	61	.	1	.	682	744
	Stadtverwaltung zusammen	758	540	47	353	1597	3295
Frauen							
	Präsidialabteilung	10	.	—	.	—	10
	Polizei- und Sanitätsdirektion	25	.	—	4	—	29
	Soziale Fürsorge	53	.	—	.	—	53
	Schuldirektion	53	337	1	.	—	391
	Baudirektion I	2	.	—	.	—	2
	Baudirektion II	11	.	—	.	—	11
	Finanzdirektion ⁴⁾	35	.	—	.	—	35
	Industrielle Betriebe	30	.	—	.	4	34
	davon Direktion und SBV ⁵⁾	5	.	—	.	—	5
	„ Gaswerk u. Wasserversorgung	7	.	—	.	—	7
	„ Elektrizitätswerk	15	.	—	.	—	15
	„ Verkehrsbetriebe	3	.	—	.	4	7
	Stadtverwaltung zusammen	219	337	1	4	4	565
Insgesamt							
	Präsidialabteilung	34	.	1	.	—	35
	Polizei- und Sanitätsdirektion	137	.	1	357	115	610
	Soziale Fürsorge	120	.	—	.	—	120
	Schuldirektion	107	877	42	.	5	1031
	Baudirektion I	69	.	1	.	314	384
	Baudirektion II	50	.	—	.	109	159
	Finanzdirektion ⁴⁾	151	.	—	.	6	157
	Industrielle Betriebe	309	.	3	.	1052	1364
	davon Direktion und SBV ⁵⁾	8	.	—	.	3	11
	„ Gaswerk u. Wasserversorgung	80	.	1	.	211	292
	„ Elektrizitätswerk	157	.	1	.	152	310
	„ Verkehrsbetriebe	64	.	1	.	686	751
	Stadtverwaltung zusammen Ende 1960	977	877	48	357	1601	3360
	„ „ „ 1959	967	858	49	363	1583	3320

¹⁾ Ständiges, hauptamtliches Personal. Außerdem mit mehr als 6 Monaten unmittelbar vorhergehenden Gemeindedienst: 69 (60) Aushilfsangestellte, 4 (10) Aushilfsarbeiter, 191 (184) Arbeitskräfte in Anstalten, 430 (399) im Nebenamt (davon 248 nebenamtliche Lehrkräfte, worunter 132 Gewerbelehrer). ²⁾ Ohne Kindergärtnerinnen.

³⁾ Einschließlich Ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps.

⁴⁾ Einschließlich Gewerbegerichte. ⁵⁾ SBV = Schul- und Büromaterial-Verwaltung.

Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal¹⁾ nach persönlicher
Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1960.

101 Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Überklasse	14	—	14	0,5	—	0,5
1. Klasse	12	—	12	0,4	—	0,4
2. „	30	2	32	1,1	0,9	1,1
3. „	39	—	39	1,4	—	1,3
4. „	42	1	43	1,5	0,4	1,4
5. „	54	1	55	2,0	0,4	1,8
6. „	109	1	110	4,0	0,4	3,7
7. „	66	—	66	2,4	—	2,2
8. „	115	2	117	4,2	0,9	3,9
9. „	165	5	170	6,0	2,2	5,7
10. „	150	8	158	5,4	3,5	5,3
11. „	155	17	172	5,6	7,5	5,8
12. „	246	2	248	9,0	0,9	8,3
13. „	777	24	801	28,2	10,5	26,9
14. „	222	39	261	8,1	17,1	8,7
15. „	254	36	290	9,3	15,8	9,8
16. „	216	54	270	7,8	23,7	9,1
17. „	84	30	114	3,0	13,2	3,8
18. „	—	—	—	—	—	—
19. „	—	—	—	—	—	—
20. „	1	—	1	0,0	—	0,0
Eingereichte zusammen	2751	222	2973	99,9	97,4	99,7
Nicht Eingereichte	4	6	10	0,1	2,6	0,3
Ständiges hauptamtl. Gemeindepersonal (ohne Lehrer) zusammen	2755	228	2983	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Lehrer.

Städtische Lehrer¹⁾ nach Einreihung und Geschlecht,
31. Dezember 1960.

102 Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren	6	.	6	1,1	.	0,7
Vorsteher von Sekundarschulen	6	.	6	1,1	.	0,7
Lehrer der Oberabteilung	122	.	122	22,6	.	13,9
Oberlehrer der Hilfsschule	2	.	2	0,4	.	0,2
Oberlehrer	16	.	16	3,0	.	1,8
Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule	7	.	7	1,3	.	0,8
Gewerbelehrer	44	.	44	8,1	.	5,0
Sekundarlehrer	108	.	108	20,0	.	12,3
Lehrerinnen der Oberabteilung	.	17	17	.	5,0	1,9
Hausvorstände	18	.	18	3,3	.	2,1
Lehrer der Hilfsschule	15	.	15	2,8	.	1,7
Primarlehrer	196	.	196	36,3	.	22,3
Gewerbelehrerinnen	.	1	1	.	0,3	0,1
Sekundarlehrerinnen	.	65	65	.	19,3	7,4
Lehrerinnen der Hilfsschule	.	18	18	.	5,3	2,1
Primar- und Haushaltungslehrerinnen	.	182	182	.	54,0	20,8
Arbeitslehrerinnen	.	54	54	.	16,1	6,2
Eingereichte zusammen	540	337	877	100,0	100,0	100,0
Nicht Eingereichte	—	—	—	—	—	—
Städtische Lehrer zusammen	540	337	877	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Kindergärtnerinnen.

Besoldungssummen des Gemeindepersonals¹⁾ nach ihrer Zusammensetzung.

103	Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Fr.	
		1960	1959
	1. Grundbesoldungen	50 859 838	47 400 590
	2. Teuerungszulagen	5 086 267	4 740 036
	3. Familienzulagen	1 103 021	1 085 336
	4. Kinderzulagen	952 401	691 156
	5. Unterstützungszulagen	4 537	?)
	Zusammen 1.—5.	58 006 064	53 917 118
	6. Nebenbezüge inkl. allfälliger TZ ²⁾	1 138 760	1 069 246
	7. Besoldungen in denen die TZ inbegriffen sind ³⁾ ..	5 049 718	4 681 840
	8. Verrechnete Personalkosten	116 096	132 425
	9. Naturalbezüge ⁴⁾	529 120	527 977
	Zusammen 1.—9. ⁵⁾	64 839 758	60 328 606
	10. Abzüglich Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder u. dgl. ⁶⁾	692 391	641 335
	Besoldungen zusammen ⁵⁾	64 147 367	59 687 271

¹⁾ Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonal, ohne Gemeinderäte.

²⁾ Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrer, Dienstaltersgeschenke.

³⁾ Für Aushilfskräfte, Putzfrauen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal.

⁴⁾ Dienst- und Berufskleider, Ferien- und Ruhetagsentschädigungen an das Personal mit Anspruch auf freie Verpflegung. Die übrigen Naturalien im Betrage von 911 461 (934 316) Fr. sind in den Positionen 1—6 inbegriffen.

⁵⁾ Einschließlich 5 876 613 (5 538 102) Fr. Staatsbeiträge und 889 485 (710 194) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbefoldungen sowie 500 000 (500 000) Fr. Staatsbeiträge zugunsten des Polizeikorps, zusammen 7 266 098 (6 748 296) Fr.

⁶⁾ Einschließlich 116 096 (132 425) Fr. Gutscheine für verrechnete Personalkosten

⁷⁾ In den Familien- und Kinderzulagen inbegriffen.

Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern¹⁾

104	Abteilungen	Rechnung 1960		Rechnung 1959	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Verwaltung	27 119	—	30 363	—
	Gaswerk	10 475 068	10 475 068	10 114 744	10 114 744
	Wasserversorgung	3 187 098	3 836 482	3 105 005	3 768 631
	Elektrizitätswerk	19 050 997	29 682 735	18 522 788	28 663 163
	Verkehrsbetriebe	15 857 885	15 857 885	15 460 622	15 460 622
	Schul- und Büromaterialver- waltung	1 691 626	1 691 970	1 737 909	1 738 262
	Industr. Betriebe zusammen	50 289 793	61 544 140	48 971 431	59 745 422

¹⁾ Nettoaufwand bzw. -ertrag siehe Tabelle 105.

Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

105 Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1960			Rechnung 1959
	Aufwand	Ertrag	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+)	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+)
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung..	1 675 254	68 121	— 1 607 133	— 1 437 602
Polizei- und Sanitäts- direktion.....	12 496 498	3 356 282	— 9 140 216	— 8 415 501
Direktion d. Sozialen Fürsorge.....	10 653 763	5 406 305	— 5 247 458	— 5 568 338
Schuldirektion	28 281 589	11 354 677	— 16 926 912	— 15 739 339
Baudirektion I (Tiefbau)	9 230 238	1 409 530	— 7 820 708	— 7 250 863
Baudirektion II (Hochbau)	3 610 517	800 964	— 2 809 553	— 2 574 254
Finanzdirektion:				
Finanzwesen	42 333 440	20 345 604	— 21 987 836	— 22 945 501
Steuerwesen	4 035 560	58 795 082	+ 54 759 522	+ 53 619 150
Finanzdirektion zusammen	46 369 000	79 140 686	+ 32 771 686	+ 30 673 649
Industr. Betriebe (Nettoergebnisse):				
Verwaltung	27 119	—	— 27 119	— 30 363
Gaswerk	—	—	—	—
Wasserversorgung .	—	649 384	+ 649 384	+ 663 626
Elektrizitätswerk ..	—	10 631 738	+ 10 631 738	+ 10 140 375
Verkehrsbetriebe ..	680 156	680 156	—	—
Schul- u. Büromateri- alverwaltung....	—	344	+ 344	+ 353
Industrielle Betriebe zusammen	707 275	11 961 622	+ 11 254 347	+ 10 773 991
Stadtverwaltung ins- gesamt	113 024 134	113 498 187	+ 474 053	+ 461 743

Vermögensbilanz der Gemeinde.

106	Bilanzposten	31. Dez. 1960	31. Dez. 1959
	Aktiven	Fr.	Fr.
	I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben .	17 418 051	16 125 402
	II. Forderungen .	29 280 127	40 132 132
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	11 889 176	8 045 438
	IV. Bestände und Vorräte .	2 035 999	1 934 350
	V. Wertschriften und Darlehen .	41 122 597	37 275 763 ¹⁾
	VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindekapital)		
	1. Gaswerk .	3 399 125	3 366 922
	2. Wasserversorgung .	20 526 779	19 208 970
	3. Elektrizitätswerk .	27 990 707	28 392 055
	4. Tram, Trolleybus, Autobus .	17 344 643	12 807 493
	5. Schlachthof .	684 436	791 436
	6. Schul- und Büromaterialverwaltung .	481 982	475 505
	7. Fernheizwerk .	28 240	—
	Total Eigene Unternehmungen	70 455 912	65 042 381
	VII. Liegenschaften .	83 222 041	80 323 200
	Amthlicher Wert Fr. 89 284 359.—		
	Brandversicherungswert Fr. 56 819 300.—		
	Total Finanzvermögen	255 423 903	248 878 666
	I. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeinderipital, Anstaltsgeb., Friedh., Badanstalten usw.)	73 598 037	67 560 623
	Amthlicher Wert Fr. 102 066 670.—		
	Brandversicherungswert Fr. 103 755 470.—		
	II. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Vers. Wert	1	1
	Fr. 23 000 000.—		
	Total Verwaltungsvermögen	73 598 038	67 560 624
	Total Finanz- u. Verwaltungsvermögen	329 021 941	316 439 290
	I. Für Tiefbauten .	5 493 196	4 195 546
	II. Für Hochbauten .	451 091	600 539
	III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	4 935 099	5 561 331
	Total abzuschreibende Aufwendungen	10 879 386	10 357 416
	Total der Aktiven	339 901 327	326 796 706
	Passiven		
	I. Schwebende Schulden .	10 601 868	9 758 546
	II. Feste Schulden .	267 796 658	259 742 784 ¹⁾
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	26 595 106	19 550 589
	IV. Wertberichtigungen .	13 987 782	13 189 669
	Total Schulden (Fremdkapital)	318 981 414	302 241 588
	V. Rückstellungen .	15 452 551	19 207 712
	VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds .	4 993 309	4 885 663
	VII. Einnahmenüberschuß d. Verwaltungsrechnung .	474 053	461 743
	Total Eigenkapital	20 919 913	24 555 118
	Total Passiven	339 901 327	326 796 706
	Vermögensausweis		
	Finanz- und Verwaltungsvermögen .	329 021 941	316 439 290
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen .	318 981 414	302 241 588
	Überschuß der Aktiven	10 040 527	14 197 702
	Finanzvermögen .	255 423 903	248 878 666
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen .	318 981 414	302 241 588
	Ungedeckte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden) .	63 557 511	53 362 922
	Spezialfonds und Stiftungsvermögen	108 141 268	98 724 783

¹⁾ Ohne Eigentümerschuldbriefe.

XI. GEMEINDEGEBIET.¹⁾

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern
in Hektaren, Ende 1960.

107	Bodennutzung	Einwohner- gemeinde	Bürger- gemeinde	Kanton Bern	Eidge- nossen- schaft	Kirch- gemeinden	Private	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	257,4	91,7	46,9	49,6	7,8	789,9	1243,3
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	224,0	273,4	24,3	18,3	0,5	1011,7	1552,2
	Öffentl. Anlagen, Grünflächen	53,8	2,4	6,0	—	0,3	0,4	62,9
	Wald	30,8	1411,4	6,8	1,4	—	264,6	1715,0
	Bahnen	1,2	—	—	56,3	—	23,9	81,4
	Straßen, Wege	301,7	12,1	28,6	0,2	0,0	14,5	357,1
	Gewässer	14,6	0,2	111,8	0,0	—	2,0	128,6
	Unkultiviertes Gebiet	1,6	1,9	—	—	—	12,6	16,1
	Zusammen	885,1	1793,1	224,4	125,8	8,6	2119,6	5156,6

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1960.

108	Bodennutzung	I Innere Stadt	II Länggasse- Feisenau	III Mattenhof- Weissenbühl	IV Kirchenfeld- Schothalde	V Breitenrain- Lorraine	VI Bümpliz- Oberbottigen	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	41,5	159,8	278,3	270,8	243,3	249,6	1243,3
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	7,1	98,1	40,7	158,9	197,4	1050,0	1552,2
	Öffentl. Anlagen, Grünflächen	2,7	8,3	16,5	29,1	5,1	1,2	62,9
	Wald	—	744,0	224,1	60,6	61,2	625,1	1715,0
	Bahnen	2,2	8,2	34,2	3,2	13,2	20,4	81,4
	Straßen, Wege	22,5	52,4	75,0	68,3	75,8	63,1	357,1
	Gewässer	6,8	55,4	7,4	25,6	15,6	17,8	128,6
	Unkultiviertes Gebiet	—	1,6	1,5	—	0,2	12,8	16,1
	Zusammen	82,8	1127,8	677,7	616,5	611,8	2040,0	5156,6

¹⁾ Gemeindegebiet, Stadtteile, Statistische Bezirke und deren Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner siehe S. 185 ff.

Gemeindegebiet nach Grundeigentümern und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1960.

109 Grundeigentümer	I Innere Stadt	II Länggasse- Felsenau	III Mattenhof- Weissenbühl	IV Kirchenfeld- Schothalde	V Breitenrain- Lorraine	VI Bümplitz- Überbölligen	Insgesamt
Einwohnergemeinde	38,0	91,7	182,9	172,7	174,1	225,7	885,1
Bürgergemeinde	2,3	811,3	235,9	153,3	168,4	421,9	1793,1
Kanton Bern	9,6	75,5	22,9	21,2	72,2	23,0	224,4
Eidgenossenschaft	6,7	12,1	28,1	19,9	48,9	10,1	125,8
Kirchgemeinden	0,8	1,1	2,0	1,5	1,5	1,7	8,6
Private	25,4	136,1	205,9	247,9	146,7	1357,6	2119,6
Zusammen	82,8	1127,8	677,7	616,5	611,8	2040,0	5156,6

XII. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN.

Wahlen, 1960.

Kantonal-bernerische Regierungsratsersatzwahl vom 23./24. April 1960:

	Wahlkreis Bern-Stadt
Stimmberechtigte	46 364
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Ausweiskarten)	7 085 ¹⁾
Wahlbeteiligung, in Prozenten der Stimmberechtigten	15,3 ¹⁾
Gültige Wahlzettel	4 228
	Im Wahlkreis Bern-Stadt erhaltene Stimmen
Gewählter: Tschumi, Dr. Hans	3 488
Nicht Gewählte: Francillon, André	603
Verschiedene	137

¹⁾ Eingelangte Wahlzettel absolut 6990, in Prozenten der Stimmberechtigten 15,1.

Abstimmungen, 1960.

110	Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
				absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Gemeindeabstimmungen								
Abtretung d. Liegensch. Schanzenstr. 7, 7b, 7p u. Laupenstr. 12d für den neuen Bahnhof . .	28./29. Mai	46 179	17 892	38,7	16 395	1202	295	
Erwerb v. Liegensch. am Brunnhofweg für die SVB	28./29. Mai	46 179	17 892	38,7	14 901	2603	388	
Erwerb d. Hochhauses Bahnstr. 59	28./29. Mai	46 179	17 892	38,7	11 775	5462	655	
Besoldungsrevision 1960	28./29. Mai	46 179	17 892	38,7	12 145	5146	601	
Erstell. d. Waldmannstr. u. Abendstr. a. d. Tscharnergut in Bümpliz	28./29. Mai	46 179	17 892	38,7	15 502	1780	610	
Erstellung e. Zirkus- u. Messeplatzes auf der Allmend	28./29. Mai	46 179	17 892	38,7	12 273	5096	523	
Baulinienplan Standstraße mit Sonderbauvorschriften	28./29. Mai	46 179	17 892	38,7	8 004	9327	561	
Baulinienplan Eymatt	28./29. Mai	46 179	17 892	38,7	12 816	4115	961	
Baulinienpl. Weißensteingut mit Sonderbauvorschr. u. Bebauungsplan	28./29. Mai	46 179	17 892	38,7	12 952	3945	995	
Erwerb eines Heimwesens in Matzenried-Oberbottigen	24./25. Sept.	46 094	7 992	17,3	6 082	1754	156	
Baulinienplan Hintere Länggasse	24./25. Sept.	46 094	7 992	17,3	6 608	1142	242	
Baulinienpl. Tscharnergut m. Bebauungspl. u. Sonderbauvorschriften	24./25. Sept.	46 094	7 992	17,3	6 645	1127	220	
Voranschlag für das Jahr 1961 . .	3./4. Dez.	45 946	20 513	44,6	14 325	5654	534	
Erstellung e. städt. Fernheizw. .	3./4. Dez.	45 946	20 513	44,6	16 734	3349	430	
Erstellung e. zweiten städt. Gymnasiums auf dem Neufeld	3./4. Dez.	45 946	20 513	44,6	14 911	5204	398	
Erstell. e. Primarschulh. m. Zivilschutzräumen im Tscharnerg.	3./4. Dez.	45 946	20 513	44,6	16 808	3250	455	
Erstellen einer Kinderkrippe im Tscharnergut	3./4. Dez.	45 946	20 513	44,6	17 231	2826	456	
Erstellung e. Unterwerks des EWB in Holligen	3./4. Dez.	45 946	20 513	44,6	17 732	2188	593	
Erwerb des Heimwesens Man- nenried bei Riedbach	3./4. Dez.	45 946	20 513	44,6	13 682	6125	706	
Erwerb e. Heimwesens an der Roßhäusernstr. in Riedbach .	3./4. Dez.	45 946	20 513	44,6	13 610	6173	730	
Baulinienpl. Viktoriastr.-Schön- burgstr.-Aargauerstalden m. Sonderbauvorschriften u. Be- bauungsplan	3./4. Dez.	45 946	20 513	44,6	10 554	9405	554	

¹⁾ Eingelangte Ausweiskarten.

²⁾ Einschließlich der vom Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzetteln.

Abstimmungen, 1960 (Fortsetzung).

110	Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
				absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Kantonale Abstimmungen								
Gesetz ü. d. Beitritt d. Kts. Bern z. interkt. Konkordat ü. d. Handel m. Waffen und Muni- tion vom 24. Juli 1944		20./21. Febr.	46 469	8 030	17,3	6 234	1747	49
Gesetz ü. d. Besoldungen d. Leh- rerschaft a. d. Primar- u. Mit- telschulen v. 2. Dez. 1956; Ab- änderung		20./21. Febr.	46 469	8 030	17,3	5 559	2350	121
Volksbeschluß (VB) ü. d. Neubau e. Institutes f. Parmakologie ..		20./21. Febr.	46 469	8 030	17,3	6 574	1371	85
VB über den Neu- und Umbau im Oberseminar Bern		23./24. Apr.	46 364	7 085	15,3	5 383	1515	187
VB ü. d. Neu- u. Umbauten im Knabenerziehg. heim Aarwang.		28./29. Mai	46 412	17 982	38,7	15 896	1764	322
Gesetz ü. d. Beitragsleistg. a. Wohnbauten f. kinderreiche Familien m. besch. Einkomm.		2./3. Juli	46 357	4 416	9,5	3 778	564	74
VB ü. d. Bereitstellg. finanz. Mittel f. Maßn. z. Sanierung d. Wohnverhältnisse in Berge- bieten		2./3. Juli	46 357	4 416	9,5	3 927	415	74
Einf. Gesetz z. BG ü. d. Fördg. d. Landw. u. d. Erhaltg. d. Bau- ernstandes		24./25. Sept.	46 401	8 028	17,3	4 180	3348	500
VB ü. d. Aufn. v. Anleihen bis z. Betrag v. 80 Mio Fr. z. Kon- solidierg. d. laufenden Schuld des Staates		24./25. Sept.	46 401	8 028	17,3	5 474	2339	215
VB ü. d. baul. Reorg. d. Heil- u. Pflegeanstalt Bellelay		24./25. Sept.	46 401	8 028	17,3	7 146	789	93
Gesetz über die Fischerei		3./4. Dez.	46 409	20 620	44,4	15 739	3928	953
Eidgenössische Abstimmungen								
BB ü. d. Weiterführg. befristeter Preiskontrollmaßnahmen		28./29. Mai	46 558	18 028	38,7	15 352	2465	211
BB betr. d. Ändg. d. BB ü. zusätzl. wirtsch. u. finanzielle Maß- nahmen a. d. Gebiete der Milchwirtschaft		3./4. Dez.	46 613	20 657	44,3	12 750	7266	641

¹⁾ Eingelangte Ausweiskarten.

²⁾ Einschließlich der vom Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI.

Besucherzahlen und Einnahmen.

111	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten
	Besucher				Einnahmen	
	Erwachsene	Kinder		insgesamt		
		einzel	mit Schulen			
Vierteljahre					Fr.	Fr.
1. Vierteljahr ...	12 089	6 140	1 642	19 871	7 435	284
2. „ ...	23 704	10 961	4 165	38 830	14 332	1622
3. „ ...	34 152	15 747	3 739	53 638	20 475	1181
4. „ ...	10 811	5 655	1 433	17 899	6 678	145
Jahr 1960	80 756	38 503	10 979	130 238	48 920	3232
Jahr 1959	86 506	41 905	11 217	139 628	52 429	3114

XIV. WITTERUNG.

Temperatur und Niederschlagsmenge.

112	Monate	Temperatur in Celsiusgraden				Niederschlagsmenge in mm	
		Mini- mum	Maxi- mum	Mittel		absolut	Abweichg. vom langj. Mittel
				absolut	Abweichg. vom langj. Mittel		
	Januar	—15,9	8,2	— 0,8	+ 0,8	47	— 1
	Februar	—10,2	14,4	2,2	+ 2,0	83	+ 32
	März	— 1,6	15,6	6,1	+ 2,7	48	— 18
	April	1,2	19,4	8,4	+ 0,4	41	— 35
	Mai	1,4	25,5	14,3	+ 2,0	86	— 8
	Juni	9,1	28,3	17,3	+ 1,7	58	— 55
	Juli	10,9	25,0	16,1	— 1,6	123	+ 11
	August	10,6	27,0	16,7	—	186	+ 78
	September	5,1	22,8	12,1	— 1,6	142	+ 53
	Oktober	— 0,4	18,5	8,2	+ 0,3	95	+ 7
	November	— 0,8	13,6	5,8	+ 2,8	112	+ 44
	Dezember	— 8,0	12,0	0,2	+ 1,0	51	— 13
	Jahr 1960	—15,9	28,3	8,9	+ 0,9	1072	+ 95
	„ 1959	— 9,4	30,0	9,6	+ 1,6	914	— 63

Niederschlag, Bewölkung und Sonnenscheindauer.

113	Monate	Zahl der Tage mit					Sonnenscheindauer in Stunden	
		Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee- fall	Nebel	Bewöl- kung unter 20 %	Bewöl- kung über 80 %	absolut	Abweichg. vom lang- jährig. Mittel
	Januar	17	5	7	2	16	82	+ 24
	Februar	16	10	3	2	12	103	+ 10
	März	9	3	4	2	15	127	— 18
	April	11	3	—	3	9	184	+ 20
	Mai	9	—	1	3	5	272	+ 76
	Juni	13	—	—	4	7	252	+ 18
	Juli	17	—	3	3	14	197	— 55
	August	17	—	—	2	11	214	— 16
	September	13	—	13	—	13	129	— 50
	Oktober	19	1	6	1	17	101	— 17
	November	18	—	6	2	13	75	+ 13
	Dezember	11	7	10	—	25	41	— 1
	Jahr 1960	170	29	53	24	157	1777	+ 4
	„ 1959	136	24	48	53	128	2023	+ 250

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE.

Aare.

Einzugsgebiet: Fläche = 2 969 km²

Vergletscherung: 9,7 %

Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

114	Werte	1960	1959	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
	Abflußmengen			
	Mittel m ³ /sec	125	101	122 (1935/60)
	Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)			
	Mittel m	2,42	2,27	2,31 (1918/60)
	Tiefster Stand m	1,82 (Jan., Febr.)	1,74 (20. Dezember)	1,28 (8. März 1925)
	Höchster Stand m	3,70 (13. August)	3,48 (30. Juni)	4,00 (15. Juni 1910 29. Okt. 1935)

XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE.

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

115	Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
	Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes) .	481
	Höchster Punkt (Könizberg)	675
	Nydeggbücke	519
	Hauptbahnhof	542
	Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
	Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstr. 25)	563

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1918 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6 243 Einwohnern am 1. Januar 1919.

A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN.

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen.

Jahre	Wohn- bevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährh. Zunahme absolut	in ‰	Haus- haltungen ¹⁾	Bewohnte Gebäude ¹⁾	Wohnungen mit Küche ¹⁾
1850	29 670	*	*	6 071	*	*
1860	31 050	138	4,2	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	19,2	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	19,9	9 467	2 953	*
1888	48 605	358	7,6	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	27,8	14 579	4 711	11 101 ²⁾
1910	90 937	2339	30,2	19 982	6 324	21 078 ²⁾
1920	104 626	1369	14,1	23 957	7 516	22 438
1930	111 783	716	6,6	29 328	9 472	29 373
1941	130 331	1688	14,0	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	13,1	45 501	12 791	44 143
1960	163 172	1667	10,8	*	*	*
1921	103 532	-763	-7,4	*	7 844	23 915
1922	103 558	26	0,2	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	*	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518	29 531
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	*	10 384	34 561
1937	121 601	-224	-1,8	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	*	10 677	36 351
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	*	10 833	37 406
1943	133 514	2072	15,7	*	11 033	37 993
1944	135 918	2404	17,9	*	11 272	38 689
1945	137 559	1641	12,0	*	11 571	39 530
1946	138 968	1409	10,2	*	11 891	40 340
1947	140 969	2001	14,3	*	12 143	41 008
1948	143 505	2536	17,8	*	12 372	41 946
1949	145 046	1541	10,7	*	12 556	42 912
1950	146 614	1568	10,8	*	12 823	44 283
1951	148 795	2181	14,8	*	13 048	45 830
1952	150 866	2071	13,8	*	13 187	46 795
1953	152 273	1407	9,3	*	13 307	47 652
1954	153 499	1226	8,0	*	13 430	48 812
1955	153 920	421	2,7	*	13 510	49 894
1956	155 432	1512	9,8	*	13 573	50 898
1957	157 441	2009	12,8	*	13 645	52 135
1958	158 462	1021	6,4	*	13 641	52 571
1959	159 593	1131	7,1	*	13 658	53 680
1960	161 363	1770	10,9	*	13 725	54 784

¹⁾ 1850—1960 Volkszählung bzw. 1896—1950 Wohnungszählung, 1921—1960 Fortschreibung auf Ende des betr. Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 157) durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz. ²⁾ 1896. ³⁾ 1916.

2. Bevölkerungsbewegung.

(Die Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes¹⁾.)

Jahre	Mittlere Wohn- bevölke- rung	Ehe- schlie- ßungen	Ehe- schei- dungen ¹⁾	Lebend- gebo- rene	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- ßungen	Ehe- schei- dungen ¹⁾	Lebend- gebo- rene	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuß
				Grundzahlen					auf 1000 Einwohner		
1876	42 030	491	*	1395	1053	342	11,7	*	33,2	25,0	8,2
1877	42 890	464	*	1400	1012	388	10,8	*	32,6	23,6	9,0
1878	43 740	408	*	1464	1024	440	9,3	*	33,5	23,4	10,1
1879	44 600	389	*	1441	1185	256	8,7	*	32,3	26,6	5,7
1880	45 270	364	*	1385	1088	297	8,0	*	30,6	24,0	6,6
1881	45 950	346	*	1376	1129	247	7,5	*	29,9	24,6	5,3
1882	46 300	384	*	1345	1058	287	8,3	*	29,0	22,8	6,2
1883	46 650	334	*	1372	1087	285	7,2	*	29,4	23,3	6,1
1884	47 000	347	*	1303	992	311	7,4	*	27,7	21,1	6,6
1885	47 370	386	*	1299	1137	162	8,1	*	27,4	24,0	3,4
1886	47 720	357	26	1282	996	286	7,5	0,6	26,9	20,9	6,0
1887	48 080	383	23	1300	1087	213	8,0	0,5	27,0	22,6	4,4
1888	48 590	392	31	1345	965	380	8,1	0,7	27,7	19,9	7,8
1889	49 390	442	33	1360	1000	360	8,9	0,7	27,5	20,2	7,3
1890	50 760	469	35	1375	1153	222	9,2	0,7	27,1	22,7	4,4
1891	52 180	505	31	1535	1031	504	9,7	0,6	29,4	19,8	9,6
1892	53 640	541	28	1549	1008	541	10,1	0,6	28,9	18,8	10,1
1893	55 130	508	41	1647	1065	582	9,2	0,8	29,9	19,3	10,6
1894	56 670	561	33	1567	1107	460	9,9	0,6	27,6	19,5	8,1
1895	58 240	532	43	1657	1098	559	9,1	0,8	28,4	18,8	9,6
1896	59 870	585	45	1788	962	826	9,8	0,8	29,9	16,1	13,8
1897	61 520	624	33	1904	1031	873	10,1	0,6	30,9	16,8	14,1
1898	63 230	545	37	1991	1126	865	8,6	0,6	31,5	17,8	13,7
1899	65 170	647	35	2064	1058	1006	9,9	0,6	31,7	16,2	15,5
1900	66 790	607	33	2030	1335	695	9,1	0,5	30,4	20,0	10,4
1901	68 960	637	48	2101	1093	1008	9,2	0,7	30,5	15,8	14,7
1902	70 620	618	43	2097	1094	1003	8,8	0,6	29,7	15,5	14,2
1903	72 760	672	47	2103	1214	889	9,2	0,7	28,9	16,7	12,2
1904	74 950	658	59	2119	1191	928	8,8	0,8	28,3	15,9	12,4
1905	77 210	745	55	2173	1249	924	9,6	0,8	28,1	16,2	11,9
1906	79 540	777	65	2286	1124	1162	9,8	0,9	28,7	14,1	14,6
1907	81 940	737	75	2111	1321	790	9,0	1,0	25,8	16,1	9,7
1908	84 420	800	57	2147	1185	962	9,5	0,7	25,4	14,0	11,4
1909	87 000	774	60	2117	1255	862	8,9	0,7	24,3	14,4	9,9
1910	89 600	874	59	2146	1203	943	9,8	0,7	24,0	13,4	10,6
1911	92 490	854	84	2095	1184	911	9,2	1,0	22,6	12,8	9,8
1912	94 850	875	69	2077	1214	863	9,2	0,8	21,9	12,8	9,1
1913	97 910	852	72	2152	1222	930	8,7	0,8	22,0	12,5	9,5

¹⁾ Ausnahme: Bis 1918 nur Ehescheidungen in der Stadt Bern ohne Bümpliz.

Jahre	Mittlere Wohn- bevölke- rung	Ehe- schlie- ßungen	Ehe- schei- dungen ¹⁾	Lebend- gebo- rene	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- ßungen	Ehe- schei- dungen ¹⁾	Lebend- gebo- rene	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuß
	Grundzahlen						auf 1000 Einwohner				
1914	100 140	769	67	2010	1254	756	7,7	0,7	20,1	12,5	7,6
1915	101 240	744	76	1806	1140	666	7,3	0,8	17,8	11,3	6,5
1916	102 850	759	77	1820	1126	694	7,4	0,8	17,7	10,9	6,8
1917	105 410	832	105	1728	1168	560	7,9	1,1	16,4	11,1	5,3
1918	106 970	808	90	1625	1898	-273	7,6	0,9	15,2	17,7	-2,5
1919	105 850	1079	110	1658	1282	376	10,2	1,0	15,7	12,1	3,6
1920	104 590	1294	114	1806	1226	580	12,4	1,1	17,3	11,7	5,6
1921	103 400	1194	119	1808	1057	751	11,5	1,2	17,5	10,2	7,3
1922	103 110	1069	119	1725	1180	545	10,4	1,2	16,7	11,4	5,3
1923	103 620	1011	108	1760	1108	652	9,8	1,0	17,0	10,7	6,3
1924	104 680	1013	106	1559	1088	471	9,7	1,0	14,9	10,4	4,5
1925	106 040	911	112	1594	1044	550	8,6	1,1	15,0	9,8	5,2
1926	107 090	928	99	1564	1140	424	8,7	0,9	14,6	10,6	4,0
1927	107 910	955	116	1415	1123	292	8,8	1,1	13,1	10,4	2,7
1928	108 500	969	109	1393	1150	243	8,9	1,0	12,8	10,6	2,2
1929	109 770	991	117	1445	1152	293	9,0	1,1	13,2	10,5	2,7
1930	111 070	977	110	1444	1092	352	8,8	1,0	13,0	9,8	3,2
1931	112 480	1010	136	1406	1150	256	9,0	1,2	12,5	10,2	2,3
1932	115 340	1154	128	1400	1175	225	10,0	1,1	12,1	10,2	1,9
1933	117 840	1155	145	1465	1217	248	9,8	1,2	12,4	10,3	2,1
1934	119 640	1129	158	1467	1213	254	9,4	1,3	12,3	10,2	2,1
1935	120 820	1115	144	1380	1228	152	9,3	1,2	11,5	10,2	1,3
1936	121 400	1075	164	1437	1175	262	8,9	1,4	11,9	9,7	2,2
1937	121 300	1045	133	1290	1194	96	8,6	1,1	10,6	9,8	0,8
1938	121 760	1016	160	1344	1186	158	8,3	1,3	11,0	9,7	1,3
1939	123 200	1209	133	1407	1183	224	9,8	1,1	11,4	9,6	1,8
1940	126 400	1430	168	1563	1289	274	11,3	1,3	12,4	10,2	2,2
1941	129 300	1466	144	1880	1236	644	11,3	1,1	14,5	9,6	4,9
1942	130 600	1432	131	2181	1223	958	11,0	1,0	16,7	9,4	7,3
1943	132 100	1475	149	2296	1227	1069	11,2	1,1	17,4	9,3	8,1
1944	134 300	1373	119	2466	1329	1137	10,2	0,9	18,4	9,9	8,5
1945	136 400	1438	156	2534	1390	1144	10,5	1,1	18,6	10,2	8,4
1946	137 700	1507	203	2505	1335	1170	10,9	1,5	18,2	9,7	8,5
1947	139 800	1513	207	2477	1358	1119	10,8	1,5	17,7	9,7	8,0
1948	142 700	1474	203	2392	1369	1023	10,3	1,4	16,8	9,6	7,2
1949	144 200	1416	223	2184	1347	837	9,8	1,5	15,1	9,3	5,8
1950	145 700	1446	195	2252	1303	949	9,9	1,3	15,5	8,9	6,6
1951	147 600	1465	219	2095	1356	739	9,9	1,5	14,2	9,2	5,0
1952	149 800	1391	220	2190	1302	888	9,3	1,5	14,6	8,7	5,9
1953	151 600	1452	229	2135	1308	827	9,6	1,5	14,1	8,6	5,5
1954	152 700	1393	229	2142	1390	752	9,1	1,5	14,0	9,1	4,9
1955	153 800	1369	238	2143	1392	751	8,9	1,5	13,9	9,0	4,9
1956	154 900	1416	232	2112	1428	684	9,1	1,5	13,7	9,2	4,5
1957	157 400	1539	216	2218	1488	730	9,8	1,4	14,1	9,5	4,6
1958	158 800	1424	209	2166	1404	762	9,0	1,3	13,6	8,8	4,8
1959	160 100	1480	222	2257	1464	793	9,2	1,4	14,1	9,1	5,0
1960	162 100	1529	224	2217	1484	733	9,4	1,4	13,7	9,2	4,5

¹⁾ Bis 1918 nur Stadt Bern ohne Bümpliz.

3. Wanderungsbewegung.

Jahre	Zuzug	Familien Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Personen Wegzug	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957
1952	1345	1171	174	14 560	12 872	1688
1953	1251	1224	27	13 885	12 803	1082
1954	1250	1318	— 68	14 299	13 303	996
1955	1238	1445	— 207	14 918	14 673	245
1956	1336	1403	— 67	16 690	15 263	1427
1957	1420	1356	64	18 232	16 313	1919
1958	1261	1317	— 56	16 904	16 017	887
1959	1222	1338	— 116	17 570	16 582	988
1960	1314	1430	— 116	19 691	18 074	1617

4. Medizinalpersonen, Apotheken.

Jahr ¹⁾	Praktizierende Ärzte ²⁾			Ein- wohner auf 1 prakt. Arzt	Prakti- zierende Zahn- ärzte	Apo- theken	Hebam- men	Prakti- zierende Tierärzte
	mit allg. Praxis	Spezial- ärzte	Total					
1910	*	*	114	786	*	*	*	*
1920	*	*	159	658	*	*	*	*
1925	*	*	169	627	*	*	*	*
1930	*	*	179	621	*	*	*	*
1933	*	*	187	630	*	*	*	*
1934	60	140	200	598	101	34	*	7
1935	61	138	199	607	101	35	*	5
1936	41	149	190	639	108	37	*	6
1937	41	150	191	635	110	39	*	6
1938	38	153	191	637	112	39	*	6
1939	46	142	188	655	114	39	*	6
1940	*	*	*	*	116	40	30	8
1941	57	143	200	646	119	37	28	8
1942	49	143	192	679	116	39	29	8
1943	41	143	184	718	120	39	29	8
1944	51	148	199	675	122	40	29	9
1945	49	147	196	696	125	42	27	3
1946	46	151	197	698	133	43	25	3
1947	46	154	200	698	126	42	25	3
1948	47	159	206	693	128	42	26	3
1949	50	157	207	696	131	43	28	3
1950	48	163	211	691	140	44	29	4
1951	52	172	224	659	145	46	28	4
1952	47	181	228	657	146	47	31	5
1953	48	185	233	651	146	47	38	5
1954	49	191	240	637	148	49	38	5
1955	50	197	247	623	149	49	40	5
1956	52	205	257	603	152	53	40	3
1957	50	218	268	589	154	55	45	3
1958	51	223	274	578	152	55	43	3
1959	50	228	278	577	153	55	47	4
1960	51	234	285	571	155	56	50	4
1961	51	239	290	575	*	*	*	*

¹⁾ Ärzte Jahresmitte, sonst Jahresende. ²⁾ inkl. Spital- und Bezirksärzte sowie Universitätsprofessoren.

5. Bestattungen.

Jahr	In Bern Verstorbenen ¹⁾	Von auswärts zugeführte Leichen zur		Nach auswärts transportierte Leichen ²⁾	Bremgarten-friedhof	Bestattungen				Kremationen		Gesamt-total
		Beerdi-gung	Krema-tion			Schoß-halden-friedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wank-dorf	total ³⁾	total	in % aller Be-stattungen	
1927	1514	30	72	361	599	254	49	11	913	384	29,6	1297
1928	1609	34	77	421	566	254	53	15	888	421	32,2	1309
1929	1675	48	95	464	581	261	68	15	925	441	32,3	1366
1930	1550	40	76	415	547	271	44	16	878	397	31,1	1275
1931	1642	34	88	473	451	304	61	17	833	482	36,7	1315
1932	1607	45	132	433	444	331	45	10	830	537	39,3	1367
1933	1716	43	103	501	433	338	44	11	826	557	40,3	1383
1934	1756	47	102	517	437	351	56	19	863	548	38,8	1411
1935	1761	46	115	556	434	328	43	15	820	556	40,4	1376
1936	1671	45	101	525	390	309	43	9	751	561	42,8	1312
1937	1733	57	134	565	340	369	51	11	771	604	43,9	1375
1938	1722	48	125	556	309	312	54	11	686	651	48,7	1337
1939	1700	56	95	546	269	324	45	19	657	629	48,9	1286
1940	1835	60	93	570	352	357	59	20	789	655	45,4	1444
1941	1695	80	87	532	313	347	42	17	721	611	45,9	1332
1942	1718	70	113	528	311	349	51	15	731	643	46,8	1374
1943	1711	82	91	520	325	344	60	22	753	600	44,3	1353
1944	1847	94	139	535	311	369	55	21	760	787	50,9	1547
1945	1923	84	127	521	373	377	52	22	828	782	48,6	1610
1946	1858	74	137	527	305	352	47	18	725	823	53,2	1548
1947	1906	88	148	549	282	379	67	18	747	837	52,8	1584
1948	1958	92	178	606	306	347	49	17	721	894	55,4	1615
1949	1932	64	158	583	281	337	53	11	684	895	56,7	1579
1950	1864	72	162	577	203	306	56	16	586	919	61,1	1505
1951	1854	83	188	540	235	296	61	19	616	968	61,1	1584
1952	1904	75	197	568	228	290	68	12	603	1007	62,5	1610
1953	1901	72	213	563	233	280	62	22	601	1021	62,9	1622
1954	1985	70	206	622	224	272	63	14	573	1070	65,1	1643
1955	2090	88	206	683	242	303	56	15	622	1083	63,5	1705
1956	2091	67	218	649	268	266	63	15	615	1111	64,4	1726
1957	2185	77	207	683	247	298	57	13	615	1171	65,6	1786
1958	2064	101	248	683	235	281	74	11	602	1128	65,2	1730
1959	2137	94	252	711	241	282	58	11	593	1179	66,5	1772
1960	2251	83	263	794	226	277	67	19	590	1213	67,3	1803

¹⁾ Einschließlich Totgeborene der ortsanwesenden Bevölkerung. Diese Zahl zuzüglich der eingeführten und abzüglich der ausgeführten Leichen sollte der Zahl der Bestattungen entsprechen. Differenzen hängen u. a. mit dem teilweisen Auseinanderfallen von Sterbe- und Bestattungsjahr zusammen.

²⁾ Einschließlich Einweisungen in das Anatomische, Pathologische und Gerichtsmedizinische Institut.

³⁾ Einschließlich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten (seit 1940). 1940—1960 total 57.

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

6. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen, Baukostenindex.

Jahre	Wohnungsreinzuwachs			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Zwangsverwertung v. Grundstücken ²⁾	Baukostenindex ³⁾ (Dezember 1939 = 100)
	Wohnungszugang	Wohnungsabgang ¹⁾	Wohnungsreinzuwachs	(Stichtagerhebung) absolut	%	Anzahl bebaute unb. Grundstücke			
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	.
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	.
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	.
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	.
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	.
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	.
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	.
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	.
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	.
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	.
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	.
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	.
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	.
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	.
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	100,0
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	*
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	*
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	*
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	*
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	151,9 ⁴⁾
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	164,6
1946	964	34	930	39	0,1	557	162	1	178,6
1947	779	12	767	44	0,1	388	146	—	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,2	345	156	—	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,4	342	198	3	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,1	351	171	—	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,7	360	137	2	198,9
1952	1042	77	965	92	0,2	376	114	4	200,5
1953	986	129	857	63	0,1	353	97	1	198,7
1954	1308	148	1160	109	0,2	484	128	1	198,3
1955	1379	297	1082	126	0,3	293	72	1	204,0
1956	1318	314	1004	82	0,2	413	75	1	213,3
1957	1499	262	1237	57	0,1	254	56	—	215,9
1958	734	298	436	16	0,03	265	44	—	221,2
1959	1426	317	1109	70	0,1	236	52	—	225,0
1960	1302	198	1104	111	0,2	234	79	1	232,8

¹⁾ Abgang durch Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung unberücksichtigt.

²⁾ Bebaute und unbebaute.

³⁾ 31. Dezember.

⁴⁾ 30. Juni.

C. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX.

7. Konsumentenpreise für Nahrungsmittel. (Hauptsächliche Indexartikel, Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahre	Voll- milch	Tafel- butter Ia	Emmen- taler- käse Ia	Trink- eier inländ.	Im- port- eier	Rind- fleisch, Siedefl.	Rind- fleisch, Bratenfl.	Kalb- fleisch Ia	Kalb- fleisch IIa	Schweine- fleisch, frisch	Mager- speck geräuchert	Cor- relat
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914 ...	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1916 ...	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1918 ...	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1920 ...	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921 ...	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922 ...	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923 ...	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924 ...	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925 ...	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926 ...	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927 ...	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928 ...	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929 ...	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930 ...	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931 ...	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932 ...	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933 ...	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934 ...	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935 ...	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936 ...	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937 ...	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938 ...	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939 ...	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940 ...	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941 ...	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942 ...	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943 ...	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944 ...	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945 ...	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946 ...	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947 ...	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948 ...	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949 ...	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950 ...	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951 ...	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952 ...	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38
1953 ...	52	1053	574	30	25	543	631	857	760	671	801	35
1954 ...	52	1060	581	30	23	554	643	895	782	736	838	35
1955 ...	52	1060	595	30	24	583	668	934	827	743	868	39
1956 ...	53	1093	622	30	25	591	680	931	818	742	866	40
1957 ...	54	1110	632	30	23	609	714	952	836	742	862	41
1958 ...	56	1110	632	30	22	618	731	962	853	750	845	40
1959 ...	57	1110	632	28	20	628	741	981	864	771	873	40
1960 ...	57	1110	632	28	21	634	746	990	866	749	847	40

Jahre	Schweine- schmalz, in- länd., ausgel. 1 kg	Kokos- nuss- fett 1 kg	Erd- nußöl 1 l	Brot (rund) Halbw. 1 kg	Weiß- mehl 1 kg	Reis glac. 1 kg	Mais- griß 1 kg	Teig- waren 1 kg	Hafer- flocken 1 kg	Kristall- zucker 1 kg	Bienen- honig einheim. 1 kg	Ka- kao 1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46 ¹⁾	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51 ¹⁾	56 ^{a)}	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55 ¹⁾	58 ^{a)}	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56 ¹⁾	61 ^{a)}	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55 ¹⁾	61 ^{a)}	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53 ¹⁾	59 ^{a)}	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47 ¹⁾	50 ^{a)}	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70 ²⁾	75 ⁷⁾	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70 ²⁾	88 ^{a)}	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70 ²⁾	87 ^{a)}	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70 ³⁾	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70 ³⁾	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70 ³⁾	156	125	79	116	107	107	803	557
1953	272	299	308	71 ³⁾	151	176	79	118	94	95	806	557
1954	278	295	318	73 ^{a)}	143	167	77	133	86	91	819	734
1955	278	277	275	73 ⁵⁾	138	135	75	132	105	94	854	734
1956	231	274	279	73 ⁵⁾	140	136	77	132	106	95	898	733
1957	251	274	296	72 ^{a)}	126	135	79	133	105	102	939	718
1958	239	278	271	68 ^{a)}	113	135	78	133	101	96	965	694
1959	244	302	269	68 ⁵⁾	107	118	75	133	102	89	886	704
1960	234	306	272	74 ⁵⁾	82	106	73	134	106	89	913	681

¹⁾ Einheitsbrot. ²⁾ Ruchbrot 47 Rp. ³⁾ Ruchbrot 51 Rp. ⁴⁾ Ruchbrot 55 Rp. ⁵⁾ Ruchbrot 1955—1959 57 Rp., 1960 64 Rp. ^{a)} Einheitsbackmehl. ⁷⁾ Januar-April Einheitsbackmehl, Mai-Dezember Halbweißmehl. ^{b)} Halbweißmehl.

Jahre	Scho- kolade, ménage 1 kg	Kaffee geröstet Mittelqual. 1 kg	Bohnen, weiße, ganze 1 kg	Erbsen, gelbe, ganze 1 kg	Kar- toffeln 100 kg ¹⁾	Spinat 1 kg	Weiß- kabis 1 kg	Feld- rübli 1 kg	Zwie- beln 1 kg	Kopf- salat 1 Kopf	Tafel- äpfel 1a 100 kg ¹⁾
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1916	290	300	102	115	2000	*	*	*	*	*	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	46	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600
1953	602	1078	123	142	2500	94	50	58	66	33	6000
1954	707	1203	113	113	2600	101	42	54	55	37	5100
1955	738	1188	121	112	2600	96	49	63	58	38	6400
1956	667	1183	121	124	2300	122	55	61	67	39	6100
1957	600	1186	124	140	2600	92	50	69	64	38	9450
1958	632	1156	120	139	2600	101	47	64	62	42	3650
1959	687	1062	119	137	2650	89	49	60	61	37	7550
1960	685	1022	130	130	2650	112	55	61	64	40	4850

¹⁾ Herbstpreis.

8. Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe sowie Seife.

(Hauptsächliche Indexartikel, Jahresdurchschnitt in Rp.)

Jahre	Tannen- holz 4 Schnitt 1 Ster	Buchen- holz 4 Schnitt 1 Ster	Gaskoks 100 kg	Belg. Wüfel- kohlen 100 kg	Kochgas 1 m ³	Elektr. Strom einf. Tarif 1 kWh	Weiß Kernseife 1 kg
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1917	3200	3650	915	1225	22 ½	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42 ½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1725	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42 ½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31 ½	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42 ½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38 ½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25 ½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752 ¹⁾	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897 ¹⁾	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897 ¹⁾	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919 ¹⁾	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982 ¹⁾	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293 ²⁾	27	37	219
1947	5765	6910	1983	2610 ³⁾	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611 ³⁾	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417 ³⁾	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295 ³⁾	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528 ³⁾	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673 ³⁾	27	37	248
1953	7560	8760	1844	2537 ³⁾	27	37	250
1954	7610	8560	1773	2550 ³⁾	27	37	250
1955	7610	8460	1741	2566 ³⁾	27	37	250
1956	7743	8460	1953	2638 ³⁾	27	37	250
1957	7990	8655	2197	2844 ³⁾	28	37	250
1958	8050	8720	2154	2874 ³⁾	30	37	250
1959	7900	8482	1863	2771 ³⁾	30	7 ⁴⁾	250
1960	7900	8450	1787	2752 ³⁾	30	7 ⁴⁾	250

¹⁾ Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit. ²⁾ Januar-Juli Ruhr-Anthrazit, August-Oktober franz. Anthrazit, November-Dezember belg. Anthrazit. ³⁾ Belg. Anthrazit. ⁴⁾ Plus Grundpreis nach Wohnungsgröße.

9. Index der Konsumentenpreise¹⁾

August 1939 = 100

Jahres- durchschnitte	Nahrung	Heizung, Beleuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Verschie- denes	Gesamt- index ohne Miete	Gesamt- index
1940 ...	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941 ...	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942 ...	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943 ...	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944 ...	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945 ...	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946 ...	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947 ...	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948 ...	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949 ...	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950 ...	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951 ...	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952 ...	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4
1953 ...	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	184,6	171,9
1954 ...	187,3	141,2	225,0	122,7	211,0	156,3	185,4	172,9
1955 ...	189,6	141,5	225,9	125,9	211,8	156,3	186,8	174,6
1956 ...	193,4	144,4	225,2	127,7	214,1	158,9	189,4	177,0
1957 ...	195,9	150,1	232,5	129,4	218,4	162,4	193,3	180,5
1958 ...	197,3	151,8	236,9	134,1	223,6	165,5	195,8	183,4
1959 ...	193,6	143,5	234,7	138,2	225,8	164,5	192,7	181,8
1960 ...	195,9	142,8	238,0	140,1	228,2	167,0	194,9	184,0

¹⁾ Ab 1950 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet.

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

10. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne.

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)		Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen				Stempeltage auf 1 Arbeits- losen (Männer)	Stundenlohn Jahresdurchschnitt ²⁾ , Rp.	
	überhaupt	Bauarbeiter ¹⁾	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		Maurer	Bauhandlanger
1920	*	*	*	*	*	*	.	183	142
1921	*	*	*	*	*	*	.	180	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	165	135
1923	577	*	*	*	*	*	.	165	135
1924	249	*	*	*	*	*	.	165	135
1925	336	195	22	*	*	*	.	165	135
1926	477	247	27	192	99	153	.	165	135
1927	592	304	30	231	91	172	.	165	135
1928	433	219	64	158	94	133	.	168	135
1929	360	217	29	154	90	129	.	172	140
1930	420	210	57	157	115	142	.	172	140
1931	514	247	44	165	125	152	.	172	140
1932	775	331	60	197	122	171	44	172	140
1933	1079	465	60	250	114	200	55	172	140
1934	1432	668	68	302	101	229	64	164	133
1935	2128	973	95	359	119	270	80	164	133
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	163	130
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	169	132
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	169	135
1939	1229	593	107	175	116	158	62	169	135
1940	422	216	81	137	110	127	42	174	140
1941	308	136	52	151	116	138	31	186	152
1942	336	153	50	128	91	116	30	198	164
1943	222	96	39	116	68	101	22	212	178
1944	191	78	35	114	64	97	20	221	187
1945	209	96	39	132	62	105	26	229	195
1946	158	76	18	116	58	93	20	248	214
1947	123	76	15	123	68	97	17	265	227
1948	106	36	22	113	82	98	14	276	236
1949	200	53	32	158	87	124	26	276	236
1950	259	64	36	150	93	125	25	276	236
1951	199	48	34	133	84	110	19	281	240
1952	245	93	37	147	97	124	27	294	249
1953	239	72	35	127	94	113	25	297	251
1954	186	50	34	129	89	110	23	297	251
1955	138	23	30	116	81	98	15	307	257
1956	121	31	27	109	79	93	16	315	265
1957	78	14	25	94	90	92	7	317	267
1958	71	6	29	106	113	110	8	337	287
1959	76	3	53	82 ²⁾	61 ²⁾	68 ²⁾	7	347	292
1960	61	2	42	73 ²⁾	56 ²⁾	62 ²⁾	4	385	315

¹⁾ Gelernte und Ungelernte. Ab 1959: Bauberufe, gelernte und ungelernte.

²⁾ Stellensuchende überhaupt. Siehe hierzu Tabelle 38, Fußnote 1.

³⁾ Stundenlohn der Maurer 1914: 67, 1916: 74, 1918: 122 Rp.; Bauhandlanger 1914: 47 Rp.
Ohne Festtagsentschädigung.

11. Nominal- und Reallohn-Index.

Jahresdurchschnitte	Nominallohn- index		Reallohn- index	
	Aug. 1939 = 100		Aug. 1939 = 100	
	Maurer	Bauhandlanger	Maurer	Bauhandlanger
1940	103,1	103,9	93,8	94,5
1941	110,1	112,6	87,5	89,4
1942	117,5	121,9	84,2	87,3
1943	125,1	131,5	85,2	89,5
1944	130,9	138,7	87,4	92,6
1945	135,5	144,4	89,7	95,6
1946	146,7	158,5	97,4	105,2
1947	156,8	168,1	99,2	106,3
1948	163,3	174,8	99,8	106,8
1949	163,3	174,8	100,4	107,4
1950	163,3	174,8	101,6	108,7
1951	166,3	177,8	98,6	105,4
1952	174,0	184,4	100,3	106,3
1953	175,7	185,9	102,2	108,1
1954	175,7	185,9	101,6	107,5
1955	181,7	190,4	104,1	109,0
1956	186,4	196,3	105,3	110,9
1957	187,6	197,8	103,9	109,6
1958	199,4	212,6	108,7	115,9
1959	205,3	216,3	112,9	119,0
1960	227,8	233,3	123,8	126,8

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

12. Fabriken, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billettsteuerepflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse.

Jahre	Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten		Bw. Arbeitsstunden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Abzahlg.-käufe mit Eigentumsverbehalt	Billettsteuerepflichtige Veranstaltungen		Zahlungsbefehle	Nachlaßverträge	Eröffnete Konkurse
	Betriebe	Arbeitnehmer			Besucher in Mio	Gemeindesteuerbetrag, Mio Fr.			
1919	*	*	*	*	0,546	0,113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1,381	0,368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1,283	0,317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1,166	0,299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1,225	0,308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1,353	0,326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1,500	0,341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1,613	0,353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1,722	0,375	44 467	39	43
1928	*	*	70 285	*	1,727	0,368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3,304	1,870	0,401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3,234	2,051	0,434	47 150	38	42
1931	255	9 150	61 417	3,055	2,223	0,461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3,043	2,132	0,432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2,970	2,143	0,424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2,816	2,088	0,413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2,422	1,829	0,362	47 112	49	81
1936	265	8 771	13 040	2,028	1,885	0,363	53 107	39	77
1937	271	9 184	27 784	1,179	1,712	0,330	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2,083	1,738	0,311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1,807	1,619	0,290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1,247	1,753	0,308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1,485	2,040	0,361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1,659	1,988	0,368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2,104	2,263	0,422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2,648	2,388	0,445	31 347	2	34
1945	305	12 259	162 480	3,042	2,699	0,541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4,283	3,005	0,646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4,630	3,246	0,731	38 061	3	33
1948	331	15 041	370 614	5,015	3,501	0,831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5,711	3,454	0,837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 768	5,837	3,670	0,875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6,833	3,754	0,878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7,104	3,816	0,911	45 386	7	55
1953	378	15 743	257 402	8,181	3,954	1,035	46 795	8	57
1954	371	15 968	326 236	8,446	4,845	1,561	41 236	2	43
1955	367	16 646	443 970	9,116	4,145	1,194	45 461	4	54
1956	369	16 912	388 778	11,337	4,075	1,185	40 614	9	57
1957	364	17 507	431 018	11,227	4,277	1,258	43 226	11	69
1958	365	17 411	448 171	9,076	4,517	1,378	40 737	4	47
1959	363	17 679	394 163	12,822	4,589	1,453	42 317	5	43
1960	364	18 259	435 123	12,261	4,809	1,481	36 348	2	28

13. Fremdenverkehr.

Jahre	Abgestiegene Gäste über- aus dem haupt Ausland		Übernachtungen über- von Aus- haupt lands- gästen		Zahl der Hotels inkl. Fremden- pensionen	Zahl der ver- fügbaren Fremden- betten	Von 100 ver- fügbaren Fremdenbetten waren besetzt
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4
1951 ...	193 749	87 406	376 690	157 990	33	1590	64,9
1952 ...	204 714	104 142	387 675	181 617	33	1559	68,0
1953 ...	211 799	111 872	402 835	192 163	34	1648	67,0
1954 ...	227 258	120 320	434 614	218 845	39	1824	65,3
1955 ...	224 658	127 872	408 775	213 067	37	1806	62,0
1956 ...	227 452	129 025	429 840	228 447	35	1869	62,9
1957 ...	223 933	126 060	421 033	224 538	36	1792	64,4
1958 ...	212 606	119 119	408 361	214 603	33	1701	65,8
1959 ...	211 135	122 105	398 822	214 845	36	1781	61,4
1960 ...	221 017	131 338	416 068	235 231	37	1849	61,5

F. VERKEHR.

14. Straßennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle.

Jahre	Straßen- ¹⁾		Motorfahrzeugbestand ¹⁾				Total	Fahrrad- bestand ²⁾	Straßenverkehrsunfälle		
	länge km	fläche ha	Personen- wagen ³⁾	Übr. Motor- wagen	Motorwagen total	Motor- räder			Unfälle	Ver- unfälle über- haupt	davon tödlich ver- letzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	193,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1831	431	2262	902	3 164	15 336	739	406	13
1929	283,1	247,2	2055	483	2538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2201	531	2732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2569	588	3157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2691	571	3262	1016	4 278	18 782	575	354	6
1933	293,0	255,9	2822	829	3651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2992	783	3775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	265,5	3049	777	3826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	268,1	3073	778	3851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3165	814	3979	782	4 761	29 952	782	490	13
1938	305,5	270,9	3268	835	4103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3394	860	4254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	309,1	274,5	2834	866	3700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1663	75	1 738	51 502	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2808	1076	3884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3555	1312	4867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4425	1315	5740	993	6 733	52 587	1038	621	14
1949	336,6	309,1	5081	1573	6654	1223	7 877	53 821	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6162	1884	8046	1783	9 829	55 307	1294	764	12
			6091 ²⁾	1422 ²⁾	7513 ²⁾	1783 ²⁾	9 296 ²⁾				
1951	347,6	320,1	6894 ²⁾	1560 ²⁾	8454 ²⁾	2617 ²⁾	11 071 ²⁾	56 127	1275	786	18
1952	351,5	323,5	7464 ²⁾	1604 ²⁾	9068 ²⁾	3559 ²⁾	12 627 ²⁾	56 297	1218	763	12
1953	353,0	324,8	8251 ²⁾	1690 ²⁾	9941 ²⁾	4602 ²⁾	14 543 ²⁾	53 474	1246	772	8
1954	354,0	325,9	9147 ²⁾	1819 ²⁾	10966 ²⁾	5277 ²⁾	16 243 ²⁾	55 408	1444	876	14
1955	354,7	327,8	10 256 ²⁾	1916 ²⁾	12 172 ²⁾	5883 ²⁾	18 055 ²⁾	54 347	1502	905	12
1956	357,7	331,3	11 412 ²⁾	2117 ²⁾	13 529 ²⁾	6394 ²⁾	19 923 ²⁾	53 120	1274 ²⁾	968	15
1957	358,3	332,6	12 523 ²⁾	2297 ²⁾	14 820 ²⁾	6783 ²⁾	21 603 ²⁾	52 090	1325 ²⁾	996	22
1958	359,9	334,1	13 800 ²⁾	2471 ²⁾	16 271 ²⁾	7283 ²⁾	23 554 ²⁾	50 899	1434 ²⁾	1026	24
1959	359,9	334,6	15 155 ²⁾	2656 ²⁾	17 811 ²⁾	7719 ²⁾	25 530 ²⁾	49 961	1511 ²⁾	1065	16
1960	360,1	334,8	16 559 ²⁾	2880 ²⁾	19 439 ²⁾	7807 ²⁾	27 246 ²⁾	49 125	1739 ²⁾	1151	13

¹⁾ Stichtagerhebung ²⁾ Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen ³⁾ Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eig. Verwaltungen. ⁴⁾ Ohne Unfälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr.

15. Städtische Verkehrsbetriebe

Jahre	Straßenbahn		Trolleybus		Autobus	
	Beförderte Personen in Mio	Betriebs- einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs- einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs- einnahmen ¹⁾ Mio Fr.
1910	12,346	1,194	.	.	.	.
1920	20,627	3,646	.	.	.	.
1921	20,152	3,737	.	.	.	.
1922	20,009	3,768	.	.	.	.
1923	20,196	3,793	.	.	.	.
1924	21,552	3,955	.	.	0,152 ²⁾	0,045 ³⁾
1925	22,450	4,141	.	.	1,329	0,393
1926	21,325	3,912	.	.	1,693	0,520
1927	21,481	3,928	.	.	1,967	0,545
1928	23,568	4,359	.	.	2,057	0,566
1929	22,720	4,149	.	.	2,175	0,592
1930	22,731	4,152	.	.	3,481	0,854
1931	24,241	4,461	.	.	4,535	1,069
1932	23,118	4,237	.	.	5,164	1,205
1933	22,945	4,186	.	.	5,867	1,354
1934	22,107	4,051	.	.	6,323	1,434
1935	21,138	3,879	.	.	6,758	1,509
1936	19,484	3,592	.	.	6,492	1,446
1937	18,711	3,476	.	.	6,623	1,452
1938	20,168	3,473	.	.	7,437	1,450 ³⁾
1939	20,426	3,554	.	.	7,136	1,414
1940	21,843	3,826	0,152 ⁴⁾	0,026 ⁴⁾	6,668	1,347
1941	23,595	4,095	2,782	0,485	3,664	0,701
1942	25,435	4,291	3,758	0,657	3,260	0,644
1943	27,145	4,624	4,080	0,717	3,910	0,764
1944	30,894	5,234	3,361	0,576	3,682	0,671
1945	32,892	6,548	3,217	0,647	4,280	0,906
1946	32,812	6,409	4,893	1,009	7,764	1,747
1947	33,707	6,720	5,667	1,103	9,807	2,139
1948	32,363	6,476	4,014	0,794	14,552	2,929
1949	29,163	6,700	2,613	0,600	15,894	3,655
1950	29,156	6,724	2,612	0,603	15,855	3,670
1951	29,246	6,716	2,603	0,595	16,254	3,774
1952	30,202	6,922	2,647	0,608	16,989	3,975
1953	29,775	6,837	2,648	0,607	17,181	4,020
1954	31,053	7,238	2,719	0,625	17,669	4,146
1955	30,196	7,021	2,649	0,608	18,177	4,291
1956	31,569	7,268	2,734	0,624	19,464	4,574
1957	32,134	7,390	2,708	0,622	21,307	5,003
1958	32,932	7,577	2,763	0,634	22,964	5,350
1959	32,423	7,316	2,955	0,660	25,275	5,983
1960	32,395	7,177	3,101	0,675	27,507	6,645

¹⁾ Seit 1948 Einnahmen aus dem Personenverkehr.

²⁾ Betriebseröffnung 16. Nov. 1924. ³⁾ Neue Berechnungsart. ⁴⁾ Betriebseröffnung 29. Okt. 1940.

16. Post.

Jahre	Wertzeichen- verkauf und Por- frachtkar	Briefpost- versand	Paketpost- versand	Checkein- zahlungen und Postan- weisungen	Checkein- zahlungen und Postan- weisungen	Auf- gegebene Nach- nahmen	Auf- gegebene abonnierte Zeitung
	Mio Fr.	Mio St.	Mio St.	Anzahl (Mio)	Mio Fr.	Anzahl (Mio)	Mio St.
1870	*	1,674	0,176	0,026 ¹⁾	*	0,148	4,762
1880	*	2,122	0,240	0,062 ¹⁾	*	0,224	3,885
1890	*	5,870	0,437	0,114 ¹⁾	*	0,273	3,800
1900	1,098	8,495	0,753	0,207 ¹⁾	*	0,528	9,997
1910	1,915	16,161	1,346	0,418	*	1,018	18,872
1911	2,035	18,317	1,444	0,445	*	1,057	14,494
1912	2,248	22,795	1,536	0,500	*	1,063	19,940
1913	2,460	20,645	1,583	0,546	*	1,087	17,604
1914	2,359	19,758	1,469	0,576	*	1,058	23,695
1915	2,272	18,303	1,441	0,607	*	0,915	27,237
1916	2,488	20,934	3,542	0,668	*	1,020	27,513
1917	2,921	22,408	4,818	0,884	*	1,030	29,828
1918	3,861	25,638	4,455	0,991	*	1,071	30,364
1919	3,997	23,559	2,043	0,900	*	1,186	29,010
1920	4,424	24,018	2,042	0,910	*	1,390	32,063
1921	4,879	26,330	1,913	0,888	*	1,468	33,626
1922	4,887	24,284	1,929	0,909	*	1,483	33,297
1923	5,404	25,389	2,011	0,980	*	1,497	34,043
1924	5,682	28,095	2,135	1,090	*	1,465	36,229
1925	5,820	28,298	1,958	1,208	*	1,433	38,478
1926	5,849	28,644	1,786	1,337	*	1,325	39,178
1927	6,151	31,093	1,876	1,447	*	1,388	39,407
1928	6,357	35,092	1,980	1,572	*	1,425	39,305
1929	6,499	34,663	2,052	1,669	*	1,545	40,435
1930	6,738	37,045	2,113	1,757	*	1,595	42,207
1931	6,742	39,149	2,132	1,885	*	1,576	43,885
1932	6,572	38,262	2,068	2,037	208,261	1,678	43,511
1933	6,543	39,747	2,035	2,117	211,552	1,712	43,540
1934	6,589	41,302	2,003	2,228	206,886	1,762	44,543
1935	6,810	46,641	1,947	2,352	207,211	1,874	42,703
1936	6,739	41,965	1,902	2,393	206,829	1,735	45,602
1937	6,486	42,912	1,896	2,531	221,232	1,602	44,026
1938	6,600	44,361	1,936	2,638	225,180	1,520	44,519
1939	6,172	43,961	1,939	2,712	234,153	1,532	43,869
1940	6,079	45,215	1,911	2,796	255,341	1,537	41,872
1941	6,445	43,217	2,073	2,952	295,135	1,489	42,039
1942	6,692	52,641	2,213	3,254	323,958	1,642	43,576
1943	6,891	54,685	2,338	3,417	324,288	1,500	44,156
1944	7,287	48,445	2,523	3,614	374,762	1,608	46,585
1945	7,975	50,623	2,816	3,843	405,634	1,537	47,212
1946	9,419	68,924	2,960	4,235	491,634	1,841	49,706
1947	10,989	74,156	3,062	4,298	519,446	1,792	52,051
1948	11,668	75,939	3,175	4,509	517,032	1,742	54,140
1949	11,391	71,639	3,148	4,534	546,255	1,649	56,725
1950	11,746	78,628	3,236	4,767	602,110	1,758	59,658
1951	11,772	79,255	3,321	5,061	632,251	1,715	60,196
1952	12,275	82,445	3,486	5,233	665,000	1,707	61,651
1953	12,202	77,375	3,533	5,430	668,063	1,887	65,387
1954	12,301	78,645	3,588	5,694	721,984	1,856	67,440
1955	12,551	84,570	3,632	5,882	740,947	1,718	69,939
1956	13,070	91,026	3,729	6,140	809,320	1,716	74,967
1957	13,480	90,908	3,797	6,233	827,808	1,703	79,463
1958	13,969	95,270	3,833	6,427	875,925	1,724	82,228
1959	14,300	100,740	3,947	6,572	894,958	1,708	85,713
1960	14,253	108,390	4,091	7,179	977,193	1,320	89,941

¹⁾ ohne Postcheckverkehr (erst 1906 eingeführt).

17. Telegraph, Telephon.

Jahre	Telegramme ¹⁾				Orts- gespräche	Telephongespräche (in Mio.) ¹⁾				insge- sam ²⁾
	Inland	Ausland	Amtliche	Total		Inland- Fernge- spräche Ausgang	Ausland- Fernge- spräche Ausgang	Fernge- spräche über- haupt ³⁾		
1857	27 530	2 002	*	*	*	*	*	*	*	
1860	27 714	3 116	*	*	*	*	*	*	*	
1870	119 026	14 458	7 842	141 326	*	*	*	*	*	
1880	156 328	20 926	14 811	192 065	*	*	*	*	*	
1890	183 552	41 049	20 820	245 421	0,297	*	*	0,054	0,351	
1900	139 249	58 635	21 109	218 993	1,377	*	*	0,395	1,772	
1910	156 866	109 056	21 818	287 740	3 624	*	*	0 822	4,446	
1911	160 273	113 420	19 205	292 898	3,865	*	*	0,924	4,789	
1912	162 528	119 904	19 245	301 677	4,303	*	*	1,066	5,369	
1913	162 907	119 202	18 473	300 582	4,719	*	*	1,428	6,147	
1914	237 072	186 152	28 583	451 807	5,362	*	*	1,678	7,040	
1915	193 797	230 593	26 144	450 534	4,680	*	*	1,779	6,459	
1916	251 017	238 780	48 804	538 601	5,581	*	*	2,396	7,977	
1917	295 348	214 928	53 559	563 835	6,415	*	*	2,908	9,323	
1918	391 231	299 883	56 274	747 388	7,629	*	*	3,676	11,305	
1919	480 464	429 231	50 116	959 811	7,807	*	*	4,000	11,807	
1920	308 172	280 412	32 343	620 927	7,433	*	*	3,801	11,234	
1921	206 607	202 883	21 608	431 098	7,152	*	*	3,908	11,060	
1922	158 691	162 477	17 931	339 099	7,495	*	*	4,127	11,622	
1923	148 076	153 953	15 915	317 944	7,822	*	*	4,335	12,157	
1924	144 046	167 967	14 149	326 162	8,386	*	*	4,658	13,044	
1925	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
1926	118 625	173 466	13 032	305 123	8,707	*	*	5,076	13,783	
1927	107 716	163 781	13 554	285 051	9,224	*	*	5,274	14,498	
1928	110 928	160 997	14 286	286 211	10,413	*	*	5,818	16,231	
1929	103 865	158 814	35,982	298 661	11,231	*	*	6,208	17,439	
1930	100 048	151 556	40 602	292 206	11,681	*	*	7,224	18,905	
1931	93 985	142 198	22 863	259 046	13,256	*	*	8,129	21,385	
1932	82 696	116 231	11 241	210 168	12,705	4,862	0,076	4,938	17,643 ³⁾	
1933	77 137	108 829	10 900	196 866	13,580	4,869	0,075	4,944	18,524	
1934	73 736	98 940	10 616	183 292	14,133	5,943	0,072	6,015	20,148	
1935	68 746	92 693	11 428	172 867	14,528	6,232	0,071	6,303	20,831	
1936	63 630	95 382	10 997	170 009	14,455	5,648	0,073	5,721	20,176	
1937	58 852	92 595	11 495	162 942	15,359	5,982	0,076	6,058	21,417	
1938	60 600	92 363	13 345	166 308	17,012	6,272	0,081	6,353	23,365	
1939	70 757	122 782	19 483	213 022	18,846	7,013	0,078	7,091	25,937	
1940	65 475	183 447	18 927	267 849	22,924	8,359	0,055	8,414	31,338	
1941	63 914	231 979	18 640	314 533	25,420	9,133	0,057	9,190	34,610	
1942	69 587	251 064	18 814	339 265	27,970	10,057	0,052	10,109	38,079	
1943	76 977	254 908	16 653	348 538	31,475	11,308	0,025	11,333	42,808	
1944	85 411	263 200	19 474	368 085	34,014	12,483	0,010	12,493	46,507	
1945	92 563	285 154	23 871	401 588	37,343	13,846	0,029	13,875	51,218	
1946	96 389	268 668	25 353	390 410	28,913	17,043	0,109	17,152	46,065	
1947	90 879	247 184	30 495	368 558	26,271	18,088	0,134	18,222	44,493	
1948	81 279	219 358	29 588	330 225	26,136	18,070	0,146	18,216	44,352	
1949	74 663	187 819	16 971	279 453	27,236	18,405	0,141	18,546	45,782	
1950	69 261	171 789	14 330	255 380	29,475	18,844	0,142	18,986	48,461	
1951	69 837	164 813	13 736	248 386	31,636	18,941	0,148	19,089	50,725	
1952	67 813	160 906	14 420	243 139	34,329	20,314	0,165	20,479	54,808	
1953	69 755	190 453	16 147	276 355	36,550	21,234	0,168	21,402	57,952	
1954	71 497	201 727	19 488	292 712	40,258	22,319	0,188	22,507	62,765	
1955	71 065	209 093	19 630	299 788	41,534	24,253	0,196	24,449	65,983	
1956	72 727	210 704	19 601	303 032	41,288 ³⁾	19,965 ³⁾	0,182 ³⁾	20,147 ³⁾	61,435 ³⁾	
1957	73 042	204 045	17 043	294 130	42,609	21,343	0,206	21,549	64,158	
1958	75 322	203 537	17 268	296 127	43,826	21,621	0,245	21,866	65,692	
1959	75 721	211 518	17 034	304 273	44,666	22,963	0,262	23,225	67,891	
1960	76 167	218 535	18 878	313 580	47,361	24,810	0,314	25,124	72,485	

¹⁾ Ohne Transit. ²⁾ Bis 1931 Eingang und Ausgang, ab 1932 nur Ausgang.

³⁾ Ab 1932 bzw. 1956 neue Berechnung.

18. Radio- und Fernsehkonzessionen¹⁾.

Jahres- ende	Gewöhn- liches Radio	Telephon- rund- spruch	Radiokonzessionen			Fernseh- konzessionen		
			Privater Draht- rundspruch	total	davon Private	für öffentl. Lokale ²⁾	total	davon für Private öffentl. Lokale ²⁾
1937	18 208	4 893	3233	26 334	26 094	240	—	—
1938	19 066	5 589	3363	28 009	27 762	247	—	—
1939	20 096	6 142	3344	29 582	29 324	258	—	—
1940	21 121	7 005	3459	31 585	31 309	276	—	—
1941	23 108	7 368	3389	33 865	33 592	273	—	—
1942	24 449	7 827	3299	35 575	35 305	270	—	—
1943	26 483	8 330	3332	38 145	37 843	302	—	—
1944	28 141	8 754	3294	40 189	39 829	360	—	—
1945	29 604	9 153	3254	42 021	41 643	368	—	—
1946	30 310	9 595	3374	43 164	42 796	368	—	—
1947	30 774	10 226	3484	44 484	44 116	368	—	—
1948	31 609	11 241	3845	46 695	46 314	381	—	—
1949	31 948	12 322	4508	48 778	48 389	389	—	—
1950	32 093	13 646	4931	50 689	50 262	427	—	—
1951	32 359	15 292	5335	52 986	52 550	436	—	—
1952	32 092	17 184	5511	54 787	54 347	440	—	—
1953	32 107	17 447	5543	55 097	54 652	445	14	13
1954	31 379	20 879	5625	57 883	57 400	483	42	29
1955	30 772	22 888	5566	59 226	58 745	481	354	321
1956	30 349	24 835	5399	60 583	60 078	505	795	749
1957	30 137	26 832	5367	62 336	61 818	518	1227	1170
1958	30 126	28 799	5315	64 240	63 707	533	1962	1888
1959	30 277	30 954	5131	66 362	65 812	550	3224	3135
1960	30 644	33 291	4902	68 837	68 261	576	5279	5177

¹⁾ Auf dem Gebiete des Telephon-Ortsnetzes Bern, Ende 1960 umfassend die Gemeinden Bern Bolligen (nahezu vollständig), Bremgarten, Köniz (ohne den südlichen Teil), Muri, Kehrsatz, Frauen kappelen (größtenteils) sowie Randgebiete der sieben Gemeinden Kirchlindach, Vechigen, Wohlen Münchenbuchsee, Neueneegg, Belp und Englisberg.

²⁾ Gaststätten usw.

G. FÜRSORGE.

19. Armenfürsorge, Notstandsbeihilfe, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht.

Jahre	Armenfürsorge			Notstandsbeihilfe ¹⁾			Bevormundungen ²⁾			Pflegekinder- aufsicht ³⁾
	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	erfolgten		wurden beendet	
							von Kindern	von Erwach- senen		End- bestand
1927	*	*	2,198	.	.	.	*	*	*	528
1928	4246	*	2,171	.	.	.	*	*	*	525
1929	*	*	2,205	.	.	.	353	194	282	508
1930	5120	12 406	2,329	.	.	.	341	180	339	503
1931	6187	14 398	2,451	.	.	.	327	154	408	475
1932	5981	12 611	2,676	.	.	.	331	188	406	487
1933	5301	13 508	2,796	.	.	.	362	191	464	498
1934	5932	14 376	3,044	.	.	.	318	221	495	497
1935	6406	15 432	3,232	.	.	.	342	215	456	490
1936	6946	16 218	3,407	.	.	.	283	233	450	524
1937	7062	16 277	3,408	.	.	.	261	220	460	510
1938	7107	16 295	3,332	.	.	.	279	179	439	482
1939	6806	16 049	3,135	.	.	.	283	178	412	509
1940	6398	16 295	2,973	.	.	.	277	152	449	494
1941	6532	15 900	3,178	.	.	.	290	192	389	466
1942	6007	14 738	3,157	3090	8799	0,525	260	175	473	448
1943	6142	12 893	3,102	3515	8575	0,728	290	245	497	448
1944	5781	11 666	3,291	3496	9694	0,809	313	235	479	427
1945	6078	12 145	3,610	3524	9843	0,827	310	227	528	506
1946	5762	11 187	4,005	3089	8321	0,754	301	204	645	654
1947	4861	9 478	3,302	2302	5518	0,514	277	183	506	620
1948	4556	8 107	3,387	2201	5415	0,595	331	170	557	560
1949	4697	8 439	3,604	2162	5264	0,594	386	210	596	550
1950	4699	8 449	3,657	2293	5558	0,633	321	195	502	570
1951	4538	8 211	3,766	2361	5475	0,633	290	209	493	571
1952	4595	8 618	3,842	2338	5257	0,619	306	210	555	624
1953	4554	8 081	4,078	2395	5396	0,677	361	270	449	636
1954	4521	8 002	4,335	2257	4982	0,586	342	264	436	656
1955	4488	7 827	4,527	2099	4490	0,573	253	251	445	663
1956	4489	7 911	4,726	2111	4223	0,549	222	254	450	693
1957	4421	7 763	4,994	2139	3986	0,539	201	247	416	658
1958	4280	7 484	4,885	2027	3633	0,505	206	215	456	659
1959	4100	7 130	4,746	1946	3391	0,550	178	186	327	614
1960	4028	6 870	5,079	1924	3118	0,550	217	215	429	576

¹⁾ Bis 1946 Teuerungsbeihilfe an Minderbemittelte. ²⁾ Einschl. Beistandschaft u. Beiratschaft.

³⁾ Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektorats

H. UNTERRICHT.

20. Kindergartenbesuch, Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen.

Jahre	Kinder in Kinder- gärten	Schul- ein- tritte	Primar- schüler	Kna- ben- Sekun- dar- schulen	Mäd- chen- Sekun- dar- schulen	Mittelschüler Sekun- dar- schulen Längg. ¹⁾ u. Büm- pliz	Ober- abteil. Mäd- chen- Sek- schule	Pro- gym- na- sium	Gym- na- sium	Mittel- schüler zusam- men
1852	*	*	2 530	.	.	.	.	.	.	.
1860	*	*	2 199	.	.	.	.	.	.	.
1870	*	*	3 156	.	.	.	.	.	.	.
1880	*	*	4 113	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	*	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	*	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	*	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	*	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	*	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	*	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	*	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	*	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	*	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	*	1413	8 935	1321	1502	256	326	608	605	4616
1927	*	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	*	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	*	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	*	1629	9 246	1182	1359	367	287	585	686	4466
1931	*	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	*	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	*	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	*	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	*	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	*	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	*	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	*	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	*	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	*	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	*	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	*	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	*	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	*	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1469	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1526	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1593	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1882	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	2010	1978	8 733	1056	1245	254	490	561	756	4362
1950	2167	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2407	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410
1952	2428	2242	10 984	1064	1225	344	482	592	793	4500
1953	2472	2258	11 538	1205	1323	417	467	662	799	4873
1954	2419	2259	11 975	1293	1422	492	496	752	775	5230
1955	2372	2267	12 350	1407	1520	572	485	826	802	5612
1956	2363	1942	12 550	1452	1608	651	489	897	829	5926
1957	2336	2053	12 683	1506	1667	660	520	901	902	6156
1958	2368	1953	12 591	1211	1516	1087	570	886	998	6268
1959	2359	1966	12 581	1133	1405	1130	609 *)	856	1128	6261
1960	2370	1919	12 415	1082	1305	1151	620 *)	866	1204	6228

¹⁾ Ab 1958. ²⁾ Höhere Mädchenschule Marzili und Töchterhandelschule.

21. Studierende an der Universität Bern.

Wintersemester	Immatrikulierte Studierende									Auskultanten			
	Evang.-theol.	Christ.-kath.-th.	Juristische	Medizinische	Vel.-mediz. *)	Phil. I	Phil. II	Insgesamt Total	Davon Frauen	Davon Ausländer Total	Davon Frauen	Total	Davon Frauen
1835 ¹⁾	35	.	80	43	15	14		187	—	5	—	*	*
1840/41	19	. ²⁾	97	68	26	20		230	—	4	—	*	*
1850/51	23	. ²⁾	73	61	20	24		201	—	10	—	*	*
1860/61	27	. ²⁾	60	51	14	33		185	—	7	—	*	*
1870/71	26	. ²⁾	59	135	24	27		271	1	12	1	53	*
1880/81	21	8	102	159	34	70		394	28	68	*	83	*
1890/91	42	8	136	263	66	97		612	75	123	*	108	67
1900/01	25	8	203	388	46	441		1111	301	497	253	128	79
1910/11	33	14	400	351	51	353	275	1477	290	516	208	276	127
1914/15	41	10	526	654	87	332	294	1944	189	692	91	316	209
1915/16	44	6	460	324	89	289	235	1447	126	257	32	368	229
1916/17	53	8	560	411	105	348	289	1774	171	357	53	460	304
1917/18	50	9	613	419	119	400	312	1922	187	404	47	387	262
1918/19	48	9	603	390	114	402	304	1870	183	364	41	225	129
1919/20	47	5	613	388	127	313	294	1787	189	308	43	316	192
1920/21	52	10	618	396	109	295	293	1773	179	281	43	353	201
1921/22	40	10	577	356	86	288	285	1642	167	209	33	341	181
1922/23	44	10	533	363	90	226	259	1525	154	185	22	247	159
1923/24	47	9	536	379	78	222	246	1517	149	201	23	332	218
1924/25	37	12	516	326	78	229	237	1435	152	181	23	329	211
1925/26	36	11	577	302	72	229	242	1469	143	199	22	319	214
1926/27	30	8	549	288	69	208	232	1384	135	167	11	233	148
1927/28	28	10	553	311	62	214	216	1394	143	164	10	265	174
1928/29	31	10	582	330	59	205	211	1428	151	173	16	365	230
1929/30	32	10	583	297	50	192	201	1365	143	158	15	373	245
1930/31	33	12	613	321	51	180	197	1407	143	190	15	331	222
1931/32	28	15	648	345	48	226	230	1540	174	221	13	284	160
1932/33	36	12	674	421	44	234	258	1679	204	243	22	376	197
1933/34	48	12	739	512	40	273	276	1900	241	340	43	345	187
1934/35	49	11	794	511	37	275	294	1971	259	326	45	344	182
1935/36	62	10	816	518	38	278	304	2026	253	282	37	354	66
1936/37	80	11	826	493	52	264	347	2073	266	209	38	357	164
1937/38	76	10	855	567	57	262	303	2130	255	209	36	350	172
1938/39	81	8	841	524	63	241	300	2058	251	176	30	273	179
1939/40	92	9	847	481	80	259	294	2062	226	139	24	199	125
1940/41	87	6	841	494	88	258	299	2073	244	100	18	197	138
1941/42	84	9	900	547	88	261	336	2225	239	105	12	256	149
1942/43	89	5	960	567	86	240	317	2264	229	106	20	258	149
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300	2406	244	104	22	236	149
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313	2513	253	121	25	228	135
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308	2575	264	160	32	323	178
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309	2600	263	193	42	262	148
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310	2640	271	250	51	243	157
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347	2593	261	302	51	247	165
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344	2510	218	280	43	235	157
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318	2576	259	333	49	247	152
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314	2475	240	297	33	198	132
1952/53	47	12	954	611	92	355	324	2395	245	268	44	301	245
1953/54	50	13	897	572	89	364	333	2318	269	237	42	294	148
1954/55	45	9	867	588	86	366	327	2238	253	231	35	290	142
1955/56	50	6	780	547	71	370	328	2152	248	238	32	356	182
1956/57	59	5	718	516	64	409	351	2122	242	215	26	354	159
1957/58	60	7	686	553	69	401	394	2170	256	283	44	414	202
1958/59	51	9	645	592	58	425	464	2244	297	296	56	385	162
1959/60	43	9	648	570	59	429	506	2264	326	288	49	301	169
1960/61	65	10	718	621	56	464	546	2480	360	307	60	421	216

¹⁾ Studierende laut dem ersten gedruckten Verzeichnis vom Juni 1835.

²⁾ Eröffnet 11. Dez. 1874.

³⁾ 1869-1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarzneischule.

I. GEMEINDEBETRIEBE¹⁾

22. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk

Jahre	Gaswerk		Wasserversorgung		Elektrizitätswerk		Einnahmen aus Energieabgabe Mio Fr.
	Gasabgabe an Private Mio m ³	Einnahmen aus Gasabgabe ²⁾ Mio Fr.	Wasserverbrauch Mio m ³	Einnahmen aus Wasserausgabe Mio Fr.	Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	
1910	9,061	1,866	*	0,702	11,137	—	1,339
1920	8,603	5,303	*	1,028	32,980	—	4,123
1921	8,812	4,985	12,000	1,293	32,401	—	4,253
1922	9,585	4,066	10,500	1,321	34,214	—	4,520
1923	10,732	3,911	12,000	1,371	36,403	—	4,898
1924	11,489	3,653	13,688	1,420	40,303	—	5,044
1925	12,634	3,677	13,257	1,505	41,748	—	5,039
1926	12,845	3,663	13,129	1,549	42,438	—	5,213
1927	14,031	3,981	14,155	1,601	44,468	—	5,613
1928	15,003	3,925	13,765	1,646	48,663	—	5,913
1929	15,595	4,084	14,325	1,717	52,142	—	6,119
1930	16,055	4,205	14,865	1,680	53,896	—	6,536
1931	17,272	4,304	14,965	1,717	57,382	—	6,778
1932	18,073	4,312	15,693	1,758	60,155	—	7,086
1933	18,217	4,343	16,410	1,842	69,610	5,923	7,574
1934	18,172	4,338	16,252	1,907	84,195	—	7,895
1935	17,971	4,186	16,824	1,902	87,078	—	7,752
1936	19,025	4,294	16,666	1,888	89,822	—	7,561
1937	19,144	4,308	16,817	1,927	91,202	—	7,648
1938	19,236	4,323	16,497	1,947	91,789	—	7,840
1939	18,312	4,051	16,391	1,965	92,605	—	8,114
1940	19,324	4,577	17,331	1 976	100,771	1,363	8,474
1941	21,746	5,491	17,032	2,054	105,830	2,527	8,837
1942	19,885	5,025	16,751	2,056	103,166	8,931	8,895
1943	19,417	4,921	16,044	2,062	124,849	26,881	10,286
1944	20,117	5,107	15,970	2,109	132,554	43,332	11,525
1945	12,653	3,221	16,994	2,163	167,868	28,907	13,353
1946	15,372	3,942	18,125	2,255	173,782	20,226	13,729
1947	17,555	4,451	17,849	2,306	161,603	50,331	13,495
1948	18,928	4,738	17,817	2,334	186,316	11,173	14,310
1949	19,353	4,769	18,755	2,446	177,809	31,802	14,624
1950	19,458	4,758	19,092	2,515	203,434	15,363	15,732
1951	20,379	4,956	19,690	2,635	220,322	27,050	16,836
1952	20,990	5,068	21,011	2,775	234,186	43,095	18,031
1953	20,706	5,012	20,843	2,835	242,893	26,453	18,656
1954	20,942	5,039	20,821	2,962	255,811	9,639	19,733
1955	19,762	4,730	20,791	2,994	272,375	21,048	20,986
1956	20,486	4,883	20,766	3,096	282,635	29,950	21,681
1957	20,286	4,969	22,027	3,243	304,486	14,588	22,437
1958	19,647	5,283	22,318	3,317	317,312	31,937	24,231
1959	18,896	5,099	23,622	3,482	327,513	21,850	25,516
1960	18,870	5,101	24,262	3,641	354,223	37,650	26,406

¹⁾ Städtische Verkehrsbetriebe; Siehe Übersicht Seite 168.

²⁾ Bis 1924 inkl. Rückvergütung der Selbstkosten der öffentlichen Beleuchtung. Seit 1951 ohne Einnahmen aus Gasabgabe für Unterfeuer (Selbstverbrauch vorher nicht verrechnet).

23. Schlachthof.

Jahre	Stiere Ochsen Kühe Rinder	Schlachtungen: Fleischgewicht in q						Total	Fleisch- einfuhr in das Gemeinde- gebiet in q	Schlach- tungen u. Fleisch- einfuhr Total in q
		Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde				
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609	
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899	
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332	
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325	
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355	
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109	
1924	19 025	5 311	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 257	
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126	
1926	15 176	6 314	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217	
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467	
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153	
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045	
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323	
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856	
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792	
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708	
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 057	18 636	74 693	
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915	
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476	
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273	
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381	
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017	
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774	
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863	
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664	
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421	
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 552	47 378	
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2030	30 867	14 547	45 414	
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862	
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730	
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835	
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 388	22 044	73 432	
1950	17 546	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605	
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769	
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682	
1953	19 869	9 213	853	4	36 334	2365	68 638	22 440	91 078	
1954	21 125	9 301	943	4	35 000	2645	69 018	23 570	92 588	
1955	22 894	8 551	931	18	37 554	2692	72 640	24 791	97 431	
1956	25 128	9 407	950	15	41 833	2631	79 964	27 720	107 684	
1957	27 270	9 896	816	7	47 972	2816	88 777	29 801	118 578	
1958	26 818	9 872	928	16	48 955	2683	89 272	33 167	122 439	
1959	26 446	10 232	990	2	51 973	2787	92 430	35 179	127 609	
1960	26 835	11 557	989	4	55 166	2624	97 175	42 704	139 879	

J. GEMEINDEHAUSHALT

24. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern

Jahre	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Überschuß Fr.
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	— 4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	— 1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 761
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	41 129 251	41 070 512	+ 58 739
1953	44 529 244	44 483 526	+ 45 718
1954	45 662 117	45 147 886	+ 514 231
1955	50 149 596	49 534 148	+ 615 448
1956	51 046 613	50 669 420	+ 377 193
1957	54 241 928	54 106 961	+ 134 967
1958	56 288 102	56 235 227	+ 52 875
1959	64 393 141	63 931 398	+ 461 743
1960	66 013 870	65 539 817	+ 474 053

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI¹⁾.

25. Besucherzahlen und Einnahmen.

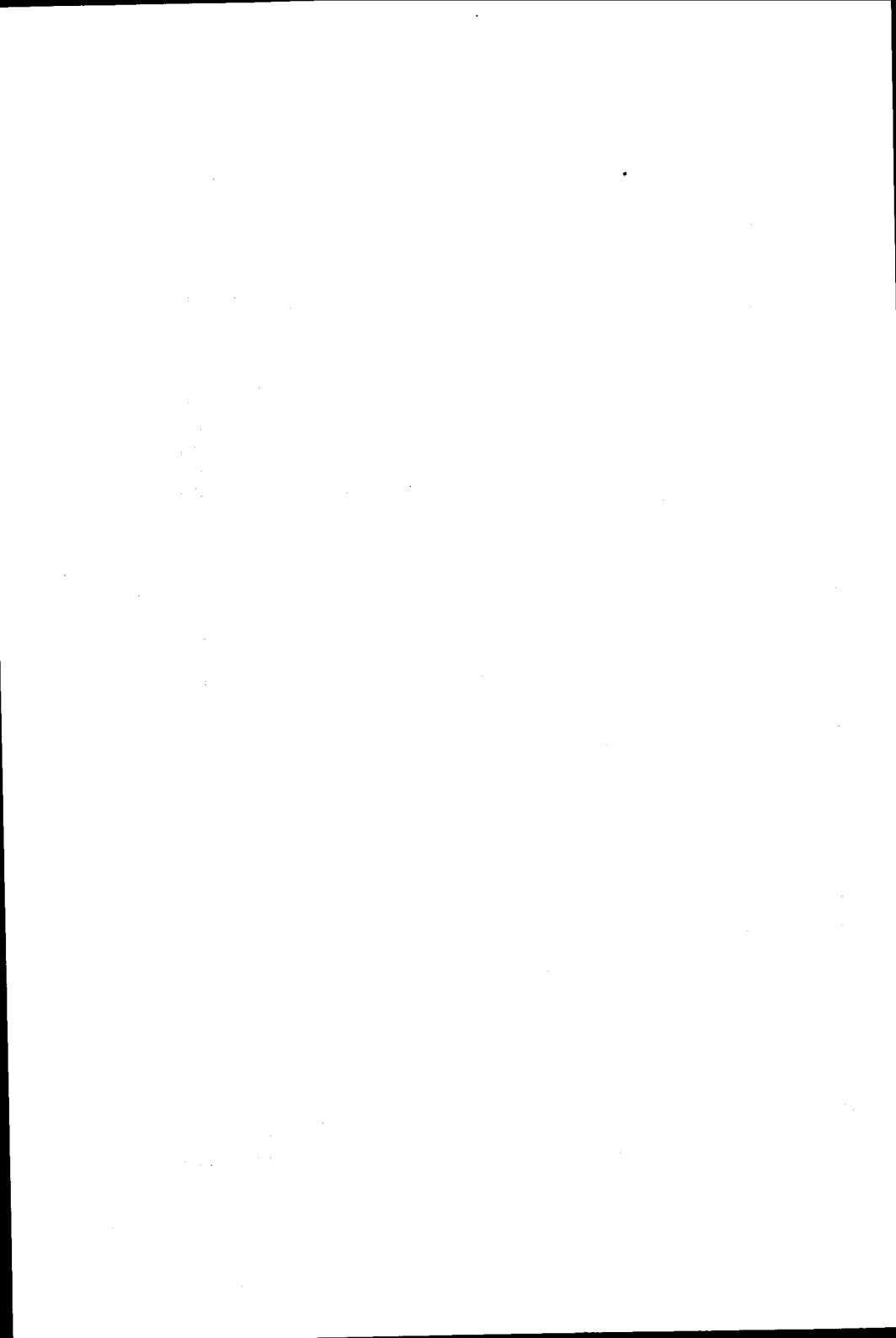
Jahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)				Einnahmen (Eintritts- gelder) Fr.	Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Erwachsene	Besucher Kinder einzeln	mit Schulen	insgesamt		
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	1932
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	2532
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	672
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	884
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	1916
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	2144
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	2210
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	2933
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	2413
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	2840
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	2840
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	2836
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	870
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	2394
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2007
1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	4373
1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	3132
1955	70 082	35 500	10 300	115 882	42 891	3980
1956	67 227	33 823	10 836	111 886	41 124	3490
1957	70 957	37 076	10 634	118 667	43 639	3244
1958	69 718	34 456	10 354	114 528	42 510	2986
1959	86 506	41 905	11 217	139 628	52 429	3114
1960	80 756	38 503	10 979	130 238	48 920	3232

¹⁾ Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937—39 zeitweise geschlossen.

L. WITTERUNG.

26. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer.

Jahre	Temperatur in graden Mittel	Celsius- Mini- mum	Maxi- mum	Nieder- schlags- menge in mm	Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Zahl der Tage mit Schnee- fall	Nebel	Bewöl- kung unter 20%	Bewöl- kung über 80%	Sonnen- schein- dauer in Std.
1918	8,2	—16,8	30,4	972	141	19	99	44	137	1850
1919	7,8	—18,8	30,6	996	178	62	74	39	155	1758
1920	8,8	—10,6	28,6	772	134	19	58	54	139	1659
1921	9,0	— 8,2	32,8	728	117	18	58	79	120	2044
1922	7,7	—14,0	28,8	1312	187	57	31	32	171	1572
1923	8,6	—11,6	32,2	1151	163	48	34	51	156	1713
1924	7,7	—11,5	29,2	886	149	21	66	41	160	1628
1925	8,0	—16,2	29,6	1016	163	41	66	51	152	1809
1926	8,6	—12,6	27,7	1005	165	34	95	60	140	1775
1927	8,4	—15,2	27,6	1149	166	36	101	44	155	1761
1928	9,0	— 8,7	30,4	1027	161	36	78	65	140	1840
1929	7,9	—22,4	31,2	805	135	22	76	73	121	1928
1930	9,1	— 7,6	28,0	1299	180	24	62	38	140	1550
1931	7,8	—13,2	30,4	1137	150	31	67	69	150	1743
1932	8,1	—15,6	29,3	957	148	17	69	48	143	1630
1933	7,9	—13,3	30,6	838	134	23	63	65	162	1727
1934	9,1	—11,4	29,2	850	133	25	63	64	141	1925
1935	8,4	—12,5	30,0	1219	167	34	51	61	155	1747
1936	8,6	—10,0	27,2	1231	174	29	47	29	178	1494
1937	8,8	—11,4	29,2	1132	164	31	52	43	154	1626
1938	8,4	—14,2	28,7	995	132	28	58	72	138	1945
1939	8,0	—14,2	26,4	1110	169	29	59	25	188	1392
1940	7,4	—18,6	26,3	1160	153	29	65	37	180	1617
1941	7,6	—15,2	28,3	799	146	32	45	38	171	1622
1942	7,9	—15,5	28,5	791	132	23	47	53	154	1822
1943	9,1	— 7,7	31,6	792	136	29	58	52	139	1919
1944	8,0	—10,9	29,3	1016	151	38	54	32	171	1678
1945	8,8	—16,9	33,8	753	139	33	67	62	146	2024
1946	8,6	—11,6	32,2	972	143	17	61	41	161	1697
1947	9,8	—13,6	34,1	672	124	34	43	69	154	1950
1948	9,1	—12,9	27,6	944	131	15	41	54	155	1797
1949	9,6	—13,1	31,7	634	121	28	43	76	116	2130
1950	9,3	— 9,0	30,6	1122	141	37	29	43	144	1831
1951	8,7	— 7,5	28,1	1178	163	37	48	32	158	1608
1952	8,9	—12,0	32,4	1236	178	51	25	56	165	1788
1953	8,6	—11,8	28,3	730	126	25	60	60	148	1790
1954	8,3	—13,9	27,6	1131	151	34	35	30	164	1607
1955	8,2	—10,5	28,5	1090	151	30	66	31	159	1672
1956	7,1	—21,5	26,7	1046	156	36	55	32	149	1721
1957	8,5	—13,7	30,8	925	146	21	60	38	146	1783
1958	8,7	—10,6	29,2	1102	150	40	52	28	167	1684
1959	9,6	— 9,4	30,0	914	136	24	48	53	128	2023
1960	8,9	—15,9	28,3	1072	170	29	53	24	157	1777



**Berner Bevölkerungs- und
Wirtschaftszahlen
Januar bis Juni 1961**

1. Bevölkerung.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1961						1961	1960
Mittlere Wohnbevölkerung .	161 850	162 850	164 040	164 970	165 750	166 500	164 160	161 130
Eheschließungen	69	65	95	114	221	130	694	755
Lebendgeborene	189	205	224	218	189	202	1 227	1 142
Sterbefälle	135	128	114	124	124	139	764	774
Geburtenüberschuß	54	77	110	94	65	63	463	368
Zugezogene Personen	1 882	1 972	2 590	2 108	2 553	1 686	12 791	10 908
Weggezogene Personen	971	992	1 388	1 658	1 591	1 279	7 879	8 162 ¹⁾
Zugezogene Familien	91	56	91	76	202	126	642	618
Weggezogene Familien	63	78	102	153	195	109	700	709

¹⁾ Mit Zuschlag.

2. Konsumentenpreise und deren Index.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1961					
1. Index der Konsumentenpreise (August 1939=100)						
Nahrung	196,7	196,1	196,0	196,0	197,9	198,8
Heizung und Beleuchtung ..	144,0	144,0	144,0	144,0	143,1	143,2
Zusammen	188,9	188,3	188,3	188,3	189,7	190,5
Bekleidung	240,4	240,4	240,4	241,1	241,1	241,1
Zusammen	201,3	200,9	200,9	201,1	202,2	202,8
Miete	140,6	140,6	140,6	140,6	143,6	143,6
Zusammen	186,5	186,2	186,2	186,4	187,9	188,3
Reinigung	229,2	232,2	232,2	232,2	232,2	232,2
Verschiedenes	167,5	170,9	170,9	170,9	170,9	170,9
Gesamtindex ohne Miete .	196,0	196,5	196,4	196,6	197,4	197,9
Gesamtindex	184,9	185,3	185,3	185,4	186,7	187,0
2. Preise in Rappen						
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg	635	635	629	628	633	633
Milch, 1 l	58	58	58	58	59	59
Vollbrot, 1 kg	65	65	65	65	65	65
Halbweibrot, 1 kg	75	75	75	75	75	75
Kristallzucker, 1 kg	84	84	84	84	84	83

3. Stellensuchende, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1961					
a. Stellensuchende¹⁾						
Bauberufe, gelernte Männer	4	—	—	—	—	—
" , ungelernte Männer	6	—	1	—	—	—
Stellensuchende überhaupt	58	47	31	33	32	32
Davon noch in Stellung	7	14	10	11	16	18
" in KAD, Schreibstube usw.	12	10	9	6	7	5
" Ganzarbeitslose	39	23	12	16	9	9
b. Bautätigkeit:						
Baubewilligte Wohnungen	—	2	58	93	198	78
Erstellte Wohnungen	13	260	43	259	132	96
c. Leerwohnungen total ¹⁾ ²⁾ (Wohnungsamt)	13	8	12	34	25	29

¹⁾ Monatsende.

²⁾ Sofort beziehbare Leerwohnungen.

4. Fremdenverkehr.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1961						1961	1960
Abgestiegene Gäste	11 015	11 325	15 271	17 042	21 116	22 948	98 717	91 446
Übernachtungen	22 544	22 835	29 466	31 976	40 504	43 202	190 527	179 262
Bettenbesetzung in %o	40,5	45,5	53,0	55,4	66,5	72,3	59,2	55,0

5. Gemeindebetriebe.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1961						1961	1960
Energieabgabe ¹⁾ in Mio kWh	33,450	29,035	31,286	28,603	35,574	39,346	197,294	185,524
Gasabgabe an Private Mio m ³	1,671	1,732	1,504	1,554	1,451	1,531	9,443	9,994
Wasserverbrauch in Mio m ³	1,962	1,746	1,995	1,991	2,180	2,303	12,177	11,885
Beförderte Personen in Mio								
Straßenbahn	3,037	2,777	2,971	2,607	2,909	2,620	16,921	16,181
Trolleybus	0,278	0,261	0,248	0,232	0,275	0,250	1,544	1,538
Autobus	2,638	2,417	2,553	2,291	2,412	2,150	14,461	13,633
Zusammen	5,953	5,455	5,772	5,130	5,596	5,020	32,926	31,302

¹⁾ Insgesamt.

**Die Stadtteile
und Statistischen Bezirke
der Stadt Bern**

1. Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der Stadt Bern nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken.

Statistische Bezirke Stadtteile	Fläche in ha		Be- wohnte Gebäude	Gebäude mit Woh- nungen	Haus- hal- tungen	Wohnungen mit Küche		Einwohner ↓	
	über- haupt	ohne Wald							
	Ende 1960		1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1960 ²⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1960 ²⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1960 ²⁾
1. Schwarzes Quartier	15,0	15,0	180	145	840	827	753	2 187	1 600
2. Weißes „	10,0	10,0	168	167	691	654	646	1 794	1 600
3. Grünes „	15,0	15,0	284	259	1 077	973	878	2 907	2 200
4. Gelbes „	14,0	14,0	132	127	287	232	216	1 174	800
5. Rotes „	28,8	28,8	252	221	687	567	453	2 807	1 800
I. Innere Stadt	82,8	82,8	1 016	919	3 582	3 253	2 946	10 869	8 000
6. Engeried	67,0	61,0	154	157	424	402	452	1 450	1 300
7. Felsenau	300,7	135,4	329	416	914	949	1 589	3 381	5 500
8. Neufeld	665,1	92,4	495	477	2 467	2 363	2 417	7 326	7 300
9. Länggasse	31,0	31,0	289	300	1 301	1 242	1 489	4 174	4 300
10. Stadtbach	24,0	24,0	202	193	580	539	588	2 231	2 100
11. Muesmatt	40,0	40,0	467	454	1 780	1 755	1 830	5 467	5 100
II. Länggasse-Felsenau	1 127,8	383,8	1 936	1 997	7 466	7 250	8 665	24 029	25 600
12. Holligen	365,0	153,4	567	558	2 558	2 547	3 038	8 649	9 700
13. Weißenstein	36,0	36,0	318	334	599	580	697	1 928	2 100
14. Mattenhof	61,0	61,0	693	735	2 799	2 720	3 340	8 404	9 100
15. Monbijou	51,2	51,2	407	390	2 049	1 887	1 907	6 352	5 600
16. Weißenbühl	81,7	70,0	660	718	2 805	2 693	3 389	8 166	9 000
17. Sandrain	82,8	82,0	367	398	1 574	1 542	1 924	4 721	5 000
III. Mattenhof-Weißenbühl	677,7	453,6	3 012	3 133	12 384	11 969	14 295	38 220	40 500
18. Kirchenfeld	129,9	87,9	667	718	1 701	1 639	1 703	5 418	4 800
19. Gryphenhübeli	35,7	35,7	279	290	727	718	844	2 465	2 400
20. Brunnadern	132,0	127,0	538	645	1 391	1 463	1 937	4 802	5 800
21. Murifeld	119,0	119,0	228	256	862	843	937	2 761	2 800
22. Schoßhalde	199,9	186,3	753	849	2 394	2 342	3 041	7 090	8 200
IV. Kirchenfeld-Schoßhalde	616,5	555,9	2 465	2 708	7 075	7 005	8 462	22 536	24 000
23. Beundenfeld	229,0	199,0	247	319	656	641	919	3 144	4 000
24. Altenberg	40,0	40,0	192	193	467	444	515	1 947	1 900
25. Spitalacker	67,0	67,0	621	616	3 432	3 304	3 419	10 779	10 100
26. Breitfeld	163,8	137,8	401	527	1 713	1 683	3 279	5 212	9 400
27. Breitenrain	45,0	45,0	554	525	2 812	2 739	3 208	8 519	8 700
28. Lorraine	67,0	61,8	554	554	1 749	1 684	1 815	5 735	5 100
V. Breitenrain-Lorraine	611,8	550,6	2 599	2 734	10 829	10 495	13 155	35 336	39 200
29. Bümpliz	768,0	600,0	1 593	2 045	3 928	3 934	6 991	14 448	23 000
30. Oberbottigen	1272,0	814,9	170	189	237	237	270	1 061	1 100
VI. Bümpliz-Oberbottigen	2040,0	1414,9	1 763	2 234	4 165	4 171	7 261	15 509	24 100
Stadt Bern	5156,6	3441,6	12 791	13 725	45 501	44 143	54 784	146 499	161 400

¹⁾ Volks- und Wohnungszählung. ²⁾ Fortschreibung noch auf Grund der Volks- und Wohnungszählung 1950. ³⁾ Fortschreibung auf Grund der Volkszählung 1960.

2. Die Grenzen der Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

(Grenzen: Lorrainebrücke–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münztterasse–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

1. **Schwarzes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Aare–Fricktreppe–Badgasse–Bubenbergrain–Gartenterrassen südlich der Junkern- und Nydegasse–Nydegasse 9 Ostseite–Postgasse–Langmauertreppe–Langmauerweg 12 Westseite)
2. **Weißes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Langmauertreppe–Postgasse–Nydegasse 9 Ostseite–Gartenterrassen südlich der Nydeg- und Junkerngasse–Bubenbergrain–Mattentreppe–Kreuzgasse–Rathausgasse–Rathausterrasse–Aare–Langmauerweg 12 Westseite)
3. **Grünes Quartier** (Rathausterrasse–Rathausgasse–Kreuzgasse–Mattentreppe–Badgasse–Fricktreppe–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münztterasse–Münzgraben–Theaterplatz–Kornhausplatz–Kornhausbrücke–Aare–Rathausterrasse)
4. **Gelbes Quartier** (Kornhausbrücke–Kornhausplatz–Theaterplatz–Münzgraben–Bundesterrasse–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesplatz–Bärenplatz–Waisenhausplatz–Altes Waisenhaus Ostseite–Langmauerweg 110 Westseite–Aare–Kornhausbrücke)
5. **Rotes Quartier** (Langmauerweg 110 Westseite–Altes Waisenhaus Ostseite–Waisenhausplatz–Bärenplatz–Bundesplatz–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke–Aare–Langmauerweg 110 Westseite)

Stadtteil II: Länggasse–Felsenau

(Lorrainebrücke–Schützenmatte–Eisenbahnlinie–Murtenstraße bis Untermattweg–Bremgartenwaldrand–Eymattstraße–ehem. Kappelenbrücke–Aare–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

6. **Engeried** (Neubrückstraße–Studerstraße–Engestraße 116 Südseite–Stauwehr–Aare–Lorrainebrücke–Schützenmatte–Neubrückstraße)
7. **Felsenau** (Stauwehr–Engestraße 116 Südseite–Studerstraße–Neubrückstraße–Neubrück–Aare–Stauwehr)
8. **Neufeld** (Neubrück–Neubrückstraße–Mittelstraße–Länggaßstraße–Bremgartenstraße–Murtenstraße bis Untermattweg–Bremgartenwaldrand–Eymattstraße–ehem. Kappelenbrücke–Aare–Neubrück)
9. **Länggasse** (Mittelstraße–Neubrückstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Länggaßstraße–Mittelstraße)
10. **Stadtbach** (Länggaßstraße–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Bühlstraße–Länggaßstraße)
11. **Muesmatt** (Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Bremgartenstraße–Länggaßstraße–Bühlstraße)

Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl

(Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münzterrasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Ostseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz–Alte Gemeindegrenze Bümpliz–Murtenstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

12. **Holligen** (Freiburgstraße – Effingerstraße – Könizstraße – Gemeindegrenze Köniz–Alte Gemeindegrenze Bümpliz–Murtenstraße–Eisenbahnlinie–Bahnunterführung Bühlstraße–Freiburgstraße)
13. **Weissenstein** (Könizstraße–Gürbetallinie–Schwarzenburgstraße–Gemeindegrenze Köniz–Könizstraße)
14. **Mattenhof** (Gürbetallinie–Könizstraße–Effingerstraße–Freiburgstraße–Zieglerstraße–Eigerplatz–Schwarzenburgstraße–Gürbetallinie)
15. **Monbijou** (Eigerplatz–Zieglerstraße–Bahnunterführung Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße bis Nr. 12 Südseite–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 3 bis 19–Sulgeneckstraße–Gießereiweg–Friedeckweg–Sulgenbachstraße–Eigerplatz)
16. **Weissenbühl** (Eigerplatz–Sulgenbachstraße–Friedeckweg–Gießereiweg–Sulgenrain–Scheuerrain–Wabernstraße–Gemeindegrenze Köniz–Schwarzenburgstraße)
17. **Sandrain** (Gemeindegrenze Köniz–Wabernstraße–Scheuerrain–Sulgenrain–Sulgeneckstraße–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 19 bis 3 und Taubenstraße 12–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münzterrasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Westseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz)

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schoßhalde

(Kirchenfeldbrücke–Aare–Untertorbrücke–Klosterlistutz–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen–Gemeindegrenze Muri–Aare–Kirchenfeldbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

18. **Kirchenfeld** (Kirchenfeldbrücke–Aare–Verlängerte Jungfraustraße–Jungfraustraße–Thunplatz–Dählhölzli Ostseite–Aare–Kirchenfeldbrücke)
19. **Gryphenhübeli** (Thunplatz–Jungfraustraße–Verlängerte Jungfraustraße–Aare–Untertorbrücke–Klosterlistutz–Muristalden–Muristraße–Burgernziel–Thunstraße–Thunplatz)
20. **Brunnadern** (Thunplatz–Thunstraße–Burgernziel–Muristraße–Egghölzli–Gemeindegrenze Muri–Aare–Dählhölzli Ostseite–Thunplatz)
21. **Murifeld** (Egghölzli–Muristraße–Burgernziel–Burgernzielweg–Jolimontstraße–Buchserstraße–Melchenbühlweg–Zollgasse–Gemeindegrenze Bolligen–Gemeindegrenze Muri–Egghölzli)
22. **Schoßhalde** (Zollgasse–Melchenbühlweg–Buchserstraße–Jolimontstraße–Burgernzielweg–Burgernziel–Muristraße–Muristalden–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen–Zollgasse)

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine

(Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstraße-Laubeggstraße-Aargauerstalden)

umfassend die Statistischen Bezirke:

23. **Beundenfeld** (Papiermühlestraße-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstraße-Laubeggstraße-Papiermühlestraße)
24. **Altenberg** (Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Lorrainebrücke-Nordring-Schänzlihalde-Schänzlistraße bis Nr. 7-Gerade Linie zum Aargauerstalden)
25. **Spitalacker** (Aargauerstalden-Gerade Linie zur Schänzlistraße 7-Schänzlistraße-Schänzlihalde-Nordring-Breitenrainstraße-Breitenrainplatz-Rodtmattstraße-Militärplatz-Papiermühlestraße-Aargauerstalden)
26. **Breitfeld** (Militärplatz-Rodtmattstraße-Stauffacherstraße-Stauffacherbrücke-Eisenbahnlinie-Scheibenrain-Wylerholz Westseite-Aare-Gemeindegrenze Bolligen-Papiermühlestraße-Militärplatz)
27. **Breitenrain** (Stauffacherbrücke-Stauffacherstraße-Breitenrainplatz-Breitenrainstraße-Nordring-Ehemalige Eisenbahnlinie-Eisenbahnlinie-Stauffacherbrücke)
28. **Lorraine** (Nordring-Lorrainebrücke-Aare-Wylerholz Westseite-Scheibenrain-Eisenbahnlinie-Ehemalige Eisenbahnlinie-Nordring)

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen

(Ehemalige Gemeindengrenze Bümpliz)

umfassend die Statistischen Bezirke:

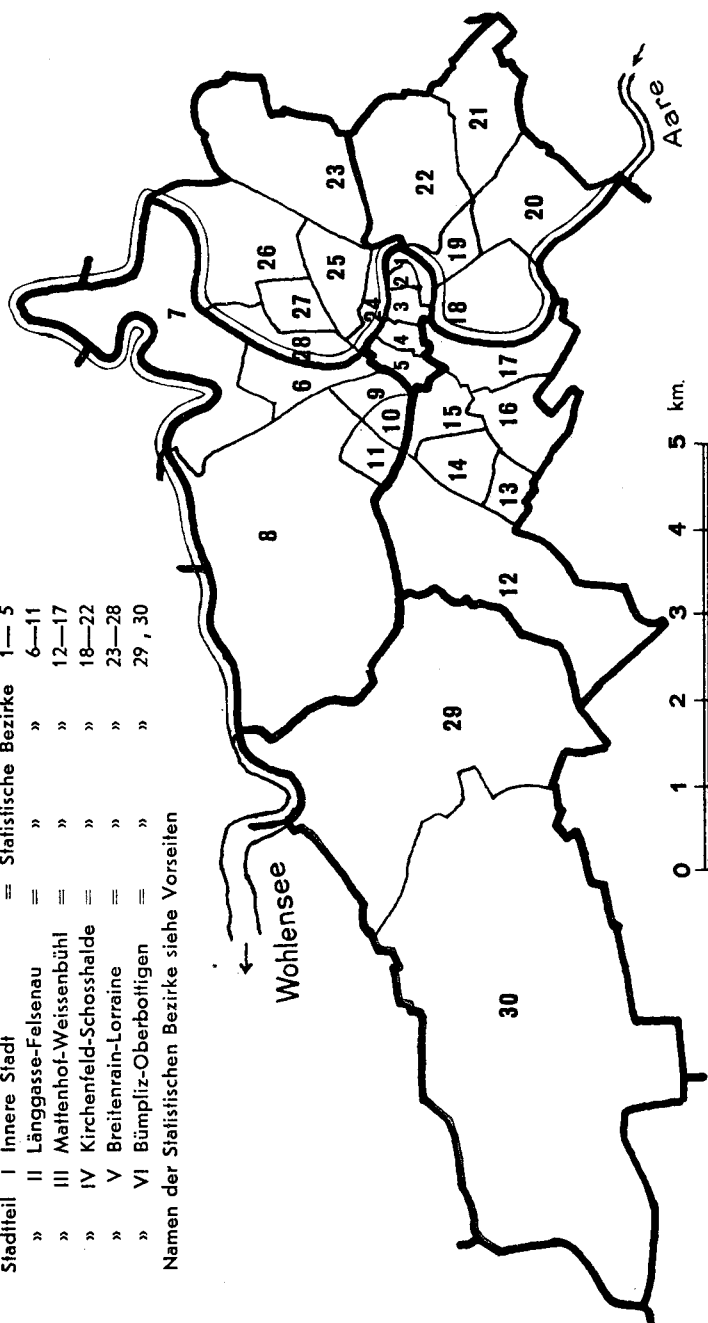
29. **Bümpliz** (frühere Schulgemeinde Bümpliz)
30. **Oberbottigen** (frühere Schulgemeinde Oberbottigen)

3. Plan der Stadt Bern mit den Stadtteilen und Statistischen Bezirken

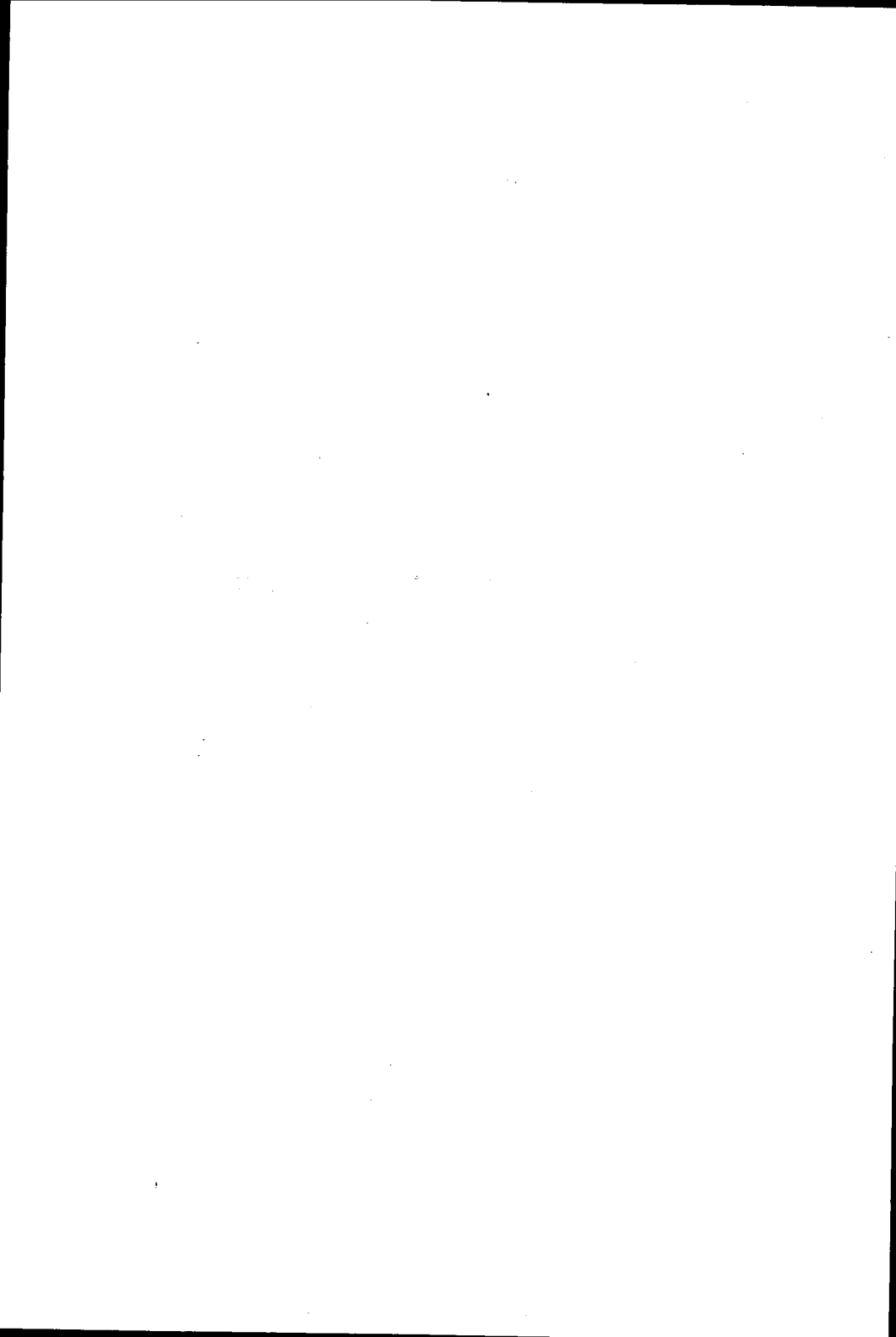
Stadt Bern : Stadtteile und Statistische Bezirke

Stadtteil	I Innere Stadt	=	Statistische Bezirke	1—5
»	II Länggasse-Felsenau	=	»	6—11
»	III Mattenhof-Weissenbühl	=	»	12—17
»	IV Kirchenfeld-Schosshalde	=	»	18—22
»	V Breitenrain-Lorraine	=	»	23—28
»	VI Bümpliz-Oberbottigen	=	»	29, 30

Namen der Statistischen Bezirke siehe Vorseiten



**Bevölkerungsentwicklung und
Wohnungsmarkt
in der Agglomeration Bern**



Entwicklung der Wohnbevölkerung.

Gemeinden	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß ¹⁾	Gesamtzunahme		Endbestand	Mittlere Wohnbevölkerung
				absolut ¹⁾	auf 1000 Einwohner ¹⁾		
Stadt Bern	159 593	733	1037	1770	10,9	161 363	162 100
Bolligen	14 180	220	333	553	38,1	14 733	14 500
Bremgarten	1 681	21	191	212	117,8	1 893	1 800
Köniz	26 433	326	280	606	22,7	27 039	26 700
Muri	7 673	14	150	164	21,3	7 837	7 700
Zollikofen	5 650	108	322	430	72,9	6 080	5 900
Aggl. Vororte zusammen	55 617	689	1276	1965	34,7	57 582	56 600
Agglomeration Bern 1960	215 210	1422	2313	3665	16,8	218 945	218 700
„ „ 1959	211 995	1463	1752	3215	15,0	215 210	214 700

¹⁾ Einschließlich Wegzugszuschlag.

Eheschließungen, Lebendgeborene, Todesfälle.

Gemeinden	Absolute Zahlen				Auf 1000 Einwohner				Im 1. Lebensjahr Gestorbene auf 100 Lebend- geborene
	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestorbene		Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- über- schuß	
			überhaupt	im 1. Le- bensjahr					
Stadt Bern	1529	2217	1484	56	9,4	13,7	9,2	4,5	2,5
Bolligen	119	347	127	4	8,2	23,9	8,8	15,2	1,2
Bremgarten	12	38	17	2	6,7	21,1	9,4	11,7	5,3
Köniz	165	520	194	14	6,2	19,5	7,3	12,1	2,7
Muri	51	99	85	1	6,6	12,9	11,0	1,8	1,0
Zollikofen	43	145	37	1	7,3	24,6	6,3	18,3	1,0
Aggl. Vororte zusammen	390	1149	460	22	6,9	20,3	8,1	12,2	1,9
Agglomeration Bern 1960	1919	3366	1944	78	8,8	15,4	8,9	6,5	2,3
„ „ 1959	1808	3333	1870	74	8,4	15,5	8,7	6,8	2,2

Wanderungen. ¹⁾ ²⁾

Gemeinden	Familien			Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehr-zuzug	Zuzug	Wegzug	Mehr-zuzug	
						absolut	auf 1000 Einwohner
Stadt Bern	1314	1430	—116	19 691	18 074	1617	6,4
Bolligen	349	251	98	2 661	2 088	573	39,5
Bremgarten	87	38	49	458	263	195	108,3
Köniz	477	388	89	3 109	2 779	330	12,4
Muri	140	77	63	1 054	896	158	20,5
Zollikofen	262	166	96	1 520	1 194	326	55,3
Aggl. Vororte zusammen ...	1315	920	395	8 802	7 220	1582	27,9
Agglomeration Bern 1960 ...	2629	2350	279	28 493	25 294	3199	14,6
„ „ 1959 ...	2482	2164	318	25 584	22 981	2603	11,7

¹⁾ Ohne Wegzugszuschlag

²⁾ Einschließlich der Wanderungen von einer Agglomerationsgemeinde in eine andere.

Leerstehende Wohnungen am 1. Dezember.

Gemeinden	Leerstehende Wohnungen mit ... Zimmern						Leerstehende Wohnungen	
	1	2	3	4	5	6 und mehr	total	auf 100 Wohnungen überhaupt
Stadt Bern	5	14	38	53	—	1	111	0,2
Bolligen	—	4	58	8	3	—	73	1,7
Bremgarten	—	—	1	4	3	—	8	1,5
Köniz	1	9	12	11	3	2	38	0,5
Muri	—	—	5	2	1	1	9	0,4
Zollikofen	1	1	—	1	—	—	3	0,2
Aggl. Vororte zusammen ...	2	14	76	26	10	3	131	0,8
Agglomeration Bern 1960...	7	28	114	79	10	4	242	0,3
„ „ 1959...	3	35	49	44	8	—	139	0,2

Wohnungszugang, -abgang und -bestand.

Gemeinden	Zugang			Abgang			Wohnungs-	
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Abbruch	durch Umbau	total	rein-sawachs ¹⁾	bestand am Jahresende ¹⁾
Stadt Bern	1296	6	1302	196	2	198	1104	54 784
Bolligen	311	2	313	1	1	2	311	4 393
Bremgarten	62	—	62	—	—	—	62	543
Köniz	265	10	275	17	9	26	249	8 251
Muri	107	8	115	6	9	15	100	2 273
Zollikofen	109	8	117	1	—	1	116	1 775
Aggl. Vororte zusammen ...	854	28	882	25	19	44	838	17 235
Agglomeration Bern 1960 ...	2150	34	2184	221	21	242	1942	72 019
„ „ 1959 ...	2195	46	2241	329	19	348	1893	70 077

¹⁾ Die Fortschreibung basiert noch auf der Wohnungszählung 1950.

Wohnbautätigkeit (Neubauten).

Gemeinden	Gebäude mit Wohnungen		Wohnungen mit ... Zimmern						Wohnungen total
	total	davon Einfamilienhäuser	1	2	3	4	5	6 und mehr	
Stadt Bern	137	13	127	146	744	243	13	23	1296
Bolligen	57	25	—	40	173	83	5	10	311
Bremgarten	49	44	—	—	10	7	30	15	62
Köniz	67	28	6	33	154	50	9	13	265
Muri	31	8	—	9	35	35	15	13	107
Zollikofen	26	11	3	14	51	33	4	4	109
Aggl. Vororte zusammen	230	116	9	96	423	208	63	55	854
Agglomeration Bern 1960	367	129	136	242	1167	451	76	78	2150
„ „ 1959	286	74	124	157	1130	642	101	41	2195

SACHREGISTER

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	70	148
Abstimmungen	67	144 f.
Abtretungen von Liegenschaften	27	87, 92
Abzahlungskäufe	46 f.	112, 165
Agglomeration Bern: Bevölkerung, Wohnungen	—	193 ff.
Aktiengesellschaften und -kapital	45	—
Angestellte	43 f., 62	98 ff., 108 f., 137
Ankünfte (Fremdenverkehr)	47 ff.	73, 112, 114, 166, 184
Apotheken	17	155
Arbeiter	40 f., 43 f., 62	98 ff., 104 f., 108 f., 137
Arbeiterlöhne	39 ff.	105, 163 f.
Arbeitslose	37 f.	72, 101 ff., 163, 184
Arbeitslosenversicherung	38	103
Arbeitslosigkeit: Dauer	37	102 f.
Arbeitsmarkt	37 ff.	72, 101 ff., 163, 184
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	41	106
Arbeitszeit	41, 43 f.	105
Armenfürsorge und -unterstützung	55 f.	122 ff., 172
Arterienverkalkung als Todesursache	13 f.	78
Ärzte	17	155
Ausgaben d. Haushaltsrechnungsführer .	32 ff.	99
Auslandgäste	48 f.	112 ff., 166
Ausländer in der Wohnbevölkerung	8 f., 15	77, 79 ff.
Ausländische Arbeitskräfte	15, 38 f., 43 f.	80 f., 104
Autobus der Städtischen Verkehrsbetriebe .	51	116, 119, 141, 168, 184
Automobile	50	115, 167
Autotaxibestand	50 f.	—
 Banken: Sparguthaben und Sparhefte	46	—
Bauarbeiterlöhne	39 ff.	105, 163 f.
Baubewilligte Wohnungen	22	72, 184
Baukosten und Baukostenindex	28	94, 157
Baukredite: Zinssätze	28	—
Bau- und Wohnungsmarkt	18 ff.	72, 83 ff., 157, 184, 196
Baumaterialienpreise	28	92
Baurecht	27	93
Bautätigkeit	18 ff.	72, 83 f., 157, 184, 196
Beamte	62	98 ff., 137
Beerdigungen	—	156
Beherbergungsbetriebe	49 f.	112 f., 166

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Beistandschaft, Beiratschaft	—	129 f.
Beiträge an soziale Institutionen	—	127
Bekleidungsindex	30 f.	72, 96 f., 162, 183
Berufsberatung, Städtische	56	131
Berufsschulen: Schüler	57 f.	—
Besoldungen des Gemeindepersonals	62	138 f.
Bestattungen	17	156
Betreibungen	46	111
Betriebe, Industriell-gewerbliche	41 ff.	107
Betriebe, Landwirtschaftliche	42	—
Betriebszählungen	41 ff.	107
Bettenbesetzung (Fremdenverkehr)	49	113, 166, 184
Bevölkerung	7 ff., 65	73, 77 ff., 151 ff., 183, 187, 195
Bevölkerungsdichte	65	—
Bevölkerungskurven	—	72
Bevormundungen	56	129 f., 172
Bewölkung	68	147, 179
Bezirke, Statistische	—	185 ff.
Billettsteuer	45 f.	110 f., 165
Bodennutzung	65 f.	142
Bolligen: Bevölkerung, Wohnungen	—	195 f.
Brandfälle	61	136
Bremgarten: Bevölkerung, Wohnungen	—	195 f.
Brenn- und Leuchtstoffe: Preise, Index	30 f.	72, 96 f., 161 f., 183
Darstellungen, graphische	—	71 ff.
Ehescheidungen	10 f.	77, 153 f.
Eheschließungen	9 f.	72, 77, 152 f., 183, 195
Eigentumsvorbehalte	46 f.	112, 165
Einbürgerungen	16	81
Einfamilienhäuser, Neuerstellte	19	84, 196
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	41	106
Einnahmen d. Haushaltungsrechnungsführer	32, 35 f.	98
Einwohnerzahl	7 f.	72, 77, 151 ff., 183, 187, 195
Eisenbahnverkehr	51 f.	117
Elektrizitätswerk	59 f.	73, 134, 137, 139 ff. 175, 184
Fabrikbetriebe	44	108 f., 165
Fahrräder	51	115, 167

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Familienwanderung	15 f.	79, 154, 183, 195
Ferienheime	—	127
Fernsehen	53 f.	171
Feuerwehr	61	136
Finanzen, Gemeinde-	61 ff.	137 ff., 177
Finanzierung (Wohnungsbau)	19, 21	83
Fleischeinfuhr	61	73, 135, 176
Flugverkehr	52	—
Frauenüberschuß	8	—
Freihandkäufe von Liegenschaften	26 f.	87 ff., 157
Fremdarbeiter	15, 38 f., 43 f.	80 f., 104
Fremdenpensionen und Hotels	49 f.	112 f., 166
Fremdenverkehr	47 ff.	73, 112 ff., 166, 184
Fürsorge	55 f.	122 ff., 172
Gastgewerbe	47 ff.	73, 112 ff., 166, 184
Gaswerk	58 f.	73, 134, 137, 139 ff., 175, 184
Gebäude, Bestand, Neuerstellte	19	83 f., 151, 187, 196
Gebäude, Umgesetzte	25 ff.	87 ff.
Geburten	11 f.	72, 77, 152 f., 183, 195
Geburtenüberschuß	7 f.	77, 152 f., 183, 195
Gemeinde als Bauherr	—	83
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	90 f.
Gemeindebetriebe	58 ff.	73, 116, 134 ff., 139 ff., 168, 175 f., 184
Gemeindegebiet	65 f.	142 f., 185 ff.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	61 ff.	137 ff., 177
Gemeindepersonal	61 f.	137 ff.
Gemeindevermögen	63	141
Geographische Lage	—	148
Gesamtarbeitsverträge	39	105
Gestorbene	12 ff.	72, 77 f., 152 f., 183, 195
Gesundheitswesen	16 f.	82, 159
Gewerbebetriebe	43 ff.	107
Gewerbegerichte	41	106
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	25 ff.	87 ff., 157
Grundeigentümer	66	142 f.
Güterverkehr: Eisenbahnen	51 f.	117
Handänderungen	25 ff.	87 ff., 157
Handelsregister	45	—

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Haushaltungen	—	151, 187
Haushaltungsrechnungen	31 ff.	98 ff.
Hebammen	17	155
Heil- und Pflegeanstalt Waldau	17	82
Heimarbeit	42	—
Heiraten	9 f.	72, 77, 152 f., 183, 195
Heizungs- u. Beleuchtungspreise u. -index .	30 f.	72, 96 f., 161 f., 183
Herzkrankheiten als Todesursache	13 f.	78
Hotels und Fremdenpensionen	49 f.	112 f., 166
Hydrographische Verhältnisse	70	148
Hypotheken: Zinssatz, Bestand	28, 46	—
Index, Wohnbaukosten-	28	94, 157
Index, Lohn-	39	164
Indeziffern der Konsumentenpreise	29 ff.	72, 97 f., 162, 183
Industrielle Betriebe der Stadt Bern	51, 58 ff.	73, 116, 134, 137, 139 ff., 168, 175, 184
Infektionskrankheiten	16 f.	82
Infektionskrankheiten als Todesursache ...	14	78
Inlandgäste	48 f.	112 ff.
Jugendheim, Städtisches	—	127
Kehrlichtverbrennungsanlage	61	134
Kindergärten	56 f.	173
Kinderkrippen	—	127 f.
Kinos, Lichtspieltheater	46	110 f.
Kirchensteuer	64	—
Kleinhandelspreise, Konsumentenpreise ...	29 ff.	72, 95 ff., 158 ff., 183
Kollektivstreitigkeiten	41	106
Köniz: Bevölkerung, Wohnungen	—	195 f.
Konkurse	46	111, 165
Krankenanstalten	17	77 f., 82
Krankheiten, Ansteckende	16 f.	82
Krebssterbefälle	13 f.	78
Kremationen	17	156
Kühlewil, Fürsorgeheim	—	127
Lebendgeborene	11 f.	72, 77, 152 f., 183, 195
Lebensmittel: Durchschnittspreise	29	95, 158 ff., 183
Leerwohnungsbestand	23	72, 85 f., 157, 184, 196
Lehrer: Anzahl	62	137 f.

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Lehrlinge	43 f., 56	109
Lehrstellenvermittlung	56	131
Liegenschaftsmarkt	25 ff.	87 ff., 157
Liegenschaftsteuer	65	—
Logiernächte	47 ff.	73, 113 f., 166, 184
Löhne der Arbeiter	39 ff.	105, 163 f.
Löhne des Gemeindepersonals	62	138
Lohnindex	39	164
Luftdruck	68	—
Medizinalpersonen	17	155
Mehrzugang	7 f., 15 f.	77, 79 f., 154, 195
Mietämter,	24	86
Mietindex, Mietpreise	24 f., 30 f.	72, 85, 96 f., 162, 183
Motorfahrzeuge	50 f.	115, 167
Muri: Bevölkerung, Wohnungen	—	195 f.
Nachlaßverträge	46	111, 165
Nachtarbeit	44 f.	108, 165
Nahrungsmittelpreise und -index	29 ff.	72, 95 ff., 158 ff., 183
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	33 ff.	100
Neuhaus, Erholungsheim	—	127
Niederschläge	68 f.	147, 179
Nominallohnindex	—	164
Normalarbeitswoche, Abgeänderte	—	109
Notstandsbeihilfe	55 f.	128, 172
Öffentliche Funktionäre: Wanderungen ...	16	80
Patente im Gastwirtschaftsgewerbe	47	—
Personalsteuer	65	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	51 f.	117
Personenverkehr: Städt. Verkehrsbetriebe ..	51	73, 116, 168, 184
Pfändungen	—	111
Pflegekinderaufsicht	56	130, 172
Polizeikorps	62	137
Postautomobilreisende, Postverkehr	52 f.	118, 169
Preisbewegung: Konsumenten-	29 ff.	72, 95 ff., 158 ff., 183
Preise, Baumaterialien-	28	92
Preisentwicklung beim Grundbesitzwechsel.	25 ff.	87 ff.
Primar- und Mittelschulen: Schüler	57	132, 173
Privatschulen: Schülerbestand	57	—

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Radio, Rundspruch	53	171
Reallohnindex	39	164
Reinigungskosten und -index	30 f.	96 f., 161 f., 183
Reinzuwachs an Wohnungen	21	72, 84, 157, 196
 Säuglingssterblichkeit	12 f.	77 f., 195
Scheidungen	10 f.	77, 152 f.
Schlachthof	61	73, 135, 141, 176
Schuleintritte, Schülerzahl	57 f.	133, 173
Selbstmorde	14	78
Sonnenscheindauer	68 f.	149, 179
Sonntagsarbeit	44 f.	108, 165
Sparguthaben und Sparhefte	46	—
Spitäler	17	77 f., 82
Spitalgeburten	11	77
Spitaltodesfälle	13	78
Stadtplan	—	191
Stadtteile	20 f., 23	83, 85, 88, 93, 142 f., 187 ff.
Stadttheater: Besucherzahl, Billettsteuer ..	—	110 f.
Stellensuchende, Stellenvermittlung	37 f.	72, 101 f., 131, 163, 184
Stempeltage Arbeitsloser	37 f.	102, 163
Sterbefälle	12 ff.	72, 77 f., 152 f., 183, 195
Sterbeort	13	78
Steuerbetreibungen	46	111, 165
Steuer, Billett-	45 f.	110 f., 165
Steuern: Gemeinde- und Staats-	63 ff.	140
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	66	143 ff.
Straßen, Unfallreichste	—	121
Straßenbahn	51	73, 116, 119, 141, 168, 184
Straßennetz	50	115, 142, 167
Straßenverkehrsunfälle	14, 55	73, 119 ff., 167
Studierende an der Universität	58	133, 174
 Tagesbetrieb, Zweischichtiger (Fabriken) ..	—	109
Telegramm- und Telephonverkehr	53	118, 170
Temperatur	68 f.	147, 179
Tierärzte	17	155
Tierpark Dählhölzli	67	146, 178
Todesfälle	12 ff.	72, 77 f., 152 f., 183, 195
Todesursachen	13 f.	78, 120
Totgeburten	11	77

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Trauerungen	9 f.	72, 77, 152 f., 183, 195
Trolleybus	51	116, 119, 141, 168, 184
Tuberkulosesterbefälle	13 f.	78
Übernachtungen (Fremdenverkehr)	47 ff.	73, 113 f., 166, 184
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	44 f.	108, 165
Unfälle, Straßenverkehrs-	14, 54 f.	73, 119 ff., 167
Unfälle als Todesursache	14	78, 120 f., 167
Universität: Studierende	58	133, 174
Unterricht	56 ff.	132 f., 173 f.
Unterstützte der Armenfürsorge	55	122 ff., 172
Velos	51	115, 167
Verbrauch (Nahrung)	33 ff.	100
Verkehr	50 ff.	73, 115 ff., 167 ff., 184
Verkehrsbetriebe, Städtische	51	73, 116, 119, 137, 139 ff., 168, 184
Verkehrsunfälle	14, 54 f.	73, 119 ff., 167
Verlustscheine	—	111
Vermögens- und Vermögensgewinnsteuer ..	65	—
Volkszählungen	6 f.	151, 187
Vormundschaft	56	129 f., 172
Wahlen	66	143
Wanderungen	7 f., 14 ff.	72, 77, 79 ff., 154, 183, 195
Wasserstand der Aare	70	148
Wasserversorgung	59	73, 134, 137, 139 ff., 175, 184
Wegzug und Zuzug	14 ff.	72, 79 ff., 154, 183, 195
Wirtschaftskurven	—	72 f.
Witterung	68 f.	147, 179
Wohnbaukosten	28	94, 157
Wohnbevölkerung	7 ff., 65	73, 77 ff., 151 ff., 183, 187, 195
Wohnungen, Wohnungsmarkt	18 ff.	72, 83 ff., 151, 157, 184, 187, 196
Wohnungsamt, Angemeldete Wohnungen ..	23 ff.	86
Zahlungsbefehle	46	111, 165
Zahnärzte	17	155
Zinssätze für Hypotheken u. Baukredite ...	28	—
Zollkufen: Bevölkerung, Wohnungen	—	195 f.
Zuzug und Wegzug	14 ff.	72, 79 ff., 154, 183, 195
Zuzugsüberschuß	7 f., 14 ff.	77, 79 f., 154, 195
Zwangsverwertungen	—	87, 90, 157

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN AMTES DER STADT BERN SEIT 1952

(Zu beziehen, soweit vorrätig, beim Statistischen Amt der Stadt Bern,
Bern, Kapellenstraße 14, Tel. 2 35 24

Statistisches Jahrbuch, 1951/52 ff.

Vierteljahresberichte, 1951/4. Heft ff.

AUFSÄTZE IN DEN SEIT 1952 ERSCHIENENEN VIERTELJAHRES- BERICHTEN (1951/4. Heft ff.)

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Altersgliederung des Personals der Berner Stadtverwaltung am 31. Dezember 1950	1951	4
Der Obstbaumbestand in der Stadt Bern, 1951		
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, 1939– 1951		
Bewohnte Gebäude, Haushaltungen und Wohnbevölkerung der Stadt Bern		
Die Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 in der Stadt Bern	1952	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Juni 1952	1952	2
Die Nationalratswahlen 1951 in der Agglomeration Bern	1952	3
Der Motorfahrzeugbestand in der Stadt Bern, Ende September 1952		
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1952	1952	4
Die Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–De- zember 1952		
Die Ergebnisse der eidg. Wehrsteuer V. Periode in der Stadt Bern	1953	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1953	2
Die Berner Kinos 1953, mit einem zeitlichen Rückblick	1953	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1953	1953	4
Die Berner Wohnbaukosten, Dezember 1939–Dezember 1953		
Die Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1954	1
Die Berner Wohnbaukosten seit 1939	1954	2
Berns Krankenanstalten	1954	3
Der Boden der Stadt Bern (Nutzung und Eigentumsverhältnisse)		
Die Großratswahlen 1954 im Amtsbezirk Bern		

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, 1939-1954	1954	4
Der Bau- und Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern, Ende 1954		
Die eidg. Wehrsteuer VI. Periode in der Stadt Bern		
Die Gestaltung der Berner Wohnbaukosten 1939 bis Mitte 1955	1955	1
Die Fabrikbetriebe und ihr Personal in der Agglomeration Bern	1955	3
Die Wohnverhältnisse in der Stadt Bern. Tabellen		
Die Pendelwanderung Berns und seiner Agglomerationsvororte	1955	4
Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt	1956	1
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1956	1956	2
Die Stimmbeteiligung bei den Gemeindeabstimmungen vom 30. Juni/1. Juli 1956	1956	3
Vom Berner Index der Wohnbaukosten	1956	4
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Die Nationalratswahlen 1955 in der Stadt Bern und ihren Agglomerationsvororten	1957	1
Die stadtbernischen Gemeindewahlen vom 10./11. Dezember 1955	1957	3
Vom Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern	1957	4
Über die Erhöhung der Berner Wohnbaukosten		
Die Fünftagewoche in den Berner Fabrikbetrieben	1958	1
Die Großratswahlen 1958 im Amtsbezirk Bern		
Die altersmäßige Stimmbeteiligung bei den Gemeindewahlen und der Gemeindeabstimmung vom 3./4. Mai 1958	1958	2
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Bundestadt	1958	4
Von der Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Die eidg. Wehrsteuer VII. und VIII. Periode in der Stadt Bern	1959	1
Die finanziellen Beiträge der Stadt Bern für kulturelle Zwecke	1959	3
Über die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1959	4
Vom Berner Index der Wohnbaukosten		
Der Berner Index der Konsumentenpreise	1960	2
Der Berner Index der Wohnbaukosten im Jahre 1960	1960	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern um die Jahreswende 1960/61		
Von der Entwicklung des Motorfahrzeug- und des Fahrradbe- standes in der Bundestadt	1960	4
Radio und Fernsehen in Bern		
Die Gemeindewahlen vom 5./6. Dezember 1959 in der Stadt Bern	1961	1